

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Heft 5, August 1949

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Zahl der Eheschließungen beläuft sich im 2. Vierteljahr auf rund 117 000. Es wurden von April bis Juni 1949 177 000 Lebendgeborene registriert, während in der gleichen Zeit 99 000 Sterbefälle eintraten. Der Geburtenüberschuß im 2. Vierteljahr 1949 belief sich somit auf 78 000, d. s. 28 000 mehr als im 1. Vierteljahr 1949.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenzahl ist im Verlauf des Juli erneut um 16 000 auf 1 254 000 angestiegen, wobei die Zunahme ausschließlich auf die erste Monatshälfte entfiel, während die zweite Hälfte des Juli einen leichten Rückgang zeigt. Vom 1.—15. August 1949 ist die Zahl der Arbeitslosen nochmals um 13 000 auf 1 276 000 angewachsen. Die freien Arbeitsplätze gingen im Juli um weitere 8 000 auf 115 000 zurück.

Ende Juli wurden 908 000 Hauptunterstützungsempfänger ausgewiesen, das sind 44 000 mehr als im Vormonat.

Die Beschäftigtenzahl in der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) ist im Juni nochmals, wenn auch nur unwesentlich (um 6 000 auf 3 909 500) angestiegen.

Landwirtschaft

Die ersten vorliegenden Ernteschätzungen lassen erkennen, daß bei den Frühkartoffeln die Hektarerträge um 15—20 vH unter den vorjährigen liegen dürften. Bei Getreide sind dagegen größere Hektarerträge als im vergangenen Jahr zu erwarten, so daß im ganzen mit einer guten Getreideernte zu rechnen ist.

Die Ölfruchternte 1949 ist mit rund 117 000 t um 132 vH größer als im Vorjahr.

Der Wachstumsstand von Gemüse und Obst (Stand von Anfang Juli) hat sich weiter verschlechtert.

Die Milcherzeugung hat im Juni mit durchschnittlich 81 pro Kuh und Tag einen Höchststand erreicht (Gesamterzeugung 1 065 000 t). Entsprechend ist auch die Fetterzeugung insgesamt nochmals leicht, auf rund 25 000 t, angestiegen.

Das Gesamtgewicht der Schlachtungen ist im Juni, gegenüber dem Vormonat, um rund 4100 t auf 38 600 t zurückgegangen, was auf die geringere Anlieferung von Rindvieh, insbesondere von Kälbern, zurückzuführen ist.

Industrie- und Energiewirtschaft

Der Index der industriellen Produktion (1936=100); der im Juni um 3 Punkte auf 85 zurückgegangen war, stieg im Juli auf 87; auf den Arbeitstag umgerechnet ist indessen im Juli ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Der Gesamtumsatz der Industrie ist — im wesentlichen bedingt durch die geringere Zahl der Arbeitstage — im Juni um 2,5 vH auf 4 570 Mill. DM zurückgegangen. Auch bei den geleisteten Arbeiterstunden ist im Juni aus dem gleichen Grunde ein Rückgang zu vermerken; dagegen stieg die Lohnsumme in dem gleichen Zeitraum um 25,1 Mill. DM auf 753,7 Mill. DM an.

Die Steinkohlenförderung ist im Juli um 641 000 t auf rund 8,75 Mill. t gestiegen; Die arbeitstägliche Förderung erhöhte sich um 3 200 t auf 336 500 t.

Die monatliche Braunkohlenförderung stieg um rund 0,5 Mill. t auf 5,9 Mill. t an.

Bei der Produktion von Roheisen, Rohstahl und Walzwerkzeugnissen ist im Juli 1949 nur eine geringfügige Zunahme zu verzeichnen; auf den Arbeitstag umgerechnet ergibt sich sogar ein leichter Rückgang.

Bauwirtschaft

In der Bauwirtschaft ist im Mai eine weitere Belebung eingetreten. Die Zahl der insgesamt (von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) geleisteten Tagewerke stieg auf fast 7,5 Millionen (gegen 6,8 Millionen im Vormonat) an.

Handel und Verkehr

Die Einfuhr ging im Juli um weitere 36 Mill. Dollar auf 161 Mill. Dollar zurück, während die Ausfuhr um rund 5 Mill. Dollar auf 90 Mill. Dollar erhöht werden konnte. Der Einfuhrüberschuß beläuft sich daher im Juli auf 71 Mill. Dollar.

Die Zahl der von der Reichsbahn beförderten Personen sank von 105 Millionen im Mai auf 95 Millionen im Juni, während die Personenkilometer sich nur um rund 0,5 vH ermäßigt haben. Der Güterverkehr der Reichsbahn hat sich im Juni gleichfalls ermäßigt, was zum Teil mit der geringeren Zahl der Arbeitstage zusammenhängt.

Auch in der Binnenschifffahrt sind die Umschlagszahlen wohl aus dem gleichen Grunde im Juni etwas niedriger als im Vormonat, während der Güterumschlag in der Seeschifffahrt um rund 5 vH anstieg.

Am 1. Juli 1949 hatte sich der Bestand an fahrberreiten Kraftfahrzeugen gegenüber dem April um 136 000 auf 1 244 000 erhöht. Im Juni wurden fast 14 000 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen, das sind 550 mehr als im Vormonat.

Die Guthaben auf Postscheckkonten sind bei geringerem Umsatz als in den Vormonaten um weitere 35 Mill. DM auf 666,7 Mill. DM zurückgegangen.

Löhne und Preise

Der Index der Grundstoffpreise (1938=100) stieg gegenüber dem Vormonat um 0,6 Punkte auf 187,7, während sich die Lebenshaltungskosten (gleichfalls 1938=100) um 0,5 auf 159,4 erhöhten, was ausschließlich auf den Anstieg der Gruppe Ernährung (von 163,9 auf 167,3) zurückzuführen ist.

Streiks

Während des ersten Halbjahres 1949 haben in keinem Lande der Doppelzone Streiks größeren Umfangs stattgefunden, abgesehen von einem einwöchentlichen Metallarbeiterstreik in Bayern. Aussperrungen waren nicht zu verzeichnen.

Geld und Kreditwesen

Der Zahlungsmittelumlauf hat sich im Juli um weitere 0,13 auf rund 7,1 Mrd. DM vermehrt. Die Einlagen auf Freikonto bei den Geldinstituten sind, soweit es die bisher von den wöchentlich berichtenden Instituten vorliegenden Zahlen erkennen lassen, im Juli nicht weiter angestiegen; dagegen haben sich die von den Geldinstituten gewährten Kredite nochmals erhöht.

Der Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute stieg im Juni um 20,5 Mill. DM auf 113,6 Mill. DM.

Der Kurswert der Aktien der Westzonen hat sich im Laufe des Juli um weitere 54 Mill. DM auf 1 837,2 Mill. DM ermäßigt, da der Kursdurchschnitt der Aktien von 30,91 vH auf 30,03 vH zurückgegangen ist.

Der Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere ist dagegen im Juli um weitere 0,06 Punkte auf 7,40 gestiegen.

Die Wertpapierumsätze an sieben Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sind im Juni auf rund 39,5 Mill. RM nominal gesunken.

Finanzwesen

Die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer lagen im Vorauszahlungsmonat Juli mit 245 Mill. DM um 17 Mill. DM niedriger als im Vergleichsmonat April, während die Körperschaftsteuer mit 161 Mill. DM 12 Mill. DM mehr als im April erbrachte.

Die Lohnsteuereinnahmen waren im Juli mit 158 Mill. DM nur um 1 Mill. DM höher als im Vormonat.

Bei der Umsatzsteuer ist gegenüber den beiden Vormonaten im Juli ein Rückgang (3 Mill. DM) auf 284 Mill. DM eingetreten.

Verbrauch

Die Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse ist im Mai gegenüber dem Vormonat weiter angestiegen (mit Ausnahme von Zigarettenhüllen). Insbesondere sind mehr Zigaretten, Feinschnitt- und Pfeifentabak, Kau-Feinschnitt und Kautabak versteuert worden als in irgendeinem anderen Monat seit Kriegsende. Der Kleinverkaufswert der Tabakwaren hat im Mai erstmals 300 Mill. DM überschritten (304,3 Mill. DM).

Der Bierausstoß ist im Mai um rund 0,2 Mill. hl auf 877 000 hl zurückgegangen.

noch: Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948		1949						Abschl.- Status Monats- zahlen S. ...
		1936	1947	1948	Sept.	Dez.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13
Verkehr													
Güterversandvolumen	1936 = 100	100	57,0	71,8	80,3	75,8	72,8	82,1	75,4	78,4	74,9	...	338*
Reichsbahn													
Beförderte Personen	Mill.	54	123	121	100	107	100	102	101	105	95	...	340*
Personenkilometer	Mill. Pkm	1 624	3 836	3 536	2 451	2 466	2 161	2 270	2 285	2 192	2 181	...	340*
Betriebstonnenkilometer-Netto	Mill. tkm	3 333	2 431	3 071	3 296	3 548	3 315	3 597	3 258	3 303	3 115	...	339*
Güterversand	1000 t	18 912	11 941	15 386	16 914	16 878	15 716	17 693	15 868	16 173	15 252	...	340*
Güterwagengestellung	1000	1 881	757	1 026	1 160	1 167	1 124	1 255	1 134	1 165	1 116	...	340*
Straßenverkehr													
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen	1000 St	1 193	659	809	936	1 033	.	.	1 108	.	.	1 244	341*
darunter													
Personenkraftwagen	1000 St	463 ^{e)}	169 ^{f)}	190 ^{g)}	222 ^{h)}	253 ^{o)}	.	.	278	.	.	312	341*
Lastkraftwagen	1000 St	140	198	236	257	271	.	.	278	.	.	290	341*
Krafträder	1000 St	555	210	291	363	413	.	.	454	.	.	535	341*
Binnenschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	10 870	3 377	5 602	5 604	4 902	5 186	6 064	6 029	6 801	6 735	...	343*
darunter													
Rheingebiet	1000 t	.	.	3 078	3 693	2 861	3 087	3 486	3 443	3 765	3 591	...	343*
Seeschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	3 654	1 424	1 886	2 325	1 761	1 795	2 005	2 029	2 010	2 113	...	345*
Post													
Briefsendungen	Mill. St	251,7	277,2	280,1	265,4	315,1	234,3	252,3	270,1	245,9	234,4	...	346*
Paketsendungen	Mill. St	11,9	5,9	6,4	6,5	9,6	7,2	8,3	7,6	8,0	7,4	...	346*
Ferngespräche	Mill.	12,9	21,4	22,0	21,0	22,0	19,8	21,8	20,5	21,6	21,1	...	346*
Postscheckguthaben	Mill. RM/DM	.	3951,0	4 442,3 ^{j)}	661,4	832,6	687,7	735,5	749,6	701,5	666,7	...	346*
Postsparkassenguthaben	"	.	1995,0 ⁱ⁾	2771,3 ^{j)}	23,4	35,6	48,1	54,6	60,0	66,7	70,8	...	346*
Löhne und Preise													
Durchschnittl. Wochenarbeitszeit													
Alle Arbeiter	Std	49,5	39,1	42,4	43,8	44,6	.	45,3	.	.	.	.	186*
männliche Arbeiter	"	50,2	39,8	43,0	44,3	45,3	.	46,0	.	.	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	46,0	36,1	39,7	41,1	41,9	.	42,7	.	.	.	.	186*
Durchschnittl. Bruttostundenverdienst													
Alle Arbeiter	Rpf/Dpf	80,2	94,1	104,6	108,3	113,1	.	116,1	.	.	.	.	186*
männliche Arbeiter	"	86,2 ^{l)}	100,8	112,1	115,8	121,6	.	126,2	.	.	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	50,1	60,7	70,0	72,1	76,4	.	79,1	.	.	.	.	186*
Durchschnittl. Bruttowochenverdienst													
Alle Arbeitskräfte	RM/DM	39,68	36,78	44,35	47,40	50,44	.	52,55	.	.	.	.	186*
männliche Arbeiter	"	43,25	40,10	48,25	51,32	55,05	.	58,04	.	.	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	23,04	21,89	27,82	29,61	32,04	.	33,79	.	.	.	.	186*
Index der Grundstoffpreise													
davon													
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	.	128,8	132,2	154,4	155,5	155,8	152,7	167,6	163,7	166,2	347*
Industriestoffe	1938 = 100	.	.	177,3	209,9	218,0	212,5	210,3	208,4	203,6	202,7	202,0	347*
Index der Lebenshaltungskosten													
darunter													
Ernährung	1938 = 100	.	.	.	147	167,5	173,1	174,2	169,7	165,1	163,9	167,3	359*
Bekleidung	1938 = 100	.	.	.	242	269,1	247,3	237,6	229,5	220,0	212,1	206,4	359*
Hausrat	1938 = 100	.	.	.	198	210,7	202,6	197,8	191,5	187,3	183,0	178,9	359*
Geld- und Kreditwesen													
Zahlungsmittelumlauf ^{*)}	Mill. DM	.	.	.	5 358	6 319	6 216	6 650 ^{m)}	6 792 ^{m)}	6 803 ^{m)}	6 974 ^{m)}	7 107 ^{m)}	363*
Kred. a. Nichtbankenkundschaft^{*)}	"	.	.	.	.	.	3 709	3 912	4 209	4 427	4 146	...	366*
Kredite an Geldinstitute^{*)}	"	.	.	.	.	.	426	449	518	521	543	...	366*
Einlagen auf Freikonto ^{*)}	"	.	.	.	6 662	9 094	9 906	10 339	10 780	11 246	11 512	...	366*
Umsätze an 7 Börsen (Aktien und Renten)													
Kurswert der Aktien ^{*)}	Mill. RM	.	44	39	38	41	51	52	44	48	40	...	361*
Kursdurchschnitt der Aktien ^{*)}	Mill. DM vH	.	.	.	1 824	1 954	1 831	1 807	2 002	1 902	1 891	1 837	362*
Kursdurchschn. d. 4% Wertpap. ^{*)}	vH	.	.	.	29,81	31,93	29,93	29,53	32,73	31,08	30,91	30,03	362*
Finanzwesen													
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt ^{*)}	Mill. RM/DM	.	1 063	1040 ^{r)}	725	1 001	1 025	1 062	1 152	1 121	1 099	...	360*
darunter													
Lohnsteuer	"	.	177	165 ^{p)}	128	156	149	156	144	155	157	158	360*
Veranlagte Einkommensteuer	"	.	238	234 ^{p)}	139	198	236	199	262	208	152	245	360*
Körperschaftsteuer	"	.	56	87 ^{p)}	64	108	94	96	149	115	93	181	360*
Umsatzsteuer	"	.	176	231 ^{p)}	202	267	251	266	272	287	287	284	360*
Tabaksteuer	"	.	107	119 ^{r)}	87	103	123	167	145	182	184	...	360*

Anmerkungen siehe S. 126.

Die Wahl zum Bundestag am 14. August 1949

Den folgenden Ausführungen über das Wahlergebnis liegen die von den Landeswahlleitern sofort nach der Auszählung der Stimmen mitgeteilten vorläufigen Ergebnisse zugrunde. Erst nach Abschluß der Wahlprüfung kann das endgültige Ergebnis festgestellt werden, das aber nicht wesentlich von dem vorläufigen Ergebnis abweichen dürfte.

Mit der Verkündung des „Wahlgesetzes zum ersten Bundestag und zur ersten Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland“¹⁾ durch die Ministerpräsidenten der drei westlichen Besatzungszonen am 15. Juli 1949 wurde zugleich durch Verordnung der Ministerpräsidenten als Wahltag der 14. August 1949 festgelegt.

Die Kenntnis der Paragraphen des Wahlgesetzes, die die Zahl der Abgeordneten für die einzelnen Länder und die Ermittlung der Abgeordneten auf Grund der bei der Wahl abgegebenen Stimmen regeln, ist für die Beurteilung des Wahlergebnisses unentbehrlich. Sie werden daher nachstehend wiedergegeben²⁾:

§ 8

(1) Der Bundestag besteht aus mindestens 400 Abgeordneten, die in den Ländern des Bundes nach folgendem Verfahren gewählt werden. Es wählen die Länder:

Baden	11 Abgeordnete
Bayern (einschl. Lindau)	78 „
Bremen	4 „
Hamburg	13 „
Hessen	36 „
Niedersachsen	58 „
Nordrhein-Westfalen	109 „
Rheinland-Pfalz	25 „
Schleswig-Holstein	23 „
Württemberg-Baden	33 „
Württemberg-Hohenzollern	10 „

(2) Die Landesregierungen verteilen die ihren Ländern zugehörigen Sitze zwischen Wahlkreisen und Landesergänzungsvorschlägen im ungefähren Verhältnis von 60 zu 40.

§ 9

In jedem Wahlkreis wird ein Abgeordneter gewählt; gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

§ 10

(1) Alle im Lande abgegebenen Stimmen jeder im Landesmaßstab zugelassenen Partei werden zusammengezählt. Aus diesen Summen werden nach dem Höchstzahlverfahren (d'Hondt) die jeder Partei zustehenden Mandate errechnet, wobei zuvor die Mandate in Abzug gebracht werden, welche auf solche Kreiswahlvorschläge entfallen, die nicht an Landesergänzungsvorschläge angeschlossen sind (Unabhängige; nicht im Landesmaßstab zugelassene Parteien).

(2) Von der für jede Partei so ermittelten Abgeordnetenzahl wird die Zahl der in den Wahlkreisen von ihr errungenen Mandate abgerechnet. Die hiernach ihr zustehenden Sitze aus dem Landesergänzungsvorschlag werden in dessen Reihenfolge besetzt.

(3) In den Wahlkreisen errungene Mandate verbleiben der Partei auch dann, wenn sie die nach Absatz 1 ermittelte Zahl übersteigen. In einem solchen Fall erhöht sich die Gesamtzahl der für das Land vorgesehenen Abgeordnetensitze um die gleiche Zahl; eine erneute Berechnung nach Absatz 1 findet nicht statt.

¹⁾ Bundesgesetzblatt. 1949, Nr. 2.

²⁾ § 10 in der durch das „Gesetz zur Ergänzung und Abänderung des Wahlgesetzes . . . vom 15. Juli 1949“ vom 5. August 1949“ festgelegten Fassung.

(4) Parteien, deren Gesamtstimmenzahl weniger als fünf vom Hundert der gültigen Stimmen im Lande beträgt, werden bei der Errechnung und Zuteilung der Mandate nach Absatz 1 bis 3 nicht berücksichtigt.

(5) Die Vorschrift in Absatz 4 findet keine Anwendung, sofern die Partei in einem Wahlkreis des Landes ein Mandat errungen hat.

Die von den Ländern im Rahmen des § 8 getroffene Regelung über die Aufteilung der Sitze auf Wahlkreise und Landesergänzungsvorschläge ergab folgendes Bild:

Land	Zahl der Abgeordneten		
	aus Wahlkreisen (zugleich Zahl der Wahlkreise)	aus Landes- ergänzungs- vorschlägen	insgesamt
		mindestens	
Baden	7	4	11
Bayern	47	31	78
Bremen	3	1	4
Hamburg	8	5	13
Hessen	22	14	36
Niedersachsen	34	24	58
Nordrhein-Westfalen	66	43	109
Rheinland-Pfalz	15	10	25
Schleswig-Holstein	14	9	23
Württemberg-Baden	20	13	33
Württemberg-Hohenz.	6	4	10
Insgesamt	242	158	400

Infolge der Bestimmung des § 10, Abs. 3, daß einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Mandate auch dann verbleiben, wenn sie die nach dem Höchstzahlverfahren für das Land im ganzen ermittelte Mandatszahl übersteigen, war die Zahl von 400 Abgeordneten als Mindestzahl anzusehen. Tatsächlich ergab die Wahl 2 Mehrsitze (1 in Bremen für die SPD und 1 in Baden für die CDU), so daß die Gesamtzahl der gewählten Abgeordneten für den Bundestag 402 beträgt. Außerdem hat Groß-Berlin das Recht, bis zum Eintritt des Landes Berlin in die Bundesrepublik Deutschland 8 Abgeordnete mit beratender Funktion in den Bundestag zu entsenden (§ 26 des Wahlgesetzes).

Für die Bundestagswahl waren folgende 20 Parteien auf Landesebene zugelassen worden:

Christlich-Demokratische Union	CDU
Christlich-Soziale Union	CSU
Sozialdemokratische Partei	SPD
Freie Demokratische Partei	FDP
Kommunistische Partei	KPD
Arbeiter-Partei	AP
Bayern-Partei	BP
Bremer Demokratische Volkspartei	BDV
Deutsche Partei	DP
Deutsche Konservative Partei	DKP
Deutsche Volkspartei	DVP
Deutsche Rechtspartei	DRP
Europäische Volksbewegung Deutschlands	EVD
Republikanische Partei	RPD
Radikalsoziale Freiheitspartei	RSF
Rheinisch-westfälische Volkspartei	RWVP
Südschleswigischer Wählerverband	SSW
Vaterstädt. Bund Hamburg	VBH
Wirtschaftl. Aufbau-Vereinigung	WAV
Zentrums-Partei	ZP

Da CDU und CSU sowie FDP, BDV und DVP als verschiedene Landesgruppen einer Partei angesehen werden können, die DRP und die DKP in Nordrhein-Westfalen eine Verbindung eingegangen waren und die RPD

sowie die VBH in Hamburg und die AP in Bremen keine Kandidaten aufstellten, entfallen die bei der Wahl abgegebenen Stimmen lediglich auf 13 Parteien und auf die in den Wahlkreisen aufgestellten parteilosen Kandidaten. Drei dieser Parteien erreichten nicht genügend Stimmen, um einen Abgeordneten entsenden zu können, so daß Abgeordnete nur von 10 Parteien gestellt werden, zu denen noch 3 parteilose Abgeordnete kommen.

Die Zugehörigkeit der 402 Abgeordneten des Bundestages zu den einzelnen Parteien ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

Länder	Abgeordnete Insg.	davon entfallen auf die Wahlvorschläge:										
		CDU CSU	SPD	FDP DVP	KPD	BP	DP	DKP DRP	SSW	WAV	ZP	Parteilose Kandidaten
Baden	12	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern	78	24	18	7	—	17	—	—	—	12	—	—
Bremen	5	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hamburg	13	3	6	2	1	—	1	—	—	—	—	—
Hessen	36	9	13	12	2	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachs.	58	12	24	5	—	—	12	5	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	109	43	37	10	9	—	—	—	—	—	10	—
Rheinland-Pfalz	25	13	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holstein ..	23	8	8	2	—	—	3	—	1	—	—	1
Württemberg-Baden	33	12	10	7	2	—	—	—	—	—	—	2
Württemberg-Hohenz.	10	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundestag ..	402	139	131	52	15	17	17	5	1	12	10	3

Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Parteien entspricht — sieht man von den bereits oben erwähnten beiden Mehrstimmen ab — derjenigen, die sich bei einer Berechnung der Abgeordnetenzahl auf Grund des Verhältniswahlsystems (hier nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren) ergibt. Die Anwendung des Mehrheitswahlsystems in den Wahlkreisen, nach dem der Kandidat gewählt worden war, der die meisten Stimmen auf sich vereinigte, hat also das Gesamtergebnis nur unwesentlich beeinflußt. Die Tatsache, daß der Wähler sich in den Wahlkreisen nicht für eine Liste, sondern für einen bestimmten Kandidaten zu entscheiden hatte, mag jedoch mit ein Grund für die hohe Wahlbeteiligung gewesen sein. Durch die Kombination mit dem Verhältniswahlsystem hat sich das auch auf die Stimmzahl für die Landesergänzungsvorschläge ausgewirkt.

In Anbetracht der Auseinandersetzungen für und gegen das Mehrheits- und Verhältniswahlsystem werden in der folgenden Übersicht die auf Grund des Mehrheitsystem in den Wahlkreisen gewählten Abgeordneten besonders nachgewiesen.

Länder	Auf Kreiswahlvorschläge gewählte Abgeordnete	davon entfallen auf die Wahlvorschläge:					
		CDU CSU	SPD	FDP DVP BDV	BP	DP	Parteilose
Baden	7	7	—	—	—	—	—
Bayern	47	24	12	—	11	—	—
Bremen	3	—	3	—	—	—	—
Hamburg	8	3	4	1	—	—	—
Hessen	22	3	12	7	—	—	—
Niedersachsen	34	4	24	1	—	5	—
Nordrhein-Westfal.	66	40	25	1	—	—	—
Rheinland-Pfalz ..	15	11	4	—	—	—	—
Schleswig-Holstein ..	14	7	6	—	—	—	1
Württemberg-Baden	20	11	5	2	—	—	2
Württemberg-Hohenz.	6	5	1	—	—	—	—
Bundestag	242	115	96	12	11	5	3

Nachstehende Übersicht stellt die Verteilung der Mandate gegenüber, die sich bei der Bundestagswahl ergeben hätte, wenn man sich für das reine Verhältniswahlsystem oder für das reine Mehrheitswahlsystem entschieden hätte und vergleicht beide mit dem tatsächlichen Wahlergebnis nach dem kombinierten System. Danach entfallen von je 100 Abgeordneten:

	nach reiner Verhältniswahl	nach reiner Mehrheitswahl	im Bundestag
CDU, CSU	34,5	47,5	34,6
SPD	32,5	39,7	32,6
FDP, DVP, BDV	13,0	5,0	12,9
KPD	3,8	—	3,7
BP	4,2	4,5	4,2
DP	4,2	2,1	4,2
DRP, DKP	1,2	—	1,2
SSW	0,3	—	0,3
WAV	3,0	—	3,0
ZP	2,5	—	2,5
Parteilose	0,8	1,2	0,8
	100	100	100

Bei Anwendung des reinen Mehrheitswahlrechts hätten die kleineren Parteien keine Abgeordneten durchbekommen. Die Zahl der im Parlament vertretenen Parteien würde dadurch auf fast die Hälfte (6 statt 11) zusammenschmelzen. Bei den verbleibenden Parteien würden sich die Unterschiede in der Fraktionsstärke vergrößern. Die stärkste Partei würde nahezu die Mehrheit haben, die drittstärkste Partei an Bedeutung wesentlich verlieren.

Für einen Überblick über die politische Entwicklung eignen sich als Vergleichszahlen die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen besser als die der inzwischen in einigen Ländern abgehaltenen Gemeinde- und Kreiswahlen, da bei den Kommunalwahlen erfahrungsgemäß die örtlichen Gegebenheiten eine größere Rolle spielen und das politische Moment mehr in den Hintergrund tritt. Die Ergebnisse der Landtagswahlen sind auch insoweit von aktueller Bedeutung, als die Willensbildung in den Länderparlamenten noch immer auf der Grundlage dieser Wahlen erfolgt und diese Länderparlamente auch Mitglieder zu der Bundesversammlung wählen (§ 24 des Wahlgesetzes).

Verwendet man die bei den letzten Landtagswahlen abgegebenen Stimmzahlen zu einer Berechnung der Abgeordneten nach dem bei der Bundestagswahl geltenden Höchstzahlverfahren, so würde sich folgende Sitzverteilung für das Bundesgebiet ergeben:

CDU: 157, SPD: 146, FDP: 35, KPD: 33, DP: 11, ZP: 10, WAV: 5, SSW: 2, Soziale Vereinigung: 1.

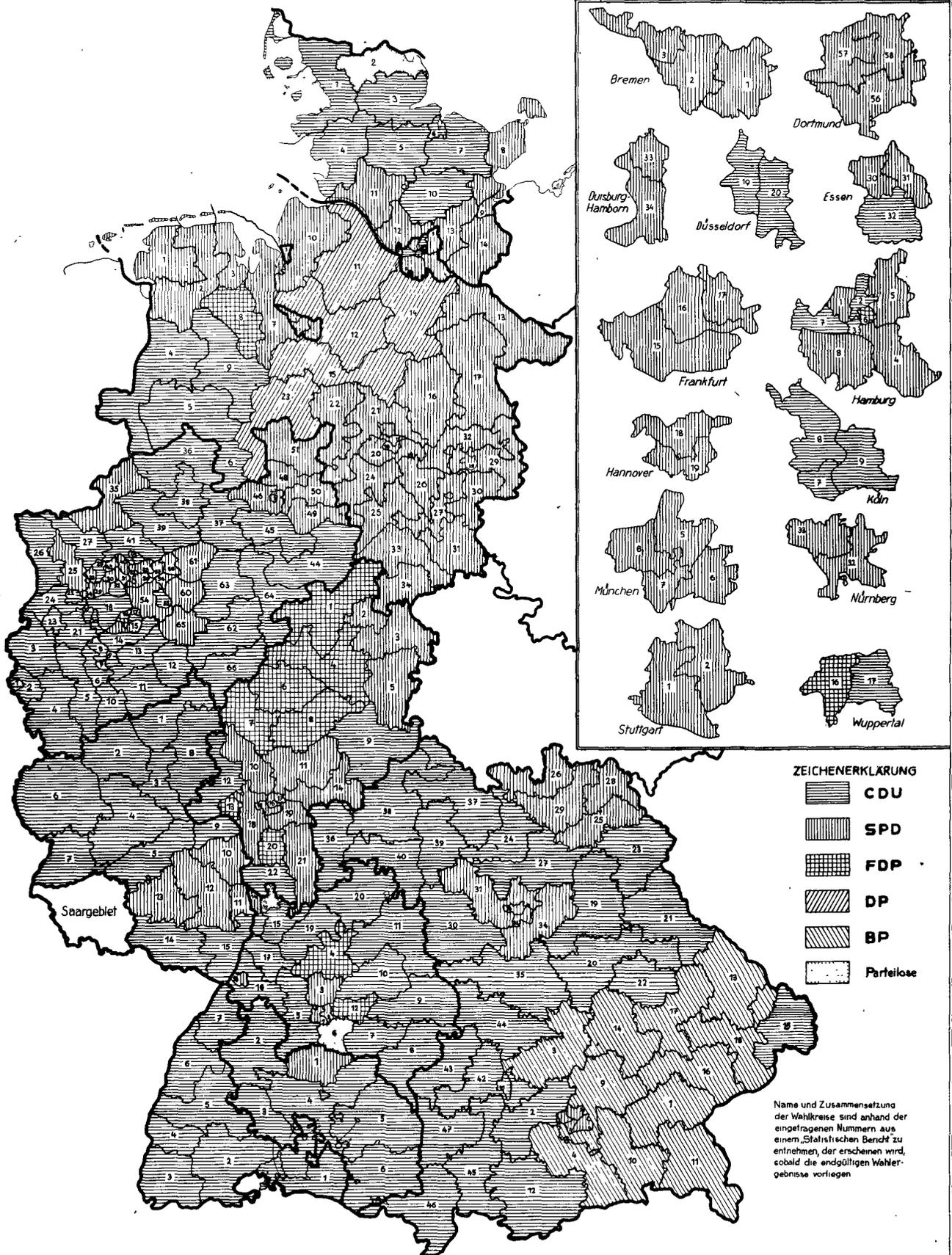
Stellt man diesen Zahlen die von den einzelnen Parteien jetzt errungenen Bundestagsmandate gegenüber, so ergeben sich folgende Veränderungen:

Verluste: CDU 19 Abgeordn., Gewinne: FDP 17 Abgeordn.
 SPD 16 " DP 6 "
 KPD 18 " DRP 5 "
 SV 1 " BP 17 "
 SSW 1 " WAV 7 "
 Parteilose 3 "

Über die bei der Wahl abgegebenen Stimmen und ihre Verteilung auf die einzelnen Wahlvorschläge unterrichtet die nachstehende Tabelle (S. 132).

Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Heimkehrer erhöhten seit den letzten Landtagswahlen die gesamte Bevölkerungszahl und damit die Zahl der Wahlberechtigten. Außerdem waren diesmal zahlreiche Zugewanderte, die bei den Landtagswahlen nicht wahlberech-

DIE WAHLKREISE NACH DER PARTEIZUGEHÖRIGKEIT DER BEI DER BUNDESTAGSWAHL GEWÄHLTEN ABGEORDNETEN

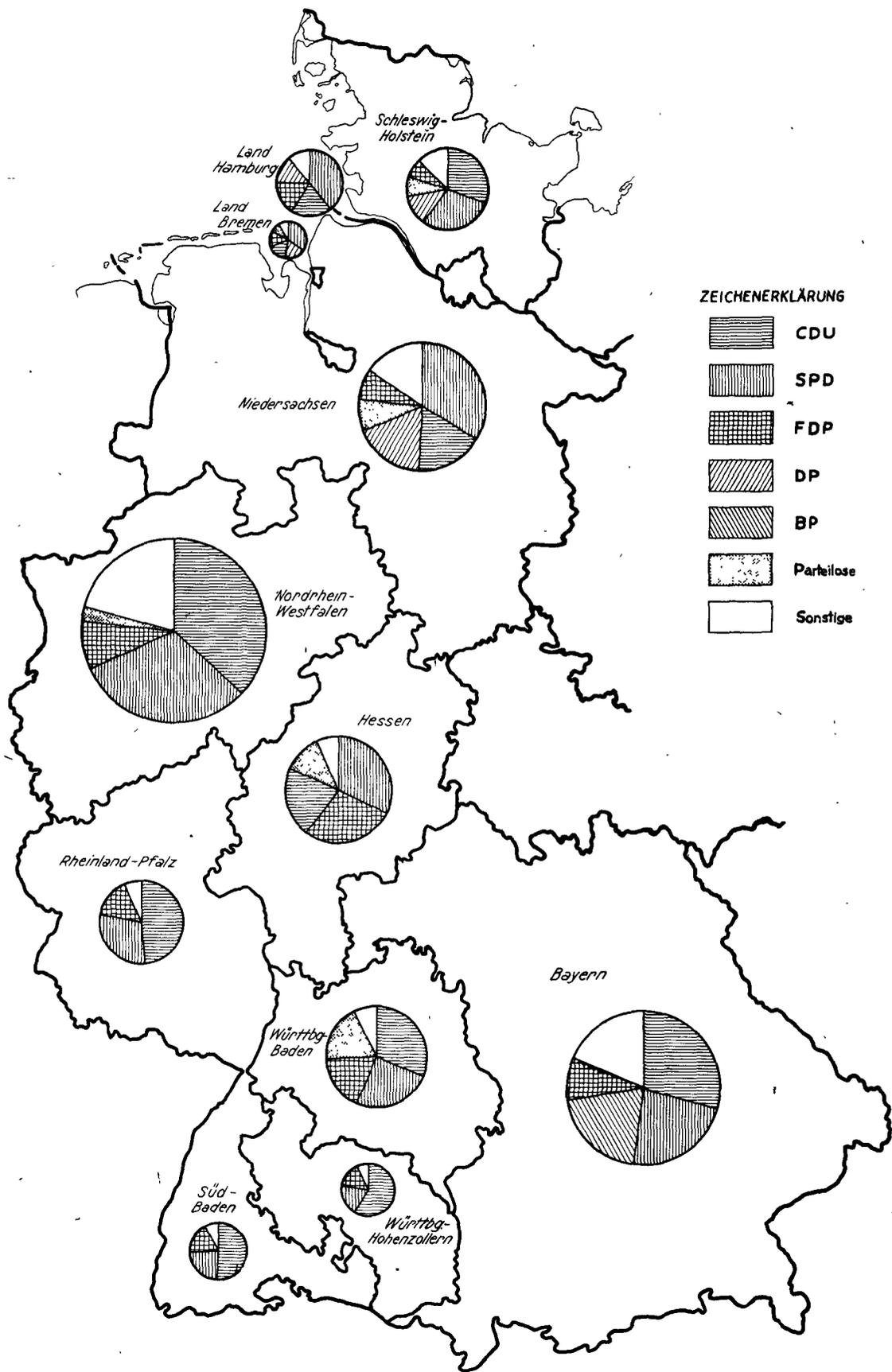


ZEICHENERKLÄRUNG

- CDU**
- SPD**
- FDP**
- DP**
- BP**
- Parteilose**

Name und Zusammensetzung der Wahlkreise sind anhand der eingetragenen Nummern aus einem „Statistischen Bericht“ zu entnehmen, der erscheinen wird, sobald die endgültigen Wahlergebnisse vorliegen

DER ANTEIL DER PARTEIEN AN DEN BEI DER BUNDESTAGSWAHL IN DEN LÄNDERN ABGEGEBENEN STIMMEN



Die bei der Wahl zum Bundestag am 14. August 1949 abgegebenen Stimmen
(Vorläufiges Gesamtergebnis)

Länder	Wahlberechtigte	Abgeg. Stimmen		Wahlbeteiligung in vH	Von den gültigen Stimmen entfallen auf die Wahlvorschläge:														Parteilose und Kreiswahlvorschläge
		insgesamt	darunter: gültige Stimmen		CDU	SPD	FDP	KPD	BP	DP	DKP	EVD	RSF	RWVP	SSW	WAV	ZP		
					CSU		DVP	BDV				DRP							
A	B	C	D	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Baden ...	815 221	570 238	542 718	69,95	277 274	128 608	94 601	22 754	—	—	—	19 481	—	—	—	—	—	—	
Bayern ...	5 980 683	4 851 319	4 727 618	81,1	1 380 341	1 075 436	404 071	195 787	986 606	—	—	—	—	—	—	681 981	—	3 386	
Bremen ...	379 639	311 481	304 368	82,0	51 192	104 509	39 229	20 530	—	54 569	—	7 046	—	—	—	—	—	27 293	
Hamburg	1 130 655	926 411	905 292	81,9	178 752	358 858	143 352	76 714	—	118 552	10 832	—	—	—	—	—	—	4 403	
Hessen ...	2 907 297	2 246 096	2 125 266	77,3	453 812	683 136	596 399	142 304	—	—	—	—	—	—	—	—	—	249 615	
Niedersachsen	4 408 190	3 439 579	3 365 497	78,0	593 667	1 124 987	252 110	104 017	—	597 634	273 012	—	33 285	—	—	—	113 475	273 310	
Nordrhein-Westfal.	8 678 335	6 906 019	6 722 800	79,1	2 481 354	2 107 898	580 275	512 489	—	—	118 005	—	142 507	21 910	—	—	601 278	157 084	
Rheinland-Pfalz...	1 902 150	1 513 842	1 431 080	79,6	701 943	408 752	226 562	88 948	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 875	
Schlesw.-Holstein	1 730 060	1 430 905	1 397 700	82,7	428 991	413 213	103 475	43 770	—	169 333	27 100	—	18 164	—	75 387	—	12 590	105 677	
Württ.-Baden ...	2 519 244	1 825 344	1 747 995	71,3	542 208	441 094	318 424	129 239	—	—	—	—	2 426	—	—	—	—	314 604	
Württ.-Hohenz.	727 948	469 518	453 775	64,5	268 045	85 781	69 384	23 891	—	—	—	6 674	—	—	—	—	—	—	
Bundesgebiet ...	31 179 422	24 490 752	23 724 109	78,5	7 357 579	6 932 272	2 827 882	1 360 443	986 606	940 088	428 949	26 155	217 257	21 910	75 387	681 981	727 343	1 140 257	

tigt waren, weil sie noch nicht lange genug ansässig waren, und eine Reihe früherer, inzwischen entnazifizierter Parteigenossen zur Wahl zugelassen. Bei der Wahl zum Bundestag waren daher rund 5 Millionen oder fast ein Sechstel mehr Personen wahlberechtigt, nämlich 31 179 000.

Ein großer Teil der Wahlberechtigten machte von seinem Stimmrecht Gebrauch, so daß die Wahlbeteiligung 78,5 vH betrug. Am höchsten war sie in Schleswig-Holstein mit 82,7 vH, am niedrigsten in den südwestdeutschen Ländern Württemberg-Hohenzollern mit nur 64,5 vH und Baden mit 69,95 vH. Für die letzten Landtagswahlen errechnet sich eine durchschnittliche Wahlbeteiligung von nur 70,4 vH. Das Interesse an der Wahl hat also erheblich zugenommen. Von den Ländern hatte bei den letzten Landtagswahlen die höchste Wahlbeteiligung Hamburg (13. 10. 1946) mit 79,0 vH, während in Württemberg-Hohenzollern (18. 5. 1947) mit 66,4 vH und in Baden (18. 5. 1947) mit 67,7 vH auch bei den Landtagswahlen die geringste Wahlbeteiligung verzeichnet wurde.

Durch die größere Zahl der Wahlberechtigten und die stärkere Wahlbeteiligung hat sich die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen von 17,4 Millionen auf 23,7 Millionen erhöht. Infolgedessen konnten — das Bundesgebiet als Ganzes betrachtet — alle Parteien mit einer einzigen Ausnahme mehr Stimmen erzielen als bei den letzten Landtagswahlen; lediglich die KPD nahm um 16,8 vH ab.

Die Entwicklung war allerdings in den Ländern nicht ganz einheitlich. So hatten bei überall größerer Zahl gültiger Stimmen die KPD Stimmverluste in allen Ländern außer Bayern, Bremen und Hamburg, die CDU/CSU in Hamburg und Hessen, und die SPD in Hessen, Schleswig-Holstein und Württemberg-Hohenzollern.

Auch die Gesamtzunahme bei den einzelnen Parteien war verschieden stark; bei der FDP, DP, DKP/DRP und

WAV war sie überdurchschnittlich, während sie bei den übrigen Parteien unter dem Mittel blieb. Infolgedessen haben sich die Anteile der einzelnen Parteien an der Gesamtzahl der Stimmen gegenüber der letzten Landtagswahl ganz erheblich geändert, wie aus der folgenden Übersicht zu ersehen ist.

Die abgegebenen gültigen Stimmen nach Wahlvorschlägen

Parteien	Bundestagswahl		Letzte Landtagswahl	
	1000 Stimmen	vH	1000 Stimmen	vH
CDU, CSU	7 357,6	31,0	6 560,4	37,7
SPD	6 932,3	29,2	6 089,5	35,0
FDP, DVP, BDV	2 827,9	11,9	1 614,9	9,3
KPD	1 360,4	5,7	1 634,5	9,4
BP	986,6	4,2	—	—
DP	940,1	4,0	448,9	2,6
DKP, DRP	428,9	1,8	67,5	0,4
EVD	26,2	0,1	—	—
RSF	217,3	0,9	—	—
RWVP	21,9	0,1	13,5	—
SSW	75,4	0,3	99,5	0,6
WAV	682,0	2,9	225,4	1,3
ZP	727,3	3,1	593,5	3,4
Parteilose und Kreiswahlvorschläge	1 140,3	4,8	0,5	—
Sonstige	—	—	63,2	0,3
Gültige Stimmen insges.	23 724,2	100	17 411,3	100

Die parteilosen Kandidaten konnten bei den Bundestagswahlen 1 140 300 Stimmen erringen. In die Reihe der Parteien eingeordnet, würden die Parteilosen entsprechend den erhaltenen Stimmen vor der BP an fünfter Stelle stehen. Da bezüglich der parteilosen Kandidaten das reine Mehrheitswahlrecht galt und ihre Stimmen bei der Sitzverteilung auf Grund des Verhältniswahlsystems (Landesergänzungsvorschläge) unberücksichtigt blieben, erscheinen jedoch nur, wie bereits erwähnt, drei parteilose Kandidaten im Bundestag.

Dr. Kurt Horstmann

Die Weltmarktpreise im ersten Halbjahr 1949

Vorbemerkung

Die zunehmende Verknüpfung der westdeutschen Wirtschaft mit dem Weltmarkt infolge der wachsenden Rohstoffeinfuhr und infolge der nach dem 1. Mai d. J. allgemeinen Abrechnung der Einfuhr zum Dollarwert unter Zugrundelegung des 30-cts-Kurses, die auch für die früher unter die sogenannten „A-Importe“ fallenden Waren gilt, hat das Interesse der Öffentlichkeit an der Preisentwicklung im Ausland besonders gesteigert.

Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat die Statistik der Auslandspreise wieder aufgenommen und sich dabei bemüht, die Standardpreisreihen der früheren Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes soweit wie möglich fortzusetzen, wobei freilich den während des Krieges entwickelten Veränderungen in den internationalen Produktions- und Marktverhältnissen Rechnung getragen werden muß. Im Vordergrund stehen naturgemäß zunächst die Preise der ERP-Länder, die gegenwärtig in erster Linie als Handelspartner für die westdeutsche Wirtschaft in Betracht kommen. Soweit Material verfügbar ist, werden jedoch auch die übrigen Länder nach und nach berücksichtigt werden¹⁾.

Für eine Anzahl im Welthandelsgeschäft besonders wichtiger Waren und für diejenigen Länder und Märkte, von denen die Unterlagen zeitig genug eingehen, werden die Preise nunmehr regelmäßig monatlich in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden²⁾. Die nachstehende Preisübersicht wird voraussichtlich in den nächsten Monaten noch ergänzt werden können.

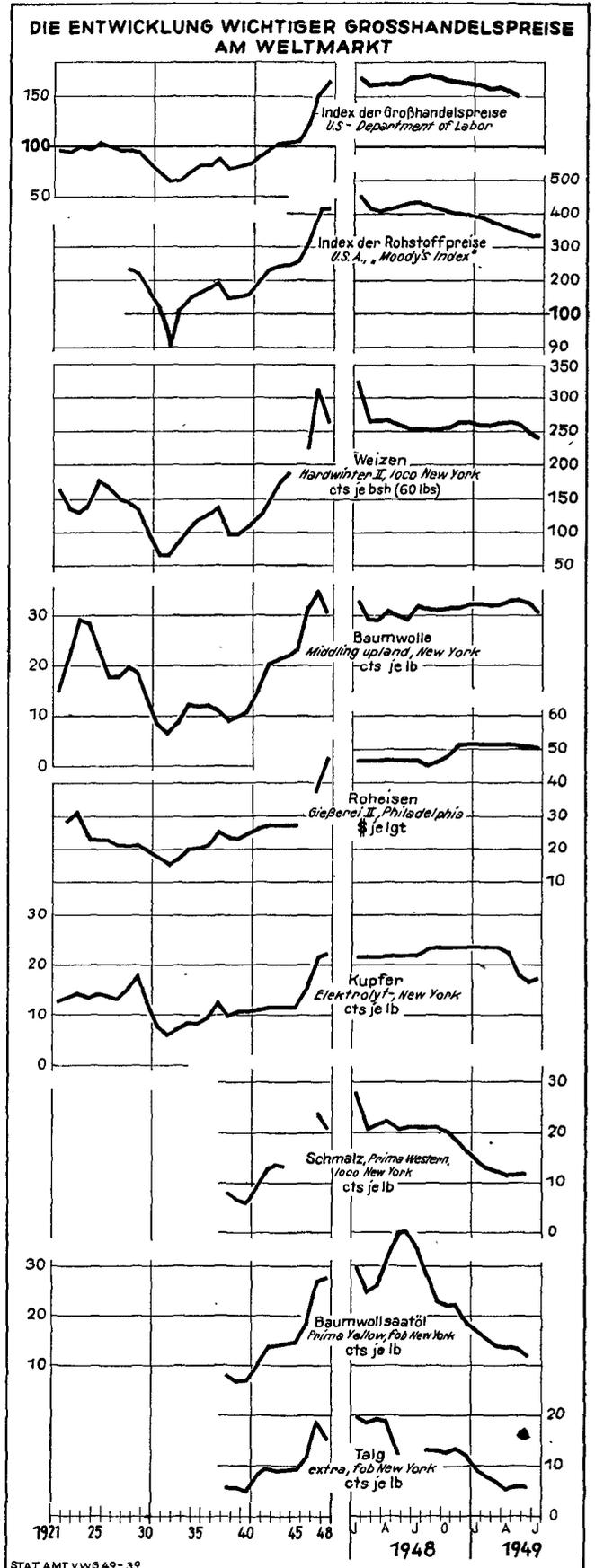
Da die Auslandspreise die deutsche Öffentlichkeit gegenwärtig besonders unter dem Gesichtspunkt ihres Verhältnisses zu den deutschen Preisen für die entsprechenden Waren inländischer Erzeugung interessieren, sind für Juni, den letzten Berichtsmonat, die Originalpreise unter Zugrundelegung des 30-cts-Kurses auf DM umgerechnet worden. Um die umgerechneten Preise mit den Inlandspreisen vergleichen zu können, muß jedoch die Fracht bis zum deutschen Einfuhrhafen nebst Spesen hinzugerechnet werden. An sich wären daher für einen solchen Vergleich besser die Preise „cif deutscher Hafen“ zu verwenden; diese sind jedoch noch nicht vorhanden.

Die Preisentwicklung

Sowohl nach der vom Bureau of Labor Statistics berechneten Indexziffer der Großhandelspreise als auch nach dem von Moody ermittelten Rohstoffindex sind die Erzeuger- und Großhandelspreise in den USA seit Sommer v. J. im Durchschnitt laufend zurückgegangen. Die amtliche Indexziffer der Großhandelspreise in den USA war im Mai — dem letzten Monat, für den Zahlen hier bisher vorliegen — um 8,1 vH niedriger als im

1) Eine erste Zusammenstellung von Preisreihen des Auslands wurde in: Statistische Berichte, VI/9/1, vom 25. Februar 1949 veröffentlicht. Seitdem wurde die Zahl der Preisreihen sowohl in sachlicher Hinsicht durch Einbeziehung weiterer Waren wie auch in regionaler Hinsicht durch Berücksichtigung weiterer Länder vermehrt. Insbesondere wurde damit begonnen, auch die Preise von Ländern des europäischen Festlandes anzugeben. Die gesamten zur Zeit verfügbaren Preisreihen werden in: Statistische Berichte, Nr. VI/9/2 veröffentlicht. Sie erstrecken sich auf die letzten beiden Nachkriegsjahre unter Hinzufügung der Preise der Jahre 1928 und 1938 als Vergleichspreise der Vorkriegszeit.

2) Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 385*.



Vgl. hierzu die Übersichten auf S. 134 (unten) sowie im Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 384*.

August v. J. Stärker noch als in diesem Index, der die Preise industrieller Fertigwaren mitberücksichtigt, die im allgemeinen den Veränderungen in den Preistendenzen der Rohstoffe etwas später und in schwächerem Ausmaß folgen, kommt diese Entwicklung der Weltmarktpreise in der von Moody berechneten Rohstoffindexziffer zum Ausdruck. Diese ist von Juli 1948 bis April 1949 um 19 vH zurückgegangen und hat bis Juni noch weiter um 3,6 vH nachgegeben. Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Jahr von Juli 1948 bis Juni 1949 eine Senkung um rund 22 vH.

Indexziffern der Großhandelspreise in den USA

Monat	Bureau of Labor Statistics:	Moody:
	Index d. Großhandelspreise 1926 = 100	Index der Rohstoffe ¹⁾ 31. 12. 1931 = 100
1948 Juni	166,2	431,3
Juli	168,7	433,1
August	169,5	427,2
September	168,7	419,7
Oktober	165,2	404,6
November	164,0	401,0
Dezember	162,3	395,9
1949 Januar	160,6	390,5
Februar	158,1	375,9
März	158,4	372,0
April	156,9	351,6
Mai	155,7	344,2
Juni	.	338,8
Juli	.	338,9

¹⁾ Berechnet auf der Grundlage der Preise für: Weizen, Mais, Schweine, Zucker, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Wolle, Seide, Kautschuk, Rindshäute, Silber, Kupfer, Blei und Stahlschrott.

Die Abwärtsbewegung der Rohstoffpreise, die bis Ende 1948 nur zögernd erfolgte und sich in verhältnismäßig engen Grenzen hielt — Moodys Index sank von Juni bis Dezember 1948 um 8 vH —, verstärkte sich im ersten Halbjahr 1949 (Rückgang 13 vH). Diese verschärfte rückläufige Preistendenz erklärt sich aus der fühlbaren Besserung der Versorgungslage, durch welche die Vormachtstellung der Verkäufer erschüttert wurde, und aus der Beseitigung der Inflationsgefahr in den Vereinigten Staaten. Art und Ausmaß des Preisabstieges waren bei den einzelnen Waren verschieden, da neben der Versorgungslage und der Nachfrage der Wirtschaft auch Stützungsmaßnahmen und strategische Käufe der Regierungen die Preisentwicklung der Welthandels-güter beeinflussten.

Bis Ende 1948 hatte sich die rückläufige Preistendenz im wesentlichen auf die unter dem Druck vermehrter Erzeugung stehenden Ernährungsgüter Getreide, Schlachtvieh und Fette beschränkt. Unter dem Einfluß der reichlichen Weltermte des Jahres 1948 hatte namentlich Roggen und Futtergetreide Preisabschwächungen erfahren. Die Weizenpreise unterlagen in den USA einer Stützung; die trotz der großen Exporte günstige Versorgungslage zeigt sich am ehesten im Termingeschäft in den Notierungen der späteren Sichten. Die Abwärtsbewegung der Fette erstreckte sich nicht nur auf Schmalz und Butter, sondern auch auf Speiseöle. Auch Rohkakao sank im Preis. Dagegen waren die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren großenteils fest. Neben Kohle und Eisen hatten sich vor allem auch die Preise der NE-Metalle erhöht, was in

Getreidepreise der einzelnen Sichten im Termingeschäft 1949/50 in den USA und in Canada

Monat	Lieferung 1949				Lief. 1950.
	Mai	Juli	Sept.	Dez.	März
Weizen, USA, Chicago, cts je bsh (60 lbs)					
1949 Januar	223.92	208.32	208.77	—	—
Februar	215.30	194.38	194.84	196.31	—
März	215.73	190.72	190.66	191.66	—
April	219.82	194.37	194.38	195.65	—
Mai	222.32	194.71	194.65	196.35	193.93
Juni	—	195.02	195.54	197.70	193.95
Juli	—	199.09	201.87	203.51	201.42
Roggen, Kanada, Winnipeg, cts je bsh (56 lbs)					
1949 Januar	153.65	151.47	146.37a)	—	—
Februar	117.81	117.53	115.63a)	—	—
März	115.63	114.64	112.99a)	—	—
April	118.54	119.03	118.27a)	—	—
Mai	125.94	127.15	128.42a)	—	—
Juni	—	130.89	131.89a)	132.45	—
Juli	—	139.13	140.34a)	140.77	—
Mais, USA, Chicago, cts je bsh (56 lbs)					
1949 Januar	145.60	144.65	139.80	—	—
Februar	128.59	128.42	124.20	—	—
März	131.20	130.48	124.55	—	—
April	133.74	133.07	128.82	—	—
Mai	133.76	131.73	125.38	115.05	—
Juni	—	131.96	124.91	114.74	—
Juli	—	137.99	127.49	117.40	—

a) Lieferung Oktober 1949.

der Hauptsache durch die immer noch knappe Versorgungslage und die intensiven strategischen Käufe vor allem der amerikanischen Regierung bedingt war. Lediglich bei den Preisen für Rohwolle, Rohkautschuk, Benzin, Leuchtöl und Treiböl zeichnete sich auch 1948 schon eine rückläufige Preistendenz ab.

Preisbewegung der Speisefette am Weltmarkt
Originalpreise in Cents je lb

Zeit	Schmalz Prime Western loco New York	Baumwollsaatöl Prime Yellow fob New York	Talg extra fob New York
Ø 1938	8.11	7.89	5.74
Ø 1939	6.50	6.61	5.77
Ø 1940	5.56	6.70	4.86
Ø 1941	9.14	10.54	7.84
Ø 1942	12.79	13.88	9.47
Ø 1943	13.80	13.96	9.00
Ø 1944	13.37	14.17	9.00
Ø 1945	.	14.30	9.00
Ø 1946	.	18.10	11.31
Ø 1947	23.96	27.15	18.79
Ø 1948	21.05	27.77	15.47
1948 Januar	27.97	29.71	19.75
Februar	20.25	24.36	18.37
März	21.50	25.81	19.45
April	22.25	30.59	18.83
Mai	20.58	36.83	12.75
Juni	21.10	36.98	.
Juli	21.14	33.91	.
August	21.14	28.67	13.25
September	21.25	22.79	13.21
Oktober	20.44	22.09	12.85
November	18.57	22.38	13.75
Dezember	16.42	19.15	12.49
1949 Januar	14.15	17.39	9.13
Februar	12.79	15.69	7.95
März	12.45	14.05	7.01
April	11.50	13.61	5.18
Mai	11.41	13.63	5.63
Juni	11.69	12.25	5.63
Juli	11.10	12.55	5.45

Um die Jahreswende begannen die Preise der NE-Metalle abzubröckeln. Der Preisrückgang setzte bei den bisher besonders knappen Metallen Blei und Zink

ein und erfaßte im Frühjahr schließlich auch Kupfer. Begründet wurde der Rückgang zum Teil mit einem stärkeren Angebot vor allem der Lohnschmelzen, in erster Linie aber mit einer Unterbrechung der strategischen Käufe in den USA, nachdem Etatmittel für diesen Zweck zeitweilig nicht zur Verfügung standen. Unverändert blieben lediglich die Preise für Zinn, Nickel und Aluminium; bei Zinn erklärt sich dies daraus, daß bis Juli noch langfristige Verträge mit Bolivien liefen, bei Nickel und Aluminium spricht die auf eine ruhige Preisgebarung hinzielende Preispolitik der Produzenten mit. Gegen Ende Juli setzte übrigens eine Reaktion auf diesen Preissturz ein, bei der namentlich die Kupfer- und Zinkpreise wieder einen guten Teil ihrer Einbußen vom Juni aufholten. Die erschütterte Lage der Rohstoffmärkte im ersten Halbjahr 1949 kommt sodann in verstärkten weiteren Preisrückgängen für Mineralöle, Rohkautschuk, Häute und Felle sowie für Schrott zum Ausdruck. Der Druck auf den Rohkautschukmarkt wird damit begründet, daß nach Ordnung der malaysischen Verhältnisse mit einer Vermehrung des Angebots gerechnet wird und der Verbrauch von Buna sich namentlich in den USA unerwartet gut hält. Der Rückgang der Schrottpreise war besonders intensiv und betrug nahezu 50 vH. An den Textilrohstoffmärkten gingen vor allem die Preise für Rohwolle weiter zurück; die Beurteilung der künftigen

Wollpreise der einzelnen Sichten
im Termingeschäft 1949/50 in New York
Preise für Merinowolle in cts je lb

Monat	Lieferung 1949					Lieferung 1950		
	März	Mai	Juli	Okt.	Dez.	März	Mai	Juli
1949								
Januar	172.70	173.88	175.90	175.68	—	—	—	—
Februar	166.00	167.56	169.69	169.65	—	—	—	—
März	154.10	153.78	153.89	153.57	—	—	—	—
April	—	149.68	145.46	141.03	138.86	—	—	—
Mai	—	154.35	152.23	145.64	142.67	—	—	—
Juni	—	—	157.69	151.83	146.82	142.29	—	—
Juli	—	—	158.96	152.09	145.66	141.62	138.50	136.67

Preisentwicklung am Rohwollmarkt kommt auch in den Preisabschwächungen für die späteren Sichten zum Ausdruck. Dagegen blieben die Preise für amerikanische Baumwolle, obgleich die Versorgungslage bei vermehrter Erzeugung und großen Vorräten auch hier Preisrückgänge erwarten ließ, durch Stützungskäufe ziemlich unverändert.

Auch an den Märkten der Ernährungsgüter hielten die Preisrückgänge an. Dies gilt insbesondere auch für Rohkakao, obgleich durch die Meldung von Schäden infolge Erkrankung der Pflanzen und die damit verbundene Aussicht auf eine Verringerung des Angebotes der Markt eine gewisse Stütze erhielt. — Eine Ausnahme von der allgemeinen Abwärtsbewegung der Preise an den landwirtschaftlichen Märkten bildet vor allem Weizen. Trotz der günstigen Aussichten für die Welternte und die erhebliche Verbesserung der Versorgungslage durch Übernahme von beachtlichen Vorräten in das neue landwirtschaftliche Wirtschaftsjahr gelang es der Stützungspolitik der USA — von gelegentlichen Abschwächungen abgesehen —, den Stand der Weizenpreise im Inland sowohl wie im Export zu halten. Für den Export ist im April das neue Weizenabkommen zustande gekommen, das einen Höchstpreis von \$ 1.80 je bsh und einen Mindestpreis von \$ 1.50 je bsh

fob Ausfuhrhafen für die dem Abkommen angeschlossenen Länder vorsieht. Verhältnismäßig fest lagen auch die Preise für Rohkaffee und Zucker. Die Vorräte an Rohkaffee in den Erzeugungsländern sind in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen, was sich um so mehr auswirkt, als mit einer kleinen neuen Ernte gerechnet wird und der europäische Bedarf zunimmt. Die Stabilität der Zuckerpreise erklärt sich aus den verhältnismäßig großen amerikanischen und britischen Aufkäufen aus der kubanischen Ernte, wodurch ein vorläufiges Gleichgewicht in der Marktlage erreicht wurde.

Einen Überblick über Art und Ausmaß der Preisentwicklung während des letzten Jahres und Halbjahres bietet die nachstehende Übersicht.

Preisveränderung einiger wichtiger Welthandelsgüter

Waren	Originalpreise			Veränderung in vH Juni 1949 gegen:	
	Juni 48	Dez. 48	Juni 49	Juni 48	Dez. 48
Weizen, Hardwinter, N. Y.	252.79	263.46	244.53	— 3,3	— 7,2
Erstn. Monat, Chicago	230.81	236.12	195.02	— 15,5	— 17,4
North. Manitoba I, Winnipeg, cts je bsh (60 lbs)	260.19	241.25	202.22	— 22,3	— 16,2
Roggen, amerik. II, N.Y.	253.00	195.80	167.46	— 33,8	— 14,5
Erstn. Monat, Winnipeg cts je bsh (56 lbs)	277.77	154.07	130.89	— 52,9	— 15,0
Mais, mixed II, New York cts je bsh (56 lbs)	256.65	166.75	160.18	— 37,6	— 3,9
Zucker, Weltkontr. 4, N.Y. Granuliert, New York, cts je lb	4.15	3.99	4.11	— 1,0	+ 3,0
	7.50	7.75	7.92	+ 5,6	+ 2,2
Rohkakao, Accra, New York cts je lb	41.09	31.84	18.85	— 54,2	— 40,8
Rohkaffee, Santos IV, New York, cts je lb	20.19	28.76	27.22	+ 34,8	— 5,4
Schweine, leichte, Chicago cts je lb	25.58	22.35	21.15	— 17,3	— 5,4
Schmalz, Prime Western, New York, cts je lb	21.10	16.42	11.69	— 44,6	— 28,8
Baumwollsaatöl, Prime Yellow cts je lb	36.98	19.15	12.25	— 66,9	— 36,1
Rindshäute, Packer cts je lb	27.60	25.89	18.51	— 32,9	— 28,5
Kokskohle, furnace, USA \$ je 2000 lbs	18.45	20.10	19.76	+ 7,1	— 1,7
Roheisen, Gießerei II, Philadelphia \$ je 2240 lbs	46.81	51.81	51.13	+ 9,2	— 1,3
Schrott, heavy melt. steel, Pittsburgh, \$ je 2240 lbs	40.50	43.16	22.28	— 45,0	— 48,4
Kupfer, Elektrolyt, New York cts je lb	21.88	23.50	16.63	— 24,0	— 29,2
Blei, loco New York cts je lb	17.50	21.50	12.00	— 31,4	— 44,2
Zink, East St. Louis, N. Y. cts je lb	12.00	17.50	9.57	— 20,2	— 45,3
Zinn, Straits, loco New York cts je lb	101.62	103.00	103.00	+ 1,4	0
Aluminium, loco New York cts je lb	15.00	17.00	17.00	+ 13,3	0
Nickel, Elektr. Kathoden, N. Y. cts je lb	33.75	40.00	40.00	+ 18,5	0

Hiernach sind während des ersten Halbjahres 1949 besonders stark (etwa 30—50 vH) zurückgegangen die Preise für Rohkakao, Speisefette, Roggen und Futtergetreide, Rindshäute, Schrott und NE-Metalle. Im Laufe des zweiten Halbjahres 1948 waren vor allem Fette, Schlachtvieh und Futtergetreide im Preis gesunken. Höher als vor einem Jahr liegen in der Hauptsache die Preise für Rohkaffee (+ rund 30 vH) und die Preise für Kohle und Eisen (bis zu + 10 vH).

Preise einiger Welthandelsgüter
im Vergleich zu den Preisen nach dem ersten Weltkrieg

Waren	Originalpreise		Ver- änderung Juni 1949 gegen 1923 in vH
	1923	Juni 1949	
Weizen, Hardwinter, New York . . . cts je bsh	135.74a)	244.53	+ etwa 80
Kupfer, Elektrolyt, New York cts je lb	14.70	16.63	+ 13
Baumwolle, middling, New York cts je lb	29.30	32.77	+ 12
Roheisen, Gießerei II, Philadelphia \$ je 2240 lbs	31.99b)	51.13	+ etwa 60

a) Juni 1923. — b) März 1923.

Einen Anhaltspunkt über den gegenwärtigen, das heißt im fünften Jahr nach Kriegsende erreichten Stand der Rohstoffpreise im Vergleich zu dem Preisstand fünf Jahre nach Beendigung des ersten Weltkrieges bieten die seit 1922 etwa vorliegenden Preisreihen für Weizen, Baumwolle, Kupfer und Roheisen in den USA. Hiernach liegen die Preise für Kupfer und Baumwolle gegenwärtig um etwa 12 bis 13 vH höher als im Jahre 1923; für Roheisen ergibt sich eine um etwa 60 vH höhere Preislage, für Weizen (Vergleich mit Juni 1923) ein sogar um etwa 80 vH höherer Preisstand.

Dr. Gertrud Wobbrock

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im ersten Vierteljahr 1949¹⁾

Die Zahl der Eheschließungen im ersten Vierteljahr 1949, bezogen auf 1 000 Einwohner und ein Jahr, übersteigt mit 7,6 den Vorkriegswert für das Reichsgebiet, der im Durchschnitt der ersten Vierteljahre 1936 bis 1939 6,9 betrug. Dagegen hat die Geburtenziffer, die jetzt 17,3 beträgt, den entsprechenden durchschnittlichen Vorkriegsstand von 19,9 nicht wieder erreicht. Die Sterbeziffer und die Säuglingssterbeziffer liegen mit 12,5 bzw. 6,8 unter den entsprechenden Vorkriegsdurchschnitten (13,1 bzw. 6,9). Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen überhaupt hat seit 1947 ständig abgenommen. Er übertrifft aber mit 9,4 unehelich Lebendgeborenen auf 100 Lebendgeborene noch immer den Vorkriegsdurchschnitt von 6,6.

Eheschließungen

Im ersten Vierteljahr 1949 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 79 024 Ehen geschlossen. Das sind 12 889 Eheschließungen mehr als im ersten Vierteljahr 1946 und 6 570 weniger als im gleichen Zeitraum 1948. Die Entwicklung der Eheschließungen verlief in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gleichlaufend. Bezogen auf 1 000 Einwohner und ein Jahr wurden im ersten Vierteljahr 1949 7,6 Ehen geschlossen gegenüber 8,4 bzw. 6,7 Ehen im gleichen Zeitraum 1948 bzw. 1947. Die größte Heiratsziffer im Vereinigten Wirtschaftsgebiet weist Hessen auf mit 8,1 Eheschließungen auf 1 000 Einwohner, die kleinste Schleswig-Holstein mit 7,0.

Da erfahrungsgemäß die ersten drei Monate eines Kalenderjahres die wenigsten Eheschließungen bringen, kann in den weiteren Vierteljahren des Jahres 1949 mit einer größeren Zahl von Heiraten gerechnet werden. Die vorläufigen Ergebnisse für das zweite Vierteljahr 1949 lassen diese Entwicklung bereits deutlich erkennen²⁾. Die entsprechenden

Ziffern des Jahres 1948 werden jedoch kaum wieder erreicht werden.

Der Grund für den Rückgang der Eheschließungen gegenüber 1948 ist darin zu suchen, daß die durch den Krieg aufgeschobenen Heiraten inzwischen im wesentlichen nachgeholt worden sind. Weiterhin wirkt sich die abnehmende Zahl von zurückkehrenden Kriegsgefangenen aus. Die vor dem Kriege festgestellte Korrelation der Heiratsziffer mit der wirtschaftlichen Konjunktur kann infolge der eben genannten viel stärkeren Einflüsse noch nicht wieder zur Geltung kommen.

Die Entwicklung der Eheschließungsziffer innerhalb des ersten Vierteljahres 1949 kann als normal angesehen werden. Schon vor dem Kriege zeigte sich ein Tiefstand im Januar, ein starker Anstieg im Februar und ein leichtes Absinken der Eheschließungen im März.

Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen im ersten Vierteljahr 1949 betrug 179 757, das sind 17,3 auf 1 000 Einwohner und ein Jahr. Dagegen betrug die Geburtenziffer im gleichen Zeitraum 1948 nur 16,7 und 1947 17,5. Der Anstieg der Geburtenziffer im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 1948 auf 1949 wird mit Ausnahme von Bayern in allen Ländern verzeichnet. Bayern zeigt seit 1947 eine ständige Abnahme der Geburtenziffer.

Die Geburtenzunahme im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im ersten Vierteljahr 1949 gegenüber dem ersten Quartal 1948 kann vielleicht damit begründet werden, daß im ersten Halbjahr 1948 eine außergewöhnlich große Zahl von Kriegsgefangenen in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zurückgekehrt ist. Dadurch ist die seit 1948 erkennbare sinkende Tendenz der Geburtenziffer, die durch das Abklingen der Geburtennachholung bedingt ist, mehr als ausgeglichen worden.

Die Entwicklung der Geburtenziffer in den ersten drei Monaten des Jahres 1949 entspricht nicht dem normalen Verlauf der Geburtenkurve, da die anfängliche Aufwärtsbewegung bereits im Februar aufhört, anstatt wie gewöhnlich, erst im April. Es ist jedoch noch verfrüht, daraus Schlüsse auf eine niedrige Geburtenziffer für 1949 zu ziehen, zumal die gegenüber 1948 erhöhten Geburtenleistungen im zweiten Vierteljahr 1949 noch anhalten.

Der Anteil der unehelich Geborenen an den Lebendgeborenen beträgt noch immer 9,4 vH gegenüber 6,6 vH im Durchschnitt des Jahres 1938; er ist seit 1946 aber ständig im Sinken. Im ersten Quartal 1947 waren noch 13,5 vH aller Geborenen unehelich. Diese Entwicklung zeigt sich in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in gleicher Weise. Den höchsten Anteil unehelicher Kinder weist

¹⁾ Die hier besprochenen Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle) in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für das erste Vierteljahr 1949 sind nach dem Wohnortprinzip erstellt worden. Sie beziehen sich also auf das Land des Wohnsitzes, während die bisher veröffentlichten Monatsergebnisse nach dem Ereignisortprinzip ausgezählt worden sind, sich also auf das Land beziehen, in dem das Ereignis stattgefunden hat und registriert worden ist. Größere Abweichungen der Ergebnisse ergeben sich hauptsächlich für kleinere Gebiete durch starke Ab- oder Zuwanderung in Krankenhäuser und Frauenkliniken. Z. B. wird eine Geburt in einer Frauenklinik in Hamburg nach dem Ereignisortprinzip in Hamburg gezählt; hat aber die Mutter ihren Wohnsitz in Elmshorn, so erscheint das Neugeborene nach dem Wohnortprinzip in der Statistik Schleswig-Holsteins.

²⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 302* f.

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

Zeit Länder	Lebendgeborene			Tot- gebo- rene	Gestorbene ²⁾			Mehr geboren als gestor- ben	Ehe- schlie- ßun- gen	Le- bend- gebo- rene	Ges- tor- bene	Mehr gebor- als ge- storb.	Un- ehe- liche	Gestorbene					
	Ehe- schlie- ßun- gen	ins- gesamt	darunter unehel- lich		ins- gesamt	darunter								im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Le- bens- tagen	Auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	Auf 100 Lebend- geborene	im ersten Lebens- jahr ³⁾	in den ersten 28 Le- bens- tagen ⁴⁾
						Anzahl	Anzahl												
1947 1. Vierteljahr	66 135	172 058	23 212	3 921	147 849	17 487	7 447	24 209	6,7	17,5	15,0	2,5	13,5	10,4	4,3				
1948 1. Vierteljahr	85 594	170 217	18 598	3 891	118 606	14 298	6 703	51 811	8,4	16,7	11,6	5,1	10,9	8,6	3,9				
1949 Januar	20 917	58 945	5 738	1 435	39 030	3 890	2 016	19 915	5,9	16,5	11,0	5,5	9,7	6,3	3,4				
Februar	32 164	57 647	5 497	1 358	43 614	3 799	1 846	14 033	10,0	17,8	13,6	4,3	9,5	6,6	3,2				
März	25 943	63 165	5 751	1 421	46 456	4 202	2 213	16 709	7,3	17,7	13,0	4,7	9,1	6,9	3,5				
1. Vierteljahr	79 024	179 757	16 984	4 214	129 100	11 891	6 075	50 657	7,6	17,3	12,5	4,8	9,4	6,8	3,4				
davon:																			
Schleswig-Holstein	4 733	11 674	1 204	262	6 900	871	347	4 774	7,0	17,2	10,2	7,0	10,3	5,9	3,0				
Hamburg	2 920	4 881	445	77	4 411	200	104	470	7,8	13,0	11,8	1,2	9,1	4,2	2,1				
Niedersachsen	12 517	31 134	2 755	794	19 533	1 866	941	11 601	7,4	18,3	11,5	6,8	8,8	6,2	3,0				
Nordrhein-Westfalen	24 946	52 906	3 645	1 248	37 655	3 560	2 029	15 251	7,9	16,8	12,0	4,8	6,9	7,1	3,8				
Bremen	948	2 000	167	50	1 453	89	51	547	7,2	15,3	11,1	4,2	8,4	4,6	2,6				
Hessen	8 639	19 496	1 621	439	14 426	1 049	572	5 070	8,1	18,4	13,6	4,8	8,3	5,6	2,9				
Württemberg-Baden	6 871	16 773	1 558	362	13 327	1 076	468	3 446	7,2	17,5	14,0	3,5	8,3	6,6	2,8				
Bayern	17 450	40 893	5 689	982	31 395	3 180	1 565	9 498	7,6	17,7	13,6	4,1	13,7	8,0	3,8				
Verein. Wirtschaftsgebiet	79 024	179 757	16 984	4 214	129 100	11 891	6 075	50 657	7,6	17,3	12,5	4,8	9,4	6,8	3,4				

¹⁾ Vgl. Anmerkung 1, S. 136. — ²⁾ Ohne nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne Todeserklärungen. — ³⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — ⁴⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Bayern auf mit 13,7 vH, den niedrigsten Anteil Nordrhein-Westfalen mit 6,9 vH.

Unter 1 000 Geborenen waren im ersten Quartal 1949 23 Totgeborene. Diese Zahl entspricht genau dem Vorkriegsdurchschnitt. Sie zeigt wenig Bewegung, auch innerhalb der Länder. Eine starke Abweichung nach unten zeigt lediglich Hamburg mit einer Totgeborenenquote von nur 16 vT.

Von den 179 757 Lebendgeborenen waren 93 224 männlichen und 86 533 weiblichen Geschlechts. Es entfielen demnach auf 100 Mädchen 108 Knaben. Das Geschlechterverhältnis, das sich erfahrungsgemäß in Kriegszeiten zugunsten der Knaben erhöht, liegt noch immer über dem früheren Reichsdurchschnitt von 106 Knaben auf 100 Mädchen.

Sterbefälle

Die Zahl der Sterbefälle betrug im ersten Vierteljahr 1949 129 100; davon waren 65 201 männliche und 63 899 weibliche Personen. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wurde im ersten Vierteljahr 1949 durch Häufung von Erkältungskrankheiten und Lungenentzündung ungünstig beeinflusst. Diese forderten vor allem in Süddeutschland erhebliche Todesopfer. Der Rückgang der Sterblichkeit, der seit 1947 zu beobachten ist, wurde dadurch aufgehalten. Im ersten Vierteljahr 1949 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 12,5 Sterbefälle je 1 000 Einwohner gezählt. Im gleichen Zeitraum waren es 1948 nur 11,6 und 1947 15,0. Bei der leichten Erhöhung der Sterbeziffer ist zu berücksichtigen, daß sie trotzdem unter dem Stand im Vorkriegsdeutschland der ersten Vierteljahre 1936/1938 liegt. Die ungünstige Beeinflussung der Sterblichkeit durch die Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre ist also verhältnismäßig rasch abgeklungen; eine Beobachtung, die auch nach dem ersten Weltkrieg gemacht worden ist.

Der Verlauf der Sterblichkeit in den ersten drei Monaten des Jahres 1949 wurde durch eine Häufung der Sterbefälle im Februar (13,5 auf 1 000 Einwohner) als Folge der Grippeepidemie bestimmt. Im März ging die Sterbeziffer bereits

wieder auf 13,0 zurück. Die vorläufigen Ergebnisse aus dem zweiten Vierteljahr 1949 lassen bereits wieder ein Absinken unter den entsprechenden Stand des Jahres 1948 erkennen.

Ein erfreuliches Bild bietet die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit. Im ersten Vierteljahr 1949 starben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 100 Lebendgeborenen 6,8¹⁾; im gleichen Zeitraum waren es 1948 noch 8,6 und 1947 sogar 10,4. Die Säuglingssterblichkeit ist also ständig zurückgegangen und hat den Vorkriegsstand vom ersten Vierteljahr 1939 nahezu erreicht. Im zweiten Vierteljahr 1949 setzt sich der Rückgang der Säuglingssterblichkeit weiterhin fort. Der Anschluß an das westeuropäische Niveau ist damit wieder gefunden.

Die höchste Säuglingssterbeziffer weist das vorwiegend agrarische Bayern auf mit 8,0, die niedrigste Hamburg mit 4,2. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß Städte infolge der besseren hygienischen Verhältnisse und der größeren Ärztedichte eine niedrigere Säuglingssterbeziffer aufweisen als Landgemeinden.

Aus der Zahlenübersicht ist auch noch die Zahl der innerhalb der ersten 28 Lebenstage gestorbenen Säuglinge ersichtlich. Auch diese Ziffern — bezogen auf 100 Lebendgeborene — zeigen seit 1947 einen ständigen Rückgang, und zwar von 4,3 im ersten Vierteljahr 1947 auf 3,4 im gleichen Zeitraum 1949.

Der Sterblichkeitsrückgang bei den unter 28 Tage alten Säuglingen ist geringer als derjenige der unter ein Jahr alten Säuglinge insgesamt. Es muß also auch eine erhebliche Sterblichkeitsabnahme bei den über vier Wochen alten Säuglingen eingetreten sein. Genaue Untersuchungen haben ergeben, daß die Sterbefälle im zweiten, dritten und vierten Lebensmonat besonders stark zurückgegangen sind. Schon in den letzten Jahren vor dem Kriege wurden in erster Linie in diesem Alter Sterblichkeitsverbesserungen erzielt. In den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren erfolgten jedoch gerade in diesen Lebensmonaten erhebliche Rückschläge, die nun wieder ausgeglichen werden.

Lö.

¹⁾ Die Säuglingssterbeziffern wurden unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vergangenen zwölf Monaten berechnet.

Gesundheitswesen

Erkrankungen an aktiver Tuberkulose 1948 und im 1. Vierteljahr 1949

Mit der Übernahme der Bevölkerungsstatistik hat das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit der regelmäßigen Zusammenstellung von vierteljährlichen Ergebnissen der Tuberkulosestatistik begonnen.

Es liegen bisher nur die Zahlen des 1. Vierteljahres 1949 und des Jahres 1948 vor. Die Entwicklung dieser Krankheit ist daraus nur sehr begrenzt zu ersehen; als nächste Aufgabe werden daher Vergleichszahlen für die zurückliegenden Jahre und vor allem für die Vorkriegszeit zusammengestellt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Nachweise über die Tuberkuloseerkrankungen in dem wöchentlichen Bericht über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten nicht ausreichen. Diese Nachweise sind auch für eine Krankheit, deren erstmalige Diagnose eine gewisse Zeit erfordert und deren Krankheitsbild sich nach Wochen oder Monaten von Grund auf ändern kann, infolge des kurzen Berichtszeitraumes schlecht geeignet. Die hier gegebenen Zahlen wurden daher auf Grund der Tbc-Berichte der Tbc-Fürsorgestellen zusammengestellt. Sie geben ein Bild von der Arbeit der Fürsorge und sagen über den erfaßten Personenkreis aus, der nicht unbedingt alle tatsächlich Erkrankten einschließt. Hieraus ergibt sich, daß die Tbc-Erkrankungsziffer kein endgültiges Urteil zuläßt über die tatsächliche Verbreitung der Tuberkulose in einem Land, sondern nur über die Dichte und Intensität der Fürsorge. Das ist wesentlich für den Vergleich der Länderergebnisse. Die Gewährung von zusätzlichen Lebensmittelkarten mag zur besseren Erfassung der Tbc-Kranken beigetragen haben, unter bestimmten Voraussetzungen die Zahlen einiger Krankheitsgruppen, besonders die der aktiv Geschlossenen, sogar überhöht haben. Seit der allgemeinen Besserung der Lebensverhältnisse nach der Währungsreform ist dieser Anreiz jedoch nicht mehr so wirksam, so daß die Erkrankungsstatistik seit diesem Zeitpunkt geringere Zugangsziffern aufzuweisen hat. Der Rückgang ist also kaum auf eine Änderung in der Struktur der Krankheit zurückzuführen, sondern auf eine geringere Erfassung der tatsächlich Kranken.

Die Ergebnisse der amtlichen Todesursachenstatistik über die Tuberkulosesterblichkeit sind zuverlässiger, denn die auf Grund der Totenscheine festgestellten Tbc-Sterbeziffern spiegeln das Tuberkulosegeschehen im großen und ganzen richtig wider. Nach wie vor ist der einzig sichere Maßstab für die Beurteilung der Tuberkuloseentwicklung die Sterbeziffer; die Koordinierungsarbeiten für diese Statistik sind jedoch noch nicht abgeschlossen, so daß die Zahlen über die Tuberkulosesterblichkeit im Augenblick noch nicht gegeben werden können.

Für die Gesundheitsverwaltung und die von ihr zu treffenden Maßnahmen ist aber bei der Beurteilung der Tuberkulose, ihrer Verbreitung und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen nicht nur die Zahl der Todesfälle von Bedeutung. Die Zahl der erfaßten Erkrankungsfälle, vor allem der Offentuberkulösen, ist bei den heutigen Wohn- und Lebensverhältnissen ein wichtiger Faktor.

Bei der Zusammenstellung der Zahlen sind beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden, weil sie zur Zeit von den Ländern noch in unterschiedlicher Weise erfragt werden. Dieses zeigt sich vor allem bei der Meldung der Neuerkrankungen an Tbc. Es konnten hier nur die erstmalig erfaßten Neuzugänge veröffentlicht werden. Auf die Zugänge aus anderen Krankheitsgruppen muß dagegen vorläufig noch verzichtet werden. Dadurch gehen vor allem die Verschlechterungsfälle verloren, also die Fälle, die zum Beispiel in der Gruppe der aktiv geschlossenen Tbc gemeldet waren und offen werden. Die Folge davon ist, daß die hier gegebene Zahl der Neuerkrankungen zu niedrig ist, weil sie nur die Personen angibt, die noch niemals mit einer Form von Tuberkulose oder als Verdachtsfall gemeldet wurden (Verdachtsfall = unentschiedene Diagnosen, Umgebungsgefährdete und Beobachtungsfälle). Bei unterschiedsloser Hinzunahme der Zugänge aus anderen Krankheitsgruppen würde andererseits die Gesamtzahl der Neuerkrankungen auf Grund des herrschenden Berichtssystems auch irreführen können, da hierin auch die Besserungsfälle enthalten sind. Aus diesen Gründen gibt die Bestandszahl einen besseren Anhaltspunkt über die Krankheitslage als die Neuerkrankungen.

Als Bevölkerungszahl zur Errechnung der Verhältniszahlen wurde aus praktischen Erwägungen heraus die Gesamtbevölkerung, einschließlich Ausländer in Lagern, zugrunde gelegt, da die Ausländer in den anderen, verwandten Statistiken enthalten sind (Todesursachenstatistik, Bericht über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten). Sie werden zwar im allgemeinen noch nicht von der deutschen Tbc-Fürsorge erfaßt, aber ihre Erfassung ist für die Zukunft zu erwarten.

Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet berechnet auf 10 000 der Bevölkerung

Berichtszeit	Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose anderer Organe
	offen		aktiv geschlossen	
	mit Bazillennachweis	ohne Bazillennachweis		
1948				
31. März	15,2	9,6	68,0	13,2
30. Juni	16,0	10,0	72,4	14,4
30. September	16,4	10,1	72,0	14,9
31. Dezember	16,5	10,1	71,3	15,3
1949				
31. März	16,7	10,2	70,8	15,6

Der Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten hat sich in der hier aufgeführten Berichtszeit nicht wesentlich verändert. Die Bewertung der offenen Fälle ist immer noch am aufschlußreichsten und zeigt, daß die Zahl der erfaßten Fälle stetig gestiegen ist. Auch die Tuberkulose anderer Organe weist im März 1949 einen höheren Stand auf als im März 1948. Anders ist es mit der Gruppe der aktiv geschlossenen Tbc. Der Höhepunkt wurde am Ende des 2. Vierteljahres 1948 erreicht, danach ist eine langsame Abnahme des Bestandes an erfaßten Erkrankten zu verzeichnen. Gerade in dieser Gruppe war vielleicht doch mancher mitgezählt, der bei sehr strenger Diagnoseauffassung in der hier nicht aufgeführten Gruppe der inaktiven Tbc registriert werden müßte; dies gilt besonders für die Fälle kindlicher Hilus-Erkrankungen.

Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose im Vereinigten Wirtschaftsgebiet berechnet auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

Berichtszeit	Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose anderer Organe
	offen		aktiv geschlossen	
	mit Bazillennachweis	ohne Bazillennachweis		
1948				
1948				
1. Vierteljahr	5,9	3,1	30,2	5,7
2. Vierteljahr	6,7	3,4	34,4	6,0
3. Vierteljahr	7,0	3,7	36,3	6,5
4. Vierteljahr	5,5	2,8	26,6	5,6
1949				
1. Vierteljahr	4,6	2,4	23,9	4,9
1. Vierteljahr	5,6	2,7	25,0	5,3
davon:				
Schleswig-Holstein ...	5,9	4,8	45,4	6,2
Hamburg	7,8	4,2	48,2	6,0
Niedersachsen	6,9	2,8	28,0	6,3
Nordrhein-Westfalen ..	5,8	2,9	26,3	6,0
Bremen	6,0	3,4	42,3	7,2
Hessen	5,5	1,8	15,1	5,2
Württemberg-Baden ..	4,7	2,4	22,8	4,6
Bayern	4,4	1,8	15,9	3,7

Die erfaßten Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose im Jahre 1948 und im 1. Vierteljahr 1949 zeigen bei den einzelnen Formen der Tbc ein unterschiedliches Bild. Die offene Tbc hat im 1. Vierteljahr 1949 nicht den Durchschnitt von 1948 erreicht, gegenüber dem 4. Vierteljahr 1948 ist indessen wieder eine Zunahme zu verzeichnen.

Stärker ist der Rückgang bei der geschlossenen Tbc. Hierbei dürfte die schon vorher erwähnte Frage der Anzahl der erfaßten Personen nach der Währungsreform und die Diagnoseauffassung eine große Rolle spielen. Auch die Zahl der Tbc anderer Organe ist gesunken, wenn man sie mit dem Jahresdurchschnitt von 1948 vergleicht, aber eine endgültige Beurteilung ist erst möglich, wenn die Ergebnisse für einen längeren Zeitraum vorliegen. Bei einem Vergleich der Länder untereinander ist zu beachten, daß Hamburg und Bremen als Städte zu werten sind und in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Struktur und auch im Ausbaü ihrer Fürsorge nicht ohne weiteres auf eine Stufe mit den großen Gebieten gestellt werden können.

Die Aufteilung der Neuerkrankungen an aktiver Tbc nach Alter und Geschlecht zeigt bemerkenswerte Unterschiede in den Zahlen. Der überaus hohe Anteil der Kinder an der Gruppe der aktiv geschlossenen ist auffallend und zum Teil

Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose nach Alter und Geschlecht im 1. Vierteljahr 1949

berechnet auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

Alter und Geschlecht	Tuberkulose der Atmungsorgane			Tuberkulose anderer Organe
	mit Bazillennachweis	ohne Bazillennachweis	aktiv geschlossen	
Kinder 0 bis unter 15 Jahre	0,5	0,6	56,8	7,4
Männer 15 Jahre und älter	10,7	4,6	19,2	4,8
Frauen 15 Jahre und älter	4,5	2,3	11,8	4,5

wohl zurückzuführen auf die häufig überbewertete Hilusdrüsen-Tbc. Bei allen Formen der Tbc ist die Zahl der erfaßten männlichen Neuerkrankungen höher als die der Frauen, besonders stark bei der schwersten Form, der Lungentuberkulose mit Bazillennachweis. Erfassungs- und Ansteckungsmöglichkeiten sind bei Männern vermutlich größer und mögen zur Erhöhung der Zahl beitragen, dürften aber nicht die einzigen Gründe sein. Bar.

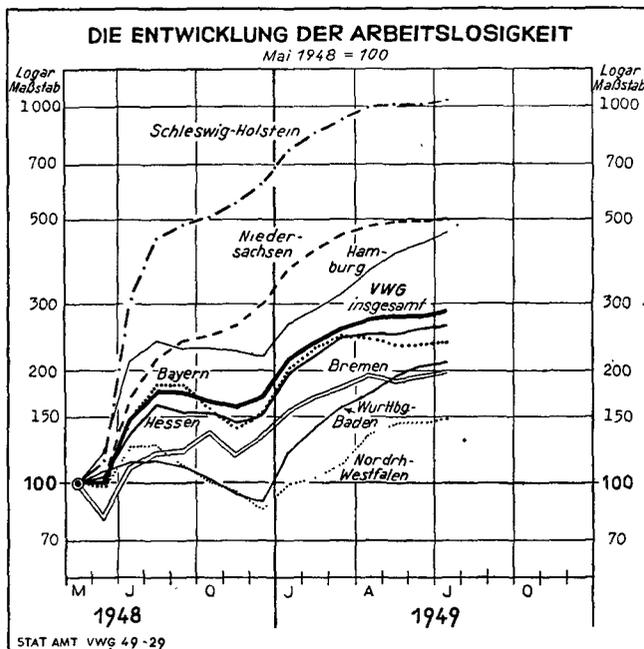
Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt Ende Juni/Juli 1949¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ist auch im Juli 1949 wiederum angestiegen. Durch das verstärkte Einwirken jahreszeitlicher Entlastungstendenzen in einzelnen Wirtschaftszweigen ist zwar die Zunahme insgesamt nicht so groß wie im Vormonat, aber der Auftrieb war nicht stark genug, um die Krise am Arbeitsmarkt zum Abklingen zu bringen. Am 31. Juli 1949 wurden nach den vorläufigen Ergebnissen der Arbeitsmarktstatistik im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1 250 450 Arbeitslose gezählt. Das entspricht einer Zunahme von rund 16 700 Personen oder 1,3 vH gegenüber Ende Juni 1949. Während der Hauptzuwachs wie im Vormonat in allen Ländern in die erste Monatshälfte fällt, zeigen die letzten Juliwochen eine schwache rückläufige Bewegung der Arbeitslosenzahl. Nur Hamburg und Bremen melden ein weiteres Ansteigen. Diese

beiden Länder haben mit 7,5 vH bzw. 3,2 vH auch die stärkste relative Monatszunahme innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat nach den jetzt vorliegenden endgültigen Zahlen für den 30. Juni 1949 gegenüber dem 31. März 1949 eine geringe Zunahme von etwa 36 100 Personen erfahren. Sie bleibt jedoch weit hinter den Erwartungen zurück und dürfte in erster Linie auf die Einstellung schulentlassener Berufsanfänger zurückzuführen sein. Ohne diesen Zugang wäre die Entwicklung rückläufig.



Berufsgruppen	Beschäftigte am 30. 6. 1949	Zunahme gegenüber dem 30. 3. 1949	Abnahme dem 30. 3. 1949	Veränderung in vH
1 Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	985 353	—	— 19 765	— 2,0
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	104 163	+ 6 580	—	+ 6,7
3 Bergleute und verwandte Berufe	426 870	+ 11 610	—	+ 2,8
4 Steingewinnung und -verarb., Keramiker	109 602	+ 14 844	—	+ 15,7
4 a Glasmacher	19 232	—	— 876	— 3,4
5 Metallz. u. -verarb., zug. Berufe	1 726 141	—	— 49 418	— 2,7
6 Musikinstrum. u. Spielwarenherst.	5 781	—	— 1 103	— 18,4
7 Chemiewerker	88 040	+ 2 040	—	+ 2,4
8 Gummiverarbeiter u. verw. Berufe	29 994	+ 2 110	—	+ 7,6
9 Textilhersteller	256 028	+ 13 712	—	+ 5,7
10 Papierhersteller und -verarbeiter	48 689	+ 2 181	—	+ 4,7
11 Ledererz. u. -verarb. u. verw. Berufe	73 534	—	— 5 382	— 6,8
12 Holzverarb. und zugehörige Berufe	402 583	—	— 10 785	— 2,8
13 Nahrungs- u. Genussmittelherst.	288 251	—	— 19 270	— 6,2
14 Bekleidungsberufe	440 851	—	— 6 174	— 1,4
15 Friseur u. sonstige Körperpfl.-Berufe	84 061	—	— 3 728	— 4,2
16 Bauberufe	663 194	+ 64 233	—	+ 10,7
17 Graphische Berufe	72 420	—	— 740	— 1,0
18 Reinigungs- u. Desinfekt.-Berufe	56 418	+ 2 809	—	+ 5,2
20 Gaststättenberufe	173 473	+ 1 321	—	+ 0,8
21 Verkehrsberufe	1 011 684	+ 29 017	—	+ 3,0
22 Hauswirtsch. Berufe	822 231	—	— 9 015	— 1,1
23 Hilfsarbeiter aller Art	1 031 175	+ 68 550	—	+ 7,1
24 Maschinist u. Heizer	103 791	+ 1 497	—	+ 1,5
25 Kaufm., Büro-, Verwaltungsberufe	2 355 942	—	— 29 181	— 1,2
26 Ingenieure u. Techn.	270 784	—	— 13 073	— 4,6
28 Arbeiter ohne festen Beruf	12 499	—	— 1 328	— 9,6

¹⁾ Vgl. die Tabellen im Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 304* f.

Eine getrennte Betrachtung der Berufsgruppen zeigt, an welchen Stellen sich die Versteifung der Wirtschaftslage im

zweiten Vierteljahr 1949 besonders ausgewirkt hat. Wenn man die verhältnismäßig starke saisonbedingte Beschäftigungszunahme in den Bauberufen und bei den Steingewinnern und -verarbeitern ausschaltet, ergibt sich, daß in den meisten Industrie- und Handwerksberufen eine rückläufige Entwicklung zu beobachten ist. Sie ist zahlenmäßig mit rund 49 400 am stärksten bei den Berufen der Metallherzeugung und -verarbeitung, obgleich angesichts der hohen Beschäftigtenzahl der relative Rückgang von 2,7 vH nicht besonders in Erscheinung tritt. Bedeutend ist auch die Einbuße bei den Berufen der Nahrungs- und Genußmittelherstellung mit etwa 19 300 Personen oder 6,2 vH. Diese Beschäftigungsabnahme ist auf die Freistellung von rund 23 100 männlichen Arbeitskräften zurückzuführen, während in der gleichen Zeit etwa 3 800 Frauen eingestellt werden konnten, die vermutlich

durch den verstärkten Arbeitsanfall in der Obst- und Gemüseverwertung in Arbeit gekommen sind.

Der Beschäftigungsrückgang von etwa 19 700 oder 2,0 vH in den landwirtschaftlichen Berufen liegt in dem Ausscheiden von rund 20 400 männlichen Landarbeitern begründet. Diese Abnahme ist um so bemerkenswerter, als sie in die Zeit der Heuernte und vor der Getreideernte fällt. Die weiblichen Beschäftigten in der Landwirtschaft haben von Ende März bis Ende Juni nur um ein Geringes zugenommen (600 Personen).

Jahreszeitliche Einflüsse bedingten die starke Zunahme der beschäftigten männlichen Hilfsarbeiter um 73 300 oder 10,5 vH, während bei den Frauen dieser Berufsgruppe ein leichter Rückgang von rund 4 800 Personen oder 1,8 vH eintrat.

Ne.

Landwirtschaft

Die Vorschätzung der Ölfruchternte 1949¹⁾

Durch die gute Überwinterung der Winterölsaaten und einen günstigen Witterungsverlauf während der Entwicklungs- und Erntezeit ist in diesem Jahr eine gute Ölfruchternte eingebracht worden. Da die Anbauflächen um fast die Hälfte größer sind als im Vorjahr und auch die Hektarerträge eine Steigerung um über die Hälfte ergaben, ist die Gesamternte von 1949 mit rund 117 000 t um 132 vH größer als im Vorjahr. Obwohl anzunehmen ist, daß die Berichterstätter die Erträge auch in diesem Jahr wegen der Bewirtschaftungsmaßnahmen noch vorsichtig eingeschätzt haben, liegt der für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet errechnete Durchschnittsertrag von Raps und Rüben zusammen nur um 12 vH unter dem Vorkriegsdurchschnitt im Mittel der Jahre 1935 bis 1938¹⁾.

Besonders gut sind in diesem Jahr die Erträge von Rüben, die mit 12,8 dz je Hektar in Niedersachsen den Vorkriegsdurchschnitt von 12,9 dz beinahe erreichen und auch in Schleswig-Holstein mit 16,4 dz je Hektar an den Vorkriegsdurchschnitt von 17 dz fast herankommen. Das Flächenverhältnis von Raps und Rüben war allerdings im Durchschnitt der Vorkriegsjahre wie 3:1, während es in diesem Jahre wie 8,5:1 ist.

Während im Vorjahr das Verhältnis von Winterraps zu Sommeraps wie 2:1 war, ist es in diesem Jahr etwas höher als 6:1. Bei Rüben ist der Unterschied nicht ganz so groß.

Da Raps die ertragreichere Frucht ist und außerdem in diesem Jahr vor allem auch die ergiebigeren Wintersorten am Anbau stärker beteiligt sind, ist das Ergebnis der Ölfruchternte auch aus diesen Gründen günstiger.

Ro.

Die Ernteerwartungen

Die ersten vorliegenden Ernteschätzungen der Statistischen Landesämter ermöglichen einen allgemeinen Überblick über die in den einzelnen Ländern zu erwartenden Ernten bei den Hauptfeldfrüchten. Infolge der von den einzelnen Ländern angewandten unterschiedlichen Ernteschätzungsverfahren ist es jedoch nicht möglich, zu einem vergleichbaren zahlenmäßigen Gesamtergebnis für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet zu gelangen. Es trifft dies hauptsächlich für das Getreide und die Kartoffeln zu. Hier werden erst die in allen Ländern einheitlich vorgenommenen besonderen Erntermittlungen die Feststellung der tatsächlichen Ernten ermöglichen. Nach den vorliegenden Unterlagen ergibt sich folgendes Bild für die wichtigsten Früchte:

Bei den Frühkartoffeln läßt sich bereits genauer übersehen, daß die vorjährigen sehr hohen Hektarerträge fast überall nicht erreicht werden. Nach den vorliegenden Vorschätzungen ist eine Minderung um etwa 15—20 vH anzunehmen, jedoch müssen für einen genaueren Überblick noch

die späteren Schätzungen abgewartet werden. Da auch die Anbauflächen in diesem Jahr verringert wurden, wird die gesamte Ernte an Frühkartoffeln recht erheblich hinter der des Vorjahres zurückbleiben. Die Spätkartoffeln haben in Teilen Süddeutschlands unter der Dürre der letzten Wochen besonders stark gelitten, und wenn es auch noch zu früh ist, hier eine einigermaßen zuverlässige Schätzung vorzunehmen, so ist doch auf Grund des Standes der Felder im ganzen mit Sicherheit eine beträchtlich geringere Ernte als im Vorjahr zu erwarten.

Das Getreide verspricht dagegen höhere Hektarerträge als im vergangenen Jahr, das bei den Winterfrüchten bereits eine recht gute Ernte gebracht hatte. Bedeutend bessere Erträge sind insbesondere auch bei dem Futtergetreide zu erwarten, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß hier die Vorjahreserträge noch verhältnismäßig niedrig waren. Außerdem wird man in einigen Teilen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die unter der Dürre der letzten Wochen zu leiden hatten, die bisherigen Erwartungen noch etwas herabsetzen müssen. Insgesamt zeigt sich, daß infolge der auch in diesem Jahr für das Getreide günstigen Witterungsverhältnisse und der besseren Versorgung der Landwirtschaft mit Betriebsmitteln eine gute Getreideernte eingebracht werden kann.

Sehr gute Erträge sind bei dem ersten Schnitt des Grünfutters erreicht worden. Nicht nur bei den Wiesen, sondern auch bei den durch den milden Winter begünstigten Klee- und Luzerneschnitten liegen die Erträge des ersten Schnittes nach den von den Statistischen Landesämtern durchgeführten Ernteschätzungen über den vorjährigen Ergebnissen. Der zweite Schnitt wird dagegen in den Trockengebieten Süddeutschlands nur sehr geringe Erträge bringen.

Ro.

Die Schlachtungen im Juni 1949

Die Viehanlieferungen zu gewerblicher Schlachtung beliefen sich im Juni 1949 nach den Monatsmeldungen der Schlachtier- und Fleischschau auf etwa 70 000 Stück Rindvieh, 135 000 Kälber, 118 000 Schweine und 78 000 Schafe.

Anlieferung von Schlachtvieh zu gewerblicher Schlachtung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (in Stück)

Monat	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe
1949 Juni	70 360	135 358	117 627	78 119
Mai	79 365	181 244	107 739	65 015
1948 Juni	45 116	84 522	13 137	9 578

Der Auftrieb an Rindern und Kälbern war, jahreszeitlich bedingt, um 9 000 bzw. 46 000 Stück schwächer, die Anlieferung von Schweinen um 10 000 und von Schafen um 13 000 Stück stärker als im Vormonat. Der zu Anfang der Berichtszeit spürbare Rückschlag in der Schweineanlieferung, der als Reaktion auf die Widerrufung der Preisfreigabe zu erwarten war, ist rasch überwunden worden. Die Schweinemäster sind auf Grund von Mastverträgen verpflichtet, für die erhaltenen

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 312*.

Rindvieh-, Kälber- und Schweineanlieferung in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	Rindvieh			Kälber			Schweine		
	Juni 1949	Mai 1949	Veränd. Juni gegen Mai	Juni 1949	Mai 1949	Veränd. Juni gegen Mai	Juni 1949	Mai 1949	Veränd. Juni gegen Mai
	Stück	vH		Stück	vH		Stück	vH	
Schleswig-Holstein u. Hamb.	7 949	9 560	- 16,9	10 346	20 570	- 49,7	14 581	13 302	+ 9,6
Niedersachsen u. Bremen	10 526	14 865	- 29,2	33 759	48 032	- 29,7	27 919	22 349	+ 24,9
Nordrhein-Westfalen	18 411	17 135	+ 7,4	34 875	50 712	- 31,2	32 361	21 784	+ 48,6
Hessen	7 367	8 438	- 12,7	17 000	18 177	- 6,5	8 811	12 596	- 30,0
Württemberg-Baden	5 612	6 972	- 19,5	8 948	9 606	- 6,8	7 026	10 268	- 31,6
Bayern	20 495	22 395	- 8,5	30 457	34 147	- 10,8	26 929	27 440	- 1,9
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	70 360	79 365	- 11,3	135 385	181 244	- 25,3	117 627	107 739	+ 9,2

Futterzuteilungen Schweine abzuliefern. Des weiteren werden die Erzeuger schlachtreife Schweine auch aus der Erwägung heraus nicht vom Markt zurückhalten, daß infolge der verringerten Kartoffelanbaufläche, der reduzierten Futtermiteinfuhren und der noch in der Vermehrung begriffenen

Schweinebestände ein mit einem Preissturz verbundenes Überangebot einsetzen könnte.

In den einzelnen Ländern war die Schlachtviehanlieferung nicht gleichmäßig.

Der Rinderauftrieb war nur noch in Nordrhein-Westfalen größer als im Mai 1949 (+ 7,4 vH), in Niedersachsen und Bremen ging er am stärksten zurück (- 29,2 vH). Die Kälberanlieferung ließ in Norddeutschland, wo mit dem Weideauftrieb, die Abkalbezeit beendet war, wesentlich mehr nach als in den süddeutschen Ländern. Dagegen sind in Nordrhein-Westfalen - vor Niedersachsen und Schleswig-Holstein - mehr Schweine, in Hessen, Württemberg-Baden und geringfügig auch in Bayern weniger Schweine auf den Markt gebracht worden als im Vormonat.

Die auf Grund der monatlichen Lebendgewichtsnachweisungen von etwa 130 berichtenden Schlachthöfen errechneten durchschnittlichen Schlachtgewichte aller Schlachtwertklassen, gewogen mit der Gesamtzahl der beschauten gewerblichen Schlachtungen, zeigten gegenüber Mai 1949 nur unwesentliche, gegenüber Juni 1948 jedoch bei Rindvieh und Schweinen starke Veränderungen (in kg):

Monat	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe
1949 Juni	245	32	98	25
Mai	241	30	100	22
1948 Juni	185	31	59	22.

Le.

Industrie

Die Industrie im Mai und Juni 1949

Die Produktionssteigerung, die der Produktionsindex für den Monat Mai im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ausgewiesen hatte, spiegelt sich in den Beschäftigtenzahlen, den geleisteten Arbeiterstunden und dem Umsatz dieses Monats wider, die ebenfalls eine Steigerung aufweisen. Im Monat Juni war die Produktion gegenüber Mai wieder leicht rückläufig.

Die Beschäftigungslage im Mai

Die Beschäftigtenzahl der Industrie ist im Monat Mai 1949 gegenüber April 1949 leicht gestiegen, und zwar um 22 500 (0,6 vH) auf 3 903 000, obwohl die Arbeitsmarktstatistik ebenfalls wiederum eine Steigerung der Zahl der Arbeitslosen von 1 195 000 um 21 000 auf 1 216 000 ausgewiesen hatte.

	Beschäftigte	Veränderung gegen Vormonat, in vH
1949 Januar	3 881 495	+ 1,9
Februar	3 901 737	+ 0,5
März	3 888 749	- 0,3
April	3 880 936	- 0,2
Mai	3 903 436	+ 0,6

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl war in den einzelnen Ländern nicht ganz einheitlich, jedoch hielten sich die Unterschiede in engen Grenzen. Sie sank in Schleswig-Holstein (-1,0 vH), Hessen (-0,4 vH) und Niedersachsen (-0,03 vH), während Bayern eine Erhöhung um 0,1 vH, Nordrhein-Westfalen um 1,1 vH und Bremen um 2,2 vH aufzuweisen hatten. In Württemberg-Baden und Hamburg entsprach die Steigerung etwa dem Durchschnitt (0,6 vH).

Von 43 Industriegruppen wiesen 26, die 68 vH aller in der Industrie Beschäftigten erfassen, eine Zunahme um 34 500 und 17 mit 32 vH der in der Industrie Beschäftigten eine Abnahme um 12 000 auf.

Der stärkste Zugang war in der Textilindustrie um 8 800 (+ 2,5 vH) auf 362 300 zu beobachten. Im Kohlenbergbau wurde die Beschäftigtengrenze von 500 000 überschritten (+ 2 800 auf 501 900). Den Einstellungen im Steinkohlenbergbau standen einige Entlassungen im Braunkohlenbergbau gegenüber.

Verhältnismäßig stark stieg die Beschäftigung in den Industriegruppen:

Torfgewinnung und -verarbeitung	+ 10,5 vH (+ 1 000 auf 10 500)
Tabakverarbeitung	+ 7,6 " (+ 3 000 " 43 500)
Molkereien	+ 4,1 " (+ 700 " 17 400)

In drei Industriegruppen, die seit Januar sinkende Beschäftigung aufwiesen, nahm die Zahl der Beschäftigten wieder zu:

Bekleidung	+ 2 200 = + 1,6 vH auf 140 900
Schuhe	+ 1 100 = + 2,3 " " 50 000
Glas	+ 460 = + 1,3 " " 34 500.

In der Lebensmittelindustrie ist erstmalig seit Februar 1949 eine geringfügige Erhöhung der Beschäftigtenzahl zu erkennen (+ 2 700 = 1,7 vH auf 165 000), wobei das Auslaufen der Kampagne der Kartoffeltrocknungsindustrie mit der jahreszeitlichen Belegung in der Fischverarbeitungsindustrie und vereinzelt auch schon in der Obstkonservenindustrie (in Württemberg-Baden) zusammenfällt.

In der Industriegruppe „Steine und Erden“ erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 3 280 (= + 2,1 vH).

Die Beschäftigten in der eisen- und metallverarbeitenden Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Industriegruppe	Beschäftigte Mai 1949	Veränderung Mai 49 gegen Januar 49	
	Anzahl	vH	
Maschinenbau	366 488	+ 3 868	+ 1,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	237 828	- 8 826	- 3,6
Elektrotechnik	209 494	- 9 631	- 4,4
Fahrzeugbau	171 015	+ 9 050	+ 5,6
Stahl- und Eisenbau	111 438	- 5 981	- 5,1
Feinmechanik und Optik	54 763	- 2 635	- 4,6
Schiffbau	35 555	+ 364	+ 1,0

In der eisen- und metallverarbeitenden Industrie wurden im Mai 1949 rund 3 800 Arbeitskräfte entlassen. Seit Januar 1949 sind hier 27 000 Beschäftigte mehr entlassen als eingestellt worden. Nach der Arbeitslosenstatistik waren im Mai 1949 141 000 Metallarbeiter arbeitslos, das sind 11,6 vH der Arbeitslosen insgesamt.

Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden erhöhte sich im Mai um 25 Mill. Stunden auf 603 Mill. Stunden, was auf die größere Zahl der Arbeitstage (25 statt 24 im April) zurückzuführen ist. Auch dort, wo die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden im Mai zurückging, ist die Arbeitszeit je Arbeiter (einschließlich technische und gewerbliche Lehrlinge) etwa gleichgeblieben. Insgesamt ist die Arbeitszeit seit dem Tiefstand im Juni v. J. mit geringen Schwankungen gestiegen.

Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit¹⁾

1948	Stunden	Meßziffer	1948/49	Stunden	Meßziffer
April	6,1	100	November	7,0	111,6
Mai	6,7		Dezember	7,1	113,2
Juni	6,0		Januar	7,1	113,2
Juli	6,5	103,7	Februar	7,2	114,8
August	6,6	105,3	März	7,1	113,2
September	6,8	108,4	April	7,3	116,4
Oktober	6,8	108,4	Mai	7,3	116,4

1) Ohne Bergbau und ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Aus vorstehender Aufstellung ist zu erkennen, daß der Normalarbeitstag von 8 Stunden zwar noch nicht erreicht ist, daß aber die Kurzarbeit bei Betrachtung der Industrie insgesamt keine große Rolle spielen kann.

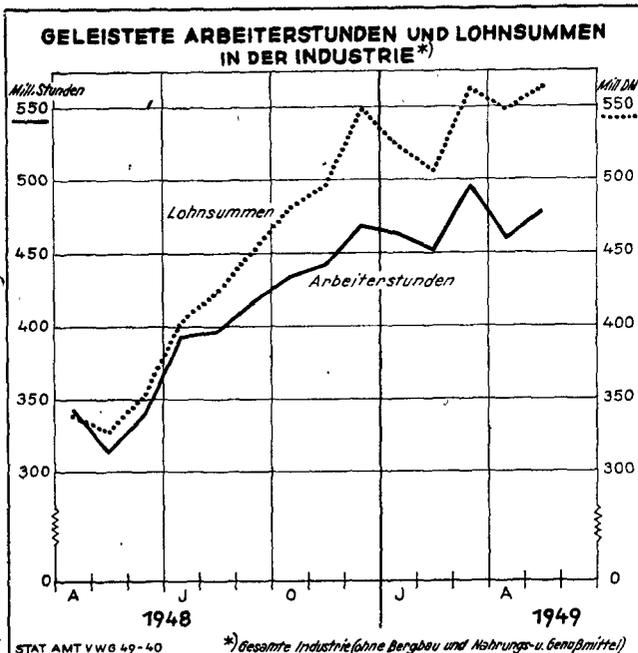
Die allmähliche Normalisierung innerhalb der Industrie, die sich durch die höhere Zahl geleisteter Arbeiterstunden, die bessere Versorgung mit Rohstoffen, Handwerkszeug, Brennstoffen und Strom ausdrückt, führte zu einer Erhöhung der Produktionsleistung je Arbeitsstunde.

Index der industriellen Produktionsleistung im VWG je Arbeitsstunde

Gruppe	1949			Zunahme Mai 49 gegen April 49 in vH
	1. Vierteljahr	April	Mai	
Gesamte Industrie	72,1	73,0	74,8	+ 2,5
Investitionsgüter	74,1	74,2	76,5	+ 3,1
Allgem. Produktionsg. ...	58,7	59,3	59,9	+ 1,0
Verbrauchsgüter	84,2	87,0	89,8	+ 3,2

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne ist um rund 20 Mill. DM (2,8 vH) auf 728,6 Mill. DM und die der Gehälter um 4 Mill. DM (1,9 vH) auf 215,4 Millionen gestiegen. Wie aus dem Schaubild ersichtlich, ist die Lohnsumme seit April 1948 mehr gestiegen als die geleisteten Arbeiterstunden.



STAT AMT VWG 49-40

* Gesamte Industrie (ohne Bergbau und Nahrungs- u. Genußmittel)

Lohn- und Gehaltssummen in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes^{1) 3)}

	Einheit	1949			Veränderung Mai 49 gegen April 49 in vH
		1. Vierteljahr	April	Mai	
Löhne ²⁾	Mill. DM	565,3	581,0	597,7	+ 2,9
Gehälter	Mill. DM	187,4	191,3	195,2	+ 2,0
Lohn je Arbeiterstunde ²⁾ ...	DM	1,12	1,18	1,17	- 0,8
Bruttolohn je Arbeiter im Monat	DM	202,04	209,04	213,89	+ 2,3
Bruttogehalt je Angest. im Monat ..	DM	337,11	340,70	344,55	+ 1,1

1) Ohne Bergbau. — 2) Einschl. technische und gewerbliche Lehrlinge. 3) Ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung.

Die Umsätze im Mai 1949

Im Monat Mai stiegen die Umsätze in der Industrie, die im April um 458 Mill. DM gefallen waren, wieder um 276 Mill. DM auf 4 680 Mill. DM an (+6,3 vH). Arbeitstägig (187 Mill. DM) betrug die Steigerung allerdings nur 4 Mill. DM = 2,2 vH.

In den einzelnen Ländern ergab sich folgendes Bild der monatlichen Umsätze:

Länder	Umsätze		Zunahme	
	April 49	Mai 49	Mai 49 gegen April 49	vH
	1 000 DM			
Schleswig-Holstein	123 413	136 826	13 413	+ 10,9
Hamburg	251 020	273 407	22 387	+ 8,9
Niedersachsen	461 869	506 338	44 469	+ 9,6
Nordrhein-Westfalen ...	2 007 026	2 129 181	122 155	+ 6,1
Bremen	74 321	76 797	2 475	+ 3,3
Hessen	364 635	381 233	16 598	+ 4,6
Württemberg-Baden	497 666	527 280	29 714	+ 6,0
Bayern	623 824	652 140	28 316	+ 4,5
Ver. Wirtschaftsgebiet ..	4 403 674	4 683 201	279 527	+ 6,3

An der Umsatzsteigerung sind 28 Industriegruppen aus dem Bereich der Investitions- und Konsumgütererzeugung mit 91,4 vH des Gesamtumsatzes beteiligt. Eine Sonderentwicklung der einzelnen Hauptgruppen ist nicht erkennbar. In den Gruppen „Ledererzeugung“, „Lederverarbeitung“, „Schuhe“, „Holz-“, „Kunststoff-“ und „Gummi- und Asbest-Verarbeitung“ ist die zum Teil mehrere Monate andauernde Umsatzzshrinkung zum Stillstand gekommen und hat einer Umsatzsteigerung Platz gemacht. Bei „Ledererzeugung“ (+25,1 vH) und „Schuhe“ (+17,7 vH) verursachten infolge der besseren Absatzverhältnisse Verkäufe ab Lager, daß die Umsätze höher waren als der Produktion im Mai entspricht. In den Industriegruppen „Textil“ und „Bekleidung“ stiegen die Umsätze gegenüber dem Vormonat um 9,6 vH bzw. 9,3 vH. Die höheren Umsätze im Kohlenbergbau (+7,5 vH) entsprachen den besseren Produktionsleistungen im Mai. In der Industriegruppe „Steine und Erden“ trat eine nennenswerte Absatzbebung ein (+12,7 vH gegen +1 vH im April).

In der Gruppe „Stahl- und Eisenbau“, die vielfach unter dem Fehlen ausreichender Aufträge seitens der Eisenbahn litt, ist — zum Teil durch eine Steigerung des Absatzes beim Brückenbau — nicht die befürchtete Umsatzsenkung, sondern sogar eine Steigerung (+2,2 Mill. DM = 2,5 vH auf 90,3 Mill. DM) eingetreten.

Besonders stark erhöhten sich die Umsätze der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die in Norddeutschland einen größeren Anteil an der Industrie besitzt als in den süddeutschen Ländern.

Diese Umsatzsteigerungen sind in der Hauptsache in den Zweigen der Lebensmittelindustrie zu beobachten, die ihren Umsatz um 58,7 Mill. DM (+15,6 vH) auf 435 Mill. DM erhöhte. Hieran haben die Zweige mit jahreszeitlich bedingten Umsätzen (z. B. Obst- und Gemüseverwertung) ebenso Anteil wie der Zweig „Kaffeeverarbeitung“, der besonders in Hamburg und Nordrhein-Westfalen reichlich Rohstofflieferungen erhalten hatte. Die „Milchverwertung“ erhöhte ihren Umsatz anteilig noch stärker als die Nahrungs- und Genußmittel-

Umsätze der Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

Länder	April 49	Mai 49	Zunahme Mai 49 gegen April 49	Anteil am Gesamtumsatz in der Industrie im Mai 49
	1 000 DM				vH
Schleswig-Holstein	40 548	47 483	+ 17,1	34,7
Hamburg	66 887	80 830	+ 20,8	29,6
Niedersachsen	115 855	134 739	+ 16,8	26,6
Nordrhein-Westfalen	206 830	227 649	+ 10,1	10,7
Bremen	17 087	19 735	+ 15,5	25,7
Hessen	44 882	48 219	+ 7,4	12,6
Württemberg-Baden	67 630	78 028	+ 15,4	14,9
Bayern	74 980	81 995	+ 9,4	12,6
Ver. Wirtschaftsgebiet	634 199	718 778	+ 13,3	15,4

¹⁾ Ohne Tabakverarbeitung.

industrie (+27 Millionen = 28,2 vH auf 120 Mill. DM), dagegen haben sich bei „Brauereien und Mälzereien“ statt des jahreszeitlich üblichen Aufschwungs die Umsätze von 65,9 Millionen auf 57,7 Mill. DM (= -12,4 vH) ermäßigt. Der Umsatzrückgang der Spiritusindustrie (-2 Millionen = -7,6 vH auf 30 Mill. DM) hängt mit dem Rückgang der Kartoffelanlieferungen zusammen.

Soweit in der übrigen Industrie Umsatzrückgänge vorhanden waren, waren diese wie auch im Vormonat nicht durch Produktions-, sondern durch Absatzschwierigkeiten bedingt. Nur in der Industriegruppe „Mineralöl“ wurde auf das Fehlen guter ausländischer Grundöle hingewiesen. In Industriegruppen, deren Entwicklung mit der Preisgestaltung am Weltmarkt verknüpft ist, wirkten sich die Preisrückgänge am Weltmarkt erheblich in den Umsatzzahlen aus:

	März 1949	April 1949	Mai 1949
NE-Metallerzbergbau	1 000 DM 6 222	3 945	3 432
NE-Metalle	93 545	71 217	69 914
NE-Metallgießerei	11 670	9 732	9 212

Der **Auslandsatz** der Industrie stieg um 20 Mill. DM (8,7 vH) auf 254 Mill. DM. Er zeigt trotz gelegentlicher Rückgänge eine steigende Tendenz. Auch sein Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich geringfügig:

	1 000 DM	Anteil am Gesamtumsatz in vH
1949 Januar	206 126	4,6
Februar	223 671	5,0
März	238 005	4,9
April	235 008	5,3
Mai	255 361	5,5

Die Steigerung der Auslandsätze trat besonders bei folgenden Industriegruppen ein, auf die von je ein großer Teil des Auslandsatzes der Industrie entfällt (im Mai 83 vH):

Industriegruppe	Auslandsatz		Zunahme Mai 49 gegen April 49	Anteil am Umsatz der Industriegruppe im Mai 49
	April 49	Mai 49		
1 000 DM		vH		
Chemie	14 556	19 079	31,1	5,6
Maschinenbau	22 090	27 748	25,6	8,5
Eisen und Stahl	22 951	27 399	19,4	8,6
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	9 620	11 141	15,8	5,3
Textil	30 962	34 804	12,4	6,6
Kohlenbergbau	78 979	82 687	4,7	28,2
Fahrzeugaufbau	8 889	9 208	3,6	4,6

Der Umsatz an Besatzungsmächte, der nach dem hohen Umsatz im März mit 71 Mill. DM auf 58 Mill. DM im April gefallen war, betrug im Mai knapp 60 Mill. DM.

Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch der Industrie ist gegenüber dem Vormonat in allen Kohlenarten gestiegen:

Steinkohle und Steinkohlenbriketts	+ 114 621 t (5,4 vH) auf 2 222 192 t
Steinkohlenkoks	+ 54 834 „ (5,9 „) „ 991 637 „

Rohbraunkohle	+ 14 260 t (0,9 vH) auf 1 664 743 t
Braunkohlenbriketts	+ 6 274 „ (2,4 „) „ 268 566 „
Braunkohlenkoks	+ 2 513 „ (7,7 „) „ 35 092 „

Auf Steinkohleneinheiten umgerechnet, betrug die Steigerung im Mai 1949 175 000 t oder 4,7 vH. Arbeitstägig ist der Brennstoffverbrauch fast unverändert auf 3 888 000 t geblieben.

Der Stromverbrauch der Industrie hat sich um 99 Mill. kWh (= 5,8 vH) auf 1 806 Mill. kWh gesteigert. Den höchsten Anteil an der Zunahme hatten

Niedersachsen	mit 9,6 Mill. kWh (+ 8,3 vH) auf 125,4 Mill. kWh und Bayern
	mit 32,9 Mill. kWh (+10,6 vH) auf 344,3 Mill. kWh.

Der Mehrverbrauch wurde zu 53,1 vH durch erhöhten Stromfremdbezug aus dem öffentlichen Netz ermöglicht (53 Mill. kWh = 6,2 vH auf 903 Mill. kWh). Die Industrie brachte mit 1 121,5 Mill. kWh 62,1 vH ihres Verbrauches selbst auf.

Der arbeitstägliche Stromverbrauch betrug (in 1000 kWh):	im Ø 1. Vj. 1949	65 438
„ April	71 121	
„ Mai	72 222.	

Die industrielle Produktion im Juni 1949

Die im Mai beobachtete Belegung hat sich im Juni nicht fortgesetzt. Der Produktionsindex (1936 = 100) sank von 88 im Mai auf 85 im Juni 1949. Eine gewisse Erklärung bietet die verringerte Zahl der Arbeitstage (24 1/2 anstatt 25), da durch die beiden katholischen Feiertage „Fronleichnam“ und „Peter und Paul“ Arbeitsruhe — zum Teil aber nur für einige Stunden — verursacht wurde. Aber auch arbeitstägig ist ein Rückgang um 1 vH eingetreten.

Der Index der industriellen Produktion im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1936 = 100

	1948 Juni	1949		
		April	Mai	Juni
Zahl der Arbeitstage	26	24	25	24 1/2
Investitionsgüter	40	75	79	77
Allgem. Produktionsgüter	78	97	104	101
Verbrauchsgüter	45	82	88	83
Industrie einschl. Strom u. Gas, ohne Bau und ohne Nahrungsmittel	51	82	88	85

Folgende Gruppen konnten gegenüber dem Vormonat eine Produktionssteigerung erzielen:

	Produktionsindexzahlen			Gewicht im Produktionsindex
	Mai 49	Juni 49	Steigerung in vH	
Fahrzeugaufbau	86	92	+7,0	3,6
Metallerzbergbau	67	71	+6,0	—
Mineralölgewinnung	176	186	+5,7	1,0
Hohlglas	137	142	+3,6	0,3
Steine und Erden	96	99	+3,1	4,4
Chemie	86	88	+2,3	8,6
Kali- und Salzbergbau	115	116	+0,9	0,7

Im Metallerzbergbau ist die Grubenförderung an Roherz um 3 100 t (2,6 vH) auf 124 539 t gestiegen, an Schwefelkies aber um 2 300 t (5,8 vH) auf 37 721 t gefallen.

Die Erdölgewinnung hat sich um 3 700 t (5,6 vH) auf 69 000 t erhöht. Bei „Steine und Erden“ ist die Steigerung der Indexziffern vornehmlich auf die Ziegeleiindustrie zurückzuführen. Die Mauerziegelproduktion stieg von 296,3 Mill. St. auf 299,2 Mill. St. Die Dachziegelproduktion nahm von 48,8 Mill. St. auf 56,1 Mill. St. zu, während die Zementproduktion mit 658 295 t unter der Maiproduktion (669 000 t) blieb und die Kalkindustrie wie schon im Mai Produktionsrückgänge meldete.

In der Industriegruppe „Fahrzeugaufbau“ ist die Produktionssteigerung im zweiten Vierteljahr 1949 besonders ein-drucksvoll (in Stück):

	April 1949	Mai 1949	Juni 1949
Personenkraftwagen	6 300	7 411	8 168
Liefer- und Lastwagen	3 974	3 872	4 231
Krafträder über 100 ccm	4 245	5 185	5 918
Motorfahräder bis 100 ccm	4 905	6 303	6 773
Fahrräder	127 333	146 664	143 376.

Bei „Chemie“ ist die Steigerung der Indexziffer zum Teil auf die vermehrte Erzeugung von Stickstoff (+8,2 vH), Kalziumkarbid (+4,9 vH) und Dachpappe (+12,8 vH) zurückzuführen. Ebenso stieg die Erzeugung von Waschpulver 1. Qualität ständig an:

	April 1949	Mai 1949	Juni 1949
	8 454 t	12 093 t	15 238 t,

während von anderen Erzeugnisarten, wie Schwefelsäure, Soda, Atznatron und Kunstharze geringere Mengen produziert wurden.

Einen beträchtlichen Rückschlag erlitt die Gruppe „Fein-

keramik“, deren Indexziffer um 11 (= 11,3 vH) von 97 auf 86 fiel. Dies ist vor allem der rückläufigen Entwicklung

	April 1949	Mai 1949	Juni 1949
von Wirtschafts- und Zierporzellan	2 862 t	3 102 t	2 743 t
und Hoch- und Niederspannungsmaterial	1 522 „	1 446 „	1 400 „

zuzuschreiben.

In der „Gummiverarbeitung“ bewirkte der Produktionsrückgang der Reifenindustrie eine Senkung der Indexziffer von 94 auf 90. Der Rückgang erstreckte sich nahezu ausschließlich auf

	April 1949	Mai 1949	Juni 1949
Lastwagendecken	60 209 St	47 899 St	36 886 St
Lastwagenschläuche	82 876 „	52 635 „	32 524 „

Die Produktion von Bereifungen für Fahrräder, Krafträder und Personenwagen nahm dagegen weiter zu. v. L.

Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft im Mai 1949¹⁾

Im Mai ist eine weitere Belebung der Bauwirtschaft eingetreten. Die Zahl der geleisteten Tagewerke stieg gegenüber Januar (dem Monat mit der bisher höchsten Zahl der Tagewerke dieses Jahres) um 8,8 vH absolut und um 8,9 vH arbeitstäglich an.

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Arbeiterstunden in der Bauwirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat	Betriebe	Arbeits-tage	Beschäft. Facharb., Helfer, Hilfsarb., Umschül. u. Lehlr.	Löhne		Geleistete Arbeiterstund. je Arbeiter	
				1000 DM	Anzahl	mon.	arb. tägl.
1949							
Januar	6 157	25	323 063	67 808,0	170,4	6,8	6,8
Februar	6 134	24	304 760	61 096,1	162,4	6,8	6,8
März	6 087	27	307 531	66 418,2	172,8	6,4	6,4
April	6 115	24	318 854	71 619,0	171,2	7,1	7,1
Mai	6 102	25	329 049	80 378,5	182,4	7,3	7,3

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein.

Die Steigerung der Bautätigkeit hatte zur Folge, daß im Mai die Zahl der Facharbeiter, Helfer, Hilfsarbeiter und Lehrlinge um rund 10 200 angestiegen ist. Die Bruttosumme der Löhne erhöhte sich im gleichen Zeitraum um rund 8,8 Mill. DM auf 80,4 Mill. DM. Gleichzeitig hat auch die Zahl der je Arbeiter im Monat geleisteten Arbeiterstunden von 171,2 auf 182,4 zugenommen. Arbeitstäglich wurden im Mai durchschnittlich 7,3 Stunden gearbeitet, während im Januar und Februar 1949 die durchschn. Arbeitszeit in der Bauwirtschaft nur 6,8 und im März sogar nur 6,4 Stunden betrug.

Die Zahl der Inhaber sowie der kaufmännischen und technischen Angestellten hat sich etwas verringert, während die Summe der im Mai gezahlten Gehälter gegenüber dem Vormonat um 0,25 Mill. DM auf rund 12,3 Mill. DM gestiegen ist.

Die nachstehende Tabelle zeigt einmal die Verteilung der geleisteten Tagewerke auf die verschiedenen Bauarten und zum anderen die Entwicklung der geleisteten Tagewerke in den einzelnen Bausparten (Januar 1949=100). Es ergibt sich danach, daß der Anteil der Wohnungsbauten von nur etwas mehr als einem Fünftel im Januar, auf mehr als ein Viertel im Mai angestiegen ist. Auch der Anteil der landwirtschaftlichen Bauten hat im Laufe der ersten fünf Monate 1949 zugenommen, während bei den gewerblichen und industriellen

¹⁾ Durch nachträgliche Berichtigung Württemberg-Badens erhöht sich die Angabe der im Mai für gewerbliche und industrielle Neubauten geleisteten Tagewerke um 100 000; dementsprechend alle übrigen Summen. — Vgl. hierzu Abschn.: Statistische Monatszahlen, S. 330*f.

Bauten ein Rückgang von knapp zwei Fünftel aller Tagewerke im Januar auf ein Drittel im Mai zu beobachten ist. Auch bei den sonstigen Bauten und der Trümmerbeseitigung und Abbruch hat sich der Anteil an der gesamten Bautätigkeit im Laufe der ersten fünf Monate des Jahres allmählich verringert. Der Anteil der Verkehrsbauten ist dagegen stärker (von 13,2 vH auf 15,1 vH) gestiegen, während er bei den übrigen öffentlichen Bauten von Monat zu Monat schwankte.

Geleistete Tagewerke in der Bauwirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾ nach Art der Bauten Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat	Tagewerke insgesamt		davon						
	absolut	relativ	Wohnungs-bauten (o. Behelfsb.)	Land-wirtsch. Bauten	Ge-werbl. u. indu-str. Baut.	Ver-kehrs-bauten	übrige öffentl. Bauten (o. Ver-kehrs-b.)	Sonstige Bauten	Trüm-mer-besei-t. und Abbruch
1000									
Anteile in vH									
1949									
Januar	6 885,6	100	22,2	1,9	38,9	13,2	13,6	5,9	4,3
Februar	6 177,0	100	21,7	2,0	37,8	13,7	14,4	6,1	4,3
März	6 632,3	100	21,9	1,8	36,1	13,9	15,5	6,4	4,4
April	6 832,6	100	24,5	2,2	34,6	14,6	15,1	5,2	3,8
Mai	7 494,5	100	25,9	2,5	33,2	15,1	14,8	4,9	3,6
1000									
Januar 1949 = 100									
1949									
Januar	6 885,6	100	100	100	100	100	100	100	100
Februar	6 177,0	89,7	87,8	95,1	87,3	93,1	94,9	91,6	89,4
März	6 632,3	96,3	94,4	93,0	89,5	100,9	109,5	103,6	98,5
April	6 832,6	99,2	109,6	116,8	88,2	109,5	109,9	87,7	89,6
Mai	7 494,5	108,8	127,1	144,5	92,6	124,6	118,5	90,5	91,3

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein.

Vom Januar ausgehend stiegen die beim Wohnungsbau geleisteten Tagewerke um 27,1 vH und die bei landwirtschaftlichen Bauten geleistete sogar um 44 vH. Auch bei den Verkehrsbauten und den übrigen öffentlichen Bauten wurden im Mai rund 25 bzw. 19 vH mehr Tagewerke geleistet als im Januar. Bei den gewerblichen und industriellen Bauten haben sich zwar die geleisteten Tagewerke gegenüber dem Januar um 7,4 vH verringert, doch ist gegenüber den Vormonaten eine Zunahme von rund 5 vH eingetreten, obwohl — wie bereits erwähnt — sich ihr Anteil an den Tagewerken insgesamt verringert hat.

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, hat sich das Verhältnis zwischen Neubauten und Instandsetzungen in der Bauwirtschaft im Laufe der ersten fünf Monate dieses Jahres erheblich verschoben. Entfielen im Januar 1949 fast 61 vH auf Instandsetzungsarbeiten, so hat sich deren Anteil an den geleisteten Tagewerken bis zum Mai auf knapp 56 vH ermäßigt. Diese Entwicklung ist bei allen Bauarbeiten, wenn auch nicht im gleichen Umfang, festzustellen. Im Mai ent-

Anteil von Neubauten und Instandsetzungen an den Tagewerken¹⁾ in der Bauwirtschaft des VWG²⁾

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten in vH

Monat	Geleistete Tagewerke insgesamt	Wohnungsbauten mit B.-heltsbauten	Landwirtschafli. Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten	Verkehrsbauten	Übrige öffentl. Bauten o. Verk. bauten	Sonst. Bauten
Anteil der Neubauten							
1949							
Januar	39,4	43,6	46,0	42,0	28,2	36,5	35,8
Februar	37,4	41,4	48,4	40,1	27,7	36,1	28,5
März	38,5	42,3	50,4	40,3	30,8	36,0	34,0
April	42,1	47,5	53,1	44,3	31,0	38,0	40,8
Mai	44,2	51,3	55,1	45,3	32,3	39,6	43,7
Anteil der Instandsetzungen							
1949							
Januar	60,6	56,4	54,0	58,0	71,8	63,5	64,2
Februar	62,6	58,6	51,6	59,9	72,3	63,9	71,5
März	61,5	57,7	49,6	59,7	69,2	64,0	66,0
April	57,9	52,5	46,9	55,7	69,0	62,0	59,2
Mai	55,8	48,7	44,9	54,7	67,7	60,4	56,3

¹⁾ Neubauten plus Instandsetzungen je Monat=100.—²⁾ Ohne Schlesw.-Holst.

fallen mehr als die Hälfte der im Wohnungsbau geleisteten Tagewerke auf Neubauten, während es im Januar nur knapp 44 vH waren. Auch bei den landwirtschaftlichen Bauten betrafen im Mai 55 vH der Tagewerke Neubauten und nur 45 vH Instandsetzungsarbeiten, während das Verhältnis im Januar fast umgekehrt war. Bei den gewerblichen und industriellen Bauten ist diese Verschiebung, wenn auch nicht im gleichen Umfang, ebenfalls eingetreten; im Mai entfielen hier 45 vH auf Neubauten. Nur bei den Verkehrsbauten ist auch im Mai der Anteil der Instandsetzungen an den geleisteten Tagewerken mit rund zwei Dritteln immer noch sehr hoch. Bei den übrigen öffentlichen Bauten stellt sich das Verhältnis von Neubau zu Instandsetzung im Mai wie zwei zu drei, während es Anfang des Jahres beinahe eins zu zwei war.

Um die diesjährige Entwicklung der Bauwirtschaft mit der des Vorjahres zu vergleichen, für welches bizonale Ergebnisse nicht vorliegen, werden in der folgenden Tabelle die Ergebnisse der Bauwirtschaft in der US-Zone (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten — ohne Bremen) in den beiden Jahren gegenübergestellt. Es ergibt sich danach, daß die

Bauwirtschaft in der US-Zone¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Tagewerke	Löhne und Gehälter
1948				
		Anzahl		1000 DM
Januar	5 432	216 656	3 393 324	33 370
Februar	5 432	214 352	3 335 239	33 964
März	5 432	220 542	3 757 074	38 722
April	5 431	225 276	4 087 702	41 652
Mai	5 443	227 074	3 959 239	41 879
1949				
Januar	6 359	192 482	3 435 415	40 240
Februar	6 329	179 062	3 008 387	35 716
März	6 348	187 937	3 349 825	38 962
April	6 342	204 941	3 825 620	44 861
Mai	6 337	215 861	4 329 264	50 828
Jan. bis Mai 49 in vH von Jan. bis Mai 48				
Januar	117,1	88,8	101,2	120,8
Februar	116,5	83,5	90,2	105,2
März	116,9	85,2	89,2	100,6
April	116,8	91,0	93,6	107,7
Mai	116,4	95,1	109,3	121,4

¹⁾ Ohne Bremen.

Zahl der geleisteten Tagewerke im Mai dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 9,3 vH zugenommen hat, während im vergangenen Jahr in der gleichen Zeit ein Rückgang um 4,9 vH zu verzeichnen war. Dabei liegt die Beschäftigtenzahl um 4,9 vH unter der des gleichen Vorjahresmonats. Diese gegenläufige Entwicklung bei den geleisteten Tagewerken dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß der Mai 1948 nur 22 Arbeitstage hatte, also drei Tage weniger als der Mai 1949.

Bö.

Löhne und Preise

Die Streiks im 1. und 2. Vierteljahr 1949

Erstmals werden für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet die Ergebnisse der Statistik der Streiks veröffentlicht, und zwar für das erste Halbjahr 1949. Das bisher vorliegende Material zur Statistik der Streiks im ersten und zweiten Vierteljahr 1949 — Aussperrungen haben in diesem Zeitraum nicht stattgefunden — ist insofern nicht ganz vollständig, als die Meldung des Landes Bayern für das zweite Vierteljahr 1949 noch aussteht. Außerdem beziehen sich die hier veröffentlichten Ergebnisse nur auf „Umfang und Dauer“ der Streiks, während über die „Ursachen und Ergebnisse“ erst später Zahlen gegeben werden können.

In vielen Wirtschaftszweigen sind in den einzelnen Ländern seit der Währungsumstellung bereits neue Lohnabkommen abgeschlossen worden. Zu Spannungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kam es dann, wenn die im Laufe der Zeit nach der Währungsreform gewährten Teuerungszulagen, die eine Überbrückung vom alten Lohnstarif zu einer Neuregelung darstellen sollten, noch nicht in einem endgültigen Tarifabkommen verankert werden konnten. Anlaß zu fast allen im ersten und zweiten Vierteljahr 1949 gemeldeten Streiks waren daher die Lohnforderungen der Arbeitnehmer. Im ganzen gesehen, läßt sich feststellen, daß die Streiks während des ersten Halbjahrs 1949 in keinem Land des Vereinigten Wirtschaftsgebietes größeren Umfang angenommen haben, wenn man von dem etwa eine Woche dauernden Streik von rund 16 000 Metallarbeitern in Bayern im ersten Vierteljahr 1949 absieht. In den einzelnen Ländern ergibt sich folgendes Bild:

In Schleswig-Holstein haben im ersten Halbjahr 1949 keine Streiks stattgefunden.

In Hamburg streikten im ersten Vierteljahr 1949 nur vier Betriebe des Holz- und Schnitzstoffgewerbes, während im zweiten Vierteljahr 132 Bäckereien und Brotfabriken mit 1 659 beteiligten Arbeitnehmern die Arbeit niederlegten, wodurch 7 042 Arbeitstage verloren gingen.

In Niedersachsen wurden im ersten Vierteljahr 1949 keine Streiks gemeldet. Dagegen streikten im zweiten Vierteljahr 1949 sieben Betriebe mit 715 Arbeitern, wodurch insgesamt 1 666 Arbeitstage ausfielen. Davon waren von den Gewerkschaften sechs Streiks mit 465 beteiligten Arbeitern und 1 416 verlorenen Arbeitstagen gebilligt. Im einzelnen verteilen sich diese Streiks auf die Gewerbegruppen:

Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Landwirtschaft, Tierzucht u. Gärtnerei	1	45
Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	2	340
Textilgewerbe	1	250
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	3	80
		1 066
		270

Gerade die Tariflöhne dieser Gewerbegruppen lagen in den alten Tarifordnungen recht niedrig. Vollen Erfolg, das heißt Lohnerhöhung in dem gesamten geforderten Umfang, hatten die Betriebe der Landwirtschaft, Tierzucht und Gärtnerei sowie der Forst- und Jagdwirtschaft und Fischerei. Keinen Erfolg hatte der Streik des Betriebes im Textilgewerbe, der auch von den Gewerkschaften nicht gebilligt war; teilweisen Erfolg hatten mit ihren Lohnforderungen die drei Betriebe des Holz- und Schnitzstoffgewerbes.

Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet,
nach Ländern¹⁾

Land	Umfang						Dauer													
	Betriebe		Beteiligte Arbeitnehmer		Verlorene Arbeitstage		Beteiligte Arbeitnehmer bei Streiks mit einer Dauer von													
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	bis 6 Arbeitstagen		7 bis 24 Arbeitstagen		über 24 Arbeitstagen									
	Vierteljahr 1949						Vierteljahr 1949													
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	4	132	61	1 659	208	7 042	61	1 658	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachs.	—	7	—	715	—	1 666	—	715	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	29	18	1 784	6 116	11 813	23 238	1 000	5 667	784	449	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hessen	—	22	—	470	—	5 150	—	—	—	470	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	4	1	223	50	1 139	150	92	50	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern	14	—	17 115	—	112 474	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ver. Wirtschaftsgebiet	51	180	19 183	9 010	125 634	37 246	1 153	8 090	915	920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Angaben für das zweite Vierteljahr 1949 ohne Bayern.

In Nordrhein-Westfalen streikten in der Zeit vom 1. Januar bis 30. März 1949 1 756 Arbeiter in 27 Betrieben des Holz- und Schnitzstoffgewerbes; 11 690 Arbeitstage gingen verloren. Die Forderung der Arbeitnehmer auf Lohnerhöhung wurde von den Arbeitgebern bewilligt und die Teuerungszulage von 12 auf 18 Dpf je Stunde erhöht. Wegen Arbeitsstreitigkeiten legte ein Betrieb der Wirtschaftsgruppe „Steine und Erden“ mit 17 Arbeitern ohne Erfolg, dagegen ein Betrieb der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung mit 11 Arbeitnehmern mit vollem Erfolg die Arbeit nieder. Im zweiten Vierteljahr streikten in Nordrhein-Westfalen insgesamt 18 Betriebe. Hiervon hatten elf Betriebe der Textilindustrie mit insgesamt 4 349 beteiligten Arbeitern und 20 521 verlorenen Arbeitstagen mit ihren Lohnforderungen entweder nur teilweisen oder — zu einem kleineren Teil — gar keinen Erfolg. Auch die Arbeitsniederlegungen der sieben anderen Betriebe führten meist zu keinem Erfolg.

In Bremen wurden im ersten und zweiten Vierteljahr 1949 keine Streiks gemeldet.

In Hessen haben im ersten Erhebungsvierteljahr keine Streiks stattgefunden, dagegen streikten im zweiten 470 Arbeitnehmer mit 5 150 verlorenen Arbeitstagen in 22 Betrieben des Land- und Wasserstraßenverkehrs. Der Erfolg dieses Streiks war örtlich verschieden. An einigen Orten wurden Stundenlohnerhöhungen von 11 bis 23 vH erzielt, während in anderen Orten nur Überbrückungsgelder bis zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages vereinbart wurden.

Im ersten Vierteljahr 1949 wurden in Württemberg-Baden folgende Streiks verzeichnet: Ein landwirtschaftlicher Betrieb mit neun Arbeitnehmern, wodurch 162 Arbeitstage verloren gingen, drei Betriebe der Eisen- und Metallverarbeitung streikten mit 214 Arbeitnehmern, zum kleineren Teil wegen Lohnforderungen und zum anderen wegen sonstiger Arbeitsstreitigkeiten. Voller bzw. teilweiser Erfolg der Streiks wurde gemeldet. Im zweiten Vierteljahr 1949 streikte wegen Lohnforderungen ein Betrieb der Wirtschaftsgruppe Steine und Erden mit 50 beteiligten Arbeitnehmern und 150 verlorenen Arbeitstagen mit teilweisem Erfolg.

Von Bayern wurden für das erste Vierteljahr 1949 insgesamt 14 streikende Betriebe mit 17 115 beteiligten Arbeitnehmern und 112 474 verlorenen Arbeitstagen gemeldet:

Gewerbegruppen	Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Industrie der Steine und Erden	1	76	342
Metallindustrie	10	16 104	111 671
davon:			
Metallverarbeitung	1	726	245
Maschinen-, Kessel- und Fahrzeugbau	7	14 120	100 240

Elektrotechnik	2	1 258	11 186
Textilindustrie	2	927	445
Holzindustrie	1	8	16.

Bei dem bedeutendsten Streik im Vereinigten Wirtschaftsgebiet hatten also etwa 16 000 Arbeiter der Metallindustrie ihre Arbeit in Bayern niedergelegt. Dieser wurde wie die meisten anderen Streiks im Schlichtungsverfahren mit teilweisem Erfolg der Arbeitnehmer behandelt und abgeschlossen.

Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet,
nach Gewerbegruppen¹⁾

Gewerbegruppen	Umfang					
	Betroffene Betriebe		Beteiligte Arbeitnehmer		Verlorene Arbeitstage	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.
	Viertelj. 1949		Viertelj. 1949		Vierteljahr 1949	
Metallverarb. Industrie	14	4	16 329	1 424	112 686	1 817
davon:						
Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	5	1	951	48	1 260	48
Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	7	3	14 120	1 376	100 240	1 769
Elektrotechnik	2	—	1 258	—	11 186	—
Industrie der Steine u. Erden	2	4	93	393	427	1 050
Bautischlerei, Möbelherstellung u. sonst. Holzwaren	32	3	1 825	80	11 914	80
Textilindustrie	2	12	927	4 599	445	20 771
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie, Bäckereien und Brotfabriken	—	132	—	1 659	—	7 042
Landwirtschaft	1	1	9	45	162	270
Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	—	2	—	340	—	1 066
Land- u. Wasserstraßenverkehr	—	22	—	470	—	5 150
Insgesamt	51	180	19 183	9 010	125 634	37 246

1) Angaben für das 2. Vierteljahr 1949 ohne Bayern.

Die Zusammenfassung aller Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet zeigt für das erste Vierteljahr 1949 folgendes Bild: Es streikten in 51 Betrieben 19 183 Arbeitnehmer mit 125 634 verlorenen Arbeitstagen. Von den beteiligten Arbeitern entfielen allein 16 329 oder 85,1 vH auf die Gewerbegruppe Metallindustrie; den Hauptanteil der Streikenden meldete davon die bayerische Metallindustrie. Von der Gesamtzahl der verlorenen Arbeitstage betrug der Anteil der Metallindustrie 89,7 vH.

Im zweiten Vierteljahr (ohne Bayern) ist die Zahl der streikenden Betriebe zwar auf 180 angestiegen, jedoch waren 73,1 vH meist Kleinbetriebe (Bäckereien in Hamburg). Nur 9 010 beteiligte Arbeitnehmer wurden festgestellt, von denen 4 599 — das sind 51,0 vH — aus der Textilindustrie stammen. Die Zahl der verlorenen Arbeitstage beträgt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet 37 246, woran ebenfalls die Textilindustrie mit 55,8 vH beteiligt ist.

Bra.

Die Preise der Roh- und Grundstoffe im Juli 1949

Im Monat Juli war die Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor allem durch den Übergang zu den Getreidepreisen des neuen Erntejahres und zu den Preisen für Frühkartoffeln sowie durch einen beträchtlichen Rückgang der Eierpreise gekennzeichnet.

Das Inkrafttreten der Anfangspreise des landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahres 1949/50 bedeutet für Brotgetreide einen Preisrückgang um etwa 6 vH gegenüber den Preisen vom 21. Juni, bei Futtergerste und Futterhafer jedoch eine Erhöhung um 10 vH, nachdem die Futtergetreidepreise für das neue Wirtschaftsjahr den Industriegetreidepreisen des vorigen Jahres angeglichen worden sind. Die neuen Brotgetreidepreise entsprechen für die Monate Juli und August den Festpreisen des Vorjahres; ab September ergibt sich eine etwas andere zeitliche Staffelung der Festpreise, wodurch der Wirtschaftsjahresdurchschnitt (ungewogenes Zwölfmonatsmittel) um 2,50 DM je t höher liegt als 1948/49.

Zeitliche Staffelung der Brotgetreidepreise in den Wirtschaftsjahren 1948/49 und 1949/50

Zuschläge auf den Anfangspreis, in DM je t

1948/49			1949/50				
Juli	—	Jan.	10,00	Juli	—	Jan.	14,00
August	—	Febr.	12,50	August	—	Febr.	11,50
Sept.	—	März	15,00	Sept.	1,50	März	16,50
Okt.	2,50	April	15,00	Okt.	4,00	April	19,00
Nov.	5,00	Mai	15,00	Nov.	6,50	Mai	21,50
Dez.	7,50	Juni	15,00	Dez.	9,00	Juni	24,00

Die Preise für Futterhafer und Futtergerste liegen infolge der Angleichung an die bisherigen Industriegetreidepreise jeweils um 20 DM je t höher als im vorigen Wirtschaftsjahr. Von einer zeitlichen Staffelung der Futtergetreidepreise wird auch im neuen Wirtschaftsjahr abgesehen.

Die Frühkartoffelpreise waren im vorigen Jahr noch durch tägliche oder doch in kurzen Abständen neu festgesetzte Festpreise, die durchweg auch tatsächlich erzielt wurden, fest geregelt. In diesem Jahr sind sie nur ganz lose durch Festsetzung eines für die ganze Verkaufsperiode geltenden Höchstpreises (10 DM je 50 kg), der gewissermaßen nur als allgemeiner Richtpunkt dienen soll, gebunden. Die dem Erzeuger tatsächlich gezahlten Preise für Frühkartoffeln lagen in diesem Jahr, insbesondere im ersten Teil des Monats Juli, erheblich niedriger als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Bauern in dieser Zeit stark gerodet haben, sei es, um in den Genuß der hohen Anfangspreise für Frühkartoffeln zu kommen, sei es, um das Land für andere Kulturen freizubekommen. Nachdem die Preisbildung im einzelnen wieder dem freien Markt überlassen wurde, zeigt sich bei den Preisnotierungen im ganzen wieder die regionale Staffelung der Preise zwischen Überschuß- und Zuschußgebieten. Die niedrigsten Preise wurden in der ersten Juliwoche in Nordrhein-Westfalen gezahlt, wo ein besonders starkes Angebot vorhanden war. Sie stellten sich am Kölner Markt bis 6. Juli 1949 im Durchschnitt auf 4,75 bis 5,50 DM und ab 7. Juli auf 5,60 DM je 50 kg (ab Verladestation), das sind bei einer Durchschnittsfracht von 0,35 DM bis Köln 5,10 bis 5,85 DM und 5,95 DM frei Empfangsstation. Daneben ergaben sich in der ersten Juliwoche verhältnismäßig niedrige Preise für Niedersachsen (Hannover 6,40 bis 6,50 DM frei Empfangsstation) und in Bayern (Nürnberg 6,39 bis 6,82, München 6,60 bis 6,75 DM je 50 kg frei Empfangsstation). Besonders hoch waren sie zu Beginn der Verkaufsperiode in Hamburg (11,30 DM je 50 kg frei Empfangsstation) und in Württemberg-Baden. Aber auch aus Schleswig-Holstein wurden zunächst verhältnismäßig hohe Preise gemeldet, und erst im weiteren Verlauf des Monats ordneten sich hier die Preise in den Preisstand der Überschußgebiete ein. Eine Differenzierung der Preise nach langen und runden Sorten ist noch nicht überall durchgeführt. Auch der Preisunterschied zwischen den beiden Sorten war noch schwankend. So waren in Hamburg lange Kartoffeln um 1,— DM je 50 kg teurer als runde, während in Stuttgart der Unterschied zeitweilig nur 0,50 DM betrug und an einigen Märkten lange und runde Sorten den gleichen Preis erzielten. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch einheitliche Preise für das gesamte Vereinigte Wirtschaftsgebiet galten, ergibt sich jetzt auf Grund der regionalen Preisdifferenzierung in den Überschußgebieten ein größerer Rückgang als in den Zuschußgebieten¹⁾.

Die Preise für Eier inländischer Erzeugung, die im vorigen Monat angezogen hatten, sind im Laufe des Juli beträchtlich zurückgegangen, obgleich die inländische Erzeugung, wie um diese Jahreszeit üblich, nachgelassen hat. Die Preisabschwächung ist eine Folge der nunmehr reichlich eingetroffenen ausländischen Zufuhren.

Bei den Industriestoffen ist vor allem die am 14. Juli in Kraft getretene weitere Heraufsetzung des Kupferpreises bemerkenswert. Der Grundpreis für Elektrolytkupfer-

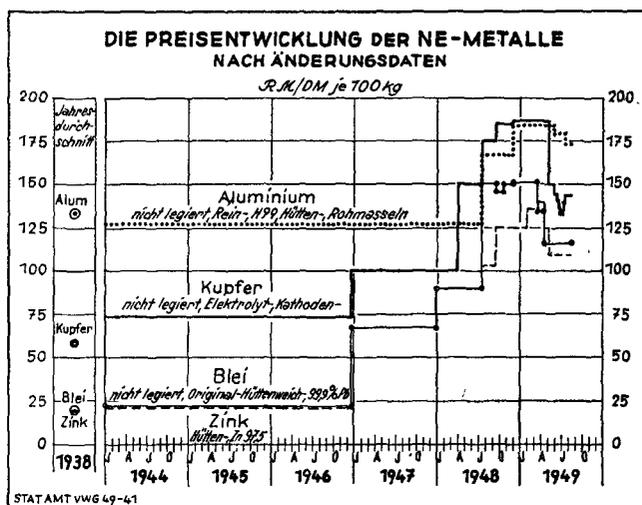
¹⁾ Ausführliche Übersicht über die Erzeugerpreise für Frühkartoffeln 1948 und 1949 s.: Statistische Berichte, VI/2/11, vom 19. August 1949.

Erzeugerpreise¹⁾ für inländische Eier im VWG ab Hof für 100 Stück, in DM

Länder	1949					
	7. 5.	21. 5.	7. 6.	21. 6.	7. 7.	21. 7.
Schleswig-Holst.	34,93	23,21	25,94	34,81	32,25	26,06
Bremen	36,00	28,00	30,00	32,00	36,00	25,00
Hamburg	35,00	29,00	28,00	30,75	32,30	26,00
Niedersachsen	33,50	30,00	30,00	34,00	35,00	26,50
Nordrhein-Westf.	35,75	29,00	30,50	35,04	35,56	27,78
Hessen	29,25	26,00	24,00	32,00	38,00	28,00
Württbg.-Baden	34,00	30,00	30,00	38,00	36,00	28,00
Bayern	35,17	25,33	28,33	32,25	32,13	25,47

¹⁾ Großhandelsverkaufspreise s.: Statistische Berichte, VI/2/11, vom 19. August 1949.

kathoden, der bis zum 6. Juli noch 132 DM je 100 kg betragen hatte und am 7. Juli bereits auf 139 DM erhöht worden war, liegt seit dem 14. Juli mit 143,50 DM je 100 kg wieder nur noch um 1 DM unter dem Anfang Juni geltenden Preis



(144,50 DM). Mit Rückwirkung vom 1. Juli 1949 ist der Preis für den zur Herstellung von Papier verwandten Sulfizellstoff, der seit dem 1. Januar 1949 unverändert war, herabgesetzt worden. Der Fabrikverkaufspreis für absolut trockenen, ungebleichten Sulfizellstoff Ib beträgt nunmehr 56,50 DM je 100 kg gegenüber dem bisherigen Preis von 62 DM. Am Baustoffmarkt sind unter dem Druck von Absatzstockungen die Preise für Mauersteine und vereinzelt auch für Dachziegel sowie für Schnittholz zurückgegangen. Für Stickstoffdüngemittel und Superphosphat liegen die Verbraucherpreise der Landwirtschaft aus jahreszeitlichen Gründen niedriger als im Vormonat. Bei Stickstoffdüngemitteln handelt es sich um den Übergang zu den Anfangspreisen des neuen Düngemitteljahres, dessen Preise für die einzelnen Monate in der gleichen Höhe wie für das Vorjahr festgesetzt worden sind; bei Superphosphat ist mit Wirkung vom 1. Juli 1949 die Frühbezugsvergütung wieder in Kraft getreten. Auf den Häute- und Fellauktionen war die Preisentwicklung nicht einheitlich. Während für Kalbfelle in Hamburg beachtliche Preiserhöhungen durchgesetzt wurden und auch in Essen Preiserhöhungen eintraten, kam es auf der Stuttgarter Zentralauktion zu Preisabschlägen von 5 bis 15 vH. Die Preise für Rindshäute waren auf den norddeutschen Auktionen wenig verändert; in Stuttgart haben sich gegenüber der Auktion vom Juni Preisrückgänge um 5 bis 15 vH ergeben, doch muß hierbei berücksichtigt werden, daß die Preise der Juniauktion gegenüber dem Vormonat besonders stark (30 bis 40 vH) gestiegen waren.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise, die ein zusammenfassendes Bild von der Preisentwicklung wichtiger Roh- und Grundstoffe gibt, lag am 21. Juli mit 187,6 (1938=100)

um 0,8 vH niedriger als am 21. des Vormonats, um 87,6 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938;

sie liegt um 2,6 vH niedriger als im Monat Dezember v. J., dem bisher höchsten Stand.

Die Indexziffer der Nahrungsmittel lag am 21. Juli mit 166,8

um 0,7 vH niedriger als am 21. des Vormonats, um 66,8 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938; gegenüber Dezember 1948 beträgt die Erhöhung 8,0 vH.

Die Indexziffer der Industriestoffe lag am 21. Juli mit 21,4

um 0,9 vH niedriger als am 21. des Vormonats, um 101,4 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Seit Dezember v. J., dem bisher höchsten Stand, ist der Index um 7,6 vH zurückgegangen. Wk.

Die Einzelhandelspreise im Juli 1949¹⁾

Die rückläufige Entwicklung der Einzelhandelspreise seit der Jahreswende erklärt sich auf der Konsumentenseite aus einer gewissen Sättigung der dringlichsten Nachfrage. Auch verfügt die breite Masse der Bevölkerung, die sich beim ersten Ansturm auf das seit Jahren entbehrte Warenangebot nach der Geldreform und in der Weihnachtszeit stark verausgabte und dabei auf Kopfquote und umgestellte Guthaben zurückgreifen konnte, im allgemeinen nur noch über Kaufkraft aus den laufenden Einkommen. Seitens der Industrie wirkte sich die vermehrte Belieferung des Marktes mit preiswerten Erzeugnissen, vor allem infolge günstiger Rohstoffbeschaffung, in der gleichen Richtung aus; der Handel wiederum zeigte unter dem Druck abnehmender Geschäftstätigkeit eine größere Bereitwilligkeit zu Preisnachlässen. Die dadurch allgemein zu Beginn des Jahres ausgelöste rückläufige Bewegung der freien Preise, die auf dem Bekleidungssektor durch die Einfuhr nicht unbedeutlicher Posten preiswerter ausländischer Textilwaren verstärkt wurde, hielt auch im Juli noch an²⁾.

Im Gegensatz dazu waren die Preise für Waren und Dienstleistungen mit geregelter Preisbildung, bei denen es sich neben Wohnung, Verkehrsleistungen, Kohle, Gas, Strom und Genußmittel usw. vornehmlich um Nahrungsmittel handelt, im Juli in der Mehrzahl weiterhin stabil.

Betrachtet man die Entwicklung der Preise nach einzelnen Warengruppen, wie sie zur Berechnung der neuen Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien gebildet werden, so zeigen sie je nachdem, wie die Gruppen sich hinsichtlich der Waren mit freier und gebundener Preisbildung zusammensetzen, ein unterschiedliches Bild. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, zeigt sich beim Vergleich der Höhe der einzelnen Gruppenindices

(1938 = 100) ein Gefälle, das dem abnehmenden Anteil der freien Preise an der Gesamtaufwandsumme der Gruppe weitgehend entspricht. Je geringer der Anteil der freien Preise ist, desto weniger hat sich der Gruppenindex gegenüber dem Stand von 1938 erhöht. — Die Gruppe Genußmittel muß dabei außer Betracht bleiben, weil hier die Preise vornehmlich von den Verbrauchssteuern abhängen.

Außerdem ist bei der Betrachtung der vorstehenden Übersicht noch folgendes zu beachten:

Da bei der Gruppe Ernährung für die rationierten Waren überwiegend nur die Preise bei Abgabe von Marken von der amtlichen Preisstatistik erfaßt werden, geben die für diese Gruppe berechneten Prozentzahlen das Verhältnis von freien zu gebundenen Waren etwas zu niedrig für die freien Waren an. Denn einige rationierte Waren, deren Preisbildung behördlich geregelt ist, werden in zunehmendem Maße ohne Preisauflage auch außerhalb der Zuteilung ausgegeben (Käse, Fleisch, Wurst, Margarine). In diesen Fällen wird der gebundene Preis zum freien Preis. Bei Berücksichtigung dieses Umstandes verschiebt sich das Verhältnis der freien zu den gebundenen Preisen zugunsten der ersteren.

Die Warengruppe „Bekleidung“ und „Hausrat“, die durchweg Waren mit freien Preisen umfassen, weisen, wie aus dem Bericht hervorgeht, nicht nur die höchste Steigerung gegenüber 1938 und der Zeit vor der Währungsreform auf. Die Preisbewegung dieser Gruppen seit Juni 1948 ist auch wesentlich lebhafter als die der anderen Warengruppen. Sie erlitt infolge der großen Nachfrage vor Weihnachten, die von der Produktion her noch nicht gedeckt zu werden vermochte, im November und Dezember einen unverhältnismäßig starken Auftrieb und ist seit der Jahreswende auch am meisten von den rückläufigen Tendenzen beeinflusst.

Die nachfolgende Übersicht faßt die Preisentwicklung für einzelne Untergruppen, die für den Verbraucher von Bedeutung sind, mit Hilfe der Mengengewichtung der neuen Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien zusammen¹⁾. Es zeigt sich dabei, daß die Preise für Damenoberbekleidung wesentlich stärker nachgaben als die der Herrenoberbekleidung und bereits um ein beträchtliches (rund 20 vH) unter den Stand vom Juni 1948 gesunken sind.

Preise für Textil- und Lederwaren (einschließlich Schuhe) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

1938 = 100

Warengruppen	Freie Preise	Gebund. Preise	Index der Lebenshaltungskosten Juli 1949	Veränderung Juli 1949 gegen		
				Juni 48	Dez. 48	Juni 49
	vH der Gesamtaufwandsumme ¹⁾	1938 = 100	vH			
Bekleidung	100,0	0,0	206,4	+ 2,1	- 23,3	- 2,7
Hausrat	100,0	0,0	178,9	- 4,3	- 15,1	- 2,2
Ernährung	21,4	78,6	167,3	+ 19,4	+ 0,1	+ 2,1
Reinigung, und Körperpflege ..	46,3	53,7	158,1	+ 12,7	+ 3,1	0,0
Bildung u. Unterhaltung	46,5	53,5	143,6	+ 3,9	- 1,0	- 0,3
Verkehr	30,5	69,5	134,9	- 1,8	- 1,8	- 0,1
Heizung und Beleuchtung ²⁾	6,9	93,1	120,0	+ 11,4	+ 2,0	+ 0,4
Wohnung	0,0	100,0	100,3	+ 0,1	+ 0,1	0,0

¹⁾ Gewogen mit den Mengen des Verbrauchsschemas für 1949, Preisstand Juli 1949. — ²⁾ vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 359*.

1) Wegen Raummangels konnten hier nur die Preise für Nahrungsmittel, Textil-, Leder- und Hauswaren näher behandelt werden. Hinsichtlich der Preisentwicklung in den übrigen Branchen vgl.: Statistische Berichte, VI/12, die neben eingehender textlicher Darstellung auch das gesamte Preismaterial von Juni 1948 bis Juli 1949 enthalten, das der Neuberechneten Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien zugrunde liegt.

2) Das Preismaterial (vgl.: Statistische Monatszahlen, S. 352*, auf dem der vorliegende Bericht beruht, bezieht sich auf den Stichtag 15. Juli 1949; die Wiedereinführung von Saisonschlussverkäufen mit ihrem preiswerten Angebot zu Ende des Monats wird darin noch nicht berücksichtigt.

Ware	1948		1949		Veränderung Juli 49 gegen		
	Juni	Dez.	Juni	Juli	Juni 48	Dez. 48	Juni 49 in vH
Herrenoberbekleidung	196,9	245,4	207,8	203,5	+ 3,4	- 17,1	- 2,1
Damenoberbekleidung	227,8	258,5	187,5	181,9	- 20,1	- 29,6	- 3,0
Kinderoberbekleidung	192,1	251,9	200,0	195,1	+ 1,6	- 22,5	- 2,4
Herrenhute	178,5	225,0	204,8	199,0	- 11,5	- 11,6	- 2,8
Herrenwäsche	221,2	277,1	222,4	217,4	- 1,7	- 21,5	- 2,2
Damenwäsche	189,4	270,0	200,7	193,0	+ 1,9	- 28,5	- 3,8
Kinderwäsche	187,2	241,1	183,0	178,4	- 4,7	- 26,0	- 2,5
Fullover	178,1	207,7	170,6	166,1	- 6,7	- 20,0	- 2,6
Strümpfe für Herren u. Kinder	212,6	298,1	262,2	255,6	+ 20,2	- 14,3	- 2,5
Damenstrümpfe	254,0	693,5	414,8	371,8	+ 46,4	- 46,4	- 10,4
Handstrickgarn	202,7	215,5	196,0	195,6	+ 3,5	- 9,2	- 0,2
Hauswäsche	227,4	304,2	282,7	258,3	+ 13,6	- 15,1	- 1,7
Schuhwaren	170,7	258,7	215,7	212,9	+ 24,7	- 17,7	- 1,3
Besohlen	147,1	213,1	176,7	173,8	+ 18,2	- 18,4	- 1,6
Lederwaren (Aktentasch.) ..	252,5	420,2	229,8	225,9	- 10,9	- 46,2	- 5,8

¹⁾ Gewogen mit den Mengen des Verbrauchsschemas für 1949, wie es für die Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien eingeführt wurde.

Das geringere Ausmaß der Preissenkung bei der Herrenoberbekleidung dürfte zum Teil auf die größere Rolle, die die wohlhaltigen Stoffe bei der Herrenkonfektion spielen, zurückzuführen sein. Die Großhandelspreise für ausländische Wolle haben sich seit Juni 1948 beträchtlich (auf etwa das 1½- bis 2½fache) erhöht. Dabei darf aber nicht übersehen

1) Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 3 (Juni 1949), S. 60.

werden, daß die laufende Qualitätsverbesserung der Wollgewebe auch bei einer leichten Preiserhöhung tatsächlich eine Preissenkung bedeuten kann, die bei dem Vergleich mit den Preisen für Juni 1948 nicht voll zum Ausdruck kommt, da die damals ebenfalls erfaßte „mittlere“ Qualität der Stoffe schlechter war als die heutige „mittlere“ Qualität. Bei dem erheblichen Rückgang der Preise für Frauenkleidung dürfte aber auch der Rückgang der Erzeugerpreise für Baumwolle (im Juni 1949 —10,6 vH) seit der Währungsreform mitsprechen, da dieser Rohstoff einen nicht unbedeutlichen Anteil bei der hier berücksichtigten Frauenkleidung ausmacht (Baumwollmusselinekleid, Kittelschürze aus Baumwollgewebe).

Auch bei der unterschiedlichen Entwicklung seit der Währungsreform von Herren-, Damen- und Kinderwäsche spielt die verschiedenartige Preisbewegung der Rohmaterialien eine Rolle, um so mehr, als bei diesen Waren der Rohstoff einen vergleichsweise hohen Anteil an den Fertigungskosten ausmacht. Die Damenwäsche, deren Fabrikation im wesentlichen von dem seit der Währungsreform im Preis um etwa 30 vH erhöhten Rohstoff Kunstseide abhängig ist, liegt noch mit rund 2 vH über dem Preisstand vom Juni 1948. Herren- und Kinderwäsche hingegen, die vorwiegend von dem Rohstoff Baumwolle bestimmt werden, sind bereits unter das Preisniveau vom Juni 1948 gesunken.

Den höchsten Preisstand gegenüber der Zeit vor der Geldreform und im Vergleich zu 1938 weisen, wie aus der Übersicht hervorgeht, immer noch die Damenstrümpfe auf, da hier das Angebot mangels einer ausreichenden bizonalen Strumpfindustrie bislang noch knapp war.

Obwohl die Preise für Schuhe und Besohlen seit Dezember 1948 beträchtlich gesunken sind, liegen sie noch wesentlich über dem Stand vor der Währungsreform. Dies ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Lederpreise seit Juni 1948 zurückzuführen; im Dezember hatten die Lederpreise das mehr als Dreifache des Preisstandes vom Juni 1948 erreicht, und auch nach dem starken Absturz zu Anfang dieses Jahres betragen sie im Mai 1949 noch immer etwa 120 bis 160 vH des Standes vor der Geldreform.

Trotz dieser starken Steigerung der Lederpreise seit Juni 1948 sind jedoch die Preise für Lederwaren allmählich bis unter den Stand vom Juni 1948 gesunken. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sie im Juni 1948 im Vergleich zur Vorkriegszeit wesentlich höher als die Schuhwaren lagen.

Beim Hausrat sind die Waren, die nur einen geringen Anschaffungsbetrag erfordern und von verhältnismäßig kurzer Lebensdauer sind, bedeutend stärker angestiegen als die langlebigen Güter wie beispielsweise Möbel, obwohl sich gerade bei den letzteren die Herstellungskosten infolge

Preise für Hausrat im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

1938 = 100

Ware	1948		1949		Veränderung Juli 49 gegen		
	Juni	Dez.	Juni	Juli	Juni 48	Dez. 48	Juni 49
Möbel	163,5	185,1	160,6	156,6	- 4,2	-15,4	- 2,5
Betten, Matratzen, Decken	188,9	213,0	186,4	181,3	- 2,4	-14,9	- 2,7
Glas, Porzellan-, Steingutwaren	223,6	256,7	220,5	215,9	- 3,4	-15,9	- 2,1
Öfen und Herde	161,4	178,7	162,4	160,9	- 0,5	-10,0	- 0,9
Topfe, Eimer, Schüsseln, Bestecke	212,6	252,6	221,8	218,3	+ 2,7	-13,6	- 1,6
Kleinhähnen	346,5	348,7	233,8	223,7	- 35,4	- 35,8	- 4,3
Elektrotechnische Haushaltwaren	221,4	233,3	194,9	193,8	-12,5	-16,9	- 0,6
Korbwaren u. Bürsten ..	228,8	248,5	218,7	213,1	- 6,9	-14,2	- 2,6

¹⁾ Gewogen mit den Mengen des Verbrauchsschemas für 1949, wie es für die Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien eingeführt wurde.

Verteuerung der Holzpreise (im Juni 1949 + rd. 55 vH gegenüber dem Stand vor der Geldreform) außerordentlich erhöht haben. Auch die Untergruppe Öfen und Herde weist einen vergleichsweise niedrigen Preisstand gegenüber der Vorkriegszeit auf. Der Grund für den vergleichsweise nied-

rigen Preisstand dieser Warengruppen dürfte vor allem in der durch den Wohnungsmangel bedingten Stockung der Nachfrage liegen. Wie aus der Übersicht weiterhin hervorgeht, liegt die Preisindexziffer sämtlicher Untergruppen¹⁾ mit Ausnahme der Haushaltswaren aus Eisen und Metall im Juli 1949 unter dem Stand vom Juni 1948.

Eine Aufgliederung der Preise für Nahrungsmittel nach einzelnen Untergruppen¹⁾ zeigt die unterschiedliche Preistendenz der freien und gebundenen Preise wiederum deutlich. Während die freien Preise, soweit die Nahrungsmittel nicht saisonbedingten Schwankungen unterliegen, hier ebenfalls ihren Höchststand seit der Geldreform im Dezember 1948 aufwiesen und sich seither rückläufig bewegten, haben sich die gebundenen Preise sehr uneinheitlich entwickelt.

Preise für Nahrungsmittel im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

1938 = 100

Ware	1948		1949		Veränderung Juli 49 gegen		
	Juni	Dez.	Juni	Juli	Juni 48	Dez. 48	Juni 49
Waren mit gebundenen Preisen							
Brot u. Kleingeback	112,5	122,4	130,6	130,6	+ 16,1	+ 6,7	+ 0,0
Mehl, Type 1050	151,3	151,3	119,1	118,6	- 21,6	- 0,4	- 0,4
Sonst. Getreideerzeugn.	112,8	135,7	131,9	132,7	+ 17,6	- 2,2	+ 0,6
Hülsenfrüchte	114,9	136,4	158,2	157,7	+ 37,2	+ 15,6	- 0,3
Zucker und Marmelade	153,9	156,3	155,1	155,1	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0
Kartoffeln	138,3	147,9	136,2	170,2a)	+ 23,1	+ 15,1	+ 25,0
Trockenfrüchte	143,9	128,2	126,5	136,3	- 5,3	+ 6,3	+ 7,7
Milch	183,7	183,7	182,4	182,4	- 0,7	- 0,7	+ 0,0
Fette	136,6	139,6	141,2	141,5	+ 3,6	+ 1,4	+ 0,2
Fleisch und Wurst	109,1	163,2	158,3	199,4	+ 82,8	+ 22,2	+ 0,6
Fisch	156,8	180,7	173,8	170,9	+ 9,0	- 5,4	- 1,7
Waren mit freien Preisen							
Hefengebäck	180,0b)	234,0	240,0	246,0	+ 36,7	+ 5,1	+ 2,5
Suppenzeugnisse	104,0b)	137,0	148,0	148,0	+ 42,3	+ 8,0	+ 0,0
Honig u. nichtbewirtsch. Süßwaren	202,7	229,0	225,5	220,4	+ 8,7	- 3,8	- 2,3
Eier	109,2b)	458,0	316,8	342,0	+ 213,2	- 25,3	+ 8,0
Konserven	218,3	220,2	205,8	202,6	- 7,2	- 8,0	- 1,6
Gemüse	237,9b)	254,1	243,1	245,1	+ 3,0	- 3,5	+ 0,8
Obst	130,0b)	242,0	167,3	158,5	+ 21,9	- 34,5	- 5,3

¹⁾ Gewogen mit den Mengen des Verbrauchsschemas für 1949, wie es für die Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien eingeführt wurde. — a) Preise zu 50 vH für alte und zu 50 vH für neue Kartoffeln. — b) Gebundener Preis.

Den vergleichsweise niedrigsten Preisstand gegenüber der Vorkriegszeit haben die Weizenmehlpreise aufzuweisen. Sie sind mit der zu Anfang dieses Jahres erfolgten Rückkehr zu einem organischen Preisverhältnis zwischen Roggen und Weizen um rund 20 vH gegenüber dem Preisstand von Oktober 1948 gefallen. Die Preise für Brot und Brötchen haben sich durch die gleiche Regelung bei den derzeitigen Mischungsverhältnissen von Roggen- und Weizenmehl und bei den Verbrauchsrelationen für Roggen, Misch- und Weizenbrot, wie sie das Ausgabenbudget der neuen Indexfamilie zugrunde legt²⁾, um rund 7 vH verteuert. Sie liegen nunmehr um rund 30 vH über dem Stand von 1938, während sie sich nach der Preisregelung vom Oktober 1948 nur auf rund 22 vH über die Vorkriegspreise stellten. Bei der Gruppe Nahrungsmittel hat die erwähnte Preisregelung zu Anfang d. J. einen leichten Preisrückgang infolge Senkung der Preise für weizenhaltige Nahrungsmittel verursacht.

Nachdem bereits im Mai 1948 die Preise für Molkereiprodukte (Butter um +42,2 vH) und für Margarine um rund 24,5 erhöht wurden, sind bei der Untergruppe Fette nunmehr auch die Schweineschmalzpreise, die den jeweiligen Heraufsetzungen der Schweinepreise angepaßt wurden, gestiegen.

Die vergleichsweise größte Steigerung gegenüber der Vorkriegszeit haben die eiweißhaltigen Nahrungsmittel Milch, Fisch und Fleisch und Wurst erfahren. Während die Milchpreise seit der Währungsreform

¹⁾ Die Zusammenfassung erfolgte mit Hilfe der Mengengewichtung der neuen Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien, vgl.: Wirtschaft und Statistik, a. a. O.

²⁾ Vgl.: Wirtschaft und Statistik, a. a. O.

praktisch unverändert blieben, wurden die Preise für Fische im Monat September 1948 zum Ausgleich der Kohlepreiserhöhungen in der Hochseefischerei um ein beträchtliches heraufgesetzt (+12 vH). Die seit Juni 1949 rückläufige Tendenz ist im wesentlichen auf die Herabsetzung der Preise für Seefische infolge größerer Fänge zurückzuführen. Außerdem wirken sich Preisnachlässe des Handels für Marinaden infolge Absatzschwierigkeiten aus.

Während der Verhandlungen um die Freigabe der Schweinepreise sind die Preise für Wurst und Fleisch, die schon im Oktober 1948 und im März 1949 heraufgesetzt worden waren, in den letzten Monaten weiter gestiegen. Sie haben nunmehr nahezu das Doppelte der Vorkriegspreise erreicht. Nachdem die Freigabe der Schweinepreise von der Militärregierung abgelehnt wurde und im Juni neue Verbraucherhöchstpreise eingeführt wurden, sind zwar die tatsächlich gezahlten Preise für Schweinefleisch von Juni auf Juli um 3,6 vH zurückgegangen. Dafür sind jedoch die Preise für Wurst um 3,0 vH angestiegen, so daß sich für die Gesamtheit dieser Untergruppe eine Erhöhung ergibt.

Bei den Nahrungsmitteln, deren Preise einer behördlichen Regelung nicht mehr unterliegen, haben Suppenzerzeugnisse und feine Backwaren die bei den freien Preisen sonst allgemein seit Dezember rückläufige Bewegung nicht mitgemacht. Bei den Suppen-

erzeugnissen wird der Fortfall der Rationierung das leichte Anziehen der Preise verursacht haben, beim Hefengebäck dürfte der Umstand, daß es in zunehmendem Maße nur ohne Abgabe von Marken mit Preisauflagen gehandelt wird, diese Entwicklung bedingt haben.

Während die jahreszeitlich stark schwankenden Gemüsepreise im Juni nur rund 3 vH über den Verbraucherhöchstpreisen vom gleichen Monat des Vorjahres lagen, waren die ebenfalls lebhaften Saisonschwankungen unterliegenden Obstpreise im Juni 1949 um 22 vH höher als die im Juni 1948 geltenden Verbraucherhöchstpreise. Der Vergleich mit den Preisen vom Juni 1948 wird allerdings erschwert durch die vor der Währungsreform herrschenden undurchsichtigen Absatzverhältnisse.

Bei den Eiern, die im Dezember 1948 nur für das 4fache des damals noch geltenden Verbraucherhöchstpreises im Laden vereinzelt erhältlich waren, zogen die Preise, nachdem sie während der Hauptsaison bei reichlichem Angebot beträchtlich gesunken waren, vom Juni auf Juli infolge abnehmender Legetätigkeit wieder an. Sie betragen gegenwärtig etwa das 3½fache des Standes von 1938 und haben damit den weitaus höchsten Index unter allen in der Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung berücksichtigten wichtigen Nahrungsmitteln.

Hs.

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Juni und Juli 1949

An den Effektenmärkten hat sich der Tendenzumschwung, der bereits im Mai sichtbar wurde, in den folgenden Monaten noch deutlicher abgezeichnet. Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse wurde nur in der zweiten Junihälfte zeitweilig unterbrochen, als das große Investitionsprogramm für das dritte Vierteljahr 1949 bekannt wurde. Im Juli stand der Aktienmarkt wieder unter fortgesetztem Kursdruck. Das Kaufinteresse hat sich erneut von den Dividendenwerten zu den festverzinslichen Papieren verlagert, und damit gewann das Börsenbild wieder ein ähnliches Aussehen wie in den ersten Monaten des Jahres.

Die Abwärtsbewegung der Aktienkurse, in deren Verlauf die im April erzielten Kursgewinne nahezu restlos verloren gingen, geht auf eine Reihe von Ursachen zurück. Abgesehen von der saisonüblichen Geschäftsstille, wirkten sich die Stagnation der industriellen Produktion, das weitere Ansteigen der Arbeitslosigkeit und die erneute Aufrollung des Demontageproblems ungünstig auf die Marktlage aus. Hinzu kommt, daß das Liquiditätsbedürfnis weiter Wirtschaftskreise fortgesetzt zu Geldbeschaffungsverkäufen Anlaß gibt; diese verschärften sich zu dem vergangenen Steuertermin (10. Juli). Nicht wenig fällt es aber auch ins Gewicht, daß es für die in Betracht kommenden Käuferkreise, neben der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Ungewißheit, noch in weitem Umfang an Anhaltspunkten für die Beurteilung der tatsächlichen Vermögenslage der Aktienunternehmen fehlt, solange die DM-Eröffnungsbilanzen noch nicht vorliegen.

Die Verabschiedung des Wertpapierbereinigungsgesetzes hatte auf die Börsentendenz nur geringen Einfluß, lediglich im außerbörslichen Verkehr stieg in den letzten Julitagen die Nachfrage nach Girosammelstücken.

Am 31. Juli stellte sich das Durchschnittskursniveau repräsentativer Stammaktien der Westzonen auf 30,03 gegen 30,91 Ende Juni und 31,08 vH Ende Mai. Der Kurswert dieser Aktien ist dementsprechend in den beiden letzten Monaten um 65 Mill. DM auf 1 837 Mill. DM abgesunken. Während im Juni noch eine Reihe von Sonderbewegungen für einzelne Gewergruppen festzustellen war, so u. a. bei den Kalwerten (innerhalb der Gruppe „Sonstiger Bergbau“), den Aktien der Zementindustrie und den Schiffbauunternehmen, erstreckte sich die Abwärtsbewegung der Aktienkurse

im Juli nahezu auf sämtliche Gewergruppen — im besonderen Maße auf die Werte der Schwerindustrie. Eine Ausnahme machten lediglich die Werte der Glasindustrie und erneut die Aktien der Gruppe „Schiffbau“ im Hinblick auf den zu erwartenden Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte¹⁾. Unbeeinflußt von der allgemeinen Baissetendenz waren auch bereits seit längerem die Hypothekenbankaktien, da man von der Freigabe der Anlagekonten zum Erwerb neuer auf DM lautender Pfandbriefe und Kommunalobligationen eine Belebung des Pfandbriefgeschäfts erhofft.

Kursdurchschnitt der 4% Schuldverschreibungen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in vH

Monat	Gesamtdurchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobl. öffentl.-rechtl. Kreditanst.	Stadtanleihen	Industrieobligationen
1948					
31. Dez. ...	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. Jan.	7,61	8,05	7,79	7,39	6,25
27. Febr. ...	7,64	8,03	7,85	7,39	6,34
31. März ...	7,23	7,78	7,79	7,38	6,15
30. April ...	7,27	7,51	7,79	7,47	6,17
31. Mai ...	7,31	7,53	7,75	7,50	6,38
30. Juni ...	7,37	7,60	7,79	7,56	6,42
7. Juli ...	7,37	7,59	7,81	7,56	6,45
15. Juli ...	7,38	7,60	7,79	7,59	6,49
22. Juli ...	7,42	7,65	7,83	7,59	6,54
31. Juli ...	7,44	7,66	7,85	7,59	6,61
8. August ...	7,56	7,77	7,94	7,61	6,85

Am Rentenmarkt ist eine zunehmende Auflockerung eingetreten, die sich auf sämtliche Teilgebiete, wenn auch nicht in dem gleichen Umfang, erstreckte. Die vom Zentralbankrat in den letzten Monaten beschlossenen Krediterleichterungen, die zwar in der Hauptsache nur der Verbilligung des kurzfristigen Bankkredits dienen, haben immerhin auch den Beginn einer gewissen Fluktuation vom Geldmarkt zum Kapitalmarkt ausgelöst. Dazu veranlaßte der Zinstermin vom 1. Juli die Großanleger, d. s. Versicherungsunternehmen

1) Die Erhöhung des Kursniveaus bei der Gruppe „Feinmechanik, Optik, Musikinstrumente“ hatte nur technische Ursachen; sie wurde dadurch hervorgerufen, daß bei einer Gesellschaft an die Stelle des bisherigen Taxwertes eine wesentlich höhere effektive Kursnotierung trat.

und Sparkassen, zur Vornahme von Anlagekäufen. Am Pfandbriefmarkt wirkte sich die den Landeszentralbanken eingeräumte Möglichkeit günstig aus, den Hypothekenbanken in bestimmtem Umfang 3prozentige Ausgleichsforderungen abzukaufen; dadurch werden diese Bodenkreditinstitute zu einer verstärkten Kurspflege ihrer Emissionen instandgesetzt. Die bei den Pfandbriefen der Hypothekenbanken von Ende Mai bis Anfang August erzielten Kursbesserungen waren freilich mit rund ¼ (Kurs-) % nicht erheblich.

Eine ausgesprochene Haussebewegung bildete sich dagegen bei den Industrieobligationen heraus; diese bisher im ganzen stark vernachlässigten Rentenpapiere erreichten Anfang August im Durchschnitt einen Stand von 6,85 und lagen damit nahezu um 0,5% über dem Niveau von Ende Mai. Da man mit einer allgemeinen Wiederaufnahme der Zinszahlungen rechnet, richtete sich das Kaufinteresse vor allem auf solche Wertpapiere, bei denen noch unbediente Zinskupons aus der Nachkriegszeit anhängen, daneben auf hypothekarisch gesicherte Emissionen. Eine verstärkte Nachfrage nach deutschen Industrieanleihen machte sich auch an ausländischen Börsenplätzen bemerkbar.

Die Emissionstätigkeit beschränkte sich im Juni im wesentlichen auf zwei große Kapitalauflegungen öffentlicher Emittenten, die 6prozentige Anleihe der Deutschen Reichsbahn und die 6½prozentige Teilschuldverschreibung der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke AG, Essen.

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren im Währungsgebiet nach der Geldumstellung in Mill. DM

Schuldverschreibungen	1948a)	1949							
	ins-ges.	I. Viertelj.		April		Mai		Juni	
		kurz-fristig	lang-fristig	kurz-fristig	lang-fristig	kurz-fristig	lang-fristig	kurz-fristig	lang-fristig
nach Schuldnern									
Öffentl.-rechtliche Körperschaften	25,05	21,5	—	2,5	—	5,0	—	—	64,0
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	12,0	—	105,5	—	25,0	—	7,0	—	—
Private Hypothekenb. . .	24,5	—	63,0	—	37,0	—	3,0	—	—
Öz. Unternehmungen . .	10,0	5,0	75,0	3,75	—	1,0	10,0	—	68,0
Private Unternehm. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	71,55	26,5	243,5	6,25	62,0	6,0	20,0	—	132,0
nach Ländern									
Schleswig-Holstein . . .	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	1,5	—	—	—	7,0	—	—	—	—
Niedersachsen	—	—	25,0	—	—	—	5,0	—	—
Nordrhein-Westfalen . .	—	—	65,0	—	11,0	—	3,0	—	68,0
Bremen	—	—	11,5	—	—	—	2,0	—	—
Hessen	—	—	20,0	—	—	—	—	—	—
Württemberg-Baden . . .	—	—	22,0	—	32,0	—	—	—	—
Bayern	25,0	—	87,5	—	9,0	—	10,0	—	—
Rheinland-Pfalz	22,55	24,0	2,5	—	3,0	1,0	—	—	—
Baden	10,0	—	10,0	3,75	—	5,0	—	—	—
Württemberg-Hohenz. . .	2,5	2,5	—	2,5	—	—	—	—	—
nicht aufgliedert.	—	—	—	—	—	—	—	—	64,0
insgesamt	71,55	26,5	243,5	6,25	62,0	6,0	20,0	—	132,0

a) Vom 21. 6. bis 31. 12. 1948. — Mitt. d. Statistischen Landesämter abgestimmt mit den Aufzeichnungen der Bank Deutscher Länder.

Da die Zeichnungsfrist für die Reichsbahnleihe bis zum 9. Juli verlängert wurde, stellt der im Juni erzielte Anleiherlös von 64 Mill. DM nur ein Teilergebnis dar, das größtenteils private Zeichnungen enthält. Das im Juli bekanntgegebene Gesamtergebnis dieser Anleihe stellte sich auf 335 Mill. DM, wovon jedoch nur 85 Mill. DM auf Zeichnungen des Publikums entfielen; davon wurde wiederum der weitaus größte Teil den Anlagekonten entnommen. Die restlichen 250 Mill. DM stammten aus Großzeichnungen (Länder, Girozentralen, Lebensversicherungen, Lieferfirmen der Reichsbahn u. a.). Die von dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk aufgenommene Anleihe in Höhe von 68 Mill. DM steht im Zusammenhang mit dem Energieausbauprogramm des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, in dessen Verfolg im Juli vier weitere Anleihen von Elektrizitäts- und Großkraftwerken herausgebracht wurden; dabei wurden allerdings überwiegend¹⁾ nur kleinere Teilbeträge zur öffent-

1) Nur die 6½% Anleihe der Energie-Versorgung Schwaben AG, Stuttgart, wurde zu einem erheblichen Teil von einem Bankenkonsortium übernommen, um diese Emission allmählich auf dem Kapitalmarkt unterzubringen.

lichen Zeichnung aufgelegt, während das Schwergewicht der Finanzierung bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau liegt. Im Juni wurden erstmalig keine neuen Emissionsgenehmigungen für Pfandbriefe und verwandte Schuldverschreibungen erteilt, da immer noch erhebliche Teilbeträge älterer Emissionen nicht abgesetzt waren. Dagegen wurden im Juli wieder in größerem Umfang Emissionen von Pfandbriefen und Kommunalobligationen genehmigt. Die Aktienemissionen hielten sich im Juni mit einem Gesamtbetrag von 3,1 Mill. DM, an dem vier Unternehmen beteiligt waren, in engen Grenzen. Sch.

Zur Verschuldung des Grundbesitzes

Die Umstellungsgrundschulden am 31. März 1949

Die Umstellungsgrundschulden sind durch das Gesetz vom 2. 9. 1948 zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich geschaffen worden. Mit ihnen wird zugunsten des zukünftigen Lastenausgleichs der Schuldnergewinn von 90 vH erfaßt, der durch die Umstellung der Reichsmarkhypotheken (im Verhältnis 10 RM = 1 DM) entstanden war. Diese Umstellungsgrundschulden werden jetzt von den „Verwaltungsstellen“ für Rechnung der Länder verwaltet. Verwaltungsstellen sind zumeist die Institute, die die Gläubiger der ursprünglichen Hypothek sind. Nachstellige Hypotheken oder Privathypotheken mußten überwiegend bei diesen gleichen Instituten angemeldet werden. Bis zum Inkrafttreten des Lastenausgleichs werden die aus den Umstellungsgrundschulden einlaufenden Zins- und Tilgungsbeträge von den Ländern zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues verwendet.

Durch eine besondere statistische Erhebung ist Zahl und Gesamtbetrag dieser Umstellungsgrundschulden nach dem Stande vom 31. 3. 1949 ermittelt worden. Das Ergebnis der Erhebung ist zwar noch nicht vollständig. Für den Südteil der französischen Zone liegt es noch nicht vor. Die Genauigkeit des Ergebnisses wurde vorläufig noch dadurch beeinträchtigt, daß Unklarheit über die Umstellung der unechten Hypotheken bestand, die der zusätzlichen Deckung kurzfristiger Bankkredite dienen. Der festgestellte Betrag wird sich zukünftig noch dadurch vermindern, daß für einen Teilbetrag die Eigenschaft der Eigentümergrundschuld (hinter der eine Umstellungsgrundschuld nicht entsteht) in Anspruch genommen wird. Andererseits ist es möglich, daß am 31. 3. 1949 noch nicht alle Privathypotheken bei den Verwaltungsstellen angemeldet waren. Der Gesamtbetrag der für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ermittelten Umstellungsgrundschulden ist aber so groß, daß er durch die vorstehend genannten Mängel nicht entscheidend beeinträchtigt wird.

Der Gesamtbetrag der für den 31. 3. 1949 festgestellten Umstellungsgrundschulden, die auf Grundstücken des Vereinigten Wirtschaftsgebietes begründet sind, beläuft sich auf 12,3 Mrd. DM. Aus dieser Zahl ergibt sich gleichzeitig ein Hinweis auf die gesamte hypothekarische Verschuldung des Grundbesitzes, die am Stichtag der Währungsumstellung bestand und nunmehr in die D-Mark-Zeit hinübergenommen worden ist. Diese Gesamtverschuldung beläuft sich auf 10/9 des Betrages der Umstellungsgrundschulden, also auf 13,7 Mrd. DM, davon 1 041 Mill. DM für die Landwirtschaft und 12 648 Mill. DM für den städtischen Grundbesitz. Aus Umfang und Gliederung der Umstellungsgrundschulden ergeben sich daher wichtige allgemeine wirtschaftliche Rückschlüsse auf die Verschuldung des Grundbesitzes.

Vor allem lassen die Zahlen der Umstellungsgrundschulden erkennen, daß die hypothekarische Verschuldung des Grundbesitzes in den einzelnen Teilen Westdeutschlands recht unterschiedlich ist. Auf die einzelnen Länder verteilen sich nämlich die Umstellungsgrundschulden wie folgt (in Mill. DM):

Länder, in denen die Grundstücke gelegen sind (Schuldnerländer)	auf landw. Grundstücken	auf sonst. Grundstücken	zusammen
Schleswig-Holstein	244,6	545,5	790,1
Hamburg	1,9	1 438,4	1 440,2
Niedersachsen	305,6	1 328,9	1 634,4
Nordrhein-Westfalen	116,8	4 577,4	4 694,1
Bremen	0,8	247,2	248,1
Hessen	63,4	843,1	906,6
Württemberg-Baden	17,9	597,9	615,8
Bayern	185,6	1 804,4	1 990,1
Ver. Wirtschaftsgebiet	936,5	11 382,8	12 319,3

ferner:

Rheinland-Pfalz	21,0	309,7	330,7
-----------------	------	-------	-------

Die Höhe der Verschuldung wird zunächst durch den in den einzelnen Teilen Westdeutschlands unterschiedlichen Finanzierungsbedarf der Landwirtschaft, des dem Wohnungswesen dienenden Hausbesitzes und des gewerblichen Grundbesitzes bestimmt. Soweit diese Verschuldung am Stichtag der Geldumstellung noch verblieben war, hängt ihre Höhe von dem örtlich sehr verschiedenen Umfang ab, in dem während des Krieges und nach dem Kriege diese Schulden bereits getilgt worden sind. Am stärksten werden die zwischen den einzelnen Ländern bestehenden Unterschiede in der Höhe der verbliebenen Verschuldung durch solche Zahlen beleuchtet, durch die die Umstellungsgrundschulden zu den Bevölkerungszahlen, die landwirtschaftlichen außerdem zur landwirtschaftlichen Nutzfläche in Beziehung gesetzt werden.

Umstellungsgrundschulden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet und in Rheinland-Pfalz am 31. März 1949 in DM

Länder, in denen die Grundstücke gelegen sind (Schuldnerländer)	auf landwirtschaftlichen Grundstücken	auf sonstigen	zusammen	landwirtschaftliche Umstellungsgrundschulden
	je Kopf der Bevölkerung			je Hektar Nutzfläche
Schleswig-Holstein	89	199	288	209
Hamburg	1	944	945	47
Niedersachsen	44	193	237	108
Nordrhein-Westfalen	9	359	368	57
Bremen	2	465	466	35
Hessen	15	196	211	61
Württemberg-Baden	5	154	159	19
Bayern	20	193	213	47
Ver. Wirtschaftsgebiet	22	271	294	78
Degl. ohne Hansestädte	23	243	266	78
ferner:				
Rheinland-Pfalz	7	108	115	22

Je Kopf der Bevölkerung belaufen sich die städtischen Umstellungsgrundschulden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet auf 271 DM. Aber in den beiden Hansestädten und in Nordrhein-Westfalen gehen sie zum Teil erheblich über diesen Durchschnitt hinaus. Damit wird erneut bestätigt, daß der Bedarf an hypothekarischer Finanzierung mit stärkerer Dichte der Bevölkerung wächst. Wo die Mietkaserne das Eigenheim verdrängt, tritt die Hypothek an die Stelle des Eigenkapitals. In den Städten und Großstädten sind ferner die Verwaltungsgebäude der wirtschaftlichen Großunternehmen und sonstige Büro- und Geschäftsgebäude konzentriert, die weitgehend über Hypothek finanziert worden waren. Schließlich wird ein beachtlicher Teil des gewerblichen Kreditbedarfs in der Hypothekenform gedeckt. Ein Sonderfall hiervon sind 463,3 Mill. DM Umstellungsgrundschulden in Nordrhein-Westfalen, entstanden aus solchen Hypotheken, die der grundbuchlichen Sicherung unlaufender Industrieobligationen dienen.

Bemerkenswert einheitlich dagegen ist die durch die Umstellungsgrundschulden belegte Verschuldung des nichtlandwirtschaftlichen Grundbesitzes in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern, wo sie sich auf 193 bis 199 DM je Kopf der Bevölkerung hält. Erheblich darunter liegt sie dagegen mit 154 DM je Kopf in Württemberg-Baden.

Es ist möglich, daß hier in der Reichsmarkzeit die hypothekarische Verschuldung stärker als in den übrigen Ländern getilgt worden ist; insbesondere ist wohl, wie aus dem Durchschnittsbetrag der Umstellungsgrundschulden zu erkennen ist, hauptsächlich die Masse der kleinen Beleihungen abgelöst worden.

Der Gesamtbetrag der landwirtschaftlichen Umstellungsgrundschulden ist sowohl in der absoluten Höhe wie im Verhältnis zur Bevölkerung am höchsten in den stärker agrarischen Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Die regional besonders beachtlichen Unterschiede in der landwirtschaftlichen Verschuldung werden aber am besten durch den Vergleich mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche veranschaulicht.

In Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern machen die Umstellungsgrundschulden 47 bis 61 DM je Hektar Nutzfläche aus. In Rheinland-Pfalz mit 22 DM und in Württemberg-Baden mit 19 DM je Hektar liegt die Belastung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes merklich unter der in den vorstehend genannten Ländern. Aber in Schleswig-Holstein mit 209 DM und in Niedersachsen mit 108 DM ist der Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ganz erheblich stärker als im übrigen Westdeutschland belastet.

Dies hängt zunächst damit zusammen, daß die beiden ehemaligen preußischen Provinzen zwischen den beiden Kriegen in die Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung einbezogen waren. Sie hatten daher beachtliche Teile aus denjenigen Mitteln erhalten, die seinerzeit über die Deutsche Landesrentenbank und die Deutsche Siedlungsbank verfügbar gemacht worden waren. Die aus diesen Siedlungsmitteln entstandenen Umstellungsgrundschulden werden vorläufig mit 98,2 Mill. DM für Schleswig-Holstein und mit 46,8 Mill. DM für Niedersachsen gemeldet.

Aber auch ohne diese Siedlungskredite bleibt die landwirtschaftliche Verschuldung in den beiden genannten Ländern merklich über dem Niveau der Westzonen, nämlich bei 125 DM je Hektar in Schleswig-Holstein und 92 DM je Hektar in Niedersachsen.

Der Kreditbedarf des landwirtschaftlichen und des städtischen Grundbesitzes ist überwiegend im örtlichen Bereich, zumindest innerhalb eines Gebietes, das jetzt dem eines Landes entspricht, gedeckt worden. Dies hing im wesentlichen mit der Organisation des Realkredits zusammen. Neben den auf den örtlichen Bereich beschränkten Sparkassen waren die für den Realkredit bedeutsamen Träger der Sozialversicherung und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten örtlich ausgerichtet. Über das gesamte Reichsgebiet hatten im wesentlichen nur die Hypothekenbanken und die großen Lebensversicherungen ihre Beleihungstätigkeit verteilt. Sie waren damit in der Hypothekenversorgung des Grundbesitzes die wichtigsten Träger des Kapitalausgleichs, der zwischen den einzelnen Teilen des Reichs notwendig war.

Die regionale Verteilung der Finanzierung spiegelt sich gegenwärtig in der Verwaltung der Umstellungsgrundschulden wider. Diese werden nämlich überwiegend von den Instituten verwaltet, die die Gläubiger der ursprünglichen Hypotheken sind. Eine Ausnahme bilden nur die nachstelligen und die Privathypotheken, die beson-

Regionale Verteilung der Verwaltung der Umstellungsgrundschulden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet am 31. März 1949

Länder, in denen die Grundstücke gelegen sind (Schuldnerländer)	Gesamt-betrag Mill. DM	davon verwaltet			
		im gleichen Land		in anderen Ländern	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein	790,1	562,4	71,2	227,7	28,8
Hamburg	1 440,2	1 206,7	83,8	233,5	16,2
Niedersachsen	1 634,4	1 378,0	84,3	256,4	15,7
Nordrhein-Westfalen	4 694,1	3 658,5	77,9	1 035,6	22,1
Bremen	248,1	197,4	79,6	50,7	20,4
Hessen	906,6	655,8	72,3	250,8	27,7
Württemberg-Baden	615,8	530,8	86,2	85,0	13,8
Bayern	1 990,1	1 825,5	91,7	164,6	8,3
Ver. Wirtschaftsgebiet	12 319,3	10 015,1	81,3	2 304,2	18,7

ders anzumelden waren. Von den 12,3 Mrd. DM Umstellungsgrundschulden werden 10,0 Mrd. DM, das sind 81,3 vH von Verwaltungsstellen innerhalb des gleichen Landes verwaltet. Die restlichen 18,7 vH sind bei Instituten außerhalb des Landes verbucht, in dem das belastete Grundstück ursprünglich finanziert worden ist.

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen aber einige beachtliche Unterschiede. Über dem Durchschnitt liegt der Anteil der im eigenen Lande verwalteten Umstellungsgrundschulden in Bayern (91,7 vH), Württemberg-Baden (86,2 vH), Niedersachsen (84,3 vH) und Hamburg (83,8 vH). Geringer dagegen ist der Anteil der örtlichen Finanzierung in Bremen (79,6 vH), Nordrhein-Westfalen (77,9 vH), Hessen (72,3 vH) und Schleswig-Holstein (71,2 vH); zum Teil ergeben sich diese Unterschiede aus der regionalen Verteilung der Kreditinstitute, vor allem der Hypothekenbanken. So wirkt sich für Bayern aus, daß hier besonders zahlreiche und bedeutende Hypothekenbanken ihren Sitz haben. Aber über diese technische Verursachung hinaus lassen die Zahlen gewisse Reichumsunterschiede erkennen. Vor allem in Nordrhein-Westfalen und in Schleswig-Holstein ging wohl der Kreditbedarf stärker über das Maß hinaus, das aus den örtlichen Quellen finanziert werden konnte, so daß mehr als in den anderen Ländern Hypothekarkredit aus den Finanzzentren herangezogen wurde.

He.

Das Geschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Juni 1949

Der Pfandbriefabsatz der Boden- und Kommunalkreditinstitute blieb im Juni etwas hinter den Verkaufsergebnissen des Vormonats zurück. Der Absatz von Kommunalobligationen und sonstigen Schuldverschreibungen hielt sich wieder in engen Grenzen. Insgesamt stieg der Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Juni nur um 20,5 Mill. DM (gegen 27,0 Mill. DM im Vormonat). Da das Emissionsgeschäft bei diesen Wertpapieren im Juni erstmalig völlig stagnierte, das heißt keine neuen Emissionsgenehmigungen erteilt wurden, hob sich der Anteil der untergebrachten Schuldverschreibungen am Gesamtbetrag der genehmigten Emissionen von 34 vH (im Mai) auf 41 vH.

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet
in Mill. DM

Schuldverschreibungen	1949		
	30. April	31. Mai	30. Juni
Pfandbriefe	55,9	79,5	98,6
Kommunalobligationen	7,7	10,4	11,1
Sonstige ¹⁾	2,5	3,2	3,9
zusammen	66,1	93,1	113,6
davon Institute mit Sitz in:			
Bayern	29,4	33,7	37,1
Württemberg-Baden	12,8	30,7	34,6
Nordrhein-Westfalen	8,0	9,9	12,1
Bremen	1,6	2,1	11,5
Niedersachsen	5,9	6,9	7,4

¹⁾ Davon 0,7 Mill. DM Landeskulturanleihen, der Rest Schiffspfandbriefe.

Im Gegensatz zu den Vormonaten lag das Schwergewicht des Pfandbriefabsatzes diesmal im Norden des Währungsgebietes, so entfiel nahezu die Hälfte sämtlicher im Juni untergebrachten Schuldverschreibungen allein auf die Verkäufe der bremischen Boden- und Kommunalkreditinstitute.

Auch das Aktivgeschäft der Realkreditinstitute hat sich im Juni nicht im gleichen Maße wie im Vormonat ausgedehnt; immerhin erreichten ihre gesamte Ausleihungen (Deckungsdarlehen, Darlehen aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Quellen) Ende Juni mit 222,8 Mill. DM fast den doppelten Umfang wie Ende April. Der Bestand an Deckungsdarlehen ist relativ stärker gestiegen als in den voran-

gegangenen Monaten; dies erklärt sich zum Teil daraus, daß bisher aus eigenen Mitteln der Bodenkreditinstitute gewährte Ausleihungen mit hypothekarischer Sicherung, die unter „sonstigen Darlehen“ verbucht waren, nunmehr zur Deckung der ausgegebenen Pfandbriefe herangezogen wurden.

Bestand an Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten des Währungsgebietes
in Mill. DM

Art der Darlehen	1949		
	30. April	31. Mai	30. Juni
Hypotheken auf:			
Wohnungsneubauten	59,8	109,8	135,4
Gewerbl. Grundstücken	21,9	25,4	29,9
Sonstigen städtischen Grundstücken	4,4	6,6	8,2
Landwirtschaftliche Hypotheken	4,1	4,8	9,8
Kommunaldarlehen	20,7	27,6	35,8
Schiffshypotheken	2,2	2,8	3,6
Andere Darlehen	0,2	0,2	0,2
zusammen	113,4	177,2	222,8
davon:			
Deckungsdarlehen	55,9	71,6	96,2
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	27,7	69,6	88,5
Sonstige Darlehen	29,8	36,0	38,2
Von dem Gesamtbetrag entfallen auf Institute in den Ländern:			
Schleswig-Holstein	1,3	1,6	1,8
Hamburg	6,7	39,5	47,1
Niedersachsen	16,2	22,9	30,8
Nordrhein-Westfalen	18,5	25,0	33,0
Bremen	15,7	17,4	19,6
Hessen	3,2	3,8	4,9
Württemberg-Baden	23,6	32,6	45,0
Bayern	27,3	32,4	38,0
Rheinland-Pfalz	0,8	2,0	2,7

Ausweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im einzelnen sind die gewährten Wohnbauhypotheken auf 135,4 Mill. DM gestiegen, davon entfielen Ende Juni annähernd die Hälfte (66,4 Mill. DM) auf Ausleihungen aus Ländermitteln. Namentlich in Niedersachsen, Hamburg und Württemberg-Baden wurden erneut größere Beträge über die öffentlichen Banken dem Wohnungsneubau zugeführt. Die langfristigen Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kommunaldarlehen) erhöhten sich etwa im gleichen Umfange wie in den Vormonaten und erreichten einen Stand von 35,8 Mill. DM; daran war allein Nordrhein-Westfalen mit 20,5 Mill. DM beteiligt, wovon wiederum 17,8 Mill. DM aus öffentlichen Mitteln stammten. Die Ausleihungen auf landwirtschaftlich genutzten Grundstücken, die bisher kaum ins Gewicht fielen, haben im Juni einen leichten Aufschwung genommen; sie erhöhten sich gegenüber Ende Mai um 5 Mill. DM auf knapp 10 Mill. DM; an den Neuausleihungen des letzten Monats sind in erster Linie die niedersächsischen Bodenkreditinstitute beteiligt. Sch.

Die Konkurse und Vergleichsverfahren im Juli 1949

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren sind die Insolvenzen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Juli gegenüber den beiden Vormonaten leicht gestiegen; die gemeldeten Insolvenzen beliefen sich im vergangenen Monat auf insgesamt 398 (gegen 381 im Juni und 382 im Mai). Allerdings nahmen die Zahlungsschwierigkeiten nicht in allen Ländern zu; namentlich in Schleswig-Holstein, daneben in Württemberg-Baden und Nordrhein-Westfalen blieben die im Juli bekanntgewordenen Insolvenzen hinter denen des Vormonats zurück. Soweit die Insolvenzfälle aufgliedert werden konnten, entsprach der Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige an den Zahlungseinstellungen im Juli annähernd den im 1. Halbjahr 1949 beobachteten Anteilsverhältnissen. Die meisten Insolvenzen entfielen wiederum mit 98 Fällen auf die industriellen Unternehmen. Abermals übertrafen die Zahlungseinstellungen im Großhandel (79) die im Einzelhandel festgestellten Konkurse und Vergleichsverfahren (68).

Konkurse und Vergleichsverfahren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (Vorläufige Ergebnisse)

Länder, Art der Gemeinschuldner	1949							Länder, Art der Gemeinschuldner	1949						
	Febr.	März	April	Mai	Juni ¹⁾	I. Halbj. zus. ²⁾	Juli		Febr.	März	April	Mai	Juni ¹⁾	I. Halbj. zus. ²⁾	Juli
Konkurse								Vergleichsverfahr.							
Schleswig-Holstein ...	20	20	26	23	22	124	11	Schleswig-Holstein ...	2	6	6	8	4	26	3
Hamburg	9	18	12	21	16	82	17	Hamburg	1	—	—	1	4	6	5
Niedersachsen	31	56	43	52	32	235	50	Niedersachsen	3	15	19	21	22	80	27
Nordrhein-Westfalen ..	37	65	54	63	70	319	57	Nordrhein-Westfalen ..	6	20	26	32	29	117	38
Bremen	2	10	4	8	5	33	6	Bremen	—	2	6	1	7	16	4
Hessen	13	17	21	20	20	96	29	Hessen	5	1	3	7	9	27	10
Württemberg-Baden ¹⁾	18	29	43	53	70	223	64	Württemberg-Baden ¹⁾	3	5	7	9	—	24	—
Bayern	30	58	52	47	45	242	58	Bayern	1	20	24	16	26	88	19
zusammen ²⁾	160	273	255	287	280	1354	292	zusammen	21	69	91	95	101	384	106
Industrie	39	68	69	70	43	310	73	Industrie	4	22	26	23	29	107	25
Handwerk	26	35	42	43	30	189	34	Handwerk	1	14	9	12	14	52	12
Großhandel	20	41	29	38	53	187	47	Großhandel	13	15	18	33	25	105	32
Einzelhandel	18	42	38	45	33	191	42	Einzelhandel	1	9	19	14	22	65	26
Sonstige	19	38	30	34	34	175	25	Sonstige	1	6	9	10	6	33	9
Nicht aufgliederbar ³⁾	38	49	47	57	87	302	71	Nicht aufgliederbar ...	1	3	10	3	5	22	2

Vgl. die Ergebnisse für Januar 1949, in Heft 4 (Juli 1949), S. 123. — ¹⁾ Im Landesteil Württemberg (ab Juni auch in Baden) sind die Insolvenzen nicht nach Konkursen und Vergleichsverfahren aufgliederbar. — ²⁾ Einschl. Anschlußkonkurse. — ³⁾ Die Insolvenzen im Landesteil Württemberg (zeitweilig auch in anderen Ländern) sind nicht nach Art der Gemeinschuldner aufgliederbar. — ⁴⁾ Für Niedersachsen und Bayern durch Nachmeldung berichtete Zahlen.

Finanzwesen

Die kommunalen Steuereinnahmen Anfang 1949 und im Rechnungsjahr 1948

Das Niveau der gemeindlichen Steuereinnahmen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet hat sich Anfang 1949 gut gehalten. In den drei Monaten Januar bis März 1949, mit denen das Rechnungsjahr 1948 schließt, haben sich die Einnahmen der Gemeinden aus ihren eigenen Steuern weiterhin erhöht, wenn auch nicht in dem starken Maße, das die Herbstmonate 1948 kennzeichnete. Einschließlich eines Schätzungsbetrages für kreisangehörige Gemeinden in Schleswig-Holstein und Hessen, die nicht in die Vierteljahresstatistik einbezogen sind, sind die kommunalen Steuereinnahmen im Vierteljahr Januar bis März 1949 (4. Rechnungsvierteljahr) mit 503,3 Mill. DM nochmals um 30 Mill. DM höher als in den drei vorhergehenden Monaten. An dieser Zunahme sind besonders die Gewerbesteuer mit Lohnsummensteuer (+ 13,4 Mill. DM) und die Vergnügungssteuer (+ 5,8 Mill. DM) beteiligt. Die beiden Grundsteuern haben das beachtlich hohe Niveau des Vorvierteljahres leicht (+ 4,9 Mill. DM) überschritten.

Diese Entwicklung hat sich nicht in allen Teilen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gleichmäßig vollzogen. In den Hansestädten ist das Aufkommen aus den kommunalen Steuern sogar gesunken. Dagegen liegt die Zunahme der Steuereinnahmen bei den kreisangehörigen Gemeinden mit 18,4 Mill. DM = 9 vH über dem Durchschnitt.

Im vollen Rechnungsjahr 1948 haben die gemeindlichen Steuereinnahmen einen Gesamtbetrag von 1945,5 Mill. RM/DM erreicht. Der Vergleich mit dem Rechnungsjahr 1946, in dem die kommunalen Steuereinnahmen 1600 Mill. RM erbrachten, zeigt eine wachsende Ergiebigkeit der kommunalen Steuerquellen. Von der Zunahme entfallen zwar 117 Mill. RM auf die Gewerbesteuer in Bayern, die 1946 noch nicht in den gemeindlichen Steuereinnahmen enthalten war. Aber auch unter Ausschluß dieser Besonderheit liegen die Steuereinnahmen zur Zeit um 14 vH höher als in der Reichsmarkzeit vor zwei Jahren.

Stärker noch als in den früheren Jahren ist die Gewerbesteuer die wichtigste der gemeindeeigenen Steuern. Einschließlich der Lohnsummensteuer hat sie 875,1 Mill. RM/DM erbracht. Darin sind zwar die besonders hohen Einzahlungen unmittelbar vor der Geldumstellung enthalten. Aber auch in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres entsprechen die Einnahmen aus der steuerlichen Belastung der gewerblichen Wirtschaft einem Jahresaufwand von 860 Mill. DM. An der Gesamtheit der kommunalen Steuereinnahmen des Rechnungsjahres 1948 ist die Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer) mit 45 vH beteiligt.

Die Grundsteuer B, mit der der nichtlandwirtschaftliche, also zumeist städtische Grundbesitz belastet ist, bleibt mit

einem Anteil von 32 vH an den Gesamteinnahmen die zweitwichtigste Steuer. Auch die Einnahmen aus dieser Steuer sind gegenüber der Reichsmarkzeit vor zwei Jahren gestiegen, jedoch nur um 8 vH. Bei den übrigen Steuern dagegen wurde im Rechnungsjahr 1948 das Niveau des Jahres 1946 nicht mehr erreicht.

Steuereinnahmen der Gemeinden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in Mill. RM/DM

Gliederung	Rechnungs- jahr 1946 a)	Rechnungs- jahr 1948 b)	davon	
			1. 10. bis 31. 12. 1948	1. 1. bis 31. 3. 1949
Steuereinnahmen insges.	1 599,8	1 945,5	473,4	593,3
nach Art der Steuern:				
Grundsteuer A	201,2	191,0	52,3	55,0
Grundsteuer B	569,0	617,2	162,0	164,2
Gewerbesteuer	527,9	744,6	168,8	180,8
Lohnsummensteuer ..	62,6	130,5	39,4	40,8
Vergnügungssteuer ..	186,4	181,4	32,5	38,3
Sonstige Steuern	152,7	80,8	18,4	24,1
nach Art der Körperschaften:				
Hansestädte	175,9	140,5	37,1	33,2
Übrige Stadtkreise ...	706,3	968,5	227,9	247,8
Kreisangehörige Gemeinden ¹⁾	704,8	822,3	205,5	223,9
Landkreise	12,8	14,2	2,8	4,4
nach Ländern:				
Schleswig-Holstein ...	101,7	106,0	25,5	28,2
Hamburg	124,5	101,9	26,9	24,7
Niedersachsen	268,2	281,8	67,2	72,7
Nordrhein-Westfalen ..	570,5	713,4	167,4	182,8
Bremen	51,4	38,7	10,2	8,5
Hessen	145,9	191,5	50,8	52,8
Württemberg-Baden ..	166,4	204,9	48,8	49,6
Bayern	171,1	307,5	76,6	84,0

¹⁾ Zum Teil geschätzt. — a) Nach der Rechnungsstatistik 1946. — b) Nach der vierteljährlichen Kassenstatistik.

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen sehr erhebliche Unterschiede in der Höhe der kommunalen Steuereinnahmen. So belaufen sich 1948 die Steuereinnahmen in RM/DM je Kopf der Bevölkerung:

in Bremen	73	in Hessen	45
„ Hamburg	67	„ Niedersachsen	41
„ Nordrhein-Westfalen	57	„ Schleswig-Holstein	39
„ Württemberg-Baden	54	„ Bayern	33

Die Steuereinnahmen auch im Verhältnis zur Bevölkerung wachsen mit der Größe der Gemeinden. Sie sind am höchsten in den Städten und vor allem in den Großstädten. Außer in den beiden Stadtstaaten sind daher die Steuereinnahmen je Kopf im stadtreichen Land Nordrhein-Westfalen besonders hoch. Am niedrigsten dagegen sind die Steuereinnahmen in den drei meist landwirtschaftlichen Ländern: Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern.

H.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

<u>Graphische Darstellungen</u>	298*
<u>Bevölkerung</u>	
Gebiet und Bevölkerung der 4 Besatzungszonen und Berlins.	299*
Bevölkerung in den Jahren 1939, 1946 - 1949	300*
Die Haushaltungen nach der Größe und nach der Zahl der Kinder unter 14 Jahren, 1946	301*
Natürliche Bevölkerungsbewegung	302*
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Entwicklung des Arbeitsmarktes.	304*
Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen	305*
Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen	306*
Hauptunterstützungsempfänger	307*
Beschäftigte, verfahrenre und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau	307*
Beschäftigte in der Industrie	308*
Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	310*
<u>Landwirtschaft</u>	
Wachstumsstand des Obstes	310*
Wachstumsstand des Gemüses.	311*
Saatenstand von Hülsen-, Hack-, Ölfrüchten und Futterpflanzen	312*
Ölfrüchternte	312*
Viehzählung am 3. Juni 1949	313*
Schlechtungen	314*
Milcherzeugung und- verwendung.	314*
Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung.	315*
<u>Industrie und Energiewirtschaft</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie	315*
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie.	316*
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie.	316*
Industriebetriebe	317*
Index der industriellen Produktion.	318*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	319*
Steinkohlenförderung, Kokerzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts	326*
Arbeitstägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe.	326*
Arbeitstäglich verfahrenre Schichten und Schichtleistung je Mann im Steinkohlenbergbau	327*
Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommens	327*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen a.d. Länder d. VWG.	328*
Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz	328*
Elektrizitätsversorgung	329*
Gasversorgung	329*
<u>Bauwirtschaft</u>	
Rauberichterstattung.	330*
<u>Handel und Verkehr</u>	
Die Einfuhr	332*
Die Ausfuhr	333*
Einfuhr der wichtigsten Waren	334*
Ausfuhr der wichtigsten Waren	335*
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	336*
Ausfuhr fester Brennstoffe.	337*
Die Einfuhr nach Finanzierungsarten	337*

Verkehrsindexziffern . . . . .	.358*
Deutsche Reichsbahn	
Fahrzeugbestände . . . . .	.359*
Betriebsleistungen . . . . .	.359*
Verkehrsleistungen . . . . .	.340*
Straßenverkehr	
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen . . . . .	.341*
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern. . . . .	.341*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern. . . . .	.342*
Straßenverkehrsunfälle . . . . .	.342*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen . . . . .	.343*
Binnenschifffahrt	
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Strongebieten. . . . .	.343*
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach wichtigsten Gütergruppen . . . . .	.344*
Seeschifffahrt	
Schiffsverkehr über See. . . . .	.345*
Güterverkehr über See . . . . .	.345*
Deutsche Post	
Beförderungs- und Nachrichtendienst. . . . .	.346*
Zahlungsdienst . . . . .	.346*
<u>Löhne und Preise</u>	
Indexziffer der Grundstoffpreise. . . . .	.347*
Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren . . . . .	.348*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren . . . . .	.352*
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau. . . . .	.358*
Indexziffer der Lebenshaltungskosten. . . . .	.359*
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben . . . . .	.360*
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Umsätze an 7 Börsen . . . . .	.361*
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien. . . . .	.362*
Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere. . . . .	.363*
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet . . . . .	.363*
Wichtigste Posten aus der Bankenstatistik im Währungsgebiet . . . . .	.366*
Das Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet. . . . .	.368*
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung . . . . .	.370*
<u>Fürsorgewesen</u>	
Die Offene Fürsorge . . . . .	.370*
<u>Verbrauch</u>	
Bierausstoß . . . . .	.371*
Menge der tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse. . . . .	.371*
Kleinverkaufswert der Tabakerzeugnisse. . . . .	.372*
<u>Internationale Übersichten</u>	
Vorbemerkung. . . . .	.372*
Index der industriellen Produktion. . . . .	.373*
Kohlenförderung . . . . .	.374*
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen. . . . .	.375*
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß . . . . .	.376*
Index des Außenhandelsvolumens. . . . .	.377*
Außenhandel . . . . .	.378*
Eisenbahngüterverkehr . . . . .	.380*
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie. . . . .	.381*
Index der Grundstoffpreise. . . . .	.382*
Index der Großhandelspreise . . . . .	.383*
Preisentwicklung einiger wichtiger Welthandelsgüter in den USA seit 1921. . . . .	.384*
Weltmarktpreise ausgewählter Waren. . . . .	.385*
Index der Lebenshaltungskosten. . . . .	.386*
<u>Anhang</u>	
Abkürzungen . . . . .	.387*
Erläuterungen zu den Tabellen über den Außenhandel. . . . .	.388*

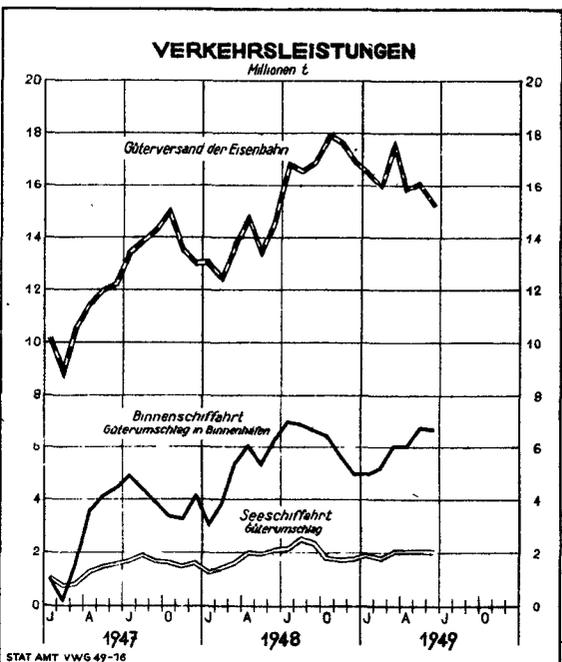
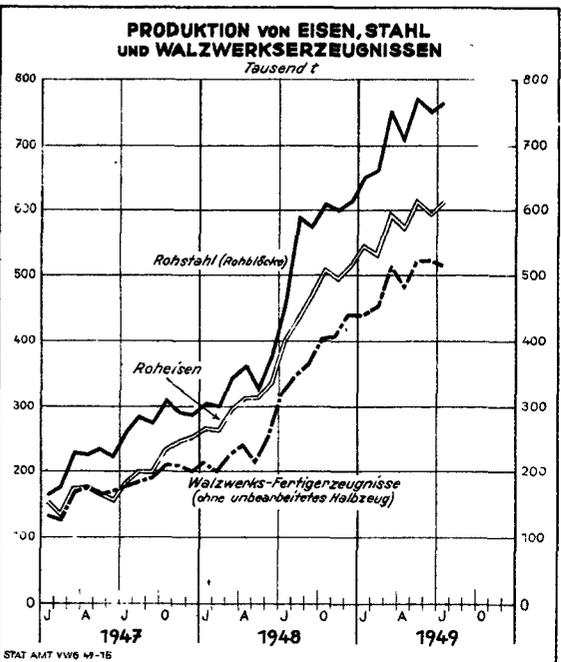
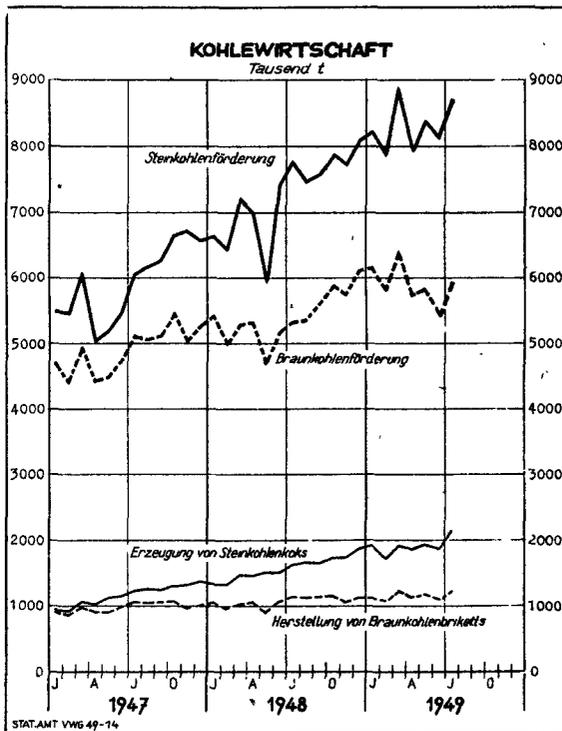
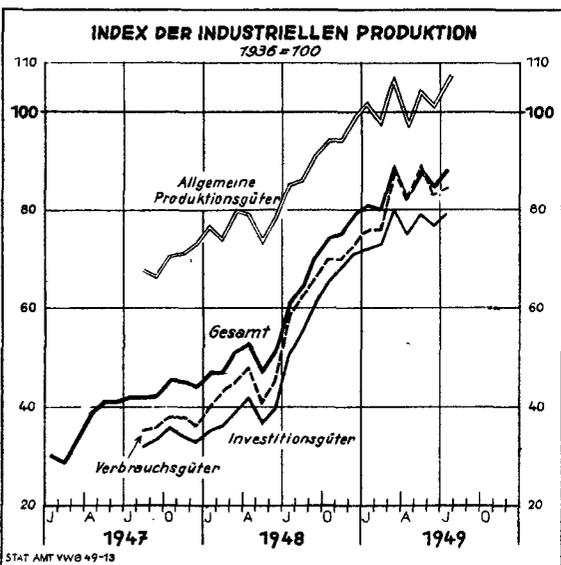
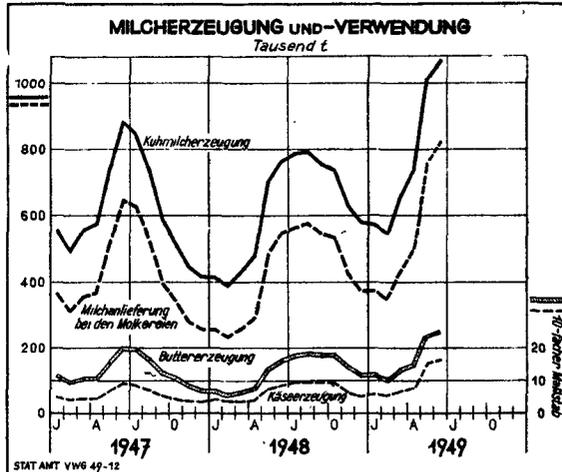
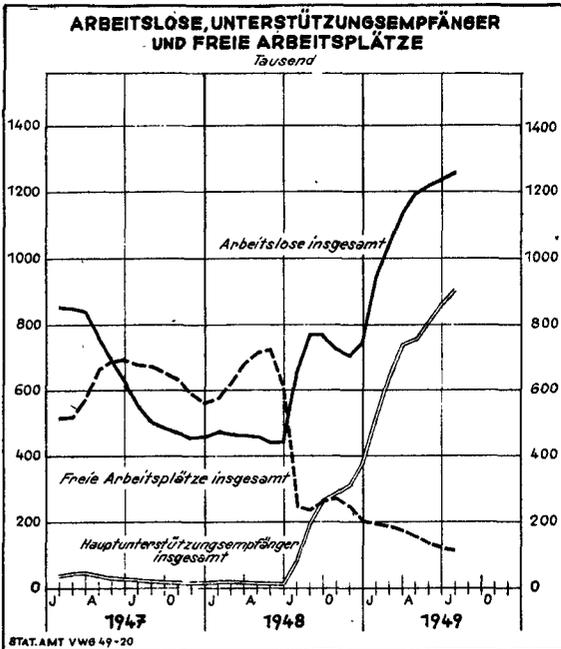
Inhaltsübersicht

der in den Heften 1 - 7 der "Statistischen Monatszahlen" und Heften 1 - 4 "Wirtschaft und Statistik"
einmalig veröffentlichten Tabellen ¹⁾

	Heft	Seite		Heft	Seite
Bevölkerung			noch: Landwirtschaft		
Gebiet u. Bevölkerung der 4 Besatzungs-	1	1	Ernteschätzung einiger Futterpflanzen	4	16
zonen u. Berlins am 29.10.1946			im Hauptfruchtbau September 1948	5	10
Bevölkerung des VWG am 29.10.1946 nach	2	1	Ernteschätzung von Gemüse 1948	4	231
dem Wohnsitz am 1.9.1939			Viehählung am 3. Juni 1949	2	14
Bevölkerung des VWG nach Geburtsjahren	2	2	Viehählung am 3. Juni 1948	7	9
u. Familienstand am 29.10.1946			Viehählung am 3. Dezember 1948	3	15
Kriegsgefangene u. Wehrmachtsvermisste	2	4	Schweinebestand am 3. September 1946,	4	16
nach Altersgruppen 1947			1947 und 1948	3	155*
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen	3	2	Schweinebestand am 3.9.1947 und 1948	3	15
am 29.10.1946			Schweinebestand am 3. März 1949	3	15
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen	7	3	Bestand an Edelpelztieren im April		
Mitte 1948			1948	3	18
Bevölkerung (Berufszugehörige) nach	3	4	Industrie, Handw. u. Energiewirtschaft		
Wirtschaftsabtlg. u. Stellung im Be-			Zahl der Industriebetriebe nach In-	3	25
ruf am 29.10.1946			dustriegruppen im Juli 1948	4	21
Bevölkerung des VWG nach der Religions-	4	3	Stromverbrauch nach Verbrauchergruppen	4	22
zugehörigkeit am 29.10.1946			im 1. Halbjahr 1948	5	23
Die Gemeinden u. ihre Bevölkerung im	4	4	Stromverbrauch 1948	6	
VWG nach Gemeindegrößenklassen am			Betriebe und Beschäftigte des Hand-	5	22
29.10.1946			werks nach Handwerkszweigen	6	23
Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit	4	5	Betriebe und Beschäftigte des Hand-		
am 17.5.1939 und 29.10.1946			werks nach Ländern	4	245*
Die Sterbenswahrscheinlichkeiten	2	77*	Zu- und Abgang an Gebäuden	4	245*
1946/47 und 1932/34			Zu- und Abgang an Wohnungen und Wohn-	4	245*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen	4	222*	räumen		
Krankheiten			Handel und Verkehr		
Arbeitsmarkt			Bestand an Binnenschiffen im VWG nach	4	33
Die Arbeitslosen nach der Dauer ihrer	4	225*	Wasserstraßengebieten am 31. Oktober	2	103*
Arbeitslosigkeit			1948	6	31
Die Arbeitslosen nach Berufsgruppen	4	226*	Bestand an fahrberechtigten Kraftfahr-	5	34
und der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit .			zeugen und Kraftfahrzeuganhängern		
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.	2	8	Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	5	35
u. Stellung im Beruf am 29.10.1946			Rundfunkteilnehmer 1938 und 1948		
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.,	2	74*	Löhne und Preise		
Stellung im Beruf und Altersgruppen			Entwicklung der Arbeiterlöhne im VWG	5	35
am 29.10.1946			September 1946, 1947 und 1948	1	33*
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabtlg. .	6	6	Wochenarbeitszeit, Stunden- und Wochen-	3	186*
Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilun-			verdienste der Industriearbeiterschaft	4	259*
gen	2	80*	1946, 1947 und 1948	4	260*
Landwirtschaft			März 1949		
Bodenbenutzung 1949	4	230*	Mengenschema für die Neuberechnung der	3	188*
Hauptarten der Bodenbenutzung 1948 . .	4	12	Preisindexziffer	4	259*
Nutzung des Ackerlandes 1948	4	12	Mengenschema zur Berechnung der Index-	4	260*
Das Ackerland 1948	4	13	ziffer der Baukosten		
Anbauflächen von Getreide, Ölfrüchten	1	8	Die Entwicklung der Baukosten in eini-	4	260*
und Frühkartoffeln 1947 und 1948			gen Großstädten		
Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen	3	153*	Versicherungswesen		
1948			Die privaten Versicherungen 1947	5	47
Anbau und Ertrag von Korbweiden 1948/49	4	234	Finanzwesen		
Ansaatflächen von Wintergetreide, Win-	7	8	Einnahmen der Länder des VWG an Steuern,		
tertraps und Winterrüben 1948			Zöllen und andere Abgaben	3	42
Wegen Auswinterung und anderen Schäden	3	152*	im Rechnungsjahr 1947/48	3	193*
umgepflügte Flächen			im 4. Vierteljahr 1948/49	4	45
Wachstumsstand des Obstes Juli 1948 . .	1	7	Verschuldung der Gemeinden und Gemeinde-	4	45
Wachstumsstand des Gemüses August 1948	2	14	verbände am 31.3.1938 und 31.3.1947.		
Erntevorschätzung f. Getreide, Ölfrüch-	1	8	Fürsorgewesen		
te und Frühkartoffeln			Offene Fürsorge des VWG im Rechnungs-	3	43
a) Erntemengen in 1 000 t	1	9	jahr 1947/48	6	50
b) Hektarertrag in dz	1	9	Offene Fürsorge des VWG im	3	191*
Getreideernte 1948.	3	14	1. u. 2. } Vj.d.Rechnungsjahres 1948/49	4	269*
Erntertrag des Obstes 1948	5	8	2. u. 3. }		
a) Gesamtertrag in t	2	13	3. u. 4. }		
b) Ertrag je Baum (Stranach,qm) in kg .	2	13	Internationale Übersichten		
Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Mais	5	8	Fläche u. Bevölkerung der ERP-Länder	4	48
und Raufutter 1948			Entwicklung der internationalen Devi-	7	59
Ernteschätzung von Zwischenfrüchten zur	6	10	senkurse 1937 - 1948		
Grünfütter-, Gärfutter- und Heugewin-	6	11			
nung 1948					
Ernteschätzung von Rüben 1948	4	14			
Strohernte 1948	4	15			
Ölfrüchternte 1948	4	15			

1) Die mit * gezeichneten Tabellen sind in "Wirtschaft und Statistik" enthalten (Abschnitt: Statistische Monatszahlen).

GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung der 4 Besatzungszonen und Berlins
Ergebnisse der Volkszählungen vom 29.10.1946 und 17.5.1939

Gebiet	Wohnbevölkerung 1)							Zu- bzw. Abnahme gegen 1939	Einwohner je qkm 3)	Auf 1 000 Männer kommen Frauen
	1) Fläche	29. Oktober 1946 2)			17. Mai 1939					
		insgesamt	davon		insgesamt	davon				
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			
1000 qkm	1 000						vH	Anzahl		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Britische Zone										
Schlesw.-Holstein	15,7	2 650,5	1 209,7	1 440,8	1 589,0	816,7	772,3	+ 66,8	169,3	1 191
Hamburg	0,7	1 424,1	660,0	764,2	1 711,9	820,1	891,7	- 16,8	1 907,4	1 158
Niedersachsen	47,2	6 432,8	2 951,1	3 481,7	4 539,5	2 305,5	2 234,0	+ 41,7	136,2	1 180
Nordrh.-Westfalen	34,1	11 797,1	5 369,3	6 427,8	11 945,1	5 821,7	6 123,4	- 1,2	346,2	1 197
insgesamt	97,7	22 304,5	10 190,0	12 114,5	19 785,5	9 764,0	10 021,5	+ 12,7	228,3	1 189
Amerikanische Zone										
Bremen	0,4	486,5	226,3	260,2	562,9	284,3	278,6	- 13,5	1 205,0	1 149
Hessen	21,1	4 064,1	1 850,2	2 213,9	3 479,1	1 693,9	1 785,3	+ 16,8	192,5	1 197
Württbg.-Baden	15,7	3 675,2	1 654,5	2 020,7	3 217,3	1 558,6	1 658,8	+ 14,2	234,1	1 221
Bayern	70,2	9 029,1	4 095,1	4 934,0	7 037,6	3 444,3	3 593,3	+ 28,3	128,6	1 205
insgesamt	107,5	17 254,9	7 826,1	9 428,8	14 297,0	6 981,0	7 316,0	+ 20,7	160,6	1 205
VEREINIGTES WIRTSCHAFTSGEBIET	205,2	39 559,4	18 016,1	21 543,3	34 082,5	16 745,0	17 337,5	+ 16,1	192,8	1 196
französische Zone 4)										
Rheinland-Pfalz	19,9	2 761,1	1 227,4	1 533,8	2 962,1	1 473,2	1 488,9	- 6,8	139,1	1 250
Baden	10,0	1 197,9	525,7	672,2	1 229,7	602,2	627,5	- 2,6	120,4	1 279
Württbg.-Hohenz. 5)	10,4	1 118,8	491,4	627,4	1 075,9	521,6	554,3	+ 4,0	107,5	1 277
insgesamt	40,2	5 077,8	2 244,4	2 833,4	5 267,7	2 597,0	2 670,7	- 3,6	126,3	1 262
ESTZONEN	245,4	44 637,2	20 260,5	24 376,7	39 350,2	19 342,0	20 008,2	+ 13,4	181,9	1 203
russische Zone										
Mecklenburg-Vorpommern	22,9	2 139,6	912,4	1 227,3	1 405,4	718,9	686,5	+ 52,2	93,3	1 345
Mark Brandenburg	27,0	2 527,5	1 066,4	1 461,1	2 413,9	1 231,7	1 182,2	+ 4,7	93,7	1 370
Sachsen-Anhalt	24,7	4 160,5	1 801,8	2 358,7	3 442,0	1 718,5	1 723,5	+ 20,9	168,7	1 309
Land Sachsen	17,0	5 558,5	2 336,6	3 221,9	5 465,2	2 586,9	2 878,3	+ 1,7	327,1	1 379
Thüringen	15,6	2 927,5	1 262,3	1 665,2	2 430,6	1 196,9	1 233,7	+ 20,4	187,7	1 319
insgesamt	107,2	17 313,7	7 379,5	9 934,2	15 157,1	7 452,9	7 704,2	+ 14,2	161,5	1 346
Berlin										
Britischer Sektor	0,2	605,6	243,7	361,9	890,7	398,0	492,7	- 32,0	3 658,9	1 485
Amerikanischer Sektor	0,2	989,6	396,2	593,4	1 334,2	596,6	737,5	- 25,8	4 694,5	1 498
Französischer Sektor	0,1	428,8	179,0	249,7	525,6	249,5	276,1	- 18,4	3 870,5	1 395
Russischer Sektor	0,4	1 176,0	480,8	695,2	1 588,3	737,9	850,4	- 26,0	2 919,4	1 446
insgesamt	0,9	3 199,9	1 299,7	1 900,2	4 338,8	1 982,0	2 356,7	- 26,2	3 595,8	1 462
DEUTSCHLAND	353,4	65 150,9	28 939,8	36 211,1	58 846,0	28 776,9	30 069,1	+ 10,7	184,3	1 251

Gebietsstand: Amerikanische Zone (ohne Bremen), russische Zone und Berlin 29.10.1946, britische Zone und Bremen 1.1.1947, französische Zone 1.7.1947.- 2) Einschl. Ausländer in Lagern.- 3) Bezogen auf die Volkszählung vom 17.5.1939.- 4) Ausschl. Saarland. Bevölkerungsstand am 29.10.1946: Männer 387 714, Frauen 468 436, insgesamt 856 150.- 5) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

noch: Bevölkerung in den Jahren 1939, 1946 - 1949 1)

Zeit	Hessen				Württemberg - Baden				Bayern			
	1 000	vH gegenüber		je qkm	1 000	vH gegenüber		je qkm	1 000	vH gegenüber		je qkm
		17.5. 1939	29.10. 1946			17.5. 1939	29.10. 1946			17.5. 1939	29.10. 1946	
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern												
1939 17. Mai 3)	3 479,1	100	87,1	165	3 217,4	100	89,2	205	7 037,6	100	80,1	100
1946 29. Okt. 4)	3 995,7	114,8	100	189	3 607,3	112,1	100	230	8 789,7	124,9	100	125
31. Dez.	4 033,0	115,9	100,9	191	3 635,7	113,0	100,8	232	8 838,0	125,6	100,6	126
1947 31. März	4 047,0	116,3	101,3	191	3 647,8	113,4	101,1	232	8 872,2	126,1	100,9	126
30. Juni	4 080,0	117,3	102,1	193	3 671,2	114,1	101,8	234	8 919,4	126,7	101,5	127
30. Sept.	4 109,0	118,1	102,8	195	3 696,0	114,9	102,5	235	8 977,3	127,6	102,1	128
31. Dez.	4 129,0	118,7	103,3	196	3 717,4	115,5	103,1	237	9 009,9	128,0	102,5	128
1948 31. März	4 157,0	119,5	104,0	197	3 753,5	116,7	104,1	239	9 057,1	128,7	103,0	129
30. Juni	4 195,0	120,6	105,0	199	3 794,5	117,9	105,2	242	9 121,7	129,6	103,8	130
30. Sept.	4 214,0	121,1	105,5	200	3 807,7	118,3	105,6	243	9 141,3	129,9	104,0	130
31. Dez.	4 245,4	122,0	106,2	201	3 834,1	119,2	106,3	244	9 169,3	130,3	104,3	131
1949 31. März	4 274,3	122,9	107,0	202	3 846,5	119,6	106,6	245	9 217,5	131,0	104,9	131
Gesamtbevölkerung												
1939 17. Mai 3)	3 479,1	100	85,6	165	3 217,4	100	87,5	205	7 037,6	100	77,9	100
1946 29. Okt. 4)	4 064,1	116,8	100	193	3 675,2	114,2	100	234	9 029,1	128,3	100	129
31. Dez.	4 093,0	117,7	100,7	194	3 708,3	115,3	100,9	236	9 081,8	129,0	100,6	129
1947 31. März	4 113,0	118,2	101,2	195	3 716,1	115,5	101,1	236	9 107,8	129,4	100,9	130
30. Juni	4 140,0	119,0	101,9	196	3 733,2	116,0	101,6	238	9 144,9	129,9	101,3	130
30. Sept.	4 168,0	119,8	102,6	197	3 752,4	116,6	102,1	239	9 201,8	130,8	101,9	131
31. Dez.	4 190,0	120,4	103,1	198	3 772,9	117,3	102,7	240	9 226,6	131,1	102,2	131
1948 31. März	4 215,0	121,2	103,7	200	3 802,8	118,2	103,5	242	9 261,7	131,6	102,6	132
30. Juni	4 252,0	122,2	104,6	201	3 844,1	119,5	104,6	245	9 314,4	132,4	103,2	133
30. Sept.	4 267,7	122,7	105,0	202	3 858,0	119,9	105,0	246	9 324,6	132,5	103,3	133
31. Dez.	4 291,7	123,3	105,6	203	3 885,2	120,6	105,7	247	9 337,1	132,7	103,4	133
1949 31. März	4 309,8	123,9	106,0	204	3 896,5	121,1	106,0	248	9 367,6	133,1	103,7	133

1) Die in der Übersicht enthaltenen Zahlen für die Zeit von 1946-1949 tragen den Charakter von Schätzungen. Sie enthalten auch die fluktuierende Bevölkerung und entsprechen daher nicht der Wohnbevölkerung, sondern repräsentieren mehr den tatsächlichen Bevölkerungsstand nach Art der ortsanwesenden Bevölkerung, zumal als Grundlage der Schätzungen weitgehend die Verbraucherstatistik verwendet wurde.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Wohnbevölkerung der Volkszählung am 17. Mai 1939.- 4) Für den 29.10.1946 wurden die Ergebnisse der Volkszählung eingesetzt. Dabei wurde für die Länder der Britischen Zone die ortsanwesende Bevölkerung, für die Länder der US-Zone die Wohnbevölkerung verwendet.- 5) Ohne Seeschiffer. Bei den Ausländern in Lagern in Bremen handelt es sich vorwiegend um Insassen von Auswandererlagern.- a) Ohne 14 713 Zivilinternierte.

Stat. Amt d. VWG

Die Haushaltungen nach der Größe und nach der Zahl der Kinder unter 14 Jahren

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, 1946 1)

Haushalte mit ... Personen	Haushaltungen insgesamt		davon mit ... Kindern unter 14 Jahren					
			0	1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	vH	1 000					
	1	2	3	4	5	6	7	8
1	2 239	18,2	2 239	-	-	-	-	-
2	3 229	26,3	3 040	189	-	-	-	-
3	2 816	23,0	1 204	1 557	55	-	-	-
4	1 881	15,3	493	542	831	15	-	-
5	979	8,0	173	234	265	303	4	-
6	541	4,4	60	102	128	125	123	3 o)
7	276	2,3	20	37	53	59	53	54 d)
8 und mehr	307	2,5	14	29	40	47	50	127 e)
insgesamt	12 268 a)	100,0	7 243 b)	2 690	1 372	549	230	184

1) Vergleiche: "Wirtschaft und Statistik", Heft 2, Seite 40 ff.- a) Davon Familienhaushaltungen: 10 029 000.- b) Davon Familienhaushaltungen: 5 004 000.- c) Kinder: 15 000.- d) Kinder: 271 000.- e) Kinder: 761 000.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Grundzahlen

Monat Länder	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene) 2)			Mehr ge- boren als gestorben	
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter			
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstg. 3)		
1	2	3	4	5	6	7	8		
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>									
Ø 1938	.	55 324	3 678	1 276	31 796	3 289	.	23 528	
Ø 1947	33 931	55 616	6 695	1 285	38 071	5 040	2 189	17 545	
Ø 1948	36 830	56 688	5 721	1 249	34 490	3 797	2 045	20 531	
1948									
April	35 159	56 867	5 901	1 316	40 299	4 222	2 132	16 568	
Mai	49 764	57 695	5 831	1 272	35 740	3 944	2 101	21 955	
Juni	33 483	55 915	5 834	1 179	32 303	3 593	2 023	23 612	
Juli	34 808	57 046	5 679	1 218	31 362	3 584	2 072	25 684	
August	33 594	55 954	5 311	1 137	28 087	3 164	1 784	27 867	
September	38 871	58 580	5 684	1 203	27 922	3 006	1 752	30 658	
Oktober	46 887	55 136	5 253	1 236	30 651	3 025	1 851	24 485	
November	40 091	55 113	5 104	1 221	32 209	3 075	1 784	22 904	
Dezember	43 825	58 101	5 621	1 359	36 892	3 638	2 045	21 249	
1949									
Januar	20 918	58 529	5 646	1 436	39 036	3 680	2 004	19 493	
Februar	32 141	57 256	5 414	1 356	43 547	3 797	1 838	13 709	
März	25 959	63 244	5 729	1 410	46 493	4 197	2 212	16 751	
April	39 810	58 855	5 345	1 361	35 051	3 879	2 017	23 804	
Mai	39 421	59 892	5 685	1 337	32 978	3 494	2 091	26 914	
Juni	37 716	57 892	5 587	1 277	31 177	3 099	1 907	26 715	
davon:				Mai 1949					
Schleswig-Holstein	- 1 859	3 764	399	84	1 919	174	90	1 845	
Hamburg	1 282	11 663	174	25	1 310	73	43	353	
Niedersachsen	6 692	10 464	956	237	5 216	536	319	5 248	
Nordrhein-Westfalen	11 189	17 734	1 223	430	9 750	1 104	692	7 984	
Bremen	385	711	71	18	390	40	29	321	
Hessen	3 870	6 431	499	150	3 540	351	229	2 891	
Württemberg-Baden	4 153	5 552	522	117	3 041	353	202	2 511	
Bayern	9 991	13 573	1 841	276	7 812	863	487	5 761	
				Juni 1949					
Schleswig-Holstein	2 215	3 588	402	78	1 855	185	114	1 733	
Hamburg	1 454	1 677	152	34	1 210	63	35	467	
Niedersachsen	6 619	9 725	929	256	4 817	511	304	4 908	
Nordrhein-Westfalen	12 037	17 531	1 203	394	9 330	984	609	8 201	
Bremen	500	823	88	18	488	36	21	335	
Hessen	3 992	6 194	532	115	3 326	270	170	2 868	
Württemberg-Baden	3 190	5 421	518	108	2 775	225	143	2 646	
Bayern	7 709	12 933	1 763	274	7 376	825	511	5 557	
				<u>Französische Zone</u>					
1948									
Juli	3 584	6 911	609	137	4 400	510	.	2 511	
August	3 726	6 818	611	159	4 135	448	.	2 683	
September	4 665	7 657	692	180	3 996	448	.	3 661	
Oktober	5 461	7 039	656	171	4 415	396	.	2 624	
November	5 598	7 183	857	166	4 704	418	.	2 479	
Dezember	4 531	7 713	695	175	5 605	558	.	2 108	
1949									
Januar	2 775	7 682	741	194	6 183	544	.	1 499	
Februar	4 555	7 794	656	178	6 918	614	.	876	
März	2 542	8 789	710	181	6 673	634	.	2 116	
April	4 992	8 203	639	181	4 858	516	.	3 345	
Mai	6 523	8 644	741	175	4 564	458	280	4 080	
Juni	4 570	8 154	713	162	4 286	418	255	3 868	
davon:				Mai 1949					
Rheinland-Pfalz	3 458	4 745	333	88	2 448	254	46	2 297	
Baden	1 587	1 994	228	44	1 142	101	71	852	
Württemberg-Hohenz.	1 478	1 905	180	43	974	103	63	931	
				Juni 1949					
Rheinland-Pfalz	2 786	4 561	331	90	2 297	223	132	2 264	
Baden	1 007	1 824	225	41	1 016	85	52	808	
Württemberg-Hohenz.	777	1 769	157	31	973	105	71	796	

1) 1938 und 1947 endgültige Ergebnisse, ab 1948 vorläufige Ergebnisse. Die Jahresergebnisse 1938 und 1947 sind nach dem Wohnort, die Monatsergebnisse (außer der britischen Zone und Bremen von April 1948 - März 1949) nach dem Ereignisort aufbereitet.- 2) Ohne nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne Todeserklärungen infolge von Kriegsverschollenheit.- 3) In den Ländern Hessen, Württemberg-Baden und Bayern wurden bis einschl. 1948 die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge gezählt.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Natürliche Bevölkerungsbewegung

Verhältniszahlen

Monat Länder	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene kamen:		
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene 1) (ohne Totgeb.)	Mehr ge- boren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten 2) Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen 3)
	9	10	11	12	13	14	15
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet							
Ø 1938	.	19,8	11,4	8,4	6,6	5,9	.
Ø 1947	10,1	16,6	11,4	5,2	12,0	9,1	3,9
Ø 1948	10,7	16,4	10,0	6,4	10,1	.	3,6
1948	.	.	.	.	.	.	.
April	10,4	16,8	11,9	4,9	10,4	7,4	3,7
Mai	14,3	16,5	10,2	6,3	10,1	6,8	3,6
Juni	9,8	16,4	9,5	6,9	10,4	6,4	3,6
Juli	9,9	16,2	8,9	7,3	10,0	6,3	3,6
August	9,6	15,9	8,0	7,9	9,5	5,7	3,2
September	11,4	17,1	8,2	8,9	9,7	5,1	3,0
Oktober	13,3	15,6	8,7	6,9	9,5	5,5	3,4
November	11,7	16,1	9,4	6,7	9,3	5,6	3,2
Dezember	12,3	16,3	10,4	5,9	9,7	6,3	3,5
1949							
Januar	5,9	16,4	11,0	5,4	9,6	6,3	3,4
Februar	10,0	17,8	13,5	4,3	9,5	6,6	3,2
März	7,3	17,7	13,0	4,7	9,1	6,9	3,5
April	11,5	17,0	10,1	6,9	9,1	6,6	3,4
Mai	11,0	16,7	9,2	7,5	9,5	5,8	3,5
Juni	10,9	16,7	9,0	7,7	9,7	5,4	3,3
davon:							
Mai 1949							
Schleswig-Holstein	8,0	16,2	8,2	8,0	10,6	4,5	2,4
Hamburg	9,8	12,8	10,1	2,7	10,5	4,4	2,6
Niedersachsen	11,4	17,8	8,9	8,9	9,1	5,1	3,0
Nordrhein-Westfalen	10,2	16,2	8,9	7,3	6,9	6,2	3,9
Bremen	8,5	15,6	8,6	7,0	10,0	5,6	4,1
Hessen	10,6	17,6	9,7	7,9	7,8	5,6	3,6
Württemberg-Baden	12,5	16,7	9,1	7,6	9,4	6,3	3,6
Bayern	12,6	17,1	9,8	7,3	13,6	6,3	3,6
Juni 1949							
Schleswig-Holstein	9,8	15,9	8,2	7,7	11,2	5,0	3,2
Hamburg	11,5	13,3	9,6	3,7	9,1	3,9	2,1
Niedersachsen	11,6	17,1	8,5	8,6	9,6	5,2	3,1
Nordrhein-Westfalen	11,4	16,5	8,8	7,7	6,9	5,7	3,5
Bremen	11,3	18,6	11,0	7,6	10,7	4,8	2,6
Hessen	11,3	17,5	9,4	8,1	8,6	4,4	2,7
Württemberg-Baden	9,9	16,9	8,6	8,3	9,6	4,2	2,6
Bayern	10,0	16,8	9,6	7,2	13,6	6,3	4,0
Französische Zone							
1949							
Juni	10,4	18,6	9,8	8,3	8,7	5,1	3,1
davon:							
Rheinland-Pfalz	11,8	19,3	9,7	9,6	7,3	5,0	2,9
Baden	9,5	17,3	9,6	7,7	12,3	4,7	2,9
Württemberg-Hohenz. 4)	8,0	18,2	10,0	8,2	8,9	5,9	4,0

1) Ohne nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und ohne Todeserklärungen infolge von Kriegsverschollenheit.-
 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den letzten 13 Monaten.- 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen
 des Berichtsmonats.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Arbeitsmarkt

Entwicklung des Arbeitsmarktes

Monat Länder	Arbeitslose			Freie Arbeitsplätze		Vermittlungen		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	
		weiblich	voll ein- satzfähig 1)					1	2	3	4	5	6	7
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1947	628 858	183 261	142 636	619 291	198 786	354 125	121 631	
Ø 1948	591 614	166 338	305 235	449 033	150 690	406 732	139 602	
1948								
Januar	474 815	117 819	115 049	574 637	188 818	272 904	86 181	
Februar	467 292	114 270	114 081	628 288	206 841	340 239	111 724	
März	462 482	113 198	116 140	682 776	228 622	313 523	104 215	
April	460 479	114 458	120 258	717 939	239 982	412 422	142 104	
Mai	439 052	108 957	114 153	724 633	243 583	368 570	126 543	
Juni	441 595	110 647	245 980	604 930	203 861	389 373	132 946	
Juli	650 514	187 814	407 367	245 041	87 234	506 859	170 400	
August	768 181	235 282	489 630	235 369	84 120	480 818	167 158	
September	767 757	237 817	498 007	260 073	87 732	454 611	159 770	
Oktober	723 173	229 268	478 239	268 835	86 362	517 662	178 909	
November	701 138	218 945	464 287	245 168	78 204	461 687	167 634	
Dezember	742 888	207 586	499 628	200 702	72 925	362 118	127 637	
1949								
Januar	937 790	235 067	661 646	192 907	79 836	361 497	121 729	
Februar	1 038 163	259 312	735 330	187 930	80 081	395 332	135 933	
März	1 132 140	288 132	807 484	172 091	76 133	390 699	125 330	
April	1 194 741	328 388	855 663	158 821	70 200	424 231	138 185	
Mai	1 215 634	340 055	871 603	136 522	61 131	435 994	148 429	
Juni	1 237 712	343 433	890 235	123 545 r	55 070 r	345 431	118 967	
Juli	1 254 450	355 527	...	115 262	50 102	...	...
davon: 2)								
Schleswig-Holstein	192 439	54 402	141 498	1 982	1 103	26 552	9 884	
Hamburg	55 791	20 866	36 921	2 028	994	23 408	9 333	
Niedersachsen	288 354	66 758	198 209	12 041	5 936	66 898	19 297	
Nordrhein-Westfalen	184 879	54 813	121 253	49 880	20 773	102 849	35 639	
Bremen	17 287	4 592	13 857	2 939	1 022	9 762	2 319	
Hessen	105 663	26 722	80 180	8 166	3 614	26 148	8 550	
Württemberg-Baden	58 937	18 830	42 996	11 131	4 417	27 748	11 213	
Bayern	351 100	108 544	255 321	27 095	12 243	62 366	22 232	
<u>Französische Zone</u>								
1948								
Juli	16 333	5 516	.	40 033	14 396	44 027	14 665	
August	16 051	4 354	.	35 745	12 780	47 548	16 382	
September	16 369	4 185	.	37 131	12 671	45 810	16 583	
Oktober	16 250	4 142	.	36 667	12 642	46 389	16 835	
November	13 990	4 022	.	31 028	10 545	48 034	17 558	
Dezember	16 735	4 039	.	25 136	9 501	39 766	13 906	
1949								
Januar	25 076	4 303	.	24 030	10 572	38 309	13 182	
Februar	30 603	4 717	.	24 350	11 509	43 571	14 942	
März	35 987	6 101	.	25 108	12 173	37 094	13 564	
April	37 442	9 060	.	24 823	11 882	39 822	15 004	
Mai	41 255	7 630	.	22 582	10 966	42 811	16 718	
Juni	45 590	8 325	.	21 046	10 312	35 489	13 461	
davon:								
Rheinland - Pfalz	33 716	5 522	.	7 683	3 711	19 284	6 153	
Baden	7 093	1 491	.	6 731	3 171	8 307	3 754	
Württemberg - Hohenz. 3)	4 781	1 312	.	6 632	3 430	7 898	3 554	

1) 1947 nur Brit. Zone (einschl. Bremen), Januar - Mai 1948 nur Brit. Zone.- 2) Die Länderergebnisse in den Spalten 3, 6 und 7 beziehen sich nur auf den Monat Juni 1949.- 3) Einschließlich Kreis Lindau.

Verwaltung für Arbeit/Stat. Landesämter d.franz. Zone

Der Arbeitsmarkt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Juni 1949
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1) (Lohn- u. Geh. Empf.) Ende Juni 1949		Arbeitslose				vH der Arbeiter, Angestellten u. Beamten (Spalte 1 u. 3)	Freie Arbeitsplätze		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter: weiblich	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt		darunter: weiblich	ins- gesamt	darunter: weiblich	
				weiblich	voll-ein- satzfähig						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1 Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	985 353	338 232	74 873	12 148	50 058	7,1	41 404	16 375	29 557	10 445	
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	104 163	10 304	21 346	1 680	16 593	17,0	260	50	3 208	834	
3 Bergleute u. ver- wandte Berufe	426 870	1 760	6 390	307	4 391	1,5	4 466	45	8 015	254	
4 Steingew. u. -verarb., Keramik und Glas	128 834	19 548	14 935	3 116	10 497	10,4	1 007	99	4 088	672	
5 Metallerg. u. -verarb. u. zugeh. Berufe	1 726 141	59 840	150 990	7 451	118 314	8,0	6 022	288	25 784	2 025	
6 Musikinstrumenten- u. Spielwarenherst.	5 761	2 526	3 489	1 990	2 372	37,7	31	5	99	66	
7 Chemiker	88 040	21 097	4 867	2 431	3 293	5,2	230	93	1 280	541	
8 Gummiarbeiter u. verwandte Berufe	29 994	8 701	2 199	813	1 513	6,8	61	34	707	498	
9 Textilienhersteller	256 028	162 274	25 284	19 477	17 071	9,0	2 493	1 601	8 624	6 556	
10 Papierhersteller u. -verarbeiter	48 689	22 344	4 250	2 558	2 806	8,0	339	244	1 421	1 023	
11 Ledererg. u. -verarb. u. verwandte Berufe	73 534	11 019	10 756	2 180	8 101	12,8	412	84	1 507	446	
12 Holzverarb. u. zugeh. Berufe	402 583	14 575	47 432	5 127	35 934	10,5	2 170	83	7 544	533	
13 Nahrungs- u. Genuß- mittelhersteller	288 251	62 780	41 629	9 014	30 767	12,6	2 145	801	11 007	5 939	
14 Bekleidungsberufe	440 851	286 104	52 318	24 576	39 378	10,6	5 054	3 641	11 895	8 769	
15 Friseur u. sonstige Körperpf.-Berufe	84 061	39 640	10 553	2 674	8 017	11,2	589	348	1 868	841	
16 Bau- und zuge- hörige Berufe	663 194	860	70 485	168	55 767	9,6	10 185	2	36 324	29	
17 Graphische Berufe	72 420	13 739	5 015	1 260	3 531	6,5	708	186	1 700	546	
18 Reinigungs- u. Desin- fektionsberufe	56 418	26 219	4 199	2 010	2 864	6,9	386	211	1 458	745	
19 Bühnen- u. Film- arbeiter	284	34	13	2	9	4,4	-	-	23	3	
20 Gaststätten- berufe	173 473	118 266	28 833	16 183	20 890	14,3	2 813	2 288	10 496	5 940	
21 Verkehrsberufe	1 011 684	110 046	94 465	14 676	59 426	8,5	2 730	602	23 389	5 515	
22 Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe	822 231	800 262	55 471	53 872	38 665	6,3	21 414	21 359	34 166	33 849	
23 Hilfsarbeiter aller Art	1 031 175	261 371	171 507	48 852	114 430	14,3	9 421	2 150	62 415	13 272	
24 Maschinisten und Heizer	103 791	1 013	7 350	86	4 992	6,6	159	2	975	9	
25 Kaufm., Büro- und Verwaltungsberufe	2 355 942	900 756	204 380	69 047	155 030	8,0	6 451	3 878	30 577	16 376	
26 Ingenieure und Techniker	270 784	16 729	29 417	1 688	23 925	9,8	776	74	3 032	290	
27 Sonstige Berufe	456 473	237 311	48 085	18 512	38 874	9,5	1 819	527	24 272	2 951	
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	12 499	4 627	47 181	21 535	22 727	79,1	-	-	-	-	
Berufsgruppen 1 - 28	12 119 521	3 551 977	1 237 712	343 433	890 235	9,3	123 545	55 070	345 431	118 967	

1) Bei der Gegenüberstellung der Ergebnisse vom 30.6.1949 mit denen vom 31.3.1949 muß berücksichtigt werden, dass bisher in der Beschäftigtenzahlen von Bremen die Pendelarbeiter, d.h. auswärts wohnende aber in Bremen beschäftigte Arbeiter, enthalten waren. Die Zahl der Pendelarbeiter betrug am 31.3.1949 35 844.

Verwaltung für Arbeit

Beschäftigte 1) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit 2) Länder	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie u. Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienste	Häusliche Dienste	Insgesamt	Auf 1 000 der Bevölkerung
	1 000						Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7
	Insgesamt						
1939 Mai 4)	801	6 346	2 175	1 555	691	11 568	339
1946 März	1 322	4 307	1 484	1 410	529	9 052	.
Juni	1 546	4 644	1 604	1 592	579	9 965	.
September	1 620	5 011	1 737	1 784	604	10 756	276
Dezember	1 568	5 223	1 840	1 860	634	11 125	285
1947 März	1 522	5 216	1 876	1 897	639	11 150	281
Juni	1 528	5 430	1 949	1 959	644	11 510	290
September	1 515	5 554	2 000	2 011	626	11 706	292
Dezember	1 457	5 683	2 050	2 049	629	11 868	294
1948 März	1 397	5 779	2 084	2 062	610	11 932	293
Juni	1 385	5 995	2 159	2 075	600	12 212	298
September	1 296	6 147	2 151	2 001	583	12 178	295
Dezember	1 212	6 446	2 188	1 952	576	12 374	298
1949 März	1 138	6 286	2 173	1 916	570	12 083	290
Juni	1 132,6	6 340,5	2 188,0	1 894,3	564,4	12 119,8	290
davon:							
Schleswig-Holstein	116,9	234,0	121,9	128,2	48,1	649,1	239
Hamburg	12,3	242,6	182,0	123,8	19,9	580,6	380
Niedersachsen	324,6	751,6	319,9	310,3	98,0	1 804,2	264
Nordrhein-Westfalen	207,0	2 532,5	679,6	511,6	186,2	4 116,9	322
Bremen 5)	6,3	80,4	54,5	36,0	7,0	184,2	345
Hessen	94,4	619,5	229,5	232,9	43,8	1 220,3	285
Württemberg-Baden	65,3	679,1	196,2	171,4	40,7	1 152,7	300
Bayern	305,8	1 200,8	404,4	380,1	120,7	2 411,8	262
	männlich						
1939 Mai 4)	503	5 135	1 522	1 069	5	8 234	.
1946 März	852	3 584	1 042	871	5	6 354	.
Juni	991	3 851	1 132	1 003	4	6 981	.
September	1 053	4 141	1 238	1 138	3	7 573	.
Dezember	1 026	4 285	1 329	1 171	3	7 814	.
1947 März	1 003	4 282	1 353	1 198	3	7 839	.
Juni	1 006	4 453	1 405	1 242	2	8 108	.
September	1 001	4 558	1 451	1 292	3	8 305	.
Dezember	969	4 661	1 492	1 328	2	8 452	.
1948 März	943	4 728	1 527	1 341	2	8 549	.
Juni	927	4 910	1 587	1 352	2	8 778	.
September	857	4 992	1 576	1 301	2	8 728	.
Dezember	801	5 160	1 577	1 268	2	8 808	.
1949 März	753	4 991	1 554	1 239	2	8 539	.
Juni	741	5 053	1 553	1 219	1	8 567	.
	weiblich						
1939 Mai 4)	298	1 211	653	486	686	3 334	.
1946 März	470	723	442	539	524	2 698	.
Juni	555	793	472	589	575	2 984	.
September	567	870	499	646	601	3 183	.
Dezember	542	938	511	689	631	3 311	.
1947 März	519	934	523	699	636	3 311	.
Juni	522	977	544	717	642	3 402	.
September	514	996	549	719	623	3 401	.
Dezember	488	1 022	558	721	627	3 416	.
1948 März	454	1 051	557	721	608	3 391	.
Juni	458	1 085	572	723	598	3 436	.
September	439	1 155	575	700	581	3 450	.
Dezember	411	1 285	611	685	574	3 566	.
1949 März	385	1 295	619	677	568	3 544	.
Juni	391	1 288	635	675	563	3 552	.

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte.- 2) Stand jeweils Ende des Vierteljahres.- 3) 1939 einschl. 170 000 Berufssoldaten; ab 1946 einschl. der deutschen Beschäftigten bei den Besatzungsmächten.- 4) Ergebnisse der Berufszählung v. 17. Mai 1939.- 5) Bremen hatte bisher auswärts wohnende Pendelarbeiter in seine Beschäftigungszahlen einbezogen, sie sind in den vorstehenden Zahlen des Jahres 1949 nicht enthalten. Die Zahl der auswärts wohnenden, in Bremen beschäftigten Pendelarbeiter betrug am 31.3.49 = 35 844, am 30.6.49 = 38 091.

Verwaltung für Arbeit

Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Stand: Ende des Monats

Dienststellen	Dezember 1948				1949			
	insgesamt	davon			März	April	Mai	Juni
		Beamte	Angestellte	Arbeiter				
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hauptverwaltungen								
Wirtschaftsrat	72	4	56	12	79	81	81	81
Länderrat	64	8	37	19	63	65	68	68
Verwaltungsrat	96	14	59	23	103	106	105	107
Verwaltung für Arbeit	160	33	112	15	179	187	190	192
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	628	43	521	64	619	612	603	598
Verwaltung für Finanzen	227	61	127	39	244	261	247	251
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	375	230	110	35	399	402	404	406
Verwaltung für Verkehr	1 193	552	363	278	1 148	1 146	1 136	1 126
Verwaltung für Wirtschaft	1 152	50	873	229	1 171	1 167	1 154	1 108
Personalamt	93	28	59	6	103	111	114	142
Rechtsamt	40	12	20	8	41	47	47	47
Rechnungshof	-	-	-	-	84	82	85	113
Statistisches Amt	226	22	179	25	284	306	325	350
Amt für Fragen der Heimatvertriebenen	-	-	-	-	9	11	15	20
zusammen	4 326	1 057	2 516	753	4 526	4 584	4 574	4 609
Nachgeordnete Dienststellen								
Verwaltungsrat (Büro für Währungsfragen)	13	-	13	-	13	-	-	-
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 120	-	989	131	1 122	1 173	1 362	1 389
Verwaltung für Finanzen	-	-	-	-	-	-	64	71
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	246 255 ^{a)}	111 952	45 524	72 896	246 644 ^{b)}	246 548 ^{b)}	245 881 ^{b)}	245 441 ^{b)}
Verwaltung für Verkehr	513 929	172 742	5 404	335 783	501 400	498 435	497 466	497 342
Verwaltung für Wirtschaft	201	-	167	34	171	249	265	528
Rechtsamt (Angehörige des Patentamtes)	51	2	49	-	63	65	70	86
zusammen	761 569	284 696	52 146	408 844	749 413	746 470	745 108	744 857
Personalstand insgesamt	765 895	285 753	54 662	409 597	753 939	751 054	749 682	749 466

a) Darunter 15 883 im Nebenamt.- b) Darunter 15 858 im Nebenamt.

Personalamt der Verwaltung des VWG

Landwirtschaft

Wachstumsstand des Obstes ¹⁾

Monat Länder	Äpfel	Birnen	Pflaumen, Zwetschgen	Marabellen, Reine- olauden	Aprikosen, (Marillen)	Pfirsiche	Walnüsse	Himbeeren	Brombeeren
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
1948 Juli	3,3	3,6	2,6	2,8	3,8	3,4	3,1	2,5	2,3
1949 Mai	1,8	2,1	2,8	2,8	2,9	2,3	2,7	2,5	2,4
Juni	2,7	2,8	3,6	3,6	3,6	3,0	3,7	2,5	2,6
Juli	3,1	3,0	3,7	3,7	3,6	3,1	3,7	2,5	2,4
davon:									
Schlesw.-Holst.	3,1	2,8	3,4	3,3	3,5	3,3	3,2	2,5	2,2
Hamburg	2,5	2,3	3,5	3,3	3,6	3,3	3,3	2,1	1,6
Niedersachsen	2,9	2,8	3,6	3,6	3,8	3,6	3,3	2,5	2,5
Nordrh.-Westf.	2,5	2,4	3,4	3,1	3,0	2,6	3,1	2,2	2,3
Bremen	3,1	2,7	3,6	3,8	3,6	3,2	3,7	2,0	2,2
Hessen	3,4	3,4	4,1	4,0	3,9	3,4	3,7	2,4	2,4
Württbg.-Baden	3,4	3,6	3,8	3,7	4,0	3,6	4,2	3,0	2,8
Bayern	3,2	2,8	3,6	3,5	3,3	3,0	3,6	2,3	2,3
Französische Zone									
Rheinland-Pfalz	3,1	3,3	3,8	3,3	2,9	2,4	3,3	2,4	2,1

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Wachstumsstand des Gemüses 1)

Monat Länder	Früh-	Herbst-	Früh-	Herbst-	Früh-	Herbst-	Blumen- kohl (Frühbl- kohl)	Kohlrabi (Früh- kohlrabi)	Kopfsalat		
	weißkohl		rotkohl		wirsingkohl				Früh-und Sommer- salat	Herbst- salat	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Juni 1948	2,9	3,0	2,9	3,0	2,7	2,9	3,1	2,8	2,4	2,7	
1949											
April	2,5	-	2,5	-	2,5	-	2,5	2,5	2,4	-	
Mai	2,5	-	2,5	-	2,6	-	2,7	2,5	2,3	-	
Juni	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,6	2,9	2,5	2,3	2,5	
davon:											
Schleswig - Holstein	2,9	2,7	2,7	2,6	2,6	2,9	3,0	2,5	2,2	2,5	
Hamburg	2,2	2,8	2,4	2,5	2,4	2,2	2,2	2,3	2,6	2,7	
Niedersachsen	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6	2,8	2,5	2,3	2,4	
Nordrhein-Westfalen	2,5	2,6	2,5	2,6	2,4	2,5	2,9	2,4	2,1	2,4	
Bremen	2,5	2,7	2,8	2,6	2,7	2,8	2,8	2,4	2,2	2,7	
Hessen	2,7	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,9	2,4	2,3	2,5	
Württemberg-Baden	2,9	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	3,2	2,8	2,5	2,4	
Bayern	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6	3,2	2,7	2,4	2,6	
<u>Französische Zone</u>											
Rheinland-Pfalz	2,7	2,7	2,6	2,9	2,4	2,8	2,7	2,5	2,2	.	
Monat Länder	Endivien- salat	Mangold	Möhren		Rote Rüben	Meer- rettich	Rettich	Wurzel- peter- silie	Sellerie	Porree (Lauch)	
	11	12	frühe (Karotten)	späte	15	16	17	18	19	20	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Juni 1948	2,7	2,4	2,7	2,8	2,6	3,4	3,0	3,0	2,8	2,6	
1949											
April	-	-	2,6	-	-	-	-	-	-	-	
Mai	-	-	2,6	-	-	2,7	2,7	-	-	-	
Juni	2,7	2,3	2,6	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,6	2,6	
davon:											
Schleswig-Holstein	2,7	2,2	2,8	2,8	2,5	2,8	2,7	2,6	2,8	2,7	
Hamburg	2,4	2,9	2,5	2,8	2,8	2,1	3,0	2,7	2,7	2,6	
Niedersachsen	2,5	2,3	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	
Nordrhein-Westfalen	2,7	2,2	2,5	2,6	2,5	2,4	2,1	2,3	2,5	2,7	
Bremen	3,0	2,7	2,4	2,8	2,7	2,5	2,2	2,2	2,5	2,5	
Hessen	2,7	2,3	2,6	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,6	2,5	
Württemberg-Baden	2,5	2,3	2,5	2,5	2,6	2,3	2,8	2,6	2,6	2,5	
Bayern	2,7	2,5	2,6	2,6	2,5	2,6	2,8	2,7	2,7	2,5	
<u>Französische Zone</u>											
Rheinland-Pfalz	2,8	2,5	2,5	2,6	2,5	.	.	2,6	2,6	2,5	
Monat Länder	Steck- speise- zwiebeln	Saat- speise- zwiebeln (Frühj.- aussaat)	Rhabar- ber	Grüne- Pflück- erbsen	Busch- bohnen einschl. Wachs- bohnen	Stangen- bohnen	Dicke Bohnen (Gau-, Puff- bohnen)	Einlege- gurken	Schäl- gurken	Kürbis	Tomaten
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Juni 1948	2,6	2,7	2,6	2,6	2,7	2,6	2,8	3,0	2,9	2,7	2,6
1949											
April	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mai	-	2,5	2,1	2,5	2,8	-	2,4	-	-	-	-
Juni	2,4	2,6	2,2	2,6	3,1	2,9	2,7	3,4	3,3	3,1	2,8
davon:											
Schleswig-Holstein	2,4	2,6	2,5	2,5	3,3	3,2	2,3	3,3	3,2	2,8	2,9
Hamburg	2,9	2,6	2,2	2,4	3,2	3,1	2,6	3,1	3,0	2,6	2,9
Niedersachsen	2,5	2,7	2,2	2,6	3,2	2,9	2,5	3,3	3,4	3,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	2,4	2,5	2,1	2,6	2,9	2,8	3,0	3,4	3,2	3,4	2,5
Bremen	2,7	3,0	2,1	2,6	3,3	3,4	2,6	3,5	3,2	2,9	3,0
Hessen	2,4	2,7	2,3	2,5	3,1	2,9	2,7	3,4	3,4	3,3	2,8
Württemberg-Baden	2,4	2,5	2,1	2,4	2,9	3,0	2,0	3,5	3,5	2,6	2,7
Bayern	2,4	2,6	2,2	2,4	3,1	3,1	2,9	3,5	3,3	2,9	3,0
<u>Französische Zone</u>											
Rheinland-Pfalz	2,4	2,5	2,2	2,4	3,1	3,1	2,9	3,3	3,3	3,1	2,8

1) Noten: 1= sehr gut; 2= gut; 3= mittel; 4= gering; 5= sehr gering.

Saatenstapel von Hülsen, Hack-, Ölfrüchten und Futterpflanzen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Jahr Länder	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Futter- rübenmöhren	Mohn	Klee	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Juni 1948	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	2,7	2,8	3,2	3,0	2,9	3,6	2,9	3,3	3,4
1949	-	2,8	2,7	-	2,8	2,8	2,8	-	2,9	2,9	2,3	2,5	2,7	2,6
Mai	3,2	2,8	2,7	2,8	3,0	2,7	2,9	2,9	3,0	2,9	2,6	2,7	2,8	2,7
Juni														
davon:														
Schleswig-Holstein	2,9	2,7	2,5	2,5	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,4	2,6	2,5	2,4
Hamburg	3,0	2,9	2,7	2,2	3,0	3,3	3,1	3,0	3,3	3,0	2,3	2,5	2,3	2,6
Niedersachsen	3,1	2,8	2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,5	2,6	2,6	2,6
Nordrhein-Westfalen	3,0	2,8	2,8	2,9	2,8	2,5	2,8	3,1	3,1	2,7	2,6	2,7	2,8	2,8
Bremen	2,5	2,8	2,7	3,0	3,3	2,9	3,0	2,9	2,4	3,0	2,2	2,0	2,7	2,2
Hessen	3,4	2,7	2,7	2,9	3,1	2,8	2,9	3,1	3,1	2,7	2,8	2,9	3,1	3,3
Württemberg-Baden	3,2	2,9	2,9	2,8	3,0	2,8	2,8	3,1	2,9	3,1	2,6	2,5	3,1	3,1
Bayern	3,4	2,8	2,7	2,8	3,3	2,9	3,0	3,1	3,1	2,7	2,6	2,8	2,8	2,9

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Ölfrüchternte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Länder	Anbaufläche		Ertrag				
	1949	1948	je ha			insgesamt	
			1949 ¹⁾	1948	Ø 1935/38	1949 ¹⁾	1948
	ha		dz			t	
1	2	3	4	5	6	7	
Raps							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	65 338	42 971	16,4	10,6	19,6	107 392	45 615
davon:							
Schleswig-Holstein und Hamburg	10 644	5 587	19,7	16,8	22,9	20 919	9 376
Niedersachsen und Bremen	19 574	14 806	18,1	10,8	20,7	35 360	16 058
Nordrhein-Westfalen	12 249	9 203	16,4	8,1	19,2	20 102	7 491
Hessen	6 451	4 129	13,2	9,4	16,4	8 491	3 862
Württemberg-Baden	3 853	1 774	13,9	9,7	17,2	5 362	1 727
Bayern	12 567	7 472	13,7	9,5	16,7	17 158	7 101
Rüben							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	7 834	6 193	12,6	8,1	14,3	9 836	5 025
davon:							
Schleswig-Holstein und Hamburg	2 530	1 492	16,4	12,4	17,0	4 161	1 853
Niedersachsen und Bremen	883	857	12,8	7,5	12,9	1 129	645
Nordrhein-Westfalen	610	394	10,7	6,6	11,5	650	260
Hessen	1 264	1 483	9,7	6,4	11,4	1 230	944
Württemberg-Baden	439	323	10,3	7,3	14,3	453	235
Bayern	2 108	1 644	10,5	6,6	12,8	2 213	1 088
insgesamt (Raps und Rüben)							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	73 172	49 164	16,0	10,3	18,2	117 228	50 640
davon:							
Schleswig-Holstein und Hamburg	13 174	7 079	19,0	15,9	20,7	25 080	11 229
Niedersachsen und Bremen	20 457	15 663	17,8	10,7	20,0	36 489	16 703
Nordrhein-Westfalen	12 859	9 597	16,1	8,1	17,1	20 752	7 751
Hessen	7 715	5 612	12,6	8,6	14,4	9 721	4 806
Württemberg-Baden	4 292	2 097	13,5	9,4	16,3	5 815	1 962
Bayern	14 675	9 116	13,2	9,0	16,2	19 371	8 189

1) Vorschätzung.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Viehzählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet am 3. Juni 1949 ¹⁾

Viehart	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		Verändg. 1949 gegen- über 1948	Schlesw. Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg Baden	Bayern	
	Juni 1948	Juni 1949										
	1 000 St			1 000 St								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Rindvieh insgesamt	8 859,4	9 340,0	+ 5,4	986,1	18,8	2 089,5	1 427,6	20,5	750,1	728,6	3 318,8	
davon:												
Kälber unter 3 Monate	793,2	910,1	+ 14,7	121,7	1,7	252,5	153,2	2,4	61,3	49,5	267,8	
Jungvieh												
3 Monate bis 1 Jahr alt												
männlich	232,2	288,6	+ 24,3	29,2	0,1	55,3	21,1	0,7	13,6	27,4	141,2	
weiblich	969,8	1 049,7	+ 8,2	98,6	1,7	258,6	150,8	1,9	94,6	98,4	345,1	
Jungvieh												
1 Jahr bis 2 Jahre alt:												
Zur Zucht benutzte Bullen	38,3	33,1	- 13,8	2,7	0,0	6,3	5,4	0,1	2,4	1,4	14,8	
Übriges Jungvieh												
männlich	204,5	223,3	+ 9,2	38,8	0,2	45,7	17,7	1,1	6,0	15,4	98,4	
weiblich	1 128,2	1 131,0	+ 0,2	153,9	2,6	306,1	190,9	3,0	84,3	82,0	308,2	
2 Jahre alt u. ältere Tiere:												
Zur Zucht benutzte Bullen	63,9	57,7	- 9,7	5,7	0,1	9,4	9,0	0,1	4,6	4,9	23,9	
Zugochsen u. Zugstiere	338,3	291,1	- 14,0	0,2	0,0	16,3	11,4	0,0	6,1	20,7	236,4	
Übrige Bullen, Stiere und Ochsen	42,7	61,6	+ 44,3	19,5	0,6	16,5	4,1	0,6	1,4	3,4	15,5	
Färsen, Kalbinnen, Starke	622,6	706,0	+ 13,4	99,2	2,0	182,3	100,5	2,5	48,0	53,3	218,2	
Kühe nur zur Milchgewinnung	3 034,2	3 214,3	+ 5,9	397,1	8,9	846,7	670,4	8,0	181,0	122,6	979,6	
Zugkühe (zur Milchgew. und Arbeit)	1 339,5	1 328,3	- 0,8	2,5	0,2	83,2	86,2	-	244,4	247,8	664,0	
Übrige Kühe	52,0	45,2	- 12,9	17,0	0,7	10,6	6,9	0,1	2,4	1,8	5,7	
Schweine insgesamt	4 389,3	6 653,4	+ 51,6	529,8	21,5	2 023,7	1 344,9	11,9	660,7	422,0	1 638,9	
davon:												
Ferkel unter 8 Wochen	1 074,2	1 813,5	+ 68,8	172,7	5,7	643,7	319,5	2,7	132,9	97,9	438,4	
Jungschweine 8 Wochen bis 1/2 Jahr alt	2 094,3	3 010,7	+ 43,8	219,9	9,9	835,3	675,6	4,9	317,8	209,1	738,2	
Eber 1/2 bis 1 Jahr	31,4	31,9	+ 1,2	3,5	0,4	9,2	8,6	0,1	4,1	1,3	4,7	
Eber 1 Jahr alt u. älter	19,3	19,1	- 1,2	2,0	0,2	4,9	3,5	0,0	2,2	1,1	5,2	
Zuchtsauen 1/2 bis 1 Jahr alt												
trächtig	100,1	147,0	+ 46,9	15,4	0,3	44,2	29,9	0,3	14,4	9,4	33,1	
nicht trächtig	95,8	127,8	+ 33,4	10,6	0,4	40,1	28,0	0,4	14,5	6,9	26,9	
Zuchtsauen 1 Jahr u. älter												
trächtig	257,6	319,4	+ 24,0	26,5	0,8	97,5	57,0	0,6	29,0	19,3	88,7	
nicht trächtig	182,1	246,2	+ 35,2	19,8	0,6	84,7	44,4	0,5	20,2	14,5	61,5	
Sonstige Schweine (Schlacht u. Mastschweine)												
1/2 bis 1 Jahr alt	491,5	867,7	+ 76,5	54,8	2,9	241,0	161,5	2,2	119,0	59,4	226,9	
1 Jahr und älter	43,0	70,1	+ 62,8	4,6	0,3	23,1	16,9	0,2	6,6	3,1	15,3	
Schafe insgesamt	2 633,5	2 685,0	+ 2,0	263,2	21,0	729,1	428,6	4,7	348,0	229,0	661,4	
davon:												
Unter 1 Jahr alt einschl. Lämmer												
männlich	363,6	388,3	+ 6,8	51,3	1,4	112,4	46,8	0,3	44,4	35,5	96,2	
weiblich	566,0	597,1	+ 5,5	65,2	3,0	167,2	102,4	1,1	70,0	44,9	143,3	
1 Jahr alt und älter:												
Zur Zucht benutzte Schafböcke	31,5	24,8	- 21,2	3,4	0,1	8,1	2,7	0,1	2,6	2,1	5,7	
Hammel und übrige Schafböcke	225,8	224,6	- 0,5	15,9	0,8	40,8	34,5	0,1	30,6	30,8	71,1	
Mutterschafe												
trächtig	110,7	91,7	- 26,2	5,3	0,2	28,2	12,7	0,1	9,6	8,6	27,0	
nicht trächtig	1 335,9	1 358,5	+ 1,7	122,1	15,5	372,4	229,5	3,0	190,8	107,1	318,1	

1) Endgültiges Ergebnis.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Industriebetriebe ¹⁾ mit 10 und mehr Beschäftigten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Industriegruppen	1948					1949				
	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kohlenbergbau	259	260	263	263	261	259	260	261	260	260
Eisenerzbergbau	73	73	72	72	71	70	77	74	72	73
NE-Metallerzbergbau	11	13	13	13	14	15	15	15	15	14
Salzbergbau und Salinen	34	34	34	34	34	34	37	38	37	38
Fluss-, Schwespat, Graphit und sonstiger Bergbau	24	26	28	28	28	23	23	22	21	20
Torfgewinnung u. -verarbeitung	195	182	151	149	148	183	168	160	160	157
Mineralöl	144	142	141	140	141	139	144	144	147	145
Kohlenwertstoffe	25	11	11	13	13	13	13	14	15	14
Steine und Erden	3 451	3 470	3 648	3 669	3 697	3 801	3 809	3 803	3 851	3 828
Eisen und Stahl	473	466	466	472	479	477	491	476	478	478
NE-Metalle	165	170	166	168	166	165	169	169	171	171
Eisen-, Stahl-Tempergiesserei	407	411	410	411	413	416	419	422	421	423
NE-Metallgiesserei	201	200	211	201	207	213	211	216	211	216
Stahl- und Eisenbau	855	861	857	866	877	888	887	882	899	909
Maschinenbau	3 210	3 214	3 244	3 246	3 278	3 321	3 343	3 330	3 344	3 344
Fahrzeugbau	563	556	576	586	596	643	645	642	657	664
Schiffbau	339	340	339	336	336	338	337	312	293	294
Elektrotechnik	1 607	1 600	1 611	1 628	1 657	1 668	1 651	1 630	1 599	1 578
Feinmechanik und Optik	661	664	674	676	683	698	698	697	684	693
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	3 900	3 884	3 979	3 968	4 020	3 964	4 034	3 974	3 872	3 914
Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine u. Schmuckwaren	794	768	755	725	719	719	698	685	622	612
Chemie	2 345	2 330	2 354	2 348	2 359	2 328	2 340	2 282	2 251	2 223
Feinkeramik	361	364	363	378	379	385	383	375	360	357
Glas	323	328	330	339	344	354	356	356	362	359
Sägerei und Holzbearbeitung	2 103	2 094	2 084	2 084	2 079	2 156	2 167	2 166	2 170	2 166
Holzverarbeitung	3 039	3 054	3 072	3 091	3 097	3 134	3 090	3 064	2 996	2 954
Papierherzeugung	217	217	216	222	226	231	231	230	236	236
Papierverarbeitung	705	703	713	716	730	753	752	747	741	763
Druck	1 442	1 459	1 464	1 468	1 489	1 534	1 538	1 539	1 531	1 564
Kunststoffverarbeitung	245	251	248	253	269	283	278	276	271	270
Gummi- u. Asbestverarbeitung	213	214	214	212	213	221	221	219	214	208
Lederherzeugung	285	281	287	289	288	297	300	301	301	300
Lederverarbeitung	579	576	584	584	589	587	577	575	563	566
Schuhe	614	612	627	630	628	665	664	638	627	624
Wäschereien, Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	476	478	521	525	527	528	533	535	529	539
Textil	2 710	2 687	2 687	2 737	2 803	2 973	2 996	2 977	2 971	2 980
Bekleidung	2 643	2 651	2 636	2 672	2 695	2 820	2 785	2 755	2 721	2 747
Lebensmittel	3 288	3 307	3 281	3 351	3 335	3 396	3 413	3 354	3 321	3 314
Zucker	72	71	73	73	74	75	75	76	76	76
Molkerei	604	589	616	719	628	635	650	644	648	648
Brauerei und Mälzerei	566	577	594	624	663	667	677	681	681	682
Spiritus	109	114	108	151	115	160	164	178	178	184
Tabakverarbeitung	470	458	494	480	501	510	503	510	523	524
Industriegruppen insgesamt:	40 800	40 764	41 195	41 610	41 869	42 739	42 822	42 444	42 100	42 129

1) Örtliche Einheiten.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Index 1) der industriellen Produktion des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamt- index	Investitionsgüterindustrien									
			darunter: ausgewählte Industriegruppen									
			ins- gesamt	Eisen- erz- bergbau	Eisen- und Stahl	Eisen-, Stahl- und Tem- perguß	NE- Metalle	Steine und Erden	Sägein- dustrie u. Holz- bearbtg.	Maschi- nenbau	Fahr- zeugbau	Elektro- technik
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Gewicht im Gesamtindex		100	51,2	0,2	6,2	2,5	2,2	4,4	1,0	9,1	3,6	3,8
Ø 1946	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	.	39	29	59	20	28	24	35	63	32	15	59
Ø 1948	.	60	50	97	36	44	44	64	75	51	40	105
1948												
Januar	26	47	35	80	25	31	28	37	59	39	20	68
Februar	24	47	36	72	24	33	28	36	56	43	23	73
März	25	51	39	81	27	33	29	42	57	44	26	84
April	26	53	42	97	29	36	34	47	66	46	27	93
Mai	22	47	37	84	26	32	29	48	69	40	22	72
Juni	26	51	40	90	30	35	31	58	59	46	26	81
Juli	27	61	50	109	38	47	49	73	70	48	41	95
August	26	65	55	107	41	52	54	84	80	51	42	112
September	26	70	61	105	44	54	60	87	89	59	52	130
Oktober	26	74	66	110	48	58	61	90	98	63	59	142
November	25	76	68	111	48	59	64	86	99	71	73	153
Dezember	26	79	71	115	51	64	66	76	99	71	69	165
1949												
Januar	25	81	72	115	52	68	66	67	105	77	69	170
Februar	24	80	73	109	53	66	67	64	107	80	72	174
März	27	90	82	127	60	73	78	76	108	93	85	187
April	24	82	75	108	56	63	75	81	105	83	79	169
Mai	25	88r	79r	119	61	66	78	96r	106r	87r	86r	173
Juni	24 1/2	85p	77p	118p	61r	59p	74p	99p	101p	85p	92r	169p
Monat	Allgemeine Produktionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	darunter: ausgewählte Ind.-Gr.					darunter: ausgewählte Industriegruppen						
	ins- gesamt	Kohle	Strom	Gas	Chemie	ins- gesamt	Papier- erzeug.	Leder- erzeug.	Texti- lien 2)	Keramik	Bereitg. u. sonst. Kaut- schuk- waren	Schuhe.
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Gewicht im Gesamtindex	26,0	8,6	5,1	1,6	8,6	22,8	1,2	0,8	8,6	0,8	1,4	1,2
Ø 1946	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	65	65	111	48	40	33	31	29	28	39	48	35
Ø 1948	84	79	137	67	61	55	52	43	45	67	81	55
1948												
Januar	77	73	142	58	46	40	38	33	32	46	60	41
Februar	74	70	130	57	48	43	40	33	35	50	70	45
März	80	78	136	63	53	45	41	34	36	52	71	46
April	79	76	131	63	56	48	45	33	39	52	79	47
Mai	73	66	121	65	52	41	36	28	32	49	62	36
Juni	78	80	121	65	53	45	43	29	36	52	64	28
Juli	85	83	126	69	65	58	58	49	48	68	90	61
August	86	81	129	71	68	63	60	57	53	75	92	64
September	91	83	145	70	70	66	64	55	56	80	97	72
Oktober	94	86	150	74	72	70	67	55	59	88	99	77
November	94	84	152	74	75	70	68	53	58	91	97	74
Dezember	99	89	166	80	76	73	69	58	62	97	102	76
1949												
Januar	102	90	169	81	79	76	74	62	64	92	101	79
Februar	96	86	152	74	77	77	75	59	66	95	103	75
März	108	96	165	82	90	91	89	62	82	102	116	78
April	97	86	147	81	81	82	81	53	75	92	91	71
Mai	104	91	152p	84r	86	89r	89r	66	82r	97	94	82r
Juni	101p	88p	143p	76p	88p	83p	83p	65p	75p	86p	90p	81p

1) Berechnet auf Grund bizonaler Einzelreihen, ohne Nahrungs- und Genußmittel- sowie Bauindustrie.- 2) Ohne Kunstseide und Zellwolle.

Verwaltung für Wirtschaft

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Maschinenbau									
	Metalbearbeitungs- maschinen 1)	Präzisions- werkzeuge	Holzbe- verarbeitungs- maschinen 1)	Wälzlager aller Art	Druckluft- maschinen und -geräte 1) 2)	Maschinen für die Baustoff- industrie 1)	Bau- maschinen	Bergbau- maschinen- einrich- tungen 1)	Land- maschinen 1) 3)	Krane, Hebezeuge und Förderer
	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
Ø 1948	2 322	619	1 950	688	612	1 209	1 126	7 863	8 218	3 361
1948										
April	1 903	566	1 891	624	509	1 171	941	6 639	6 042	2 817
Mai	1 726	518	1 704	527	474	1 132	962	6 250	5 210	2 935
Juni	2 015	949	1 869	502	517	1 306	1 320	7 694	5 166	3 091
Juli	2 237	492	1 791	915	608	1 171	1 115	7 691	8 985	3 401
August	2 569	552	1 816	737	565	1 150	1 084	9 375	10 920	3 359
September	2 859	635	2 049	777	611	1 134	1 317	8 937	11 888	3 977
Oktober	2 963	633	2 533	825	758	1 249	1 125	10 867	10 236	4 157
November	3 460	679	2 650	783	894	1 227	1 503	11 503	11 968	4 604
Dezember	3 353	663	2 482	899	1 005	1 358	1 513	10 745	11 031	4 680
1949										
Januar	3 766	766	2 660	922	1 372	1 527	1 556	11 096	14 179	4 974
Februar	3 567	837	2 781	830	1 266	1 578	1 585	11 724	15 130	5 264
März	4 243	941	3 079	992	1 525	1 809	1 793	12 739	18 930	5 562
April	4 065	719	2 584	827	1 330	1 511	1 601	11 343	14 566	4 942
Mai	4 265	743	2 286	886	1 158	1 642	1 813	11 316	14 794	5 308
Juni	4 456	736	2 223	955	1 045	1 444	1 784	11 466	14 703	5 296
davon:										
Schlesw.-Holst.	22	-	35	-	9	21	19	448	141	148
Hamburg	213	63	226	-	-	332	-	94	263	
Niedersachsen	167	273	102	-	148	323	372	1 643	489	
Nordrh.-Westf.	2 055	273	576	106	295	547	833	10 582	5 642	2 701
Bremen	623	86	37	-	79	24	135	-	620	76
Hessen	1 035	314	199	9	53	369	312	10	2 250	578
Württbg.-Baden	341	481	567	840	514	107	153	54	4 313	623
Bayern										418

Monat Länder	noch: Maschinenbau						Fahrzeugbau			
	Papierher- stellungs- u. Druckma- schinen 1)	Nahrungs- und Genuss- mittel- maschinen 1)	Textil- maschinen	Schreib- maschinen	Haushalts- näh- maschinen	Sonstige Näh- maschinen	Personen- kraft- wagen	Lastkraftwagen		Omni- busse (ohne elektr. Busse)
	54	55	56	57	58	59	60	bis 3t	über 3t	63
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	14 506	2 896		138
Ø 1946	.	.	.	.	.	.	830	890	170	19
Ø 1947	.	.	.	.	.	.	795	894	172	27
Ø 1948	792	2 873	715	3 232	1 891	3 420	2 503	2 102	227	64
1948										
April	750	2 628	462	2 435	924	2 781	1 712	1 528	195	35
Mai	559	2 404	475	1 872	811	2 606	1 621	1 233	166	46
Juni	634	2 786	527	2 593	985	2 624	2 040	1 294	195	35
Juli	587	2 420	824	3 425	1 915	3 675	2 652	2 093	204	30
August	789	3 097	726	3 327	1 911	3 288	2 149	2 334	226	52
September	881	3 492	847	4 086	2 390	4 863	3 505	2 892	267	66
Oktober	993	3 665	1 034	4 479	3 506	3 867	3 818	3 119	261	139
November	1 012	3 430	1 107	4 531	3 711	4 394	4 035	3 210	318	102
Dezember	1 744	3 668	1 208	5 605	4 281	4 567	4 303	3 684	334	192
1949										
Januar	1 044	3 524	1 212	6 625	4 093	5 584	4 928	3 334	315	170
Februar	1 222	3 771	1 334	7 088	4 534	5 136	5 284	3 471	322	151
März	1 207	4 314	1 826	10 294	5 366	5 465	6 128	4 282	363	200
April	1 292	4 269	1 572	9 217	5 385	5 309	6 300	3 654	320	194
Mai	1 591	4 483	2 009	10 433	6 622	5 629	7 411	3 280	592	209
Juni	1 476	4 454	2 150	9 564	7 332	5 108	8 168	3 956	275	172
davon:										
Schlesw.-Holst.		70	179	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	415	287	62	212	-	-	-	862	-	-
Niedersachsen		954					3 810	-	144	101
Nordrh.-Westf.		1 007	1 148	3 258	2 555	3 849	920	263	-	-
Bremen		76	168	-	-	-	-	896	-	-
Hessen	1 061	502	394	394	349	73	2 150	1 261	-	-
Württbg.-Baden		844	124	-	-	-	1 288	674	7	20
Bayern		714	469	2 700	4 428	1 186	-	-	124	51

1) Einschl. Ersatz- und Zubehörteile.- 2) Ausschl. Bergbau.- 3) Ohne Traktoren.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Kohlewertstoffe (einschl. Hydrierung und Synthese)						Fischer-Tropsch Erzeugnisse			
	Steinkohlen- rohteer	Steinkohlen- teerpech	Steinkohlen- teeröl	Phenol, Cresol, Xylenol	Rohbenzol	Gereinigtes 90er Benzol u. Homologe	Primär- erzeug- nisse	darunter		
								Kogasin II	Paraffin- gatsch (synth.)	
	1 000 t						t			
85	86	87	88	89	90	91	92	93		
Ø 1936	90,1	42,4	25,2	1,2	25,0	24,2	-	-	-	
Ø 1946	37,8	17,0	9,1	0,3	8,1	7,0	-	-	-	
Ø 1947	54,0	24,1	13,3	0,4	12,2	10,6	979	178	99	
Ø 1948	68,3	34,6	18,6	0,6	17,6	16,0	3 579	627	318	
1948										
April	63,0	32,6	17,6	0,5	16,0	14,7	3 095	547	241	
Mai	64,6	31,9	17,6	0,6	16,5	15,2	3 109	469	241	
Juni	64,7	37,0	21,0	0,6	16,6	14,4	3 367	615	319	
Juli	70,4	37,1	20,5	0,7	17,9	15,8	3 379	579	279	
August	72,1	36,0	18,4	0,7	18,5	16,0	3 937	641	325	
September	72,3	39,3	19,6	0,9	18,7	16,5	3 835	618	367	
Oktober	75,3	39,0	21,8	0,9	20,0	19,7	4 519	656	403	
November	75,5	38,3	21,8	0,6	20,2	19,7	4 640	734	443	
Dezember	81,3	37,2	21,0	0,7	20,6	19,0	4 628	764	458	
1949										
Januar	82,6	41,8	21,3	0,7	22,0	20,0	4 777	667	360	
Februar	75,5	38,5	23,9	0,6	20,0	17,6	4 305	862	452	
März	85,4	48,7	27,7	1,0	21,5	20,3	4 963	782	470	
April	73,7	41,5	22,5	0,8	20,1	19,7	4 635	729	522	
Mai	77,3	48,6	27,0	0,6	22,6	21,3	4 879	744	573	
Juni	...	48,2	28,8	0,4	...	20,8	4 587	669	572	
davon:										
Schlesw.-Holst.	...	} 41,7	} 25,0	} 0,4	} ...	} 20,5	} ...	} ...	} 669	} 572
Hamburg	...									
Niedersachsen	...									
Nordrh.-Westf.	...									
Bremen	...	} 6,5	} 3,8	} ...	} ...	} 0,3	} ...	} ...	} ...	} ...
Hessen	...									
Württbg.-Baden	...									
Bayern	...									

Monat Länder	Chemie										
	Absatz- fähige Kalisalze	Stick- stoff- düng- mittel	Phosphor- düng- mittel	Schwefel- säure	Ätznatron und Natronlauge	Chlor	Soda	Calcium- carbid	Teerfarb- stoffe	Lacke u. Anstrich- mittel	
	K ₂ O Inhalt	N Inhalt	P ₂ O ₅ Inhalt	SO ₃ Inhalt	(NaOH)		(Na ₂ CO ₃)				
	1 000 t										
	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	
Ø 1936	44,0	17,7	28,0	68,4	7,9	5,1	31,2	39,8	3,1	11,1	
Ø 1946	23,7	8,9	7,2	23,3	6,8	5,1	17,1	19,6	.	.	
Ø 1947	26,8	11,2	8,5	35,2	7,5	5,4	21,1	18,0	0,3	.	
Ø 1948	42,5	16,8	16,7	51,7	12,9	8,4	31,4	27,8	1,0	8,1	
1948											
April	41,1	15,5	12,7	48,6	11,3	7,2	27,7	28,4	0,9	6,4	
Mai	30,6	15,8	11,8	49,9	12,4	7,7	27,5	28,4	0,7	6,0	
Juni	38,3	15,9	12,1	48,1	12,1	8,0	28,4	30,6	0,6	5,8	
Juli	42,0	17,5	16,4	52,3	13,0	9,4	30,8	34,8	1,0	7,2	
August	46,5	19,0	18,6	52,2	14,3	9,0	32,3	37,7	1,1	9,8	
September	50,4	17,8	20,5	52,5	14,2	9,7	35,0	32,7	1,2	9,4	
Oktober	49,9	17,6	22,1	58,5	14,2	10,0	38,4	23,8	1,3	12,4	
November	46,2	17,8	24,5	59,9	15,4	10,3	39,8	19,3	1,2	12,1	
Dezember	49,2	19,0	26,3	63,9	16,5	10,6	45,6	20,6	1,4	11,2	
1949											
Januar	50,9	20,0	25,0	71,3	17,2	12,0	47,3	24,6	1,4	10,8	
Februar	52,0	19,6	25,0	64,5	15,9	10,7	44,8	22,0	1,4	10,7	
März	59,1	23,1	26,0	74,2	19,7	11,8	50,2	34,6	1,6	11,7	
April	50,9	23,9	22,3	73,6	19,3	11,7	41,2	43,2	1,2	11,0	
Mai	56,8	25,4	25,5	78,2	19,7	10,9	42,4	42,9	1,2	12,3	
Juni	58,3	27,5	25,6	73,5	18,8	11,2	35,8	45,0	1,4	12,5	
davon:											
Schlesw.-Holst.	-	} 19,3	2,5	1,4	-	-	-	-	0,0	0,4	
Hamburg	-		-	7,0	-	-	-	-	-	-	1,9
Niedersachsen	36,5		3,3	9,6	-	-	-	-	-	-	0,7
Nordrh.-Westf.	-		17,1	42,2	12,0	5,2	30,4	15,6	0,8	-	5,0
Bremen	-	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,2	
Hessen	21,8	-	-	9,5	6,8	1,8	-	-	0,6	1,1	
Württbg.-Baden	-	} 8,2	-	3,8	-	-	5,4	-	-	1,6	
Bayern	-		2,4	-	-	4,2	-	29,3	-	-	1,6

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	noch: Chemie			Keramik	Baustoffe					
	Kunst- harze u. plastische Massen	Seife	Wäsch- pulver	Haushalts- porzellan	Zement	Gebannter Kalk	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Flach- glas	Dach- pappe
	t	1 000 t		t	1 000 t		Mill. St		1 000 qm	
	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113
Ø 1936	.	41,2		.	625,7	365,0	343,3	48,1	1 988	8 282
Ø 1946	.	2,4	12,4	.	194,3	152,2	65,5	21,5	2 018	2 996
Ø 1947	..	1,7	11,8	.	224,6	171,5	74,6	22,6	1 856	2 965
Ø 1948	3 268	2,5	13,9	1 879	426,1	281,1	164,2	34,1	1 965	5 770
1948										
April	3 055	3,2	12,1	1 388	375,0	269,8	71,3	24,7	1 957	4 952
Mai	2 814	2,1	10,1	1 187	377,1	236,6	94,3	24,5	1 833	3 928
Juni	2 656	2,4	10,6	1 379	416,1	257,9	140,0	28,6	1 656	5 009
Juli	3 492	2,4	14,4	1 784	460,7	290,8	220,5	39,8	1 617	7 202
August	3 510	2,3	15,2	2 130	505,9	328,0	260,5	46,0	2 084	6 971
September	3 979	2,1	18,7	2 398	519,0	353,5	275,9	46,5	2 192	8 047
Oktober	3 836	2,2	18,3	2 612	584,8	352,9	270,1	48,0	2 254	7 792
November	4 068	2,5	21,0	2 648	565,6	343,8	249,1	43,5	2 456	7 330
Dezember	4 362	2,9	16,9	2 736	471,7	294,6	212,8	41,3	2 471	6 117
1949										
Januar	4 143	3,2	19,3	2 786	403,8	263,7	164,9	39,1	2 675	6 912
Februar	4 814	3,4	17,3	2 814	418,8	284,9	135,2	36,6	2 314	6 477
März	5 346	4,5	15,6	3 087	545,8	332,8	153,7	43,7	2 974	6 552
April	4 257	5,1	11,2	2 862	582,8	336,5	190,2	44,5	2 971	5 892
Mai	3 711	6,0	15,0	3 102	668,8	332,1	296,3	48,8	3 014	7 040
Juni	3 167	5,5	17,1	2 743	658,3	341,7	299,2	56,1	2 625	7 971
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	0,7	0,3	-	48,8	7,0	14,1	0,8	2 625	840
Hamburg	378			-	-	34	93,7	37,3		1,7	629
Niedersachsen	4	0,4	0,6	42	-	-	69,4	8,1	-	710
Nordrh.-Westf.	1 208	1,9	14,4	42	346,9	208,4	92,5	15,5	2 625	2 899
Bremen	-	0,1	0,1	-		-	-	3,2		0,3	194
Hessen	752	0,5	0,4	0	86,3	15,4	28,2	2,7	178	858
Württbg.-Baden	23	1,6	0,9	10		86,3	16,3	19,2		11,1	1 123
Bayern	802	0,3	0,4	2 657	82,6	57,3	70,9	17,6	-	718

Monat Länder	Holz			Papier				Kautschuk		
	Nadel- schnittholz	Laub- holz	Sperrholz	Holz- schliff	Zellstoff	Zeitungs- druck- papier	Papier u. Pappe Zeitungs- druck- papier	Fahrrad- decken	Personen- wagen- decken	Last- wagen-
	1 000 cbm			t				1 000 St		
	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123
Ø 1936	489	104	19,4	20 580	31 800	12 583	87 417	1 497	174,8	52,0 ^{a)}
Ø 1946	344	73	6,7	7 512	7 244	4 195	25 600	337	37,3	30,3
Ø 1947	326	68	5,4	9 836	9 561	4 233	26 500	329	40,5	35,0
Ø 1948	398	84	8,9	15 052	16 169	6 050	47 295	709	89,8	58,2
1948										
April	349	76	7,7	15 853	13 313	5 488	40 089	551	79,0	56,1
Mai	372	84	7,2	10 900	11 832	5 133	31 585	427	55,2	41,3
Juni	313	73	5,3	12 779	12 896	5 342	38 300	600	79,0	54,0
Juli	363	86	8,6	16 812	17 481	6 553	53 330	750	90,0	65,0
August	414	90	9,8	17 361	17 921	6 582	54 445	818	104,9	67,5
September	460	98	11,8	17 615	18 132	6 938	58 726	935	110,7	68,0
Oktober	524	111	10,6	17 373	19 869	6 880	62 349	1 095	128,0	75,3
November	533	94	12,9	16 942	22 177	5 764	63 369	1 056	120,1	68,6
Dezember	545	85	12,4	16 467	22 342	6 394	64 158	1 011	129,4	71,6
1949										
Januar	555	100	15,3	18 224	23 742	6 322	69 950	1 227	141,2	73,8
Februar	567	95	16,9	17 372	23 801	6 588	71 504	1 245	145,6	76,3
März	556	105	17,4	21 214	28 116	7 382	84 892	1 488	185,8	90,8
April	554	108	14,9	20 916	26 503	6 857	75 406	1 370	170,1	60,2
Mai	553	107	15,4	21 625	29 010	9 000	81 761	1 539	204,3	48,9
Juni	530	97	14,8	20 504	24 042	7 939	78 227	1 664	209,6	36,9
davon:										
Schlesw.-Holst.	11	4	0,2	2 305	-	450	11 467	-	22,2	-
Hamburg	2	1	0,3		-	-		-		-
Niedersachsen	146	43	4,0	7 693	1 712	-	33 625	357	109,2	17,4
Nordrh.-Westf.			5,8		3 337	3 992				-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	47	12	1,5	258	10 535	-	15 066	1 129	63,0	11,2
Württbg.-Baden	48	9	1,4	696		-				
Bayern	276	28	1,6	9 552	8 458	3 497	18 069	178	15,2	3,9

a) Geschätzter Wert.

nooh: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	nooh: Kautschuk				Textil				
	Kraft- rad- decken	Andere Fahrzeug- decken	Bereifung insgesamt 1)	Weich- und Hartgummi- waren	2-,3-u. 4 Zylinder- garne, Baumwolle	Kammgarne, Streich- garne	Bastfaser- garne 2)	Zellwolle 3)	Kunst- seide 4)
	1 000 St		1 000 t	t					
	124	125	126	127	128	129	130	131	132
Ø 1936	60,0 ^{a)}	2,1 ^{a)}	6,4	.	19 475	3 458	10 025	1 860	1 826
Ø 1946	4,7	. ^{b)}	2,2	.	3 325	1 496	1 767	1 460	325
Ø 1947	6,1	1,4	2,4	.	5 476	2 059	2 442	1 312	907
Ø 1948	14,6	6,6	4,6	5 961	8 546	2 899	4 797	3 158	2 140
1948									
April	12,9	4,0	4,1	5 561	7 672	2 585	4 187	2 316	1 924
Mai	9,3	2,8	3,0	4 495	6 187	2 122	3 277	2 309	1 595
Juni	11,0	4,4	4,0	4 692	7 080	2 356	3 982	2 608	1 948
Juli	12,0	4,6	4,7	6 773	8 069	2 892	6 057	3 085	2 196
August	15,9	5,9	5,3	6 661	9 075	3 110	6 592	3 588	2 379
September	18,4	9,6	5,7	6 817	10 118	3 462	6 148	3 785	2 509
Oktober	21,6	11,9	6,3	6 960	11 293	3 602	6 284	4 251	2 695
November	21,2	12,2	6,2	7 175	11 119	3 739	5 804	4 838	2 828
Dezember	24,0	14,4	6,5	7 620	12 045	3 970	5 548	5 168	2 840
1949									
Januar	24,6	14,0	6,8	6 467	12 381	3 835	5 840	5 795	2 988
Februar	28,1	15,2	7,2	7 047	12 852	3 976	6 354	5 859	2 986
März	37,3	18,3	8,7	6 422	15 816	4 695	8 676	6 966	3 406
April	37,8	18,7	7,1	5 381	15 050	4 275	8 820	6 463	3 157
Mai	44,1	21,7	7,1	5 090	16 654	4 874	9 186	6 785	3 420
Juni	53,9	14,7	6,7	5 201	14 557	4 463	8 806	6 341	3 207
davon:									
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	28	260	72	-	-
Hamburg	2,8	0,6	0,8	921	-	114	772	-	-
Niedersachsen	-	5,9	2,0	2 264	1 490	371	784	-	-
Nordrh.-Westf.	4,5	0,4	0,5	1 021	5 629	2 277	4 304	3 005	1 854
Bremen	-	-	-	-	-	-	788	-	-
Hessen	38,4	6,9	2,8	376	133	260	367	1 725	293
Württbg.-Baden	-	-	0,2	417	2 362	773	772	-	-
Bayern	8,2	0,9	0,4	202	4 915	408	947	1 611	1 060

Monat Länder	Leder				Schuhe			Tabak	
	Unterleder	Oberleder	Sonstiges Leder 5)	Leder insgesamt	Arbeits- und Straßen- schuhe	Hilfs- 6) schuhe und Schuhe mit Holzsohlen	Schuhe- insgesamt	Zigarren	Zigaretten
	t				1 000 P			Mill. St	
	133	134	135	136	137	138	139	140	141
Ø 1936	2 869	1 388	2 277	6 534	3 350	2 383	5 733	.	.
Ø 1946	826	745	434	2 005	1 115	735	1 850	.	.
Ø 1947	817	566	348	1 731	1 204	624	1 828	.	.
Ø 1948	1 368	765	555	2 688	1 905	1 084	2 989	94	562
1948									
April	1 051	596	388	2 035	1 643	838	2 481	105	594
Mai	895	520	294	1 709	1 231	626	1 857	82	561
Juni	880	470	280	1 630	881	540	1 421	95	529
Juli	1 656	835	639	3 130	2 041	1 175	3 216	106	341
August	1 828	1 014	700	3 542	2 243	1 216	3 459	85	307
September	1 793	966	713	3 472	2 551	1 467	4 018	96	623
Oktober	1 896	949	791	3 636	2 614	1 693	4 307	78	613
November	1 796	899	828	3 523	2 527	1 576	4 103	88	813
Dezember	1 702	987	937	3 626	2 578	1 578	4 156	91	786
1949									
Januar	1 957	1 089	921	3 967	2 695	1 661	4 356	89	1 168
Februar	1 726	981	963	3 670	2 556	1 554	4 100	126	1 395
März	1 793	997	1 092	3 882	2 692	1 461	4 153	160	1 696
April	1 533	870	943	3 346	2 436	1 364	3 800	137	1 587
Mai	1 891	1 113	1 127	4 131	2 762	1 823	4 585	147	1 793
Juni	2 115	1 069	1 143	4 327	2 770	1 901	4 671	154,2	1 796,6
davon:									
Schlesw.-Holst.	403	190	82	675	52	40	92	0,8	167,6
Hamburg	34	-	3	37	22	26	48	0,1	595,0
Niedersachsen	246	48	69	363	142	303	303	2,2	279,0
Nordrh.-Westf.	269	116	495	880	1 078	565	1 482	69,2	222,9
Bremen	-	-	-	-	-	3	3	0,5	45,0
Hessen	134	146	124	404	363	256	619	16,8	105,7
Württbg.-Baden	863	439	275	1 577	1 255	330	1 124	52,7	381,4
Bayern	166	130	95	391	-	539	1 000	11,9	-

1) Einschl. Vollgummireifen.- 2) Bastfasergarne der Flachspinnerei, Bastfasergarne aus Weich- und Hartfaser, Jute und Papiergarne.- 3) Zellwolle (einschl. Zelljute, ohne Abfälle).- 4) Viscose - Festkunstseide und sonstige Kunstseide ohne Abfälle.- 5) Futterleder, Vachetten-, Portefeuille-, Handschuh- und Bekleidungsleder, Technisches Leder, Sonstiges Leder, Abfälle.- 6) Ohne Gummischuhe.- a) Geschätzte Werte.- b) In den Lastwagendecken enthalten.

Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in 1 000 t

Monat	Steinkohlenförderung	Verwendung		Kokserzeugung 2)	Brikettfabrikation	Anfall an Kohle, Koks und Briketts 3)	Entnahme von Haldenbeständen	Zugang an	Verfügbare Mengen 3) 4)
		Kohle, ohne Einsatzkohle	Einsatzkohle 1)							8
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	3 366	1 129	754	159	4 279	364	-	4 643
Ø 1947	5 927	4 311	1 616	1 103	181	5 595	-	89	5 504
Ø 1948	7 253	4 958	2 295	1 581	248	6 787	112	-	6 899
1948									
April	6 980	4 829	2 151	1 468	226	6 523	77	-	6 600
Mai	5 931	3 785	2 146	1 517	195	5 497	306	-	5 803
Juni	7 432	5 199	2 213	1 514	231	6 944	-	40	6 904
Juli	7 761	5 379	2 382	1 632	272	7 283	234	-	7 517
August	7 456	5 045	2 411	1 668	277	6 990	196	-	7 186
September	7 567	5 141	2 426	1 653	294	7 088	163	-	7 251
Oktober	7 865	5 317	2 548	1 743	306	7 366	62	-	7 428
November	7 715	5 161	2 554	1 746	279	7 186	65	-	7 251
Dezember	8 096	5 405	2 697	1 882	266	7 553	6	-	7 559
1949									
Januar	8 204	5 429	2 775	1 925	296	7 650	121	-	7 771
Februar	7 871	5 344	2 527	1 737	278	7 359	35	-	7 394
März	8 893	6 059	2 834	1 929	318	8 306	-	83	8 223
April	7 898	5 194	2 704	1 876	261	7 331	35	-	7 366
Mai	8 377	5 557	2 820	1 949	283	7 789	48	-	7 837
Juni	8 107	5 353	2 754	1 876	300	7 529	7	-	7 536

1) Kohle zur Kokserzeugung und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Summe der Spalten 6 + 7 bzw. Differenz 6 - 8.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Arbeitstäglige Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung			Erzeugung			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraunkohle	Steinkohlenbriketts	Steinkohlenkoks	Braunkohlenbriketts	Braunkohlenkoks
	1	2	3	4	5	6	7
1936	384,4	4,7	186,9	14,5	75,8	38,5	0,9
1938	448,2	5,0	226,1	16,7	92,7	43,8	2,2
1945	116,3	4,0	79,2	4,4	14,5	14,9	0,7
1946	177,8	4,3	168,5	6,3	25,1	35,2	0,9
1947	234,7	4,7	189,1	7,2	36,3	38,1	1,0
1948	286,3	4,6	212,4	9,8	51,9	42,2	1,2
1948							
April	268,5	4,6	204,5	8,7	48,9	41,1	1,3
Mai	269,6	4,4	213,9	8,7	48,9	41,5	1,3
Juni	285,1	4,3	199,1	8,9	50,5	41,4	1,3
Juli	287,4	4,6	196,9	10,1	52,6	42,6	1,3
August	286,8	4,5	205,7	10,7	53,8	43,6	1,3
September	291,0	4,5	214,5	11,3	55,1	44,1	1,1
Oktober	302,5	4,6	226,1	11,8	56,2	44,5	1,1
November	318,8	4,8	237,6	11,6	58,2	43,9	1,3
Dezember	318,0	4,9	238,4	10,2	60,7	44,2	1,6
1949							
Januar	324,5	5,1	242,7	11,8	62,1	44,8	1,7
Februar	327,9	5,1	241,5	11,6	62,0	45,6	1,6
März	329,3	5,2	236,8	11,8	62,2	45,6	1,7
April	329,1	5,2	231,6	10,9	62,6	46,5	1,9
Mai	334,8	5,3	232,1	11,7	62,9	47,1	1,9
Juni	334,0	5,1	224,8	12,2	62,5	46,3	1,8

Deutsche Kohlenbergbau Leitung

Arbeitstäglich verfahrenre Schichten und Schichtleistung je Mann im Steinkohlenbergbau
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Jahr Monat	Verfahrenre Schichten je Arbeitstag				Anteil der entgangenen an den verfahrenren Schichten	Schichtleistung je Mann		
	Untertage		übertage	insgesamt		Untertage		insgesamt
	Vollhauer	insgesamt				Vollhauer	insgesamt	
	Anzahl					vH	t	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1936	116 846	182 381	51 992	234 373	8,8	3,30	2,11	1,64
1938	145 700	234 051	64 799	298 850	11,4	3,10	1,92	1,50
1946	78 516	150 499	54 552	205 051	20,8	2,19	1,19	0,86
1947	96 932	193 867	57 384	251 251	15,3	2,41	1,20	0,93
1948	113 456	225 866	71 896	297 762	14,1	2,51	1,26	0,96
1948								
April	109 197	217 108	72 943	290 051	15,3	2,46	1,24	0,93
Mai	108 538	216 489	74 872	291 361	16,0	2,45	1,23	0,91
Juni	112 829	221 929	71 857	293 786	15,3	2,53	1,28	0,97
Juli	114 645	226 564	72 177	298 741	14,1	2,51	1,27	0,96
August	113 696	225 762	71 259	297 021	15,7	2,52	1,27	0,97
September	114 168	226 162	70 067	296 229	15,5	2,55	1,29	0,98
Oktober	117 327	235 059	73 847	308 906	12,7	2,58	1,29	0,98
November	118 462	238 536	73 453	311 989	10,4	2,60	1,29	0,99
Dezember	117 261	237 292	72 998	310 290	11,7	2,66	1,31	1,00
1949								
Januar	121 664	247 012	75 038	322 050	11,4	2,70	1,33	1,02
Februar	118 312	241 030	73 316	314 346	12,7	2,77	1,36	1,04
März	118 236	240 729	72 853	313 582	14,4	2,79	1,37	1,05
April	117 419	239 319	73 283	312 602	14,9	2,78	1,36	1,05
Mai	118 947	243 499	72 438	315 937	14,9	2,81	1,37	1,06
Juni	119 481	245 828	72 639	318 467	15,8	2,79	1,36	1,05

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommens im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

in 1 000 t

Monat	Verfügbare Mengen 1)	Zechen- selbstver- brauch 2)	Deputate	davon					Ausfuhr 4)
				Inlandabsatz					
				Reichsbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	übriges Inland 3)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1946	4 643	973	167	615	103	116	1 830 a)		839
Ø 1947	5 521	1 095	189	769	111	207	109	2 266 a)	775
Ø 1948	6 910	1 154	197	766	147	144	228	2 890	1 384
1948									
April	6 614	1 144	195	750	175	166	95	2 795	1 294
Mai	5 816	1 057	145	612	142	132	76	2 575	1 077
Juni	6 917	1 096	180	852	178	121	87	2 873	1 530
Juli	7 521	1 119	130	877	179	133	226	3 246	1 611
August	7 192	1 090	130	810	139	119	318	3 068	1 518
September	7 258	1 110	225	745	143	135	400	2 934	1 566
Oktober	7 435	1 167	218	727	145	165	359	3 130	1 524
November	7 259	1 192	246	689	122	228	291	2 989	1 502
Dezember	7 570	1 293	242	805	105	199	297	3 205	1 424
1949									
Januar	7 783	1 248	237	828	144	120	287	3 310	1 609
Februar	7 408	1 123	217	768	133	121	309	3 153	1 584
März	8 245	1 245	229	849	168	119	382	3 471	1 782
April	7 386	1 092	165	766	162	165	185	3 079	1 772
Mai	7 862	1 092	150	790	160	178	208	3 402	1 882
Juni	7 560	1 062	130	690	170	124	155	3 465	1 764

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, unter Beruckichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 2) Einschl. Kohle für verbrauchte Energiemengen.- 3) Versorgungsbe-
triebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).- 4) Ab 1948 einschl.
Saargebiet.- a) Einschl. Saargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts
auf Zuteilungen an die Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ¹⁾
in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder								VWG ²⁾ insgesamt	davon			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern		aus eigener Förderung ²⁾	Zufuhr aus der russ. Zone	aus dem Saargebiet	Einfuhr aus dem Ausland ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12	13
Ø 1946	82	152	402 a)	99E	.	145	170	308	2 257	2 059	135	63	-
Ø 1947	165	186	406	1 312	79	203	223	366	2 940	2 692	107	141	-
Ø 1948	208	196	531	1 703	96	264	279	484	3 761	3 575	4	151	31
1948													
April	196	142	418	1 360	89	219	197	352	2 973	2 828	-	127	18
Mai	159	118	381	1 329	81	202	208	396	2 874	2 715	-	142	17
Juni	234	240	566	1 776	97	294	294	622	4 123	3 861	51	186	25
Juli	196	192	597	1 560	115	311	331	427	3 729	3 558	-	146	25
August	266	280	759	2 093	131	312	406	671	4 918	4 680	-	163	75
September	231	237	585	1 739	97	249	248	497	3 883	3 700	-	114	69
Oktober	195	195	541	1 692	109	280	282	477	3 771	3 625	-	125	21
November	181	180	516	1 797	84	236	267	460	3 721	3 589	-	112	20
Dezember	247	256	666	2 405	97	355	377	652	5 055	4 860	-	171	24
1949													
Januar	244	209	704	2 354	102	326	371	718	5 028	4 819	-	169	40
Februar	207	205	604	1 978	89	267	303	640	4 293	4 118	-	143	32
März	247	185	655	2 024	93	314	381	725	4 624	4 431	-	156	37
April	171	176	580	1 835	88	263	296	567	3 976	3 820	-	136	43
Mai	192	194	611	1 915	87	305	316	606	4 226	4 043	-	162	42
Juni	170	201	624	1 988	101	286	305	642	4 317	4 143	-	146	45

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe). Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und an das Lager Mannheim.- 3) Großbritannien und Tschechoslowakei.- a) Einschl. Bremen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Versorgung des Steinkohlenbergbaues im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mit Grubenholz
in fm

Monat	Zugang				Verbrauch	Bestand am Ende des Monats ¹⁾	Vorrat für ²⁾ Tage
	insgesamt	davon					
		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	Französische Zone	Russische Zone			
1	2	3	4	5	6	7	
Ø 1946	142,8	142,1	-	0,7	133,8	218,4 a)	.
Ø 1947	188,9	140,7	1,3	46,9	198,9	235,3 a)	.
Ø 1948	277,8	244,1	9,3	24,4	245,3	504,9 a)	.
1948							
April	366,2	309,4	5,4	51,4	239,8	490,3	49
Mai	309,8	260,6	5,7	43,5	206,5	583,2	62
Juni	281,6	224,4	3,7	53,5	252,0	610,4	62
Juli	310,5	297,1	10,2	3,2	264,6	652,3	66
August	282,5	263,8	18,7	-	251,4	681,1	69
September	219,0	204,3	14,7	-	254,0	650,1	66
Oktober	202,9	190,1	12,8	-	263,2	595,8	57
November	201,4	190,4	11,0	-	257,5	545,5	50
Dezember	226,1	210,0	15,6	0,5	274,1	499,1	46
1949							
Januar	240,8	212,2	28,6	-	267,5	474,3	43
Februar	280,1	251,3	28,8	-	250,2	500,2	47
März	274,6	248,3	26,3	-	267,8	503,6	49
April	275,9	257,8	18,1	-	231,3	540,8	54
Mai	350,4	328,2	22,2	-	243,3	635,8	64
Juni	279,6	245,1	34,5	-	227,8	678,1	69

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.- a) Durchschnittsvorrat am Monatsende.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Bauwirtschaft

Ergebnisse der Bauberichterstattung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1949¹⁾

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Betriebe, Baustellen, Löhne, Gehälter und Umsatz

Monat Länder	Betriebe	Baustellen		Löhne	Gehälter	Umsatz	
		innerhalb	ausserhalb			insgesamt	darunter: Besatzungsm.
		des Landes					
Anzahl			1 000 DM				
	1	2	3	4	5	6	7
1949							
Januar	6 157	13 487 a)	604 a)	67 808	12 708	75 706 b)	1 145 c)
Februar	6 134	13 044 d)	550 d)	61 096	12 258	133 633 b)	2 913 f)
März	6 087	17 512 g)	781 g)	66 418	12 051	152 191 e)	3 908 f)
April	6 115	21 411 h)	766 h)	71 619	12 037	169 161	3 430 f)
Mai	6 102	23 299 h)	970 h)	80 378	12 292	184 229	5 201 f)
davon:							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	251	1 888	52	5 690	670	13 667	620
Niedersachsen	912	7 824	146	8 662	1 227	20 211	
Nordrhein-Westfalen	2 240			28 724	4 609	67 512	2 402
Bremen	63	376	18	1 916	228	4 066	1
Hessen	838	4 878	386	8 857	1 309	20 890	2 178
Württemberg-Baden	644	3 344	61	9 470	1 577	21 727	
Bayern	1 154	4 995	307	17 059	2 672	36 156	

Beschäftigung

Monat Länder	Tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I bis III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler, gewerbliche u. technische Lehrlinge	Summe
	8	9	10	11	12	
insgesamt						
1949						
Januar	7 301	30 366	154 555	126 419	42 089	360 730
Februar	7 328	30 294	146 659	118 130	39 971	342 382
März	7 277	29 681	147 667	120 285	39 579	344 489
April	7 345	29 285	152 899	125 697	40 258	355 484
Mai	7 290	28 956	156 714	133 081	39 254	365 295
davon:						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	297	1 713	9 676	7 573	1 529	20 788
Niedersachsen	996	3 243	19 150	13 344	5 963	42 696
Nordrhein-Westfalen	2 617	11 619	52 427	51 465	11 303	129 431
Bremen	62	565	3 236	3 670	521	8 054
Hessen	1 083	3 298	19 124	14 099	3 955	41 559
Württemberg-Baden	896	2 883	19 224	16 645	3 884	43 532
Bayern	1 339	5 635	33 877	26 285	12 099	79 235
darunter: männlich						
1949						
Januar	6 731	23 851	154 506	124 731	41 831	351 650
Februar	6 767	23 724	146 561	116 528	39 758	333 338
März	6 693	23 255	147 619	118 778	39 381	335 726
April	6 782	22 835	152 856	124 172	40 057	346 702
Mai	6 733	22 532	156 637	131 646	39 054	356 602
davon:						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	284	1 278	9 675	7 508	1 514	20 259
Niedersachsen	948	2 487	19 111	13 167	5 935	41 648
Nordrhein-Westfalen	2 432	9 341	52 407	50 890	11 227	126 297
Bremen	60	471	3 236	3 649	518	7 934
Hessen	1 003	2 659	19 119	14 018	3 918	40 717
Württemberg-Baden	816	2 150	19 221	16 531	3 876	42 594
Bayern	1 190	4 146	33 868	25 883	12 066	77 153

1) Ohne Schleswig-Holstein.- a) Ohne Nordrhein-Westfalen, Bremen, Württemberg-Baden, Bayern.- b) Ohne Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen.- c) Ohne Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Württemberg-Baden, Bayern.- d) Ohne Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Bayern.- e) Ohne Niedersachsen.- f) Ohne Niedersachsen, Württemberg-Baden, Bayern.- g) Ohne Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden.- h) Ohne Nordrhein-Westfalen.

Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1949 nach Erdteilen und Ländern
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Erdteile Länder	Einfuhr					Ausfuhr				
	Junii	Jan./Junii	Junii	Jan./Junii	vH	Junii	Jan./Junii	Junii	Jan./Junii	vH
	1 000 DM		1 000 \$			1 000 DM		1 000 \$		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	214 593	1 112 967	64 431	349 110	36,2	246 085	1 449 548	70 721	415 795	83,5
Belgien-Luxemburg	27 047	154 659	8 187	49 655	5,2	36 403	207 875	10 527	60 666	12,2
Dänemark	8 816	54 331	2 636	16 639	1,7	3 869	31 983	1 043	9 068	1,8
Frankreich	5 192	25 561	1 564	7 682	0,8	43 580	258 410	12 897	76 965	15,4
Saargebiet	6 183	34 977	1 853	12 759	1,3	6 755	38 583	1 999	11 485	2,3
Großbritannien	11 188	67 582	3 379	21 552	2,2	23 347	184 987	6 093	47 279	9,5
Island	1 261	14 101	378	5 477	0,6	89	502	26	148	0,0
Italien	34 740	156 919	10 463	46 172	4,8	23 056	84 139	6 901	25 119	5,0
Niederlande	18 109	101 678	5 420	31 090	3,2	32 825	185 184	8 861	51 224	10,3
Norwegen	6 649	64 384	1 985	21 444	2,2	4 570	35 584	1 282	10 048	2,0
Österreich	4 490	21 791	1 345	7 141	0,7	16 667	103 260	4 967	30 901	6,2
Polen	3 000	47 147	894	16 081	1,7	1 899	18 426	570	5 470	1,1
Schweden	24 276	106 658	7 263	33 920	3,5	20 338	102 890	5 914	30 094	6,1
Schweiz	16 579	66 305	4 950	19 735	2,1	14 152	101 113	4 152	29 198	5,9
Spanien	2 477	21 825	744	6 131	0,6	781	1 455	232	435	0,1
Tschechoslowakei	8 093	52 933	2 427	15 924	1,7	2 703	19 188	796	5 549	1,1
Türkei	4 429	28 650	1 380	8 719	0,9	5 022	19 933	1 478	5 506	1,1
Ungarn	7 746	28 302	2 332	8 696	0,9	2 557	12 743	755	3 816	0,8
Übriges Europa	24 318	65 164	7 229	20 294	2,1	7 472	43 293	2 228	12 824	2,6
A f r i k a	43 606	180 373	13 128	56 309	5,8	8 707	64 835	2 155	15 154	3,0
Ägypten	4 943	28 873	1 493	8 682	0,9	208	2 813	57	773	0,1
Belgisch - Kongo	19 450	40 953	5 829	12 475	1,3	494	4 353	117	1 065	0,2
Nigeria	1 158	1 836	346	541	0,1	2 145	21 397	496	4 388	0,9
Union von Südafrika	6 066	45 794	1 867	14 602	1,5	1 931	12 307	496	3 215	0,7
Portugies. Westafrika	2 898	18 626	869	6 246	0,6	51	172	15	49	0,0
Übriges Afrika	9 091	44 291	2 724	13 763	1,4	3 878	23 793	974	5 664	1,1
A s i e n	60 188	263 566	18 046	78 188	8,1	14 436	77 210	4 209	19 973	4,0
China	2 207	12 031	658	3 786	0,4	34	1 001	10	306	0,1
Irak	-	2 116	-	634	0,1	331	3 166	99	809	0,2
Iran	2 152	10 920	645	3 274	0,3	230	12 536	67	2 811	0,6
Japan	226	1 140	69	338	0,0	2 820	4 000	848	1 202	0,3
Indien (Dominium)	5 534	19 976	1 663	5 983	0,6	5 354	18 486	1 597	5 410	1,1
Pakistan	9 987	40 830	2 994	12 344	1,3	148	601	43	158	0,0
Brit.-Malaya	8 940	59 385	2 680	16 799	1,7	570	3 890	171	1 099	0,2
Indonesien	8 637	37 368	2 586	11 102	1,2	2 889	20 473	793	4 562	0,9
Philippinen	16 114	31 712	4 831	9 547	1,0	171	1 648	52	508	0,1
Übriges Asien	6 391	48 088	1 920	14 381	1,5	1 889	11 409	529	3 108	0,6
A m e r i k a	312 666	1 350 148	93 414	439 086	45,5	21 583	136 460	5 926	38 589	7,8
V.St.v. Amerika	256 639	1 126 365	76 662	370 194	38,4	8 931	83 776	2 578	24 054	4,8
Canada	12 938	36 936	3 875	10 911	1,1	3 115	10 329	843	2 832	0,6
Cuba	898	8 463	269	4 317	0,4	128	842	36	232	0,0
Argentinien	9 535	64 859	2 847	19 602	2,0	312	2 984	93	890	0,2
Brasilien	12 653	42 366	3 791	12 903	1,4	3 812	12 644	886	3 473	0,7
Uruguay	5 759	33 123	1 725	9 723	1,0	56	913	15	270	0,1
Venezuela	3 094	13 225	926	3 984	0,4	1 544	8 576	437	2 406	0,5
Übriges Amerika	11 150	24 811	3 319	7 452	0,8	3 685	16 396	1 038	4 664	0,9
A u s t r a l i e n	20 005	79 955	5 997	24 067	2,5	2 126	13 641	630	3 821	0,8
E i s m e e r g e b i e t u. nicht ermittelte Länder	5 569	63 728	1 621	18 142	1,9	3 976	14 326	1 194	4 301	0,9
A l l e L ä n d e r	656 627	3 050 737	196 637	964 902	100	296 913	1 756 020	84 835	497 633	100

Stat. Amt d. VWG

Ausfuhr fester Brennstoffe aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾
in 1 000 t

Länder	∅	∅	∅	∅	1948			1949					
	1936	1946	1947	1948	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Österreich	25	176	180	264	262	232	329	330	275	289	282	302	273
Belgien ²⁾	315	135	78	104	97	89	101	109	86	80	86	72	76
Dänemark	59	124	70	52	34	29	39	51	42	36	33	27	20
Finnland	6	7	12	20	3	18	18	-	2	1	-	3	2
Frankreich einschl.Nordafrika	516	172	161	402	462	448	564	517	425	774	696	831	676
Griechenland	25	5	17	16	2	19	14	26	31	21	23	21	33
Ungarn	-	-	-	5	5	-	17	14	-	9	-	-	-
Italien	470	50	30	127	145	95	147	76	70	105	131	102	173
Luxemburg	175	113	121	201	214	211	262	270	236	224	241	237	246
Niederlande ²⁾	520	136	103	163	155	139	179	174	146	171	151	176	155
Norwegen	9	53	38	25	12	6	14	18	11	4	14	12	10
Portugal	7	5	9	6	1	-	5	2	2	2	-	2	2
Schweden	98	13	15	59	55	67	65	96	78	66	134	105	107
Schweiz	122	5	13	33	36	25	37	49	28	63	53	57	53
Andere Länder	268	4	-	-	-	-	-	21	13	25	31	27	24
Gesamtausfuhr	2 615	997	897	1 477	1 483	1 378	1 791	1 753	1 445	1 870	1 875	1 974	1 850

1) Stein- und Braunkohlen einschl. Koks und Briketts ohne Umrechnung. Vierwochenperioden; Dezember 1948 und Januar 1949 5 Wochen. Ab Februar 1949 beziehen sich die Angaben auf Kalendermonate. - 2) Einschl. Bunkerkohle.
Deutsche Kohlenbergbau - Leitung

**Die Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
nach Finanzierungsarten
in 1 000 \$**

Warenbenennung	∅	∅	1949					
	1947	1948	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	1	2	3	4	5	6	7	8
Finanzierung durch Ausfuhr								
Lebende Tiere, Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs		4 521	12 878	9 958	10 738	17 025	18 011	22 596
Ole und Fette, einschließlich flüchtiger Öle	.	1 395	3 728	1 365	1 612	3 732	6 091	7 229
Kohlen, Erdöl und Erdölzeugnisse	.	2 501	8 199	6 128	5 801	7 923	1 375	13 527
Nichtmetallische Mineralien und Waren daraus	.	973	888	857	382	1 005	1 227	2 099
Erze und Konzentrate	.	2 752	1 988	1 283	2 714	3 248	3 075	4 562
Eisenlegierungen und NE-Metall- Halbwaren	.	2 216	2 680	2 692	1 829	2 792	4 668	1 923
Maschinen und Fahrzeuge	.	246	334	1 705	644	3 060	1 965	4 501
Chemische Erzeugnisse	.	1 322	4 623	4 544	1 942	1 638	2 677	3 013
Pharmazeutische Erzeugnisse	.	211	643	402	399	178	149	529
Kautschuk, Kork und Waren daraus	.	2 412	217	477	1 420	2 225	3 342	3 210
Rohtextilien und Textilwaren	.	12 417	4 841	6 609	7 402	13 067	21 133	22 153
Holz und Holzwaren	.	224	648	765	363	685	702	1 009
Holzstoffe, Zellstoffe, Papier und Papierwaren	.	1 431	2 280	4 879	2 661	2 628	2 670	4 404
Elektrischer Strom	.	813	2 288	-	1 030	3 318	315	564
Unsichtbare Einfuhr	.	898	5 790	2 645	917	1 354	8 729	1 661
Sonstige	.	421	1 476	3 640	1 586	2 945	3 364	3 302
Insgesamt	11 129	34 756	53 501	47 949	41 440	63 412	79 475	96 282
Finanzierung durch fremde Hilfe								
Lebensmittel	.	69 885	55 934	49 123	51 753	68 383	45 651	49 964
Saaten	.	3 319	3 778	4 810	4 861	2 212	1 061	602
Düngemittel	.	3 311	4 587	4 066	3 656	2 639	2 370	1 102
Benzin, Treiböl und Schmieröl	.	3 544	3 220	2 972	2 798	3 077	2 183	1 368
Rohbaumwolle	.	1 334	1 657	102	19 923	511	1 332	6 861
Tabak	.	41	3 008	846	9 219	423	1 795	1 112
Sonstige Waren	.	476	2 277	2 718	14 218	13 865	9 835	7 048
Insgesamt	30 000	81 909	74 461	64 637	106 428	91 110	64 427	68 057

Joint Export Import Agency

Verkehrsziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Indexziffern des Güterverkehrs

1936 = 100

Zeit	Reichsbahn				Binnenschifffahrt		Seeschifffahrt					Güterversand volumen 6)
	Güterversand 1)	Güterwagen- gestellung	Netto- tonnen- kilo- meter 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- um- schlag 4)	Grenz- verkehr bei Emmerloh	Güter- um- schlag 5)	davon		Güter- verkehr im Nord- Ostsee- Kanal	darunter auf dtsch. Schiffen	
								dtsch. Küsten- verkehr	Auslands- verkehr			
	arbeitstäglich				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstäglich			kalendertäglich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ø 1946	54,6	40,2	67,1	.	23,3	.	32,6	.	.	.	.	47,6
Ø 1947	64,3	.	73,4	65,7	26,8	18,4	39,7	30,3	42,2	58,1	15,3	57,0
Ø 1948	76,4	54,7	92,1	81,0	55,1	35,4	52,0	56,7	50,8	85,6	26,4	71,8
1948												
Januar	63,1	44,8	77,3	68,6	29,5	31,1	35,2	42,3	36,4	59,9	18,9	57,7
Februar	65,1	46,4	81,4	71,6	40,8	40,5	41,5	49,5	39,4	62,2	22,7	57,0
März	69,8	48,9	83,3	73,3	53,6	46,2	45,5	52,2	43,8	61,9	16,3	64,8
April	72,5	49,6	88,9	78,0	57,5	40,0	54,1	65,3	51,1	80,7	22,2	70,6
Mai	73,5	51,3	89,7	80,8	56,3	35,1	59,1	76,1	54,6	88,3	20,6	62,6
Juni	71,3	50,8	88,7	80,4	59,1	41,6	56,2	60,4	55,1	95,2	25,5	70,0
Juli	79,5	55,5	92,2	83,2	64,8	36,1	56,5	57,2	56,2	91,9	24,6	79,9
August	80,8	58,9	93,8	84,6	66,6	36,2	69,5	61,5	71,6	75,6	26,3	79,4
September	82,6	60,5	97,0	84,2	64,8	39,3	63,9	61,3	64,6	103,0	33,7	80,3
Oktober	87,0	62,5	104,6	90,0	62,9	33,3	49,8	53,9	48,7	104,1	40,1	83,5
November	89,1	56,6	103,3	88,0	56,4	28,5	43,7	47,7	42,7	101,1	33,4	80,5
Dezember	81,9	60,8	104,4	88,6	48,2	32,4	48,7	53,7	47,3	103,4	32,7	75,8
1949												
Januar	83,3	62,2	103,8	89,8	51,5	31,1	56,6	55,6	56,9	91,1	27,0	75,8
Februar	83,1	63,5	105,7	89,9	55,1	40,3	52,8	53,4	52,6	86,4	32,6	72,8
März	82,4	63,0	101,9	89,0	56,5	46,2	52,9	51,1	53,4	102,2	40,0	82,1
April	84,5	64,1	103,8	91,6	63,0	45,1	60,7	37,2	66,9	113,2	40,8	75,4
Mai	83,1	63,2	101,1	89,2	68,9	51,6	58,4	43,0	62,5	140,3	35,3	78,4
Juni	80,2	61,7	97,3	86,1	68,9	54,1	61,7	42,7	66,8	141,8	30,5	74,9

1) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr).- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) Umschlag in 75 wichtigen Binnenhäfen.- 5) Umschlag in 12 wichtigen Seehäfen.- 6) Als Summenvergleich errechnet aus Güterversand der Reichsbahn und Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).

noch: Verkehrsziffern
Indexziffern des Personenverkehrs
kalendertäglich, 1936 = 100

Zeit	Reichsbahn			Straßenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen- Kilometer 1)	Wagenachs- Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen- Kilometer	Beförderte Personen	darunter:	Wagen- Kilometer	darunter:
							durch die Deutsche Post		durch die Deutsche Post
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1946	185,5	183,2	59,3	.	.	.	202,7	.	64,0
Ø 1947	230,6	236,8	69,4	231,2	81,4	272,4	248,4	121,3	69,3
Ø 1948	226,2	217,7	86,7	242,6	92,3	311,1	267,5	170,3	88,6
1948									
Januar	241,0	250,2	74,2	253,1	81,8	274,0	244,1	124,4	68,0
Februar	253,0	259,5	74,9	266,7	84,6	308,4	266,0	158,6	73,2
März	264,8	300,8	78,1	274,5	84,5	309,7	272,6	142,6	74,0
April	265,9	283,2	80,4	289,3	88,5	338,0	297,4	160,7	82,5
Mai	285,2	325,7	87,7	276,9	84,5	319,2	270,7	147,3	73,6
Juni	265,6	293,8	93,2	246,5	90,4	321,9	283,4	163,2	89,6
Juli	158,0	127,5	83,6	201,2	92,5	251,3	207,8	160,5	86,9
August	185,3	162,6	87,6	201,3	96,0	259,7	224,9	171,0	90,0
September	189,4	153,4	91,1	216,2	99,3	304,9	254,8	193,2	98,4
Oktober	200,7	154,4	94,8	214,9	101,3	318,7	270,1	201,4	101,9
November	211,2	154,6	95,6	220,2	100,1	353,9	302,5	206,1	109,1
Dezember	197,1	149,4	99,3	223,2	104,1	376,4	317,3	215,4	115,3
1949									
Januar	214,7	151,7	97,3	218,7	104,7	381,5	319,9	212,8	114,0
Februar	203,3	145,0	98,6	225,1	108,0	408,0	332,7	332,0	121,1
März	187,9	137,5	98,9	214,5	107,4	396,8 r	333,0	236,1	122,8
April	192,2	143,0	98,7	206,2	106,7	376,7	300,9	238,3	120,9
Mai	192,2	132,8	100,3	199,6	108,7	367,8	287,1	258,0	126,4
Juni	180,2	136,5	103,9	199,1	110,9	371,1	292,5	278,9	134,3

1) Nur Zivilreiserverkehr.- 2) Einschließlich Besatzungsverkehr.- 3) Einschließlich U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Ortsverkehr.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Reichsbahn und Reichspost).

Stat. Amt d. VWG

Deutsche Reichsbahn im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Fahrzeugbestände

Monat	Dampf-Lokomotiven		Elektrische-Lokomotiven		Personenwagen		Gepäckwagen		Güterwagen	
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig	insgesamt	darunter: betriebsfähig
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	10 324	8 945	278	.	28 525	26 101	9 979	.	335 280	319 925
Ø 1947	14 897	4 967	450	262	25 565	15 292	7 577	3 987	322 648	219 948
Ø 1948	14 645	7 074	456	292	25 524	16 473	8 297	5 104	312 668	235 868
1948										
Januar	14 858	6 506	454	263	25 843	15 669	8 071	4 739	322 728	236 493
Februar	14 845	6 530	455	268	25 858	16 008	8 134	4 757	320 774	235 892
März	14 833	6 609	457	282	24 663	16 288	7 982	4 862	318 250	237 515
April	14 824	6 662	457	287	25 655	16 337	8 263	4 916	314 542	228 345
Mai	14 806	6 754	458	283	25 775	16 669	8 158	4 874	314 143	226 016
Juni	14 780	6 898	458	291	25 726	16 605	8 359	5 072	318 215	234 150
Juli	14 768	7 013	458	298	25 591	16 526	8 481	5 199	313 639	232 988
August	14 766	7 270	458	293	25 583	16 591	8 498	5 197	311 293	235 012
September	14 775	7 407	458	302	25 504	16 502	8 450	5 286	307 184	235 443
Oktober	14 167	7 589	456	304	25 106	16 706	8 281	5 404	302 698	235 483
November	14 163	7 766	453	311	24 975	16 709	8 372	5 380	304 030	243 367
Dezember	14 151	7 889	453	317	25 021	17 069	8 517	5 562	304 457	247 854
1949										
Januar	14 145	7 813	453	315	25 158	16 971	8 581	5 635	303 439	243 174
Februar	14 141	7 886	453	313	25 104	16 926	8 627	5 847	303 941	244 372
März	14 145	7 872	453	310	25 002	17 030	8 522	5 887	303 070	235 223
April	14 134	7 859	453	314	25 082	17 110	8 662	6 247	301 909	232 633
Mai	14 097	7 891	446	319	25 165	17 240	8 718	6 359	297 130	229 430
Juni	14 092	7 934	445	318	25 081	17 336	8 718	6 341	301 597	238 752

noch: Deutsche Reichsbahn
Betriebsleistungen 1)
in Mill.

Monat	Wagenaachskilometer				Betriebstonnenkilometer	
	Reisezüge		Güterzüge		Brutto -	Netto -
	insgesamt	im Besatzungsverkehr	insgesamt	im Besatzungsverkehr	Güterzüge im Zivil- und Besatzungsverkehr	Güterwagen in allen Zügen
	11	12	13	14	15	16
Ø 1936	397,5	.	844,8	.	7 652,4	3 333,3
Ø 1947	275,1	30,6	551,7	42,6	5 122,5	2 430,9
Ø 1948	344,7	26,7	684,3	35,2	6 417,5	3 071,1
1948						
Januar	299,7	28,8	590,6	32,5	5 525,2	2 627,3
Februar	282,9	26,9	569,5	31,8	5 408,6	2 553,5
März	315,4	28,2	607,1	36,0	5 733,0	2 720,8
April	314,2	24,8	671,6	44,0	6 311,9	3 021,0
Mai	354,3	26,3	615,6	38,2	5 721,9	2 696,6
Juni	364,4	25,3	692,7	35,6	6 408,8	3 014,9
Juli	337,8	24,7	744,3	38,0	6 887,5	3 254,5
August	354,0	25,9	728,3	44,4	6 736,7	3 188,5
September	356,2	26,7	725,2	39,3	6 830,3	3 296,0
Oktober	383,0	27,1	775,4	30,3	7 321,3	3 556,0
November	373,7	26,7	728,7	25,6	6 897,1	3 376,3
Dezember	401,1	28,8	763,1	27,2	7 227,6	3 547,6
1949						
Januar	393,1	26,5	744,0	24,7	6 972,3	3 392,3
Februar	359,7	24,3	714,9	21,5	6 754,6	3 314,5
März	399,6	26,5	796,4	24,3	7 427,2	3 596,5
April	386,0	25,9	728,4	22,8	6 757,5	3 257,7
Mai	405,1	28,0	738,5	20,9	6 838,4	3 302,7
Juni	406,1	27,5	698,8	19,3	6 486,2	3 115,4

1) Ohne Dienstbezüge.

noch: Deutsche Reichsbahn
Verkehrsleistungen

Monat	Personenverkehr (nur Zivilverkehr)			Gepäck- versand	Expresß- gutver- sand	Güterverkehr 1) Versand					
	Verkaufte Karten	Beförderte Personen	Personen- kilometer			davon					
						ins- gesamt	innerhalb des VWG	nach der französ. sowjet. Zone	nach dem		
	1 000 St	1 000	Mill.						t		1 000 t		Saarland	Ausland
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Ø 1936	27 280	53 603	1 624,2	8 893	25 002	18 912,3	.	.	.	.	.
Ø 1947	77 169	123 243	3 835,6	15 290	28 914	11 940,8	10 748,4	218,3	374,1	600,0	.
Ø 1948	67 119	121 256	3 535,9	9 558	27 923	15 385,7	14 001,0	338,1	219,1	827,5	.
1948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Januar	77 724	131 285	4 130,9	10 544	23 365	13 098,4	11 663,0	259,3	459,4	716,7	.
Februar	74 631	128 956	4 006,8	10 298	23 340	12 312,9	11 002,5	249,1	394,6	666,7	.
März	91 341	144 286	4 964,9	13 457	27 585	13 729,9	12 369,3	253,6	449,7	657,3	.
April	86 867	140 163	4 523,8	13 459	30 342	14 831,4	13 335,8	279,9	484,0	731,7	.
Mai	97 445	155 400	5 377,2	13 409	27 859	13 295,4	11 776,7	299,3	495,8	723,6	.
Juni	86 641	140 015	4 692,7	10 527	23 189	14 579,0	13 100,4	277,8	339,9	860,9	.
Juli	39 940	86 090	2 105,1	4 486	17 888	16 900,4	15 636,7	295,8	4,5	72,0	891,4
August	48 267	100 942	2 693,8	6 434	21 718	16 573,5	15 315,4	301,4	1,2	54,3	901,2
September	49 365	99 864	2 451,1	8 726	30 924	16 914,0	15 710,9	322,2	-	53,3	827,6
Oktober	51 405	109 329	2 549,1	8 558	32 953	17 982,0	16 624,9	54,7	-	65,8	751,0
November	49 093	111 335	2 470,2	7 207	31 554	17 706,2	16 316,1	456,5	-	56,8	876,8
Dezember	52 709	107 402	2 465,8	7 589	42 363	16 877,9	15 333,1	522,1	-	63,6	959,1
1949	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Januar	49 002	116 968	2 504,1	5 071	28 782	16 355,3	14 744,8	571,6	-	59,1	979,8
Februar	43 049	100 050	2 161,3	4 885	29 801	15 715,6	14 156,3	510,6	-	65,0	983,7
März	45 408	102 345	2 270,4	5 692	33 926	17 692,9	16 017,9	596,0	-	62,0	1 017,0
April	47 954	101 342	2 285,0	5 744	35 649	15 868,4	14 306,7	511,5	-	65,3	984,9
Mai	43 453	104 680	2 192,4	5 265	38 514	16 173,1	14 389,8	469,6	179,6	80,0	1 054,1
Juni	43 678	95 022	2 181,2	5 195	38 797	15 252,2	13 685,9	450,9	8,1	80,1	1 027,2

1) Einschließlich Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.

noch: Verkehrsleistungen

Monat	noch: Güterverkehr 1) Empfang					Durchfuhr- verkehr 2)		Beförderte Güter insgesamt (Summe der Spalt. 22, 28,33 u. 34)	Binnen- verkehr der Privat- bahnen	Güterwagen- stellung		Güter- wagen- umlauf- zeit
	ins- gesamt	davon		inter- zonal	inter- natio- nal 3)	ins- gesamt	in ar- beitstgl. Durch- schnitt					
		aus französ. Zone	aus der sowjet. Zone							Saar- land	Aus- land	
	1 000 t									1 000			Tage
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	.	.	1 881,1	74,1	4,5	
Ø 1947	595,9	274,7	194,3	126,9	4,6	137,0	12 678,3	.	756,8	29,9	7,7	
Ø 1948	764,9	384,0	76,1	304,8	69,3	227,0	16 446,9	767,0	1 026,0	40,3	6,0	
1948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Januar	639,0	348,6	153,5	136,9	24,3	302,5	14 064,2	573,7	853,2	32,8	7,6	
Februar	699,0	326,6	252,9	119,5	25,8	243,1	13 280,8	628,7	821,6	34,2	7,2	
März	601,5	342,7	139,2	119,6	22,0	281,0	14 634,4	692,3	901,5	36,1	7,1	
April	663,9	335,6	91,3	237,0	33,5	293,1	15 821,9	726,8	950,6	36,6	6,6	
Mai	703,5	325,8	112,2	265,5	13,0	254,2	14 266,1	684,9	850,8	37,8	6,9	
Juni	719,7	326,5	153,3	239,9	19,0	158,3	15 476,0	757,3	973,5	37,4	6,2	
Juli	711,4	314,9	9,9	151,9	234,7	6,4	224,3	17 842,5	855,3	1 105,5	40,9	5,7
August	749,2	338,9	0,2	144,0	266,1	137,3	184,1	17 644,1	861,3	1 129,4	43,4	5,6
September	781,2	413,2	-	142,0	226,0	130,4	171,6	17 997,2	855,0	1 160,4	44,6	5,2
Oktober	852,8	492,6	-	131,0	229,2	143,1	175,3	19 153,2	860,6	1 198,2	46,1	5,2
November	989,3	509,2	-	131,3	348,8	141,8	208,2	19 045,5	811,8	1 200,8	48,4	5,1
Dezember	1 068,9	533,9	-	150,9	384,1	135,6	228,1	18 310,5	733,2	1 167,1	44,9	5,5
1949	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Januar	1 605,0	1 148,3	-	136,9	319,8	138,1	208,2	18 306,6	801,8	1 146,4	45,9	5,4
Februar	990,9	567,4	-	139,2	284,3	120,3	232,5	17 059,3	733,3	1 124,1	46,8	5,1
März	1 040,6	610,5	-	150,8	279,3	142,0	249,0	19 124,5	786,6	1 254,5	46,5	4,8
April	975,6	587,3	-	131,9	256,4	121,4	266,2	17 231,6	799,9	1 134,2	47,3	5,0
Mai	1 081,4	640,6	0,5	159,1	281,2	145,1	190,4	17 590,0	795,6	1 165,1	46,6	4,8
Juni	1 025,4	563,4	2,0	142,2	317,8	141,0	176,3	16 595,1	760,4	1 115,8	45,5	4,8

1) Einschl. Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.- 2) Über trockene Grenze.- 3) Einschl. Saarland ↔ Aus-
land. Verwaltung für Verkehr

noch: Straßenverkehr

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern ¹⁾

Monat Länder	Kraftfahrzeuge- insgesamt	davon										Kraftfahrzeug- anhänger	
		Personen- kraft- wagen ₃₎	Lastkraftwagen				Kraft- omni- busse	Zug- ma- schin- nen	Motor- fahr- räder	andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter ein- achsige
			darunter										
			ins- gesamt	drei- rädri- ge	andere mit einer Nutzlast bis 2 t ab 2 t								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1948 ²⁾ 1948	3 078	1 006	1 193	192	430	571	27	304	244	279	25	1 030	349
April	1 843	578	933	93	280	560	18	212	27	62	13	844	283
Mai	2 088	756	903	106	296	501	35	258	40	75	21	935	377
Juni	1 849	666	787	78	246	463	14	224	60	79	19	892	315
Juli	2 984	1 298	1 055	192	387	476	23	240	191	152	25	871	272
August	3 818	1 324	1 263	251	480	532	25	349	435	387	35	1 074	359
September	4 536	1 366	1 592	317	649	626	29	445	510	560	34	1 405	437
Oktober	5 138	1 575	1 800	352	686	762	37	538	575	589	24	1 641	546
November	5 496	1 732	1 820	326	764	730	46	503	620	714	59	1 513	532
Dezember	5 115	1 762	1 841	394	724	723	39	385	416	632	40	1 216	433
1949													
Januar	8 793	2 520	2 613	582	1 068	963	47	745	1 323	1 485	60	1 843	612
Februar	10 211	3 091	2 485	450	1 148	887	63	811	1 875	1 836	50	1 869	684
März	12 218	3 843	2 718	601	1 310	807	89	915	2 434	2 132	87	1 742	652
April	11 724	3 618	2 356	475	1 199	682	80	660	2 652	2 301	57	1 256	418
Mai	13 443	4 054	2 730	753	1 276	701	123	802	2 927	2 730	77	1 351	496
Juni	13 993	4 218	2 638	852	1 198	588	142	835	3 004	2 995	161	1 276	446
davon:													
Schlesw.-Holstein	571	218	138	54	58	26	4	47	97	65	2	43	18
Hamburg	652	305	212	102	78	32	6	4	33	74	18	48	17
Niedersachsen	2 521	672	405	140	199	66	23	219	636	546	20	266	87
Nordrhein-Westfalen	5 699	1 666	1 233	426	532	275	63	300	1 230	1 139	68	570	183
Bremen	265	102	111	42	54	35	7	8	10	8	19	44	12
Hessen	2 169	698	263	41	142	80	30	111	496	552	19	133	53
Württemberg-Baden	2 116	557	276	47	135	94	9	146	502	611	15	172	76
Bayern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Ohne Bayern.- 2) 1948 Ohne Württemberg-Baden.- 3) Einschließlich Krankenkraftwagen.

Verwaltung für Verkehr

noch: Straßenverkehr
Straßenverkehrsunfälle ¹⁾

Länder	1947				1948				1949
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verkehrsunfälle									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	7 692	8 038	9 536	11 414	10 045	9 911	13 138	17 421	17 103
davon:									
in Statistiken (in w)	61,0	58,8	58,2	61,8	61,6	61,4	58,0	58,4	63,1
Schleswig-Holstein	633	718	966	1 146	896	864	1 054	1 419	1 170
Hamburg	924	959	1 081	1 397	1 316	1 139	1 478	1 908	1 670
Niedersachsen	1 893	2 180	2 582	3 005	2 447	2 490	3 331	4 411	3 469
Nordrhein-Westfalen	3 909	3 843	4 513	5 424	5 011	5 050	6 723	8 897	7 607
Bremen	333	338	394	442	375	368	552	786	729
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	2 458
Getötete Personen									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	604	706	785	808	733	647	744	824	636
davon:									
in Statistiken (in w)	47,4	47	40,0	43,4	46,9	46,2	44,1	46,2	47,5
Schleswig-Holstein	54	69	101	88	68	75	73	76	62
Hamburg	52	46	53	55	47	38	42	52	29
Niedersachsen	161	197	227	228	183	163	207	231	133
Nordrhein-Westfalen	324	367	381	416	419	354	406	439	313
Bremen	13	27	23	21	16	17	16	26	21
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	78
Verletzte Personen									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	4 667	6 057	7 235	7 472	6 421	6 964	9 017	10 203	9 201
davon:									
in Statistiken (in w)	5,3	5,3	5,3	5,4	57,4	58,0	54,1	53,3	57,2
Schleswig-Holstein	368	558	691	755	552	609	723	865	642
Hamburg	599	638	772	870	747	747	928	953	776
Niedersachsen	1 126	1 656	2 070	1 983	1 593	1 738	2 317	2 693	1 888
Nordrhein-Westfalen	2 408	3 008	3 478	3 605	3 347	3 648	4 731	5 309	4 335
Bremen	166	197	224	259	182	222	318	383	309
Hessen	.	.	.	.	.	.	.	.	1 255

1) Ohne Württemberg - Baden und Bayern.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

noch: Straßenverkehr

Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Monat Länder	Eingang (Fahrtziel in Deutschland)					Ausgang (Fahrtrtritt in Deutschland)					Durchgangs- verkehr	
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter: Perso- nen- kraft- wagen	An- hän- ger	Beför- der- te Perso- nen	Beför- der- te Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter: Perso- nen- kraft- wagen	An- hän- ger	Beför- der- te Perso- nen	Beför- der- te Güter	Kraft- fahr- zeuge	Beför- der- te Perso- nen
	Anzahl					Anzahl					Anzahl	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948												
Oktober	13 149	6 300	1 212	26 383	11 231	13 015	6 209	1 202	25 574	12 916	3 275	8 833
November	10 089	5 907	973	20 876	7 676	9 410	5 332	889	18 988	12 913	2 350	4 937
Dezember	20 013	15 449	694	35 634	5 554	19 317	14 443	786	36 705	10 392	2 165	4 640
1949												
Januar 1)	13 908	11 685	262	27 872	1 786	13 720	10 954	523	28 236	3 784	1 547	3 375
Februar	6 844	5 046	362	12 822	4 415	7 032	4 833	474	13 254	5 446	1 695	3 753
März	8 498	6 627	552	15 073	5 056	8 219	6 149	568	14 415	5 113	1 955	5 170
April	9 481	7 792	457	18 253	3 717	9 740	7 912	472	18 751	4 739	3 373	11 699
Mai	10 217	8 188	782	19 528	7 156	9 659	7 513	744	18 408	5 225	3 898	14 450
Juni	10 306	8 086	759	21 280	6 792	10 258	7 890	795	20 759	5 920	5 119	22 522
davon: 2)												
Belgien	4 106	3 718	58	8 228	1 563	4 013	3 552	78	8 160	874	-	-
Dänemark	1 187	725	101	3 157	1 558	1 235	736	106	3 122	97	-	-
Niederlande	4 392	3 172	573	7 917	3 426	4 429	3 174	591	7 754	4 758	-	-
Osterreich	426	300	20	1 397	192	379	248	18	1 218	183	-	-
Tschechoslowakei	29	23	3	59	25	34	32	-	76	2	-	-
Übrige Länder	166	148	4	522	28	168	148	2	429	6	-	-

1) Zahlen für Eingang und Ausgang im Januar überhöht, da eine größere Anzahl im "Kleinen Grenzverkehr" durchgeführter Fahrten nicht als solche zu erkennen waren und daher mitgezählt wurden.- 2) Land des Fahrtrtritts bzw. Fahrtziels.

Verwaltung für Verkehr

Binnenschiffahrt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen

nach Stromgebieten, in 1 000 t

Monat	ins- gesamt	Elbe- gebiet	Weser- gebiet	Mittel- land- kanal- gebiet	West- deutsches Kanal- gebiet	darunter: Rhein- Herne- kanal	Rhein- gebiet	davon				Donau- gebiet	Durchgang an der Grenz- stelle Emmerich
								Nieder- rhein	Mittel- rhein	Main	Ober- rhein (Neckar)		
								8	9	10	11		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1948	2 614	167	236	159	407	113	1 642	855	119	266	403	2	526
1948													
April	2 795	208	252	161	450	117	1 724	946	115	258	405	0	672
Mai	2 550	215	261	148	357	120	1 569	847	122	232	368	0	705
Juni	2 833	202	248	158	422	137	1 803	962	147	278	416	0	656
Juli	3 277	171	278	209	632	196	1 986	1 015	143	341	487	1	532
August	3 233	154	278	248	518	145	2 033	971	105	355	602	0	517
September	3 197	178	282	191	445	102	2 097	982	128	436	551	3	534
Oktober	3 002	158	269	191	381	102	1 997	953	150	378	517	6	386
November	2 681	192	268	171	462	125	1 583	858	90	267	368	5	380
Dezember	2 424	142	218	140	449	123	1 470	810	96	219	344	5	390
1949													
Januar	2 203	83	196	155	407	70	1 358	770	79	207	302	4	341
Februar	2 400	79	186	158	322	65	1 654	842	102	289	421	1	468
März	2 642	104	234	175	313	59	1 816	976	125	307	408	0	614
April	2 730	127	211	222	359	103	1 804	920	106	310	468	7	715
Mai	3 140	153	280	244	479	147	1 970	1 036	101	330	503	14	756
Juni	3 062	189	255	253	489	144	1 845	1 002	104	285	454	31	847
Ø 1948	2 988	181	238	64	1 013	728	1 436	1 263	45	34	94	56	830
1948													
April	3 292	293	250	85	1 027	751	1 576	1 408	36	40	92	61	872
Mai	2 761	229	233	72	922	640	1 252	1 114	36	30	72	53	663
Juni	3 423	248	273	67	1 163	838	1 593	1 442	46	30	75	79	911
Juli	3 696	191	290	67	1 210	855	1 854	1 671	53	32	98	84	875
August	3 558	146	320	41	1 267	913	1 712	1 492	67	44	109	72	891
September	3 407	162	332	69	1 195	865	1 596	1 405	57	44	90	53	947
Oktober	3 355	139	264	42	1 255	909	1 576	1 319	67	45	145	79	908
November	2 950	150	278	76	1 040	741	1 345	1 117	54	43	131	61	695
Dezember	2 478	108	168	58	933	644	1 191	1 033	34	31	93	20	869
1949													
Januar	2 791	67	135	32	1 071	786	1 485	1 310	10	50	115	1	869
Februar	2 786	67	162	32	1 092	820	1 433	1 299	11	32	91	0	955
März	3 404	116	214	32	1 313	962	1 670	1 447	36	55	132	59	1 184
April	3 299	132	254	28	1 187	850	1 639	1 440	40	50	109	59	985
Mai	3 661	172	244	46	1 339	933	1 795	1 611	19	55	110	65	1 251
Juni	3 673	202	299	49	1 312	920	1 746	1 543	52	59	92	65	1 191

noch: Binnenschifffahrt
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1948		1949					
		Monats- durch- schnitt	Januar bis Dezember	Januar bis Juni	Januar bis März	April bis Juni	davon		
							April	Mai	Juni
1	2	3	4	5	6	7	8		
	Ankünfte								
	insgesamt	2 613,9	31 367,3	16 176,9	7 245,4	8 931,5	2 729,6	3 139,9	3 061,9
	davon:								
3	Getreide	196,8	2 361,6	1 412,6	545,3	867,3	318,2	272,1	277,0
4	Mehl- u. Müllereierzeugnisse	15,7	188,3	57,0	25,2	31,8	9,0	16,0	6,8
6	Zucker	25,1	301,5	110,1	39,7	70,4	10,2	23,3	36,9
11/12	Düngemittel	45,9	551,6	283,2	100,0	183,2	56,0	70,2	57,0
13	Stein- und Siedesalz	40,2	482,3	301,7	158,6	143,1	50,7	47,0	45,4
15a	Steinkohle } Braunkohle } einschl. Koks und Briketts	744,5	8 934,0	4 814,4	2 410,9	2 403,5	789,7	839,9	773,9
15b		198,4	2 380,8	1 215,5	590,9	624,6	206,6	226,3	191,7
16a	Eisenerze	219,1	2 629,2	1 392,3	590,4	801,9	207,6	294,5	299,8
16b	Andere Erze	147,5	1 770,1	907,1	410,5	496,6	160,0	172,0	164,6
17/20	Holz	27,7	331,9	130,0	27,4	102,6	17,8	38,5	46,3
23	Roheisen, Rohstahl	7,0	84,2	97,3	12,6	84,7	13,0	30,5	41,2
24	Alteisen	21,8	261,3	340,0	161,8	178,2	61,7	49,3	67,2
26	Mineralöle	60,3	723,8	537,9	201,1	356,8	90,2	148,7	117,9
28a	Natur- und Kunststeine	63,5	761,9	233,0	91,7	141,3	32,5	44,8	64,0
28b	Erden, Kies und Sand	609,1	7 308,8	2 891,9	1 300,1	1 591,8	473,9	571,7	344,2
29	Kalk und Zement	44,4	533,5	368,5	137,5	231,0	62,2	81,7	87,1
	Übrige Güter	146,9	1 762,5	1 064,7	442,0	622,7	168,5	213,4	240,8
	Abgänge								
	insgesamt	2 988,1	35 857,6	19 615,8	8 982,2	10 633,6	3 299,8	3 660,8	3 673,0
	davon:								
3	Getreide	140,1	1 681,2	979,6	352,6	627,0	188,5	196,3	242,2
4	Mehl- u. Müllereierzeugnisse	12,9	155,0	31,8	15,4	16,4	4,7	5,6	6,1
6	Zucker	21,6	259,1	74,3	14,5	59,8	16,1	9,9	33,8
11/12	Düngemittel	33,6	402,5	63,2	39,2	26,0	8,5	8,8	8,7
13	Stein- und Siedesalz	61,2	734,9	423,2	230,8	194,4	51,5	72,2	70,7
15a	Steinkohle } Braunkohle } einschl. Koks und Briketts	1 547,2	18 566,9	10 716,1	5 136,9	5 579,2	1 773,5	1 967,9	1 837,8
15b		297,4	3 569,2	1 828,3	865,0	963,3	328,2	334,0	301,1
16a	Eisenerze	102,4	1 228,3	526,9	203,3	321,6	66,0	110,8	144,8
16b	Andere Erze	80,1	960,6	433,4	220,2	233,2	66,8	81,3	85,1
17/20	Holz	42,4	509,2	338,9	201,5	137,4	56,0	47,1	34,3
23	Roheisen, Rohstahl	8,2	98,8	76,5	30,1	46,4	13,7	13,0	17,7
24	Alteisen	46,6	558,8	893,0	397,4	495,6	121,5	135,1	239,0
26	Mineralöle	34,9	418,3	379,5	131,6	247,9	70,8	107,1	70,0
28a	Natur- und Kunststeine	40,9	490,6	289,8	108,4	181,4	43,9	69,2	68,3
28b	Erden, Kies und Sand	345,0	4 140,7	1 347,9	568,1	779,8	231,0	274,0	254,8
29	Kalk und Zement	40,2	482,2	276,5	117,1	159,4	62,4	33,6	63,4
	Übrige Güter	133,4	1 601,3	914,0	348,2	563,8	174,7	193,0	196,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Löhne und Preise

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1949					Veränderung in vH		21. Juli 49 gegen	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt			Stichtag		21. Juni 1949	Mitte Juni 1948		
		April	Mai	Juni	Juli	21. Juni			21. Juli	
Nahrungsmittel										
Roggen	101,5	131,6	131,6	131,6	123,7	131,6	123,7	- 6,0	+ 21,9	
Weizen	101,4	130,9	130,9	130,9	123,6	130,9	123,6	- 5,6	+ 21,9	
Gerste	101,1	116,2	116,2	116,2	127,8	116,2	127,8	+ 10,0	+ 26,4	
Hafer	102,3	116,4	116,4	116,4	128,1	116,4	128,1	+ 10,1	+ 25,2	
Kartoffeln	148,5	157,0	136,8	153,5	186,4	181,7	198,8	+ 9,4	+ 33,9	
Speiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0	
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1	
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0	
Rinder, lebend	119,4	176,3	176,1	176,1	175,8	176,1	175,8	- 0,2	+ 47,2	
Kälber, lebend	102,3	149,4 a)	143,8 a)	138,8	138,8	138,8	138,8	0	+ 35,7	
Schafvieh, lebend	118,9	145,7	145,7	145,7	145,7	145,7	145,7	0	+ 22,5	
Schweine, lebend	117,3	165,2	268,9 b)	212,1	217,3	217,3	217,3	0	+ 85,3	
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0	
Eier	105,9	347,2	343,3	333,3	331,9	376,9	297,6	- 21,0	+ 181,0	
Rohtabak	120,0	120,0	120,0	234,2	234,2	234,2 o)	234,2	0	+ 95,2	
insgesamt	123,5	152,7	167,6 b)	163,7	166,2	167,9	166,8	- 0,7	+ 35,1	
Industriestoffe										
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0	
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0	
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0	
Kupfer	260,8	320,3	260,9	238,6	241,4	227,2	247,0	+ 8,7	- 5,3	
Blei	454,5	628,3	585,9	585,9	585,9	585,9	585,9	0	+ 28,9	
Zink	492,6	719,9	602,2	596,6	596,6	596,6	596,6	0	+ 21,1	
Aluminium	95,5	138,3	137,4	134,6	132,0	134,6	130,1	- 3,3	+ 36,2	
Schwefels-Ammoniak	150,0	189,4	189,4	189,4	167,5	189,4	167,5	- 11,6	+ 11,7	
Kalidüngemittel	98,2	182,2	176,8	171,9	171,9	171,9	171,9	0	+ 75,1	
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4	
Superphosphat	163,5	128,8	128,8	128,8	118,5	128,8	118,5	- 8,0	- 27,5	
Baumwolle	358,9	320,1	320,1	320,1	320,1	320,1	320,1	0	- 10,8	
Wolle, incl.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0	
Flachs, incl.	240,6	270,7	270,0	270,0	270,0	270,0	270,0	0	+ 12,5	
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0	
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0	
Kunstseide	138,2	176,2	176,2	176,2	176,2	176,2	176,2	0	+ 27,5	
Rindshäute, incl.	100,0	328,6	298,7	320,9	348,8	349,3	338,2	- 2,9	+ 239,2	
Kalbfelle, incl.	100,0	547,6	459,5	504,4	587,2	561,5	583,7	+ 4,0	+ 483,7	
Zellstoff, incl.	180,6	287,2	287,2	287,2	261,7	287,2	261,7	- 8,9	+ 44,9	
Mauersteine	188,7	236,3	235,8	233,8 r	231,4	232,2 r	230,4	- 0,8	+ 22,1	
Dachziegel	159,4	191,3	193,5	194,1	194,0	194,1	194,0	- 0,1	+ 21,7	
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2	
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2	
Schneitholz	142,9	241,2	230,5	222,0	216,0 p	219,9	211,9 p	- 3,6	+ 48,3	
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6	
Schwefelsäure	159,4	223,0	222,7	220,8 r	214,3	216,8	213,0	- 1,8	+ 33,6	
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0	
Rohkautschuk	164,1	66,1	66,1	66,1	66,1	66,1	66,1	0	- 59,7	
insgesamt	175,6	208,4	203,6	202,7	202,0	203,2	201,4	- 0,9	+ 14,7	
Gesamtindex	154,8	186,1	189,2 b)	187,1	187,7	189,1	187,6	- 0,8	+ 21,2	

a) Unter Einrechnung des dem Landwirt zustehenden Anteils am Mehrerlös des Käufers aus dem Häute- und Fellverkauf in die Schlachtviehpreise.- b) Unter Berücksichtigung der im Mai tatsächlich an den Schlachtviehmärkten gezahlten Schweinepreise. Unter Verwendung der allerdings praktisch nirgends mehr gezahlten Höchstpreise für Schweine ergeben sich folgende Indexziffern: Schweine, lebend 165,2; Nahrungsmittel 150,5; Gesamtindex 182,4.- c) Ab Juni 1949 auf Grund des im Durchschnitt erzielten Preises für Rohtabak der Ernte 1948.

Stat. Amt d. VWG

Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Meß- ziffer D)	
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juli		1938=100
						April	Mai	Juni	Juli			
										RM					DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
I. Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel												
1) Pflanzliche Nahrungsmittel												
Getreide inländisch												
Roggen	Hamburg	1000kg	187,20	202,00	190,00	247,00	247,00	247,00	232,00	232,00	123,9	
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	251,00	251,00	251,00	236,00	236,00	123,4	
	München	"	189,20	204,00	192,00	249,00	249,00	249,00	234,00	234,00	123,7	
Weizen	Durchschnitts- Qualität, Erzeugerpreis in vollen Waggonladungen	Hamburg	206,20	208,00	208,00	269,00	269,00	269,00	254,00	254,00	123,2	
		Frankfurt	210,20	222,00	212,00	273,00	273,00	273,00	258,00	258,00	122,7	
	München	"	200,80	218,00	208,00	269,00	269,00	269,00	254,00	254,00	126,5	
Futtergaste ab Erzeuger- station	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	205,00	205,00	205,00	225,00	225,00	127,1	
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	203,00	203,00	203,00	223,00	223,00	127,4	
	München	"	162,00	164,00	164,00	190,00	190,00	190,00	210,00	210,00	129,6	
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	202,00	202,00	202,00	222,00	222,00	127,6	
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	200,00	200,00	200,00	220,00	220,00	127,9	
	München	"	165,00	183,00	169,00	193,00	193,00	193,00	213,00	213,00	129,1	
Speisekartoffeln gelb- fleischige, Erzeugerpreis ab Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	4,33	3,00	5,02	.	e) 5,80	.	
	Frankfurt	"	2,30	3,35	4,25	4,55	3,10	4,12	.	e) 5,90	.	
	München	"	2,80	3,40	4,05	5,00	3,21	3,78	.	e) 5,79	.	
Verbrauchszucker weiß, billigste Sorte, netto, ohne Sack, Fabrikverkaufspreis frei Empfangs-Station, bei Abnahme von 10 t Ladungen												
	Hamburg	100kg	42,50	42,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	135,3	
	Frankfurt	"	44,50	44,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	129,2	
	München	"	45,60	45,60	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	126,1	
	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5	
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9	
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4	
Speiseerbsen, gelbe, mittl. Erzeugerpreis ab Verlade - Station												
	Bizone	"	a) 43,00	50,00	50,00	75,00	75,00	75,00	75,00	75,00	174,4	
2) Schlachtvieh												
Ochsen, Kl. a, lebend												
	Hamburg	50kg	43,8	b) 46,0	b) 46,0	75,0	75,0	75,0	74,0	74,0	168,9	
	Frankfurt	"	44,4	b) 47,0	56,0	75,0	75,0	75,0	75,0	75,0	168,9	
	München	"	41,2	b) 43,0	52,3	70,5	70,5	70,5	70,5	70,5	171,1	
Kühe, Kl. b, lebend												
	Hamburg	"	37,6	b) 40,0	b) 40,0	65,5	65,5	65,5	64,5	64,5	171,5	
	Frankfurt	"	37,6	b) 41,0	49,0	65,5	65,5	65,5	65,5	65,5	174,2	
	München	"	34,5	b) 37,0	44,3	61,0	61,0	61,0	61,0	61,0	177,8	
Schweine, Kl. o, frei Markt-ort												
	Hamburg	"	50,9	b) 56,3	56,3	85,0	127,3	110,2	113,0	113,0	222,0	
	Frankfurt	"	53,5	b) 58,8	65,5	85,0	142,4	92,6r	116,0	116,0	217,6	
	München	"	52,3	b) 57,0	64,0	84,0	143,5	110,1	113,0	113,0	216,1	
mittl. Mastlämmer u. ältere Mast- hammel, Kl. b, lebend (1938 = Kl. o)												
	Hamburg	"	40,7	49,0	45,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	147,4	
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	61,0	61,0	61,0	61,0	61,0	142,9	
	München	"	.	48,0	48,0	57,0	57,0	57,0	57,0	57,0	.	
3) Vogerzeugnisse												
Butter (Markenbutter) Molke- reiverkaufspreis, bei Abgabe an den Großhandel, mit Faß, ab Versandstation												
	US - Zone	100kg	267,70	316,50	a) 452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8	
	Brit. Zone	"	267,70	316,50	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8	
Eier inländische, Erzeugerpreis ab Hof												
	Hessen	100St	8,80	.	.	29,58	28,00	27,07	33,29	28,00	318,2	
	Württ.-Bad.	"	9,19	a) 11,50	9,00	30,00	31,81	32,00	33,16	28,00	304,7	
	Bayern	"	8,68	a) 8,91	8,52	29,60	30,68	29,04	29,79	25,47	293,4	
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	37,74	37,58	34,56	34,06	29,00	275,4	
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	37,80	35,89	34,56	35,95	31,50	299,1	
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	35,93	36,03	36,46	36,74	31,00	294,4	
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	35,33	35,26	35,40	37,31	31,50	299,1	
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	39,15	36,83	35,56	37,27	31,50	299,1	
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	35,77	37,90	36,50	37,37	33,50	318,1	
	München	"	10,53	12,50	11,30	34,85	35,03	34,43	35,52	30,75	292,0	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - a) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - b) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Ende Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - c) Seit Ende Mai 1948 gültig. - d) Jahresdurchschnittspreis. - e) Frühkartoffeln (lange und runde), frei Empfangsstation.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Mes- ziffer 1)		
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juli			
						April	Mai	Juni	Juli				
			RM			DM				1938=100			
			12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren													
1) Kohle													
Steinkohle, Fettförder-, rhein.-westf., ab Zeche	VWG	1000kg	14,00	14,50	23,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	207,1
Braunkohle, rhein.Hausbrandbriketts Frachtlage Liblar	Preisgeb. II " III	"	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	17,20 16,20	147,4
2) Eisen													
Roheisen, Gießerei - III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	b) 66,50	72,50	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	215,0
Sohrott, Ia Stahl-, char- gierfähig, Werkeinkaufs- preis frei Hauptbahnhof Entfallstellenplatz	VWG	"	42,00 41,00 37,00	43,00 42,00 34,40	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	173,8 175,6 183,8
Rehblöcke, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	179,1
Knüppel, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	187,7
Stabeisen, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	193,2
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grundpreis Frachtlage Siegen	"	"	139,00	184,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
3) NE-Metalle													
Kupfer, nicht leg. Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lager- stelle)	"	100kg	58,85	75,00	153,50	188,50	188,50	188,50	188,50	188,50	188,50	188,50	188,50
Drahtbarren Kathoden	"	"	58,10	73,50	150,00	187,00	187,00	187,00	187,00	187,00	187,00	187,00	247,0
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	124,40	116,00	116,00	116,00	116,00	116,00	116,00	585,9
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	131,53	110,03	109,00	109,00	109,00	109,00	109,00	596,6
Aluminium, Hüttenrein, H 99 nicht leg., Roh- masseln, Grundpreis, bei Lieferung v. mind. 100 kg, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	184,00	182,71	179,00	175,52	173,00	173,00	173,00	130,08
4) Textilien													
Rohwolle inländ., ab Lager, vollschürig, reinge- waschen, ohne Spesen, 2)	"	1 kg	5,22	7,00	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	174,3
Eink.Pr.d.verarb.Ind. Erzeugerpreis 3)	"	"	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	9,10	100,0
halbschürig (6-8 Monate Wuchs)	"	"	4,18	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	134,0
Eink.Pr.d.verarb.Ind. Erzeugerpreis	"	"	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	100,0
Rohwolle ausländ., greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A	"	"	5,00	5,00	4,50	12,45	11,61	11,82	11,85	11,85	11,85	11,85	237,0
Buenos Aires D 1	"	"	3,75	3,75	3,00	5,61	5,63	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	152,0

1) Mesziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- 2) Unter Abzug der vom 27.1.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betrugen für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises.- 3) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitersgezahlt.- a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20; Ferngebiet 16,20. Das Kerngebiet umfaßt die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen.- b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preis-erhöhung um 6,- RM je t.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Meß- ziffer 1)
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juli	
						April	Mai	Juni	Juli		
						RM			DM			1938=100
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
noch:											
4) Textilien											
Baumwolle amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	WVG	100kg	85,22	118,00	305,85	272,79	272,79	272,79	272,79	272,79	320,1
Ägyptische Ashmouni Karnak	"] Bre- men	"	71,67	.	624,05	509,37	509,37	509,37	509,37	509,37	710,7
			a) 85,98	.	688,48	569,28	569,28	569,28	569,28	569,28	677,9
Kunstseide (Viscose) Ia Qualität, Fabrik-Ver- kaufspreis, bei Abgabe an die verarbeitende Indus- trie frei Empfangssta- tion	Nordrh.- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	190,6
120 den Schuss 100 " " ,40fäd. Webqualität	Hessen	"	5,45	* 5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7
Strohflachs inländ., Faser-, Gütekl. III, frei Verladestation Erzeugerpreis Einkaufspr. d. Spinnereien	WVG	100kg	b) 12,00 8,00	b) 19,25 13,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	160,4 240,6
Schwungflachs inländ., Einkaufspreis der Spinnereien wgfr. Abg. Stat. Durchschnittspreis	"	"	133,00	212,00	320,00	360,00	360,00	360,00	360,00	360,00	270,7
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	9,22	9,22	9,22	9,22	9,22	276,9
5) Häute und Felle											
Rindshäute grünesalzen, Auktions- ware, Großhandelsver- kaufspreis											
Ochsen-, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Essen	"	0,56 0,68	0,58 .	0,58 0,58	2,10 1,95	1,66 1,63	1,89 2,05	2,05 2,23	2,06 2,23	367,9 327,9
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Stuttgart	"	0,82 0,88	0,82 0,88	0,82 0,88	2,80 2,43	2,62 2,51	2,60 2,80	2,73 2,74	2,71 2,60	330,5 295,5
Kuh-, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Essen	"	0,52 0,60	0,55 .	0,55 .	2,12 1,99	1,59 1,65	1,97 2,09	2,19 2,32	2,20 2,34	423,1 390,0
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Mannheim	"	0,84 0,86	0,84 0,86	0,84 0,86	2,87 2,62	2,71 2,60	2,98 2,94	3,05 2,99	2,86 2,81	340,5 326,7
Kalbfelle Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis schwarze, mit Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 "	Essen	"	0,80 0,80	0,80 0,80	0,80 0,80	5,20 4,99	3,73 3,47	4,47 4,04	5,28 4,83	5,40 4,95	675,0 618,8
süddeutsche, ohne Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 "	Mannheim	"	1,32 1,16	1,32 1,16	1,32 1,16	6,65 6,22	6,00 5,64	7,03 6,44	7,70 6,77	7,67 6,50	581,1 560,3
bis 4 1/2 kg über 4 1/2 "	Stuttgart	"	1,38 1,20	1,38 1,20	1,38 1,20	6,63 6,23	5,97 5,64	7,16 6,43	7,78 6,76	7,64 6,50	553,6 541,7
6) Kraftstoffe											
Benzin, Marken-, Verbraucherpreis, b. Abnahme in Kesselwagen, frei Empfangsstation	WVG	100 l	33,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	103,0
7) Papier											
Sulfitzellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabrikverkaufs- preis, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation	US - Zone	100kg	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	56,50	56,50	261,7
	Brit. Zone	"	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	56,50	56,50	261,7

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- a) Sakellaridis.- b) Einschl. der bis Kriegsende gewährten Anbauprämie.

nooh: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Meß- 1) Ziffer	
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Juli		
						April	Mai	Juni	Juli			
						RM			DM			1938 = 100
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
8) Baustoffe												
Mauersteine, 25x12x6 1/2 cm, Werkverkaufspreis frei verladen ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. 2)	1 000 St.	31,50	34,75	58,05	67,70	67,64	67,31	66,37	66,07	209,7	
Kalk Weißstück-, Marke Wal- hallä, Bruttopreis ab Werk	Bayern 2)	"	28,00	33,74	61,42	72,29	71,46	70,93	70,13	70,02	250,1	
Zement, Portland- Verbraucherpreis frei Empfangestation	Regensbg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2	
	Hamburg	"	360,00	360,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	165,3	
	Kiel	"	370,00	370,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	160,8	
	Hannover	"	315,00	315,00	430,00	545,00	545,00	545,00	545,00	545,00	173,0	
	Essen	"	348,00	348,00	427,00	528,00	528,00	528,00	528,00	528,00	151,7	
	Frankfurt	"	376,00	376,00	487,00	525,00	525,00	525,00	525,00	525,00	139,6	
	Bremen	"	335,00	335,00	451,00	565,00	565,00	565,00	565,00	565,00	168,7	
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34 mm stark, Gütekl. III, Verbraucherpreis ab Werk	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	113,13	110,11	108,37	106,19	105,16	198,4	
9) Düngemittel												
Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empfangestation	US-Zone	100kg Ware	5,05	5,12	4,72	9,20	8,93	8,68	8,68	8,68	171,9	
	Brit.Zone	"	5,05	5,12	5,19	9,20	8,93	8,68	8,68	8,68	171,9	
Schwefels-Ammoniak 21% N, Inlandspreis für lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empf.- Station	VWG	100kg N	45,67	46,50	68,50	86,50	86,50	86,50	76,50	76,50	167,5	
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose bei Abgabe a.d. Land- wirtschaft, fr. Empf.- Station	Brit.Zone	100kg	30,79	30,86	49,38	38,00	38,00	38,00	34,96	34,96	113,5	
	Hessen	P ₂ O ₅	30,79	30,86	51,25	39,00	39,00	39,00	35,88	35,88	116,5	
	Württbg.- Baden Bayern		"	30,79	30,86	51,25	42,00	42,00	42,00	38,64	38,64	125,5
10) Chemische Grundstoffe												
Soda Kalziniert, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackung, Fabrikverkaufspreis, bei Abschluß von La- dungsbezügen, ab Werk	US-Zone	100kg	8,20	8,20	10,20	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	139,0	
	Brit.Zone	"	8,30	8,30	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	137,3	
Schwefelsäure, 66° Be, techn.rein, lose, Fabrik- verkaufspreis ab Werk in 15t Ladg.(Kesselwagen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US-Zone	"	a)4,20	a)4,20	7,00	10,20	10,13	10,20	9,80	9,70	231,0	
	Brit.Zone	"	4,15	4,15	6,55	8,75	8,66	8,25	8,25	8,25	198,8	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- 2) Für Ortsklasse I (darunter München) erhöht sich ab 1. Novem-
ber 1948 der Preis um 5 vH auf rund 72,50 DM. Ab 1.7.1949 wurde der Ortsklassenzuschlag infolge Absatzschwierig-
keiten nicht mehr berechnet.- a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei
Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Jahres-durchschnitt 1938	1948		1949			Meßziffer 1)	
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli	1938	Juni 48
				RM		DM			= 100	= 100
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I. Nahrungsmittel										
Mischbrot Ortsübliches	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,327	0,379	0,404	0,458	0,457	0,457	140	121
	Schleswig-Holstein	"	0,35	0,36	0,41	0,45	0,45	0,45	129	125
	Hamburg	"	0,32	0,37	0,41	0,42	0,42	0,42	131	114
	Niedersachsen	"	0,30	0,38	0,42	0,45	0,44	0,44	147	116
	Nordrh.-Westfalen	"	0,34	0,40	0,39	0,47	0,47	0,47	138	118
	Bremen	"	0,36	0,40	0,41	0,45	0,45	0,45	125	113
	Hessen	"	0,32	0,34	0,39	0,46	0,46	0,46	144	135
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,32 0,33	0,37 0,38	0,41 0,41	0,45 0,46	0,45 0,46	0,45 0,46	141 139	122 121
Weizenmehl incl. Haushaltsmehl jeweilige Type, z. Z. 1050	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,423	0,411	0,649	0,532	0,511	0,509	119	124
	Schleswig-Holstein	"	0,38	0,38	0,65	0,51	0,50	0,50	132	132
	Hamburg	"	0,43	0,38	0,65	0,52	0,52	0,52	121	137
	Niedersachsen	"	0,43	0,38	0,66	0,53	0,51	0,51	119	134
	Nordrh.- Westfalen	"	0,44	0,41	0,65	0,56	0,52	0,51	116	124
	Bremen	"	0,48	0,42	0,65	0,50	0,50	0,50	104	119
	Hessen	"	0,43	0,39	0,65	0,50	0,50	0,50	116	128
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,42 0,43	0,40 0,46	0,62 0,65	0,51 0,53	0,50 0,51	0,51 0,51	121 119	128 111
Haferflocken entspeizt, lose	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,548	0,644	0,779	0,799	0,799	0,800	146	124
	Schleswig-Holstein	"	0,56	0,68	0,80	0,80	0,80	0,80	143	118
	Hamburg	"	0,52	0,67	0,79	0,80	0,80	0,82	158	122
	Niedersachsen	"	0,55	0,66	0,76	0,80	0,80	0,80	143	121
	Nordrh.- Westfalen	"	0,55	0,65	0,76	0,79	0,79	0,79	144	122
	Bremen	"	0,57	0,63	0,80	0,80	0,80	0,80	140	127
	Hessen	"	0,55	0,63	0,82	0,80	0,80	0,80	145	127
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,55 0,54	0,64 0,62	0,83 0,77	0,82 0,80	0,82 0,80	0,82 0,80	149 148	128 129
Fertige Suppen Suppenwürfel, 50 g Markenware	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50g	0,100	0,104	0,137	0,148	0,148	0,148	148	142
	Schleswig-Holstein	Würfel	0,10	0,11	0,15	0,15	0,15	0,15	150	136
	Hamburg	"	0,10	0,10	0,13	0,15	0,15	0,15	150	150
	Niedersachsen	"	0,10	0,10	0,13	0,15	0,15	0,15	150	150
	Nordrh.- Westfalen	"	0,10	0,10	0,14	0,15	0,15	0,15	150	150
	Bremen	"	"	"	"	0,15	0,15	0,15	"	"
	Hessen	"	0,10	0,10	0,15	0,15	0,15	0,15	150	150
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,10 0,10	0,10 0,12	0,15 0,13	0,15 0,14	0,15 0,14	0,15 0,14	150 140	150 117
Speiseerbsen gelbe, ungeschälte, I. Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,692	0,795	0,944	1,009	1,095	1,091	158	137
	Schleswig-Holstein	"	0,67	0,82	1,02	1,24	1,25	1,22	182	149
	Hamburg	"	0,70	0,79	1,40	1,57	1,37	1,26	180	159
	Niedersachsen	"	0,71	0,78	1,03	1,20	1,17	1,15	162	147
	Nordrh.- Westfalen	"	0,71	0,85	1,00	0,98	1,17	1,17	165	138
	Bremen	"	0,76	0,86	1,30e)	1,24e)	1,18d)	1,18e)	155	137
	Hessen	"	0,66	0,74	0,83	0,81	1,05	1,04	158	141
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,67 0,68	0,74 0,77	0,77 0,82	0,77 0,93	0,80 0,99	0,80 1,02	119 150	108 132
Verbrauchsucker, weiß, gemahlene Haushaltsware, billigste Sorte, (früher Mellis)	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,770	1,144	1,160	1,158	1,155	1,155	150	101
	Schleswig-Holstein	"	0,76	1,14	1,15	1,15	1,15	1,15	151	101
	Hamburg	"	0,76	1,14	1,14	1,15	1,15	1,15	151	101
	Niedersachsen	"	0,76	1,14	1,15	1,14	1,14	1,14	150	100
	Nordrh.- Westfalen	"	0,77	1,13	1,16	1,17	1,16	1,16	151	103
	Bremen	"	0,76	1,14	1,18d)	1,18d)	1,18d)	1,18d)	"	"
	Hessen	"	0,78	1,15	1,16	1,15	1,15	1,15	147	100
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,79 0,77	1,16 1,16	1,16 1,17	1,16 1,16	1,16 1,16	1,16 1,16	147 151	100 100
Bienenhonig, in Gläsern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	2,659	-	6,886	7,447	6,911	6,577	247	-
	Schleswig-Holstein	"	2,80	-	-	-	4,30e)	4,47e)	160	-
	Hamburg	"	3,10	-	14,04	12,34	10,00	9,14	295	-
	Niedersachsen	"	2,87	-	7,80	7,80	5,29	4,76	166	-
	Nordrh.- Westfalen	"	2,22	-	4,60	6,30	6,61	6,40	288	-
	Bremen	"	-	-	-	6,20	6,20	6,20	-	-
	Hessen	"	2,66	-	-	7,45	6,63	6,79	255	-
	Württbg. - Baden Bayern	"	3,57 2,64	- 4,93	9,89 6,86	9,89 6,92	9,03 7,24	8,40 6,87	235 260	- 139
Speisekartoffeln, gelbfleischige	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,094	0,13	0,139	0,1488	0,128	0,192	.	.
	Schleswig-Holstein	"	0,09	0,12	0,13	0,14	0,13	0,18	.	.
	Hamburg	"	0,095	0,14	0,17	0,17	0,15	0,19	.	.
	Niedersachsen	"	0,092	0,13	0,131	0,143	0,13	0,17	.	.
	Nordrh.- Westfalen	"	0,096	0,13	0,15	0,16	0,13	0,17	.	.
	Bremen	"	0,092	0,128	0,15	0,16	0,17	0,16	.	.
	Hessen	"	0,09	0,14	0,13	0,15	0,12	0,19	.	.
	Württbg. - Baden Bayern	"	0,09 0,096	0,12 0,13	0,13 0,136	0,14 0,14	0,13 0,116	0,22 0,23	.	.

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- a) Andere Type.- b) Alte Kartoffeln.- c) Grüne.- d) Raffinade.- e) Einfuhrware.- f) Neue Kartoffeln.

nooh: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Markort oder Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	Jahres- durch- schnitt 1938	1948			1949			Maßziffer 1) 1938 = 100	Juni 48 = 100
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli			
				RM		DM					
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
nooh: Nahrungsmittel											
Mohrrüben (Speisemöhren oder Wurzeln) inländische	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,215	0,43	0,196	0,210	0,610a	0,599a	279	139	
	Schleswig-Holstein	"	0,22	0,59	0,20	0,21	0,49b	0,25b	-	-	
	Hamburg	"	0,20	0,50	0,24	0,22	0,63a	0,54a	-	-	
	Niedersachsen	"	0,22	0,30	0,17	0,18	-	-	-	-	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,20	0,45	0,20	0,23	0,60a	0,60a	300	133	
	Bremen	"	0,18	0,45	0,21	0,21	-	-	-	-	
	Hessen	"	0,20	0,34	0,20	0,21	-	0,68a	340	-	
	Württbg. - Baden	"	0,24	0,52	0,19	0,19	1,21c	1,02c	-	-	
	Bayern	"	0,23	0,52	0,20	0,21	0,56a	0,56a	243	108	
Weißkohl, inländischer	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,172	0,37	0,155	0,202	0,445	0,290	169	78	
	Schleswig-Holstein	"	0,15	0,35	0,15	0,16	0,25	0,22	147	63	
	Hamburg	"	0,15	0,40	0,14	0,16	0,18	0,21	140	53	
	Niedersachsen	"	0,16	0,40	0,13	0,17	-	-	106	43	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,16	0,38	0,13	0,20	0,40	0,24	150	63	
	Bremen	"	0,14	0,40	0,15	0,19	-	0,10	71	25	
	Hessen	"	0,15	0,41	0,20	0,23	0,52	0,31	207	76	
	Württbg. - Baden	"	0,22	0,40	0,18	0,26	-	0,34	155	82	
	Bayern	"	0,20	0,30	0,18	0,21	0,57	0,37	185	123	
Zwiebeln, inländische	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,257	-	0,528	0,476	0,848	0,589	229	-	
	Schleswig-Holstein	"	0,28	-	0,58	0,50	1,03	0,64	229	-	
	Hamburg	"	0,28	-	0,59	0,49	1,11	0,58	207	-	
	Niedersachsen	"	0,238	-	0,50	0,47	0,64	-	-	-	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,27	-	0,41	0,42	0,83	0,69	256	-	
	Bremen	"	0,20	-	0,60	0,46	-	0,28	140	-	
	Hessen	"	0,24	-	0,59	0,48	1,20	0,52	217	-	
	Württbg. - Baden	"	0,24	-	0,55	0,53	0,84	0,59	246	-	
	Bayern	"	0,26	0,56	0,62	0,52	0,766	0,49	188	88	
Gemüsekonserven, Erbsen, junge, mittl. Güte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,75	1,42	1,687	1,684	1,529	1,474	197	104	
	Schleswig-Holstein	"	0,75	1,42	1,59	1,79	1,56	1,52	203	107	
	Hamburg	"	0,75	1,40	1,71	1,57	1,36	1,36	181	97	
	Niedersachsen	"	0,70	1,40	1,62	1,68	1,41	1,47	210	105	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,82	1,36	1,71	1,69	1,53	1,44	176	106	
	Bremen	"	0,74	1,50	1,81	1,81	1,67	1,61	218	107	
	Hessen	"	0,74	1,50	1,81	1,71	1,57	1,58	214	105	
	Württbg. - Baden	"	0,68	1,49	1,56	1,63	1,49	1,50	221	101	
	Bayern	"	0,73	1,44	1,72	1,67	1,62	1,46	200	101	
Äpfel, inländische Tafel-, I. Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,64	-	2,10	2,306	-	1,446	226	-	
	Schleswig-Holstein	"	0,73	-	2,43	2,60	-	1,64	225	-	
	Hamburg	"	0,90	-	2,61	2,62	-	-	-	-	
	Niedersachsen	"	0,79	-	2,18	2,51	-	-	-	-	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,60	-	2,18	2,54	-	1,45	242	-	
	Bremen	"	0,56	-	1,80	2,57	-	0,83	148	-	
	Hessen	"	0,84	-	2,19	2,28	-	1,66	198	-	
	Württbg. - Baden	"	0,46	-	1,41	1,64	-	-	-	-	
	Bayern	"	0,61	1,23	1,50	1,99	2,18	1,32	216	107	
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,914	1,522	1,545	1,678	1,430	1,312	144	86	
	Schleswig-Holstein	"	1,03	1,83	1,85	1,92	1,44	1,28	124	70	
	Hamburg	"	0,70	1,50	1,54	1,77	1,23	1,06	151	71	
	Niedersachsen	"	0,87	1,50	1,62	1,62	1,32	1,07	123	71	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,88	1,50	1,39	1,65	1,48	1,35	153	90	
	Bremen	"	0,80	1,50	1,31	1,71	1,26	1,07	134	71	
	Hessen	"	1,12	1,48	1,60	1,64	1,44	1,38	123	93	
	Württbg. - Baden	"	0,88	1,36	1,40	1,69	1,47	1,47	167	108	
	Bayern	"	0,91	1,51	1,65	1,69	1,46	1,40	154	93	
Rollmops	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,180	.	2,607	2,562	2,461	2,424	205	-	
	Schleswig-Holstein	"	1,35	.	2,61	2,46	2,41	2,32	172	-	
	Hamburg	"	1,40	.	2,38	2,40	2,47	2,40	171	-	
	Niedersachsen	"	1,43	.	2,59	2,59	2,49	2,43	170	-	
	Nordrh.-Westfalen	"	1,00	.	2,70	2,60	2,35	2,34	234	-	
	Bremen	"	.	.	.	2,45	2,45	2,40	-	-	
	Hessen	"	.	.	.	.	2,52	2,41	-	-
	Württbg. - Baden	"	1,26	.	2,74	2,73	2,57	2,60	206	-	
	Bayern	"	1,12	1,84	2,48	2,48	2,53	2,50	223	136	
Rindfleisch, Koch- (Sied-), Querrippe	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,701	1,80	2,870	2,873	3,202	3,205	188	178	
	Schleswig-Holstein	"	1,76	1,74	2,98	3,11	3,11	3,27	186	188	
	Hamburg	"	1,80	1,75	3,20	3,20	4,96	5,02	279	287	
	Niedersachsen	"	1,68	1,65	2,69	2,77	3,35	3,36	200	204	
	Nordrh.-Westfalen	"	1,74	1,74	3,19	3,15	3,70	3,66	210	210	
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	2,70	2,70	2,70	159	159	
	Hessen	"	1,72	1,94	2,76	2,71	2,74	2,74	159	141	
	Württbg. - Baden	"	1,68	1,96	2,74	2,74	2,74	2,74	163	140	
	Bayern	"	1,63	1,89	2,60	2,60	2,62	2,62	161	139	

1) Maßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - a) Junge Möhren. - b) 1 Bund neue Möhren, 20 Stück. - c) Junge Möhren, 1 Bund.

nooh: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Jahres-durchschnitt 1938	1948			1949			Meßziffer 1)	
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli	= 100	Juni 48 = 100	
				RM		DM					
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
nooh: Nahrungsmittel											
Schweinefleisch, Kotelett	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	2,080	2,18	3,265	3,301	5,311	5,085	244	233	
	Schleswig-Holstein	"	2,08	2,05	3,20	3,21	3,62	4,68	225	228	
	Hamburg	"	2,18	2,20	3,24	3,23	3,50	5,48	251	249	
	Niedersachsen	"	1,99	2,00	3,23	3,27	5,21	4,83	243	242	
	Nordrh.-Westfalen	"	2,05	2,05	3,32	3,39	5,99	5,97	291	291	
	Bremen	"	2,30	2,30	3,50	3,50	4,60	4,60	200	200	
	Hessen	"	2,03	2,21	3,38	3,40	6,64	4,50	222	204	
	Württbg. - Baden	"	2,13	2,34	3,35	3,40	5,63	5,22	245	223	
	Bayern	"	2,16	2,32	3,14	3,15	4,27	4,40	204	190	
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,675	1,765	2,625	2,661	4,856	4,720	282	267	
	Schleswig-Holstein	"	1,60	1,61	2,80	2,80	3,12	4,02	251	250	
	Hamburg	"	1,64	1,64	2,90	2,87	4,94	4,85	296	296	
	Niedersachsen	"	1,65	1,63	2,66	2,64	4,34	4,35	264	267	
	Nordrh.-Westfalen	"	1,78	1,79	2,79	2,85	5,84	5,82	327	325	
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	2,70	4,77	4,15	244	244	
	Hessen	"	1,66	1,86	2,70	2,76	5,89	3,55	214	191	
	Württbg. - Baden	"	1,65	1,87	2,80	2,80	4,74	4,45	270	238	
	Bayern	"	1,60	1,81	2,18	2,25	4,02	4,40	275	243	
Jagd- oder Schinkenwurst	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	2,657	3,03	4,447	4,424	4,875	5,029	189	166	
	Schleswig-Holstein	"	2,75	2,80	4,28	5,23	5,16	5,31	193	190	
	Hamburg	"	2,68	2,99	4,43	4,44	5,44	5,44	207	185	
	Niedersachsen	"	2,52	2,70	4,16	4,30	5,05	4,67	185	173	
	Nordrh.-Westfalen	"	2,51	2,90	4,69	4,84	5,34	5,34	213	184	
	Bremen	"	2,80	2,80	4,80	4,80	4,46	4,59	164	164	
	Hessen	"	2,99	3,22	4,24	4,22	4,55	5,16	173	160	
	Württbg. - Baden	"	2,55	3,00	4,45	3,57	3,84	4,12	162	137	
	Bayern	"	2,80	3,45	4,46	4,17	4,56	5,05	180	146	
Vollmilch	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 l	0,229	0,356	0,356	0,356	0,354	0,354	155	99	
	Schleswig-Holstein	"	0,22	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	155	100	
	Hamburg	"	0,23	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	157	100	
	Niedersachsen	"	0,23	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	152	100	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,22	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	164	100	
	Bremen	"	0,22	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	164	100	
	Hessen	"	0,24	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	150	100	
	Württbg. - Baden	"	0,25	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	140	100	
	Bayern	"	0,23	0,36	0,36	0,36	0,35	0,35	152	97	
Butter, deutsche Marken-	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	3,184	5,10	5,12	5,12	5,12	5,12	161	100	
	Schleswig-Holstein	"	3,19	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161	100	
	Hamburg	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160	100	
	Niedersachsen	"	3,18	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161	100	
	Nordrh.-Westfalen	"	3,16	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	162	100	
	Bremen	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160	100	
	Hessen	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160	100	
	Württbg. - Baden	"	3,20	4,94	5,12	5,12	5,12	5,12	160	104	
	Bayern	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160	100	
Margarine, Tafelmargarine (Mittelsorte)	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,954	2,417	2,434	2,433	2,438	2,439	125	101	
	Schleswig-Holstein	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
	Hamburg	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
	Niedersachsen	"	1,96	2,35	2,44	2,44	2,44	2,44	124	104	
	Nordrh.-Westfalen	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
	Bremen	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
	Hessen	"	1,95	2,39	2,44	2,44	2,44	2,44	125	102	
	Württbg. - Baden	"	1,91	2,41	2,38	2,36	2,42	2,43	127	101	
	Bayern	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
Eier, Original-Frischeier 2) Kl. B, 55 bis unter 60g	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	0,119	0,13	0,543	0,459	0,377	0,407	342	313	
	Schleswig-Holstein	"	0,12	0,13	0,30	0,44	0,35	0,36	300	277	
	Hamburg	"	0,12	0,13	0,98	0,50	0,42	0,41	342	315	
	Niedersachsen	"	0,12	0,13	0,30	0,46	0,37	0,40	333	308	
	Nordrh.-Westfalen	"	0,12	0,13	0,85	0,52	0,39	0,44	367	338	
	Bremen	"	0,12	0,13	0,70	0,45	0,35	0,36	300	277	
	Hessen	"	0,11	0,13	0,30	0,47	0,39	0,42	362	323	
	Württbg. - Baden	"	0,12	0,13	0,60	0,44	0,41	0,43	358	331	
	Bayern	"	0,12	0,13	0,30	0,38	0,35	0,37	308	285	
II. Genußmittel											
Bohnenkaffee, geröstet	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	5,32	-	26,30	27,03	26,75	26,30	494	-	
	Schleswig-Holstein	"	5,42	56,00	27,09	28,57	28,07	27,89	515	50	
	Hamburg	"	4,70	54,00	26,92	28,00	27,78	26,86	571	50	
	Niedersachsen	"	5,43	-	26,51	27,61	27,27	27,01	497	-	
	Nordrh.-Westfalen	"	5,11	48,00	26,86	27,57	27,31	26,28	514	55	
	Bremen	"	4,80	-	27,50	27,00	26,93	27,60	575	-	
	Hessen	"	5,13	-	26,14	26,43	27,00	26,93	525	-	
	Württbg. - Baden	"	5,35	-	24,36	25,73	25,37	25,47	476	-	
	Bayern	"	5,67	24,00	25,90	26,11	25,52	25,24	445	105	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.- 2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis.- a) Tatsächlich bezahlte Ladenpreise.

nooh: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Jahresdurchschnitt 1938	1948		1949			Meßziffer 1)	
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli	1938 = 100	Juni 48 = 100
				RM		DM				
				31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
nooh: <u>Genußmittel</u>										
Lagerbier, einheimisches, bei Ausschank in einfachen Gaststätten ausschließlich Bedienungsgeld 1 Glas 5/20 l, jeweils gängigste Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	5/20 l	0,195	0,280	0,302	0,322	0,34	0,34	174	121
	Schleswig-Holstein	"	0,25	0,35	0,38	0,41	0,41	0,41	164	117
	Hamburg	"	0,20a)	0,35b)	0,40	0,40	0,43	0,43	215	123
	Niedersachsen	"	0,20	0,34	0,35	0,36	0,37	0,37	185	109
	Nordrh.- Westfalen	"	0,22	0,29	0,32	0,36	0,38	0,38	175	131
	Bremen	"	0,20	0,25b)	0,30	0,30	0,35	0,35	175	140
	Hessen	"	0,21	0,27	0,32	0,35	0,38	0,38	181	141
	Württbg. - Baden	"	0,21o)	0,30o)	0,30o)	0,31o)	0,32	0,32	152	107
	Bayern	"	0,13	0,19	0,20	0,20	0,20	0,20	154	105
	Branntwein, einfacher, 38 %	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Fl. 0,7 l	3,27	13,71	13,16	11,82	10,07	9,46	289	69
Schleswig-Holstein		"	2,70	14,70	12,43	11,24	9,24	8,79	326	598
Hamburg		"	2,00d)	-	14,30	11,15	7,70	6,90	345	-
Niedersachsen		"	2,86	12,50	12,76	10,83	9,79	9,05	316	72
Nordrh.- Westfalen		"	3,00	-	10,76	11,10	9,28	8,59	286	-
Bremen		"	2,20	-	13,08	9,50	8,86	8,80	400	-
Hessen		"	3,39	14,00	15,54	12,54	10,27	9,53	281	68
Württbg. - Baden		"	4,50	14,50	13,85	13,52	12,57	11,66	271	80
Bayern		"	3,86	14,00	15,25	12,86	10,86	10,58	274	76
Tabak, inländischer, billigster Feinschnitt		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 g	0,468	3,267	1,748	1,763	1,758	1,751	374	54
	Schleswig-Holstein	"	0,46	3,25	1,75	1,75	1,75	1,75	380	54
	Hamburg	"	0,50	3,25	1,68	1,75	1,75	1,75	350	54
	Niedersachsen	"	0,47	3,25	1,72	1,76	1,76	1,73	368	53
	Nordrh.- Westfalen	"	0,44	3,25	1,75	1,75	1,75	1,75	398	54
	Bremen	"	0,50	3,25	1,75	1,75	1,75	1,75	350	54
	Hessen	"	0,51	3,29	1,67	1,75	1,75	1,75	343	53
	Württbg. - Baden	"	0,49	3,30	1,82	1,80	1,77	1,75	357	53
	Bayern	"	0,47	3,30	1,78	1,78	1,77	1,77	377	54
	III. <u>Reinigungsmittel</u>									
Feinseife, Toiletenseife, 60% Fett, 100g Frisogewicht, parfümiert, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	Stück 100g	0,288	0,614	0,752	0,781	0,826	0,811	282	132
	Schleswig-Holstein	"	0,32	0,65	0,80	0,80	0,85	0,83	259	128
	Hamburg	"	0,18	0,64	0,82	0,80	0,80	0,75	417	117
	Niedersachsen	"	0,27	0,64	0,78	0,80	0,84	0,81	300	127
	Nordrh.- Westfalen	"	0,25	0,58	0,78	0,80	0,80	0,80	320	138
	Bremen	"	0,40	0,50	1,10	1,12	1,13	1,00	250	200
	Hessen	"	0,29	0,64	0,92	0,94	0,88	0,87	300	136
	Württbg. - Baden	"	0,32	0,54	0,72	0,74	0,79	0,79	247	146
	Bayern	"	0,34	0,65	0,59	0,66	0,82	0,80	235	123
	IV. <u>Textil- und Lederwaren</u>									
Straßenanzug, für Männer, wollhaltig, mittlere Qualität, Größe 48, dreiteilig	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	62,92	108,66	129,47	116,41	113,92	113,00	180	104
	Schleswig-Holstein	"	61,57	111,22	131,62	125,84	119,00	117,58	191	106
	Hamburg	"	65,75	110,90	131,50	115,00	108,00	105,15	160	95
	Niedersachsen	"	59,71	122,20	134,41	118,50	118,39	114,60	192	94
	Nordrh.- Westfalen	"	62,02	109,73	131,46	118,73	116,93	115,80	187	106
	Bremen	"	58,00	123,00	125,00	129,40	108,00	117,70	203	96
	Hessen	"	65,10	101,58	124,43	109,87	104,54	103,96	160	102
	Württbg. - Baden	"	69,60	97,81	124,82	114,43	115,25	114,68	165	117
	Bayern	"	62,89	103,33	126,79	113,44	110,57	111,30	177	108
	Damenkleiderstoff, wollhaltig, einfarbig, 130 cm breit, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 m	6,66	12,96	17,61	14,97	13,15	13,15	197	101
Schleswig-Holstein		"	6,39	10,18	16,12	15,78	12,99	12,53	196	123
Hamburg		"	6,30	13,00	18,95	15,50	15,60	15,05	239	116
Niedersachsen		"	4,94	12,00	17,82	15,42	12,21	11,80	239	98
Nordrh.- Westfalen		"	7,79	15,00	20,41	16,43	15,06	14,78	190	99
Bremen		"	-	-	-	-	12,46	11,88	-	-
Hessen		"	5,93	12,90	16,65	14,70	12,87	12,70	214	98
Württbg. - Baden		"	8,63	12,69	14,07	12,18	13,36	13,00	151	102
Bayern		"	6,07	12,76	15,92	13,66	11,04	11,33	187	89
Frauenkleid, einfach verarbeitet, Gebrauchskleid, Gr. 44, aus Kunstseide, einfarbig		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	25,82	47,60	61,79	52,73	47,43	45,97	178	97
	Schleswig-Holstein	"	21,90	53,71	51,37	50,32	46,43	44,99	205	84
	Hamburg	"	20,30	56,90	60,70	53,95	50,25	50,55	249	89
	Niedersachsen	"	21,73	62,46	70,81	51,00	44,34	41,39	190	66
	Nordrh.- Westfalen	"	25,86	51,99	65,50	56,96	50,21	48,27	187	93
	Bremen	"	35,00	99,50	79,00	72,43	68,00	58,80	168	59
	Hessen	"	25,20	54,92	59,36	53,25	46,29	45,45	180	83
	Württbg. - Baden	"	31,75	52,81	62,92	52,86	46,94	46,51	146	88
	Bayern	"	28,10	47,60	53,45	47,62	46,81	45,14	161	95
	Oberhemd, für Männer, mit zwei losen Kragen und festen Manschetten, (Kragenweite 39)	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	6,25	15,44	20,07	17,05	16,49	16,44	263	106
Schleswig-Holstein		"	4,97	16,27	17,20	15,39	16,40	15,98	322	98
Hamburg		"	4,65	16,00	20,00	20,00	17,65	17,30	372	108
Niedersachsen		"	6,30	15,32	19,72	16,78	15,58	15,51	246	101
Nordrh.- Westfalen		"	5,74	14,90	22,37	19,67	17,92	17,87	311	120
Bremen		"	5,00	19,70	19,08	21,25	18,56	17,60	352	89
Hessen		"	8,35	18,70	20,15	17,39	16,27	16,21	194	87
Württbg. - Baden		"	6,62	14,25	17,18	14,61	15,60	15,69	237	110
Bayern		"	6,49	14,69	19,35	14,46	15,48	15,59	240	106

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - a) 11 - 13% Stammwürgehalt. - b) Schwachbier. - c) 6/20 l Glas. - d) Billigste Sorte.

noch: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Markort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Jahres-durchschnitt 1938	1948		1949			Meßziffer 1) 1938 = 100	Juni 48 = 100
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli		
				RM		DM				
	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
noch: Textil- und Lederwaren										
Frauenschlüpfer, Kunstseide, Gr. 44, mittelschwere Ware	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	2,05	3,96	3,75	5,02	4,15	3,95	193	100
	Schleswig-Holstein	"	1,98	4,29	5,89	4,85	4,05	3,96	200	92
	Hamburg	"	1,65	2,95	5,35	6,15	4,80	4,30	261	46
	Niedersachsen	"	2,32	4,07	6,21	5,31	4,15	3,98	172	98
	Nordrh.- Westfalen	"	1,93	4,10	6,46	5,39	4,31	3,95	205	96
	Bremen	"	1,65	4,60	6,03	5,48	4,54	4,21	255	92
	Hessen	"	2,06	3,66	5,23	4,43	4,03	3,89	189	106
	Württbg. - Baden Bayern	"	1,89 2,17	3,81 3,93	4,52 5,20	4,08 4,82	3,63 4,13	3,60 4,02	190 185	94 102
Frauenschlüpfer, Wolle, maschinengestrickt, doppelter Schritt, Gr. 44	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	5,10	8,63	10,56	9,37	8,73	8,62	169	100
	Schleswig-Holstein	"	5,37	9,83	11,81	9,24	9,15	9,10	165	93
	Hamburg	"	3,50	8,00	11,45	10,20	9,85	9,70	277	121
	Niedersachsen	"	5,03	9,00	12,10	9,17	9,09	8,98	167	93
	Nordrh.- Westfalen	"	5,75	9,80	12,70	9,46	8,03	8,02	139	82
	Bremen	"	5,50	9,60	12,52	9,46	8,87	8,87	161	92
	Hessen	"	4,77	7,11	10,48	9,45	9,31	9,52	200	134
	Württbg. - Baden Bayern	"	5,05 4,62	7,88 7,84	10,54 10,48	9,91 9,04	8,51 8,91	8,63 8,84	171 191	110 113
Männersocken, Gr. 11, Wolle, maschinengestrickt, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Paar	1,60	3,58	4,44	4,11	3,80	3,71	232	104
	Schleswig-Holstein	"	1,90	3,55	4,35	4,15	3,97	3,96	208	112
	Hamburg	"	1,80	3,35	5,05	5,05	4,70	4,30	239	128
	Niedersachsen	"	1,45	3,60	4,45	3,98	3,79	3,61	249	100
	Nordrh.- Westfalen	"	1,41	3,85	4,53	4,46	3,71	3,63	257	94
	Bremen	"	1,65	4,25	4,09	3,72	3,37	3,36	204	79
	Hessen	"	1,69	3,56	4,65	3,70	3,66	3,77	223	106
	Württbg. - Baden Bayern	"	1,59 1,78	3,29 3,36	4,31 4,23	3,89 3,86	3,62 3,92	3,59 3,75	226 211	109 112
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2 regulär gearbeitet, mit Naht und Doppelschle, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Paar	1,70	4,33	11,79	8,70	7,05	6,32	372	146
	Schleswig-Holstein	"	1,58	3,18	12,55	9,19	7,67	7,06	447	222
	Hamburg	"	1,95	3,50	11,25	9,30	7,40	6,40	328	183
	Niedersachsen	"	1,48	3,40	12,41	8,65	6,71	5,70	385	168
	Nordrh.- Westfalen	"	1,56	3,07	15,17	9,70	7,50	6,85	439	135
	Bremen	"	1,45	4,20	10,00	9,68	6,75	6,06	418	144
	Hessen	"	2,07	3,53	12,57	8,56	6,66	6,19	299	175
	Württbg. - Baden Bayern	"	1,82 1,84	3,56 4,38	6,33 8,68	6,48 8,13	5,97 7,12	5,79 6,14	318 334	104 140
Babygarn, wohlhaltig	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	100 g	1,40	2,80	2,93	2,88	2,58	2,58	184	92
	Schleswig-Holstein	"	1,41	3,11	3,02	2,92	2,81	2,99	212	96
	Hamburg	"	1,75	3,20	3,25	3,25	2,85	2,90	166	91
	Niedersachsen	"	1,10	2,70	2,81	2,93	2,38	2,42	220	90
	Nordrh.- Westfalen	"	1,51	2,70	3,01	2,92	2,52	2,52	167	93
	Bremen	"				2,70	2,70	2,70		
	Hessen	"	1,41	2,75	3,05	2,98	2,74	2,68	190	97
	Württbg. - Baden Bayern	"	1,39 1,34	2,73 2,74	2,69 2,90	3,00 2,62	2,83 2,53	2,82 2,48	177 185	103 91
Bettbezug, aus Linon, 130 x 200 cm, mit Knöpfen und Knöpf-löchern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	7,11	15,31	21,22	20,29	18,71	18,57	261	121
	Schleswig-Holstein	"	5,38	15,44	17,59	18,96	19,06	18,71	348	121
	Hamburg	"	5,50	14,50	17,75	17,50	18,00	17,80	324	123
	Niedersachsen	"	6,25	14,72	20,98	18,69	17,60	17,60	282	120
	Nordrh.- Westfalen	"	6,13	12,65	23,88	20,90	18,32	18,25	298	144
	Bremen	"	5,25	16,00	16,00	17,00	17,00	17,80	339	111
	Hessen	"	7,88	15,46	20,31	22,23	20,42	20,05	254	130
	Württbg. - Baden Bayern	"	9,69 8,48	16,71 18,61	21,51 20,10	22,08 20,03	20,15 18,74	20,12 18,49	208 218	120 99
Arbeitsschuhe, für Männer, hohe Schnürschu- he, Gr. 42, Leder mit Ledersohle	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Paar	11,45	21,87	34,06	29,77	27,00	26,50	231	121
	Schleswig-Holstein	"	11,96	23,92	32,52	30,07	27,63	27,34	229	114
	Hamburg	"	9,70	22,50	33,90	31,25	26,45	26,35	272	117
	Niedersachsen	"	12,32	21,50	32,94	29,47	26,64	26,65	216	124
	Nordrh.- Westfalen	"	10,63	20,73	33,97	29,06	26,55	25,73	242	124
	Bremen	"	12,00	22,00	33,20	31,30	26,45	26,45	220	120
	Hessen	"	12,52	22,23	36,25	30,91	27,22	26,98	215	121
	Württbg. - Baden Bayern	"	12,32 11,15	21,19 23,05	33,35 34,81	29,68 30,03	26,99 27,70	26,76 26,86	217 241	126 117
Herrenstragenschuhe, Schnürhalbschuhe, Gr. 42, Rindbox, I. Qualität, rahmengenäht mit Ledersohle	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Paar	13,75	24,47	37,04	33,92	31,71	31,24	227	128
	Schleswig-Holstein	"	14,70	25,76	37,31	32,74	30,98	30,60	208	119
	Hamburg	"	11,90	23,00	35,45	33,75	30,45	29,45	256	128
	Niedersachsen	"	13,95	24,00	35,50	33,50	31,68	32,10	230	134
	Nordrh.- Westfalen	"	12,75	23,50	35,69	34,34	31,98	31,86	250	136
	Bremen	"	-	-	-	33,73	33,07	-	-	-
	Hessen	"	-	-	-	-	29,31	29,33	-	-
	Württbg. - Baden Bayern	"	- 14,99	- 25,91	- 40,08	- 34,04	- 31,78	- 30,30	- 202	- 117

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.

noch: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Markort oder Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	Jahres- durch- schnitt 1938	1948			1949			Meßziffer 1) 1938 = 100	Juni 48 = 100
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli			
				RM			DM				
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60		
noch: Textil- und Lederwaren											
Besohlen mit Absätzen für Männer, einschl. Material, Leder-sole, Gr. 40 - 42	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	4,28	6,37	10,84	9,38	8,47	8,33	195	131	
	Schleswig-Holstein	"	4,28	6,68	11,49	9,26	8,09	7,91	185	118	
	Hamburg	"	4,15 a)	6,50	11,35	11,40	10,65	10,50	253	162	
	Niedersachsen	"	4,33	6,20	10,20	9,12	8,26	7,93	183	128	
	Nordrh.- Westfalen	"	3,91	6,11	9,09	9,49	8,70	8,55	219	140	
	Bremen	"	4,20	6,80	10,03	8,89	8,34	8,27	197	122	
	Hessen	"	4,63	6,11	12,47	9,18	8,25	8,16	176	134	
	Württbg. - Baden	"	4,38	6,24	11,10	9,25	8,46	8,39	192	134	
	Bayern	"	4,57	6,85	12,50	9,30	8,19	8,15	178	119	
Ledertaschen, Aktentaschen, vollrund, einfache Ausführung, ohne Zwischenfächer, mit zwei verstellbaren Schlössern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	14,44	36,60	60,68	45,69	34,62	32,68	226	89	
	Schleswig-Holstein	"	14,02	30,00	59,21	39,34	33,52	30,02	214	100	
	Hamburg	"	9,75	35,00	52,75	44,95	33,30	31,70	325	91	
	Niedersachsen	"	12,25	30,00	75,67	44,69	30,74	28,60	233	95	
	Nordrh.- Westfalen	"	17,21	36,00	60,00	47,56	32,29	30,56	178	85	
	Bremen	"	-	-	-	35,00	27,75	27,75	-	-	
	Hessen	"	12,32	37,50	49,50	42,06	36,78	34,28	278	91	
	Württbg. - Baden	"	16,24	33,83	62,39	38,25	29,69	29,86	184	88	
	Bayern	"	13,46	45,00	60,00	50,61	41,98	39,74	295	88	
V. Hausrat- und Fahrräder											
Kleiderschrank, Buche, gebeizt, mit Kleiderstange und Hutboden, zweitürig, ohne Wäschefach, 120 cm breit	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	117,08	202,18	229,10	215,02	190,98	184,67	158	91	
	Schleswig-Holstein	"	76,83	149,00	216,99	208,14	173,55	169,61	221	114	
	Hamburg	"	98,00	190,00	220,00	210,35	193,80	194,60	199	102	
	Niedersachsen	"	119,28	190,00	215,27	197,71	177,15	172,90	145	91	
	Nordrh.- Westfalen	"	134,32	204,00	236,00	226,42	191,47	185,27	138	91	
	Bremen	"	95,00	158,00	188,00	184,00	162,70	160,00	168	101	
	Hessen	"	98,83	193,67	218,32	203,13	188,08	181,75	184	94	
	Württbg. - Baden	"	118,12	190,39	251,71	244,54	215,81	211,98	179	111	
	Bayern	"	123,45	211,23	232,03	210,21	196,61	186,62	151	88	
Teller, Porzellan, glattweiß, 23,5 cm Durchmesser	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	0,44	1,23	1,49	1,35	1,22	1,20	273	98	
	Schleswig-Holstein	"	0,45	1,21	1,36	1,23	1,17	1,15	256	95	
	Hamburg	"	0,34	1,10	1,54	1,40	1,20	1,15	338	105	
	Niedersachsen	"	0,41	1,43	1,58	1,41	1,20	1,17	285	82	
	Nordrh.- Westfalen	"	0,42	1,44	1,23	1,29	1,21	1,15	274	80	
	Bremen	"	0,45	1,70	1,55	1,45	1,38	1,33	296	78	
	Hessen	"	0,51	1,20	1,70	1,59	1,27	1,27	249	106	
	Württbg. - Baden	"	0,50	0,90	1,29	1,35	1,22	1,23	246	137	
	Bayern	"	0,44	0,95	1,41	1,38	1,23	1,24	282	131	
Dessertteller, Glas, gepreßt	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	0,19	0,45	0,47	0,41	0,39	0,38	200	84	
	Schleswig-Holstein	"	0,21	0,47	0,38	0,36	0,34	0,34	162	72	
	Hamburg	"	0,40	0,58	0,44	0,40	0,40	0,40	100	69	
	Niedersachsen	"	0,19	0,46	0,39	0,39	0,35	0,35	184	76	
	Nordrh.- Westfalen	"	0,19	0,44	0,45	0,33	0,32	0,31	163	70	
	Bremen	"	-	-	-	0,37	0,37	0,37	-	-	
	Hessen	"	0,16	0,38	0,45	0,36	0,35	0,36	225	95	
	Württbg. - Baden	"	0,15	0,38	0,42	0,35	0,35	0,31	207	82	
	Bayern	"	0,20	0,44	0,63	0,58	0,55	0,53	265	120	
Kochtopf, Fleischtopf mit Deckel, emailliert, gestanzt, 24 cm oberer Durchmesser	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	3,04	5,60	6,99	6,47	6,23	6,20	203	111	
	Schleswig-Holstein	"	3,01	6,66	6,63	6,45	6,33	6,37	212	96	
	Hamburg	"	2,20	5,05	7,10	6,30	6,00	5,85	266	116	
	Niedersachsen	"	2,74	5,42	6,91	6,31	6,01	6,00	219	111	
	Nordrh.- Westfalen	"	3,13	5,28	6,83	6,69	6,68	6,56	210	124	
	Bremen	"	2,50	4,80	8,25	7,06	6,56	6,56	262	137	
	Hessen	"	2,57	4,77	6,56	5,73	5,75	5,74	223	120	
	Württbg. - Baden	"	3,14	6,83	7,12	6,44	6,10	6,07	193	89	
	Bayern	"	3,47	5,82	7,43	6,63	6,07	6,11	176	105	
Kochtopf, Aluminium, gezogen, unbordiert, 24 cm oberer Durchmesser, Wandstärke 1,2 mm	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	3,76	8,19	8,03	7,51	6,78	6,58	182	80	
	Schleswig-Holstein	"	3,12	6,98	7,24	7,08	6,26	5,99	192	86	
	Hamburg	"	3,60	8,00	8,15	7,30	6,20	6,20	172	78	
	Niedersachsen	"	4,01	9,00	7,51	6,89	6,31	6,00	150	67	
	Nordrh.- Westfalen	"	3,74	7,60	7,58	7,47	6,45	6,19	166	81	
	Bremen	"	2,00	6,15	7,95	7,32	7,04	6,65	333	108	
	Hessen	"	3,89	8,88	8,83	7,71	7,24	7,16	184	81	
	Württbg. - Baden	"	3,81	10,09	8,78	7,76	7,46	7,38	194	75	
	Bayern	"	3,85	8,85	8,56	7,99	7,31	7,13	185	81	
Wecker, einfache Ausführung	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Stück	4,55	15,79	15,90	13,48	10,66	10,22	225	65	
	Schleswig-Holstein	"	4,47	18,00	17,32	11,03	9,85	9,63	215	54	
	Hamburg	"	2,25 b)	16,00	16,65	11,30	9,00	9,00	400	56	
	Niedersachsen	"	3,67	19,00	18,07	14,14	9,52	9,14	161	48	
	Nordrh.- Westfalen	"	3,10	18,00	16,00	14,26	10,62	10,43	205	58	
	Bremen	"	-	-	-	11,75	9,00	9,00	-	-	
	Hessen	"	4,39	16,00	16,69	14,26	11,04	10,75	245	67	
	Württbg. - Baden	"	4,07	13,00	13,37	11,53	10,71	10,61	261	82	
	Bayern	"	3,63	10,50	14,37	13,48	11,82	10,67	294	102	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - a) Genagelt. - b) Billigste Ausführung.

noch: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Markttort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	Jahres-durchschnitt 1938	1948		1949			Meßziffer 1)	
				15. Juni	15. Dez.	15. März	15. Juni	15. Juli	1938 = 100	Juni 1948 = 100
				RM		DM				
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
noch: Hausrat und Fahrräder										
Glühlampen, 40 Watt	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	0,89	1,30	1,58	1,49	1,35	1,34	151	103
		Schleswig-Holstein	0,87	1,28	1,40	1,42	1,36	1,35	155	105
		Hamburg	0,90	1,15	1,81	1,47	1,35	1,35	150	117
		Niedersachsen	0,90	1,15	1,54	1,47	1,34	1,32	147	115
		Nordrh.-Westfalen	0,86	1,15	1,26	1,24	1,31	1,31	152	114
		Bremen	1,00	1,25	2,05	1,73	1,31	1,31	131	105
		Hessen	0,96	1,21	1,49	1,38	1,35	1,35	141	112
		Württbg. - Baden	0,89	1,58	1,72	1,59	1,39	1,38	155	87
		Bayern	0,90	1,66	1,99	1,85	1,40	1,37	152	83
		Herrenfahrräder, Marken-, mit Bereifung	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1Stück	84,78	143,88	175,58	167,26	158,98	158,80	188	110
Schleswig-Holstein	71,24			149,50	186,19	160,32	159,77	158,24	222	106
Hamburg	69,25			140,00	178,15	161,30	160,50	164,55	238	118
Niedersachsen	87,07			140,00	186,70	171,77	162,74	161,78	186	116
Nordrh.-Westfalen	87,07			140,00	180,00	168,05	158,00	157,50	181	113
Bremen	85,00			140,00	175,00	173,82	168,40	168,40	198	120
Hessen	79,19			135,20	182,00	167,59	158,98	158,98	201	118
Württbg. - Baden	89,03			153,75	169,54	164,37	151,34	151,34	170	98
Bayern	87,38			152,67	169,00	166,67	159,73	160,07	183	105
Fahrradbereifung, bestehend aus zwei Decken und zwei Schläuchen	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet			1Bereifung	8,36	17,51	19,40	18,09	17,50	17,47	209	100
		Schleswig-Holstein	9,22	19,23	20,32	18,41	17,87	18,34	199	95
		Hamburg	8,35	15,85	16,70	16,60	16,00	16,40	196	103
		Niedersachsen	7,02	16,00	18,53	16,33	16,53	16,64	237	104
		Nordrh.-Westfalen	7,02	16,00	20,61	18,28	17,32	17,30	246	108
		Bremen	7,60	15,80	19,28	18,32	18,32	18,06	238	114
		Hessen	9,90	18,70	18,71	17,88	16,33	16,33	165	87
		Württbg. - Baden	9,15	18,95	20,90	18,77	17,82	17,68	193	93
		Bayern	9,84	19,54	18,31	19,06	18,90	18,60	189	95
		VI. Heizung und Beleuchtung								
Braunkohlenbriketts, rheinische, frei Keller	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 kg	1,55	2,177	2,62	2,57	2,54	2,55	165	117
		Schleswig-Holstein	1,72	2,55	2,65	2,53	2,50	2,50	145	99
		Hamburg	1,81	1,80	2,80	2,80	2,80	2,80	155	156
		Niedersachsen	1,56	2,00	2,46	2,46	2,43	2,44	156	122
		Nordrh.-Westfalen	1,32	1,91	2,46	2,25	2,24	2,23	169	117
		Bremen	1,56	2,00	2,40	2,40	2,40	2,40	154	120
		Hessen	1,61	2,20	2,54	2,53	2,43	2,50	155	114
		Württbg. - Baden	1,58	2,22	2,71	2,74	2,60	2,66	168	120
		Bayern	1,73	2,59	2,92	3,01	3,01	3,00	173	116
		Brennholz, weich-, geschnitten in Klötzen (gesägt), ab Platz	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 kg	2,05	3,25	3,44	3,45	3,28	3,23	158	99
Schleswig-Holstein	2,58			3,98	4,31	4,24	3,78	3,74	145	94
Hamburg	2,40			6,00	4,90	4,70	3,95	3,80	158	63
Niedersachsen	1,60			3,30	3,42	3,57	3,27	3,14	196	95
Nordrh.-Westfalen	2,52			3,40	3,76	3,71	3,64	3,61	143	106
Bremen	1,45			3,25	3,33	3,33	3,33	3,33	230	102
Hessen	2,13			3,11	3,37	3,28	3,28	3,27	154	105
Württbg. - Baden	1,93			2,95	3,20	3,33	3,28	3,23	167	109
Bayern	1,58			2,55	2,67	2,79	2,58	2,54	161	100

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau ¹⁾ des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in RM / DM

Monat	Barverdienst ²⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ³⁾ je bezahlter Arbeiter			
	ins-gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins-gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 a)	7,51	.	175	195 a)	182	.
Ø 1948	9,65	12,17	10,61	7,91	237	291	251	208
1948								
April	8,86	11,39	9,86	7,15	214	267	228	187
Mai	8,98	11,43	9,93	7,45	203	249	214	184
Juni	10,15	13,00	11,29	8,17	247	309	264	213
Juli	9,90	12,40	10,88	8,16	253	310	269	221
August	10,00	12,49	10,94	8,28	248	302	262	219
September	10,08	12,59	11,05	8,53	254	310	269	223
Oktober	10,16	12,70	11,11	8,42	258	315	273	228
November	10,25	12,83	11,19	8,48	250	306	264	219
Dezember	10,24	12,80	11,16	8,49	267	328	282	236
1949								
Januar	10,31	12,89	11,24	8,54	266	329	283	232
Februar	10,31	12,93	11,24	8,50	243	302	258	211
März	10,29	12,98	11,24	8,45	242	292	274	235
April	10,48	13,01	11,34	8,82	258	315	272	229
Mai	10,78	13,08	11,53	9,30	267	319	278	244

1) Nördliches Gebiet.- 2) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Heusstands- und Kindergeld.- 3) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbesitze, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.- 4) Mit Nebenbetrieben.- a) Hauer.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Indexziffer der Lebenshaltungskosten

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuß- mittel	Miete	Heizung und Beleuch- tung 1)	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Neuberechnung (Verbrauchsschema 1949)										
Vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit 1 Kind unter 14 Jahren										
Originalbasis 1. Vierteljahr 1949 = 100										
1948										
Juni	90	81	136	100	91	82	90	95	93	100
Juli	95	91	136	100	91	86	90	96	95	101
August	94	85	135	100	95	93	92	97	97	96
September	95	86	136	100	97	98	93	96	98	97
Oktober	99	90	136	100	98	104	94	96	101	98
November	99	94	99	100	99	109	96	98	103	97
Dezember	100,4	97,3	99,4	99,9	99,2	108,7	98,4	99,8	104,3	99,5
1949										
Januar	100,0	98,2	99,7	100,0	99,3	104,1	99,6	99,9	101,8	100,6
Februar	100,2	100,6	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	100,1	100,3	100,1
März	99,8	101,2	100,4	100,0	100,8	96,0	100,4	99,9	97,9	99,3
April	98,0	98,6	99,9	100,0	100,8	92,7	101,5	99,8	94,8	98,6
Mai	96,1	95,9	99,5	100,0	100,8	88,9	102,1	99,6	92,7	97,9
Juni	95,0	95,2	98,5	100,0	100,7	85,7	101,5	99,1	90,6	97,8
Juli	95,3	97,2	97,3	100,0	101,1	85,4	101,5	98,8	88,6	97,7
umbasiert auf 1938 = 100										
1948										
Juni	151	140	394	100	108	202	140	138	187	137
Juli	159	157	394	100	108	215	141	140	192	140
August	157	147	392	100	113	230	143	142	195	133
September	159	147	393	100	115	242	145	139	198	134
Oktober	165	155	395	100	116	258	146	140	203	136
November	165	162	286	100	117	269	150	143	208	134
Dezember	167,9	167,9	288,1	100,2	117,7	269,1	153,3	145,1	210,7	137,4
1949										
Januar	167,2	169,0	289,0	100,3	117,8	257,7	155,1	145,2	205,7	139,0
Februar	167,6	173,1	289,6	100,3	118,5	247,3	155,6	145,5	202,6	138,3
März	166,9	174,2	291,0	100,3	119,6	237,6	156,4	145,2	197,8	137,2
April	163,9	169,7	289,6	100,3	119,6	229,5	158,1	145,1	191,5	136,2
Mai	160,7	165,1	288,4	100,3	119,6	220,0	159,0	144,8	187,3	135,2
Juni	158,9	163,9	285,5	100,3	119,5	212,1	158,1	144,0	183,0	135,1
Juli	159,4	167,3	282,0	100,3	120,0	206,4	158,1	143,0	178,9	134,9

1) Für Strom wurden bisher mangels vollständiger Unterlagen die Preise nach dem Kleinstabnehmertarif angesetzt. Bei Berücksichtigung der Preise nach dem Haushaltstarif ergibt sich für die Gruppe Heizung und Beleuchtung ein höherer Index; die Preisindexziffer für die Gesamtlebenshaltung wird hingegen kaum beeinflusst. Es ist vorgesehen, die Berechnung auf den Haushaltstarif umzustellen, sobald das Preismaterial aus den Ländern vollständig vorliegt.

Stat. Landesämter / Stat.Amt d.VWG

Finanzwesen

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr		Rechnungsjahr 1948/49			Rechnungsjahr 1949/50		
	1946/47	1947/48	April/ Juni 48 (bis 20.6.)	Juli 48/ März 49 (ab 21.6.)	zusammen 1)	April 2)	Mai 2)	Juni 2)
	1	2	3	4	5	6	7	8
I. Besitz- und Verkehrssteuern								
Lohnsteuer	1 825,1	2 123,3	722,2	1 255,8r	1 978,0r	145,3	155,2	156,6
Veranlagte Einkommensteuer	2 764,9	2 859,0	1 033,5	1 773,9r	2 807,4r	261,9	207,9	152,4
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	75,6	137,3	49,6	9,1	58,7	0,7	0,4	0,1
Körperschaftsteuer	602,7	671,1	242,6	802,3	1 044,9	149,0	115,3	93,2
Vermögensteuer	803,6	1 361,8	350,6	138,4	489,0	2,5	3,9	19,5
Aufbringungsumlage	-	2,4	2,0	0,1r	2,1r	-	0,1	0,0
Erbschaftsteuer	98,5	175,0	110,0	7,1	117,1	0,9	1,1	1,0
Umsatzsteuer	1 624,7	2 093,7	772,0	2 003,8r	2 773,8r	271,6	287,0	286,5
Grundwerbsteuer	9,5	14,5	7,3	5,6r	12,9r	0,9	1,8	1,0
Kapitalverkehrsteuer	1,1	0,8	2,0	5,5r	7,5r	0,6	0,8	0,8
Kraftfahrzeugsteuer	219,6	256,5	24,4	146,8r	171,2r	21,3	11,3	14,0
Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer	-	-	-	8,4	8,4	0,6	0,5	0,5
Versicherungsteuer	47,4	58,2	20,3	35,9	56,2	4,6	4,6	3,5
Totalisatorsteuer	40,8	-	-	8,0	8,0	0,7	0,8	1,2
Andere Rennwettsteuer	7,0	141,6	48,1	11,7a)	67,8a)	2,4	3,7a)	2,5a)
Lotteriesteuer	1,3	-	4,0	6,9	10,9	1,8	0,4	2,6
Wechselsteuer	-	0,0	-	14,6	14,6	2,0	2,0	2,3
Personenbeförderung	162,2	242,2	60,0	111,1	182,9	8,0	3,7	21,2
Güterbeförderung	61,2	44,0	11,8	10,9	18,9	7,4	5,4	10,0
Feuerschutzsteuer	10,8	12,7	4,7	10,9	15,6	1,5	1,9	0,9
Abgeführte Gewinne	3,5	1,5	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
Einnahmen aus der Gewinnabführung	315,5	83,7	47,8	2,1	49,9r	0,0	0,1	0,1
Ausgleichsumlage gewerblicher Betriebe	38,9	13,4	15,7	1,7	17,4	0,3	0,2	0,3
Sonstige	35,5	1,2	5,2	0,1	5,3	0,5	0,7	0,5
Summe I	8 747,8	10 293,8	3 534,4	6 360,0r	9 894,4r	884,4	808,9	770,7
II. Zölle und Verbrauchsteuern								
Zölle	19,4	160,0	67,2	94,3	161,5	15,6	22,0	22,9
Tabaksteuer	1 238,8	1 287,4	430,3	1 001,8r	1 432,1r	145,2	182,3	184,2
Kaffeesteuer	-	-	-	130,9r	130,9r	20,3	31,8	22,2
Teesteuer	-	-	-	-	-	0,5	1,6	1,3
Zuckersteuer	115,1	158,4	43,0	226,7r	269,7r	32,8	22,7	25,8
Salzsteuer	53,2	49,4	14,9	23,0	37,9	2,4	2,0	1,9
Biersteuer	402,4	494,9	141,6	110,8	252,4	12,5	16,8	23,5
Aus dem Spiritusmonopol	167,4	196,0	70,1	100,8	170,9	29,0	24,0	33,1
Essigsäuresteuer	20,8	32,5	11,5	10,3	21,8	0,8	0,5	1,0
Zündwarensteuer aus dem Zündwarenmonopol	24,3	33,7	11,4	38,2	49,6	3,7	3,2	6,4
Leuchtmittelsteuer	1,8	3,1	1,6	6,8	8,4	1,2	0,9	1,1
Spielkartensteuer	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1
Süßstoffsteuer	3,2	7,3	2,4	6,2	8,6	0,1	0,2	0,4
Ausgleichsteuer auf Mineralöl	34,2	34,8	8,3	17,2	25,5	2,5	3,3	3,9
Sonstige 3)	4,6	6,6	2,6	14,8	17,4	0,9	0,4	0,8
Summe II	2 085,2	2 464,0	805,0	1 782,3r	2 587,3r	267,7	311,8	328,6
Summe I u. II	10 833,0	12 757,8	4 339,6	8 142,2r	12 481,8r	1 152,1r	1 120,7	1 099,3
Davon an die Verwaltung für Finanzen abzuführen:								
Kaffeesteuer	-	-	-	80,2r	80,2r	18,5	30,0	20,5
Teesteuer	-	-	-	-	-	0,5	1,6	1,3
Nachrichtlich: 4)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbsteuer	670,0	668,8	216,1	307,0r	523,1r	40,3	46,0	37,7
Notopfer Berlin								
Abgabe der Arbeitnehmer	-	-	-	51,8r	51,8r	13,6	13,7	15,7
Abgabe der Veranlagten	-	-	-	21,8	21,8	5,7	4,7	3,3
Abgabe der Körperschaften	-	-	-	12,0	12,0	2,3	2,4	1,1
Abgabe auf Postsendungen	-	-	-	20,6	20,6	4,8	4,6	4,5
Summe	-	-	-	106,3r	106,3r	26,4	25,4	24,6
Außerdem:								
Gesamtsumme der Französ. Zone	1 133,5	1 592,2	537,6	805,5r	1 343,1r	131,9	105,7	100,2
davon: 5)								
Besitz- u. Verkehrssteuern	843,0	1 066,9	414,9	585,3	1 000,2	107,6	75,4	66,2
Zölle und Verbrauchsteuern	286,9	512,4	121,1	220,1r	341,2r	24,4	30,3	34,0
Nachrichtlich: 4)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbsteuer	52,4	59,2	18,4	25,9	44,3	1,2	5,2	1,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. 1) Vorläufige Zahlen.- 2) Für die Rechnungsjahre 1948/49 (Nachmonat) und 1949/50.- 3) Einschl. Kriegszuschlag für Sohamwein.- 4) Nur soweit in den Nachweisungen der Länderfinanzverwaltungen enthalten.- 5) Ausschl. einiger nicht aufgeteilter Beträge in den Spalten 1 bis 5.- a) Einschl. Sportwettsteuer, soweit von den Länderfinanzverwaltungen getrennt nachgewiesen.- b) Seit 1.11.1948.

Verwaltung für Finanzen
Statistische Amt der franz.Zone

Geld- und Kreditwesen

Umsätze an 7 Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Monat	Frankfurt	Hamburg	Hannover	München	Stuttgart	Düsseldorf	Bremen	Insgesamt (Spalten 1-7)	Düsseldorf	Mainz 3)
	Nominalbeträge in 1 000 RM									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktien										
Ø 1946	1 341	8 988	366	1 119	112	.	-	11 926 a)	.	93
Ø 1947	1 522	6 064	1 355	957	820	.	-	10 718 a)	.	892
Ø 1948	2 327	4 188	1 148	2 451	647	.	-	10 761 a)	.	557
1948										
April	1 184	4 342	745	1 489	735	.	-	8 495	.	1 000
Mai	1 207	3 024	930	1 208	428	.	-	6 797	.	609
Juni	1 292	4 350	-	1 370	747	.	-	7 759	.	666
Juli	1 086	2 150	-	1 766	290	1 986	-	7 278	42	-
August	2 101	3 427	676	2 768	385	2 599	-	11 956	47	143
September	2 148	4 144	361	3 598	720	3 468	-	14 439	38	117
Oktober	4 273	3 962	691	4 405	806	4 014	-	18 151	38	145
November	4 071	4 523	514	5 273	605	3 322	-	18 308	25	210
Dezember	3 440	3 424	501	3 578	603	3 203	-	14 749	47	163
1949										
Januar	2 701	3 287	476	3 253	537	2 366	-	12 620	21	117
Februar	3 109	3 646	1 062	3 211	459	2 963	-	14 450	55	125
März	2 707	3 336	979	2 821	357	2 974	128 b)	13 302 b)	16	77
April	3 254	3 931	2 781	3 688	633	3 502	46	17 835	33	102
Mai	4 145	4 147	2 338	4 119	702	3 249	65	18 765	24	161
Juni	2 444	2 718	2 994	2 682	769	2 249	60	13 916	29	122
Renten										
Ø 1946	1 848	9 025	1 106	2 074	484	.	-	14 537 a)	.	1 313
Ø 1947	3 387	6 458	2 841	1 865	1 457	.	-	16 008 a)	.	6 357
Ø 1948	3 001	4 145	2 186	4 091	1 995	.	-	15 418 a)	.	3 746
1948										
April	108	4 551	2 215	2 032	3 052	.	-	11 958	.	7 333
Mai	4 327	4 557	2 515	2 555	1 457	.	-	15 411	.	3 260
Juni	1 353	4 070	-	2 796	5 970	.	-	14 189	.	7 953
Juli	1 015	1 197	-	2 353	768	2 128	-	7 461	-	-
August	2 996	3 596	1 243	4 917	1 078	7 012	-	20 842	-	349
September	3 335	4 596	1 708	5 785	1 080	7 374	-	23 878	-	692
Oktober	5 510	4 335	2 298	9 197	1 364	7 209	-	29 913	200	1 047
November	4 000	4 060	2 222	7 389	1 200	3 526	-	22 397	-	1 722
Dezember	4 606	5 138	1 592	6 129	1 945	6 919	-	26 329	-	131
1949										
Januar	4 625	5 959	1 935	7 523	2 512	5 579	-	28 133	993	163
Februar	4 137	6 518	3 366	7 225	4 706	13 694	-	39 646	510	841
März	7 468	5 946	7 862	7 725	3 569	5 671	119 b)	38 360 b)	363	380
April	4 295	4 003	4 783	5 105	1 447	6 943	63	26 639	556	435
Mai	3 896	6 611	4 381	6 640	2 151	5 200	49	28 928	620	629
Juni	3 669	3 797	5 351	5 236	2 299	5 166	70	25 588	122	708
Insgesamt (Aktien und Renten)										
Ø 1946	3 189	18 013	1 472	3 193	596	5 396	-	31 859	.	1 406
Ø 1947	4 909	12 522	4 196	2 822	2 277	16 823	-	43 549	.	7 249
Ø 1948	5 328	8 333	3 334	6 542	2 642	12 702	-	38 881	.	4 278
1948										
April	1 292	8 893	2 960	3 521	3 787	12 156	-	32 609	.	8 333
Mai	5 534	7 581	3 445	3 763	1 885	12 235	-	34 443	.	3 869
Juni	2 645	8 420	-	4 166	6 717	27 333	-	49 281	.	8 619
Juli	2 101	3 347	-	4 119	1 058	4 114	-	14 739	.	-
August	5 097	7 023	1 919	7 685	1 463	9 611	-	32 798	.	492
September	5 483	8 740	2 069	9 383	1 800	10 842	-	38 317	.	809
Oktober	9 783	8 297	2 989	13 602	2 170	11 223	-	48 064	.	1 192
November	8 071	8 583	2 736	12 662	1 805	6 848	-	40 705	.	1 932
Dezember	8 046	8 562	2 093	9 707	2 548	10 122	-	41 078	.	294
1949										
Januar	7 326	9 246	2 411	10 776	3 049	7 945	-	40 753	.	280
Februar	7 246	10 164	4 428	10 436	5 165	16 657	-	54 096	.	966
März	10 175	9 282	8 841	10 546	3 926	8 645	247 b)	51 662 b)	.	457
April	7 549	7 934	7 564	8 793	2 080	10 445	109	44 474	.	537
Mai	8 041	10 758	6 719	10 759	2 853	8 449	114	47 693	.	790
Juni	6 113	6 515	8 345	7 918	3 068	7 415	130	39 504	.	830

1) Ohne ausserbörseliche Umsätze. - 2) Bei den Renten beziehen sich die in DM getätigten Umsätze auf Nominalwerte, bei den Aktien (einschl. Kuxe) auf Kurswerte. - 3) Bis Juni 1948 Kurswerte in RM. - a) Der Jahresdurchschnitt wurde ohne Düsseldorf errechnet. - b) Die Bremer Börse wurde erst im Februar 1949 eröffnet; die Umsätze für Februar und März erscheinen zusammengefasst im Monat März.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien der Westzonen an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ¹⁾

Gruppe	Nominalkapital in Mill. RM	Kurswert in Mill. DM				Kursdurchschnitt in vH			
		1948		1949		1948		1949	
		31.7.	31.12.	30.6.	31.7.	31.7.	31.12.	30.6.	31.7.
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	92,1	78,8	76,3	27,03	23,78	20,35	19,70
Sonstiger Bergbau	294,2	136,4	103,8	106,9	104,6	46,37	35,27	36,33	35,54
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	67,3	58,7	53,6	24,22	20,85	18,20	16,62
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	118,4	104,1	92,0	18,93	15,28	13,44	11,87
Zementindustrie	91,4	43,1	47,7	43,7	44,4	47,17	52,20	47,80	48,61
Industrie der Steine u. Erden	48,2	10,0	16,5	16,4	16,3	20,78	34,20	34,01	33,80
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	72,4	70,1	69,4	35,00	33,46	32,37	32,05
<u>Grundstoff - Industrien</u>	2 135,3	594,8	518,2	478,7	456,5	27,86	24,27	22,42	21,38
Waggonbau	24,2	10,8	12,0	10,5	10,3	44,41	49,34	43,38	42,49
Maschinenbau	306,0	96,5	98,2	102,7	100,9	31,54	32,08	33,54	32,97
Fahrzeugbau	286,5	73,4	84,7	73,3	66,6	25,62	29,55	25,57	23,26
Schiffbau	18,6	6,6	9,5	9,2	9,5	35,41	50,86	49,57	50,86
Elektrotechnik	238,9	116,9	95,2	96,8	94,7	48,93	39,82	40,52	39,62
Feinmechanik, Optik, Musikinstrum.	42,5	10,9	14,6	12,6	14,9	25,70	34,46	29,54	34,94
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	148,5	28,8	29,4	27,5	26,9	19,38	19,82	18,52	18,10
<u>Eisen- u. Metallbearbeitung</u>	1 065,3	343,9	343,5	332,5	323,7	32,28	32,24	31,21	30,39
Chemische Industrie	150,6	45,9	45,9	45,3	43,6	30,50	30,50	30,09	28,96
Gummi - "	109,5	58,5	55,7	54,9	53,6	53,39	50,86	50,17	48,99
Holz - "	7,2	2,0	2,8	2,2	2,2	28,52	39,62	31,25	30,51
Papier - "	138,0	40,2	38,7	43,9	40,6	29,15	28,02	31,80	29,44
Keramische "	38,8	20,9	22,8	21,1	21,0	53,82	58,75	54,26	54,20
Glas - "	36,0	19,1	17,6	17,2	18,1	53,08	48,94	47,72	50,27
Leder- u. Linoleum - Industrie	77,1	44,6	41,7	39,7	40,0	57,77	54,08	51,46	51,79
Textil - "	442,3	173,9	223,7	224,1	223,4	39,32	50,58	50,66	50,52
Nahrungsmittel- "	154,0	75,4	83,0	80,8	80,5	48,94	53,85	52,43	52,27
Brauereien	292,1	156,1	135,2	122,1	115,8	53,42	46,29	41,80	39,64
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	8,6	8,8	8,8	36,58	42,15	42,97	43,12
Hoch- u. Tiefbau	74,5	26,2	26,7	23,0	21,9	35,19	35,76	30,84	29,39
<u>Sonstige verarb. Industrien</u>	1 540,6	670,3	702,4	683,0	669,6	43,52	45,60	44,33	43,47
Handel	55,0	21,7	20,9	21,9	21,8	39,38	38,03	39,75	39,57
Banken	210,9	27,7	21,9	20,6	19,7	13,15	10,39	9,79	9,36
Hypothekenbanken	136,0	20,8	18,0	18,3	18,6	15,30	13,24	13,46	13,68
Eisen- und Straßenbahnen	127,8	31,2	34,7	41,1	39,7	24,39	27,16	32,19	31,04
Schiffahrt	164,4	17,1	19,6	19,6	19,4	10,41	11,89	11,92	11,82
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	273,7	274,5	267,5	44,32	40,25	40,37	39,33
Sonstige	3,4	0,8	0,8	0,7	0,6	24,30	24,60	20,41	18,58
<u>Handel u. Verkehr</u>	1 377,5	420,7	389,6	396,7	387,3	30,54	28,29	28,80	28,12
<u>Gesamt</u>	6 118,7	2 029,7	1 953,7	1 891,0	1 837,2	33,17	31,93	30,91	30,03

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Amt d. VWG

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Monats-Durchschnitt ²⁾	Gesamtdurchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadtanleihen	Industrieobligationen
		Hyp. Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp. Banken	Öfftl.-rechtl.		
		1	2	3	4			5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte 1948	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
August	8,69	9,19	9,13	8,16	8,28	7,39	7,36
September	8,35	8,79	8,91	7,98	8,14	7,41	7,03
Oktober	7,54	7,78	8,08	7,30	7,61	7,42	6,64
November	7,03	7,18	7,65	6,72	7,31	7,42	6,19
Dezember	6,87	7,20	7,46	6,51	7,14	7,41	5,57
1949							
Januar	7,37	7,78	7,83	6,75	7,58	7,36	6,05
Februar	7,73	8,14	8,18	7,45	7,93	7,42	6,41
März	7,46	7,81	7,86	7,30	7,78	7,37	6,24
April	7,34	7,64	7,85	7,20	7,78	7,43	6,15
Mai	7,28	7,52	7,75	7,14	7,75	7,51	6,29
Juni	7,34	7,57	7,74	7,15	7,77	7,54	6,40
Juli	7,40	7,62	7,74	7,28	7,82	7,59	6,52

1) Wertpapiere von Emittenten, die in den Westzonen ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in den "Wochenzahlen zur Wirtschaftsloge" veröffentlicht.

Stat. Amt d. VWG

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet in Millionen DM

1) Bank Deutscher Länder

A k t i v a

Stichtag	Guthaben b. ausl. Banken einschl. d. Guthaben i. Rahmen v. Handelsabkommen ²⁾	Sonst. Konten z. Abwicklung d. Auslands-geschäfts	Ausländ. Zahlungsmittel ²⁾	Wechsel	Lombard-forderung gegen Aus-gleichsf. gegen d. öfftl. Hand	Kassen-vorschüsse an d. Zweizonen-wirtschafts-verwaltung	Forderungen gegen d. öfftl. Hand	Interim-forderungen gegen d. Landes-zentral-banken	Son-stiges	Gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
7. Sept. ¹⁾	580,9	706,6	-	2,7	16,9	20,0	3 658,6	3 619,3	192,7	8 797,7
30. Sept.	622,2	848,2	-	209,0	879,7	-	4 322,5	1 222,1	257,5	8 361,2
30. Okt.	763,5	1 014,3	-	567,4	1 019,6	-	4 593,3	842,1	193,5	8 993,7
30. Nov.	843,1	1 214,6	0,0	881,6	822,2	50,0	4 743,6	686,8	163,9	9 405,8
31. Dez.	983,1	1 538,6	0,0	1 106,7	862,1	42,0	4 568,1	661,5	360,1	10 122,2
1949										
31. Jan.	1 113,2	1 770,2	0,2	824,2	904,9	28,0	4 623,9	657,4	294,0	10 216,1
28. Febr.	1 131,3	1 942,9	0,2	801,2	940,7	-	4 812,9	570,1	243,8	10 443,1
31. März	1 204,6	2 226,6	0,6	1 055,6	711,9	52,8	5 417,0 ^{a)}	554,3	97,7	11 321,1
30. Apr.	1 345,1	2 446,2	0,7	913,4	773,1	218,6	5 413,9	544,1	132,0	11 787,1
31. Mai	1 448,4	1 774,1	0,9	768,6	788,7	177,8	5 431,4	523,1	76,6	10 991,6
30. Juni	1 335,8	1 521,4	1,8	664,8	887,9	194,1	5 638,5	349,4	61,2	10 654,9
30. Juli	1 221,7	1 380,3	2,5	798,7	1 000,7	134,0	5 691,4	347,6	68,1	10 645,0

P a s s i v a

Stichtag	Ausgegebene Banknoten ³⁾	Einlagen					Verpflichtungen in Devisen geg. JEIA	Sonst. Konten z. Abwicklung d. Auslands-geschäfts	Grundkapital d. Bank Deutscher Länder	Sonst. Passiva	Gesamt
		Gesamt	Landes-zentral-banken	Dienststellen-d. Zweizonen-wirtschafts-verwaltung	Besatzungs-mächte	Andere Einlagen					
		1	2	3	4	5						6	7	8	9	10	11
1948											
7. Sept. ¹⁾	4 897,5	2 414,6	1 421,7	482,1	496,3	14,5	580,9	804,5	100,0	0,2	8 797,7
30. Sept.	5 358,1	1 311,0	356,2	474,4	472,7	7,7	621,8	969,7	100,0	0,6	8 361,2
30. Okt.	5 885,3	1 289,2	459,0	419,8	370,9	39,5	759,7	958,2	100,0	1,3	8 993,7
30. Nov.	6 017,5	1 385,4	543,9	415,3	369,2	57,0	839,6	1 061,1	100,0	2,2	9 405,8
31. Dez.	6 319,4	1 247,7	675,5	168,6	362,3	41,3	977,8	1 375,9	100,0	101,4	10 122,2
1949											
31. Jan.	6 166,6	1 111,5	649,5	56,0	364,5	41,5	1 106,7	1 620,5	100,0	110,8	10 216,1
28. Febr.	6 215,6	1 073,1	563,8	107,4	366,4	33,5	1 110,9	1 810,7	100,0	132,8	10 443,1
31. März	6 649,6	1 221,2	650,2	136,9	343,8	90,3	1 177,4	2 043,2	100,0	129,7	11 321,1
30. Apr.	6 791,8	1 246,3	592,4	116,9	345,4	191,6	1 305,5	2 209,4	100,0	134,1	11 787,1
31. Mai	6 802,7	1 258,5	606,9	96,9	347,6	207,1	1 402,6	1 328,7	100,0	101,1	10 991,6
30. Juni	6 974,0	1 165,3	523,4	93,7	345,4	202,8	1 283,4	982,5	100,0	149,7	10 654,9
30. Juli	7 107,4	1 178,8	478,7	170,6	352,5	177,0	1 148,6	953,2	100,0	157,0	10 645,0

1) Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde.- 2) Für die Militärregierung verwaltete Guthaben. Ein Gegenposten "Verpflichtungen in DM gegen JEIA" erscheint unter den Passiva.- 3) Bis 23. März 1949, ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM - Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.- a) Bis 23.3.1949 nur Ausgleichsforderungen. Ab 31.3.1949 einschliesslich DM 588 200 000.- Schuldverschreibungen.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

2) Landeszentralbanken

a) Bilanzposten

Landeszentralbank	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BDL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Interimsforderungen aus d. Geldumstellung	Einlagen insgesamt	darunter: von Geldinstituten d. Landes	Lombardverbindlichkeiten gegen die BDL	Interimverbindlichkeiten a. d. Geldumstellung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
30. Juni 1949										
Schlesw.-Holstein	9,1	0,3	9,6	9,1	29,2	129,5	45,5	27,0	92,1	38,9
Hamburg	48,7	60,2	5,4	3,3	183,1	0,6	253,9	79,2	40,0	0,2
Niedersachsen	31,3	15,4	19,6	-	92,9	305,6	146,5	91,2	180,0	91,6
Nordrh.-Westfalen	147,7	231,2	34,4	-	509,1	-	889,7	474,6	-	-
Bremen	21,3	6,7	0,3	-	40,6	0,6	109,8	63,4	-	0,2
Hessen	40,9	5,2	20,2	21,5	229,4	0,3	146,8	98,9	150,0	0,1
Württbg.-Baden	37,1	10,2	6,7	0,2	242,8	14,3	163,5	112,7	120,0	4,3
Bayern	41,2	5,2	31,8	-	414,8	12,2	186,1	147,6	259,7	3,7
Rheinland-Pfalz	33,0	4,3	14,5	33,9	59,9	114,7	158,2	46,7	46,1	34,3
Baden	28,3	9,8	0,4	15,3	77,3	0,5	126,2	45,7	-	0,1
Württbg.-Hohenz.	7,4	12,8	2,2	9,1	61,7	0,8	87,3	30,1	-	0,2
Währungsgebiet insgesamt	446,0	361,3	145,1	92,4	1 940,8	579,1	2 313,5	1 217,1	887,9	173,6
Dageg.am 31.5.1949	560,9	368,9	184,0	64,5	1 762,3	964,6	2 635,2	1 437,2	788,7	283,4
30. Juli 1949										
Schlesw.-Holstein	9,0	0,8	21,1	-	118,2	0,5	43,6	24,9	97,7	0,1
Hamburg	33,5	93,6	4,1	-	110,6	0,6	183,0	73,6	50,6	0,2
Niedersachsen	31,8	12,2	24,2	-	93,9	292,7	152,5	106,4	173,7	87,8
Nordrh.-Westfalen	115,8	223,2	35,0	-	462,8	-	758,0	350,2	84,6	-
Bremen	5,3	15,3	0,6	-	1,7	0,6	103,7	52,8	-	0,2
Hessen	31,1	8,3	31,6	16,6	230,7	0,3	131,7	80,6	172,0	0,1
Württbg.-Baden	38,5	9,3	14,4	0,1	246,7	13,4	187,4	113,3	103,2	4,0
Bayern	60,7	6,6	31,4	-	419,3	11,5	191,5	154,6	294,3	3,4
Rheinland-Pfalz	37,4	2,5	16,6	30,1	59,3	114,3	185,4	48,2	24,5	34,3
Baden	23,6	11,9	0,2	11,3	77,3	0,4	123,9	39,0	-	0,1
Württbg.-Hohenz.	14,7	14,5	3,6	0,2	61,9	0,6	86,0	27,5	-	0,2
Währungsgebiet insgesamt	401,4	398,2	182,8	58,3	1 882,4	434,9	2 146,7	1 071,1	1 000,6	130,4
Dageg.am 30.6.1949	446,0	361,3	145,1	92,4	1 940,8	579,1	2 313,5	1 217,1	887,9	173,6

b) Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäß § 6 Emissionengesetz

Monat	Währungsgebiet insgesamt	davon										
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1948												
Ø Dezember 1948	340,6	3,3	9,6	17,9	233,8	5,6	15,0	12,7	15,2	11,3	12,2	4,0
1949												
Ø Januar	382,5	2,7	8,7	23,0	193,4	5,5	12,8	13,3	98,2	12,5	8,6	3,8
Ø Februar	253,2	3,0	14,5	7,3	125,7	2,8	12,8	6,9	57,0	10,6	8,9	3,7
Ø März	258,8	2,8	4,7	9,9	153,0	4,6	12,7	8,4	42,6	6,6	10,8	2,7
Ø April	200,3	2,0	8,2	10,0	137,1	3,2	6,2	5,3	10,6	7,5	8,1	2,1
Ø Mai	280,0	2,2	5,1	9,1	192,3	10,8	8,4	5,7	30,9	5,0	7,8	2,1
Ø Juni	266,7	2,6	8,5	11,6	170,7	2,5	9,0	6,1	33,9	6,0	12,3	3,5

nooh: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet
in Millionen DM

3) Zusammenfassung der Ausweise der
Bank Deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948				1949			
	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Febr.	31. März	30. April	31. Mai	30. Juni
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben bei ausländischen Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handelsabkommen 1)	843,0	983,1	1 113,2	1 131,3	1 204,6	1 345,1	1 448,4	1 335,8
Sonstige Konten z. Abwicklung des Auslandsgeschäfts	1 214,6	1 538,6	1 770,2	1 942,9	2 226,5	2 446,2	1 774,1	1 621,4
Ausländische Zahlungsmittel 1)	0,0	0,0	0,2	0,2	0,6	0,7	0,9	1,7
Postscheckkontoguthaben	29,5	129,2	69,9	39,3	76,1	101,8	47,7	28,3
Wechsel und Schecks	1 231,6	1 461,0	1 297,0	1 314,4	1 376,9	1 350,9	1 137,4	1 026,0
Schatzwechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen der Länder	0,1	0,5	1,1	0,6	35,3	50,0	50,6	101,6
Lombardforderungen	95,2	167,2	162,3	201,2	163,8	190,2	183,9	145,2
darunter: gegen Ausgleichsforderungen gegen die öffentl. Hand	83,6	132,1	122,0	149,8	116,8	143,3	159,8	129,2
Kassenvorschüsse	93,6	98,5	67,8	48,3	117,4	270,3	242,4	286,6
davon an:								
Militärregierungen	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Länder	37,0	34,6	6,9	22,3	38,4	42,5	54,2	78,2
Sonstige öffentl. Körperschaften	55,8	63,2	60,4	25,6	78,6	227,4	187,7	207,9
Wertpapiere	36,5	38,3	39,6	43,5	44,3	47,6	49,9	60,3
darunter: angekaufte Ausgleichsforderungen	36,5	38,2	39,5	43,5	44,2	47,5	49,8	60,2
Beteiligung der LZB an der RdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen d. öffentl. Hand	7 687,1	7 520,7	7 592,0	7 672,1	8 295,2	8 301,7	8 310,2	8 240,5
a) Ausgleichsforderungen	.	.	.	.	7 707,0	7 713,5	7 722,0	7 652,3
b) Schuldverschreibungen	.	.	.	.	588,2	588,2	588,2	588,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	190,5	143,0	105,5	106,5	74,0	57,1	39,9	33,6
Sonstige Aktiva	207,6	306,0	295,7	273,7	78,1	90,2	104,2	109,3
Bilanzsumme	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,0	13 792,8	14 351,8	13 489,6	12 990,3
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 2)	6 017,5	6 319,4	6 166,6	6 215,6	6 649,6	6 791,8	6 802,7	6 974,0
davon:								
Noten zu DM 0,50 und darüber	-	-	6 125,1	6 173,6	6 604,3	6 744,8	6 753,0	6 918,2
Kleingeldzeichen zu 5 und 10 Dpf.	-	-	41,1	41,2	43,6	44,6	46,1	44,2
Münzen	-	-	0,4	0,9	1,7	2,4	3,6	11,6
Einlagen	3 313,3	3 132,3	3 118,2	3 063,1	3 193,7	3 372,9	3 286,9	2 955,3
davon:								
Geldinstitute innerhalb des Währungsgebietes	1 461,9	1 532,7	1 439,9	1 324,9	1 444,0	1 451,2	1 467,0	1 270,5
Geldinstitute außerhalb des Währungsgebietes	30,8	39,8	34,6	23,5	27,2	34,4	19,1	30,4
Öffentliche Körperschaften	1 572,4	1 335,1	1 413,3	1 484,2	1 498,9	1 500,4	1 432,0	1 293,8
davon:								
Besatzungsmächte	492,5	455,3	489,7	527,1	566,3	563,7	575,9	592,2
Staatkassen	374,1	452,7	623,0	593,9	647,5	697,6	630,2	503,9
Gemeinde- u. Gemeindeverbände	86,3	86,0	62,5	55,0	53,6	48,3	52,2	50,1
Sonstige öffentl. Körperschaften	619,5	341,1	238,1	308,2	231,5	190,8	173,7	147,6
Sonstige Girokunden innerhalb des Währungsgebietes	245,8	222,1	227,6	227,9	220,3	383,6	364,1	356,5
Sonstige Girokunden außerhalb des Währungsgebietes	2,4	2,6	2,8	2,6	3,3	3,3	4,7	4,1
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	839,6	977,8	1 106,7	1 110,8	1 177,4	1 305,5	1 402,6	1 283,4
Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	1 061,1	1 375,9	1 620,5	1 810,7	2 043,2	2 209,4	1 326,6	982,5
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
Rückstellungen	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	77,4	135,3	37,0	81,6	137,0	78,4	90,1	140,2
Sonstige Passiva	43,9	168,9	189,0	215,7	215,4	217,3	204,2	278,4
Bilanzsumme	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,0	13 792,8	14 351,8	13 489,6	12 990,3

1) Für die Militärregierung verwaltete Guthaben. - 2) Bis Ende Februar 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.

Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik für das westdeutsche Währungsgebiet
(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)

in Mill. DM
aus den **Aktiven**

Zeit Länder, Banken	Zahl der Ban- ken 1)	Liquide Mittel					Schuldner 3)					
		Barreserve		Nostruguthaben			Wechsel- bestand 2)	ins- gesamt	Nichtbanken- kundschaft		Geldinstitute	
		Kasse	Guthaben bei LZB	Post- scheck	Banken	kurz- fristige 4)			mittel- u. lang- fristige	kurz- fristige	mittel- u. lang- fristige	
1	2	3	4	5	6	7	Forderungen					
								8	9	10	11	
Wöchentlich berichtende Banken												
1948 31. 7.	112	62,7	875,4	.	.	(482,5) ^{a)}	.	.	.	.	.
31. 8.	112	76,8	729,0	.	.	854,0	.	.	.	.	.
30. 9.	112	73,0	471,9	21,5	480,7	1 068,9	2 116,0	.	.	.	.
31.10.	112	74,3	378,1	20,8	447,6	1 881,3	2 858,3	768,3	.	166,2	.	
30.11.	112	72,4	628,0	25,4	596,1	852,9	2 174,8	942,9	.	204,2	.	
31.12.	112	72,2	644,9	34,1	476,7	945,2	2 173,1	996,4	.	230,8	.	
1949 31. 1.	112	63,2	607,6	19,7	599,3	971,7	2 261,5	1 078,6	.	248,5	.	
28. 2.	112	60,3	506,8	22,8	700,9	1 046,2	2 337,0	1 213,9	.	238,7	.	
31. 3.	112	61,0	577,4	17,9	687,4	1 084,7	2 428,4	1 309,1	.	238,9	.	
30. 4.	112	67,5	640,1	18,0	721,0	1 119,3	2 565,9	1 400,8	.	275,1	.	
31. 5.	112	64,6	577,7	15,5	849,3	1 313,6	2 820,7	1 436,9	.	243,7	.	
30. 6.	112	63,3	501,3	18,6	803,3	1 079,6	2 466,1	1 538,7	.	245,2	.	
7. 7.	112	69,2	558,1	16,2	730,8	1 057,4	2 431,7	1 622,0	.	262,4	.	
15. 7.	112	59,8	450,1	16,1	797,8	1 075,9	2 399,7	1 707,4	.	291,1	.	
23. 7.	112	66,8	539,9	15,1	845,1	1 131,8	2 598,7	1 727,5	.	310,5	.	
31. 7.	112	71,3	331,1	17,8	780,4	1 164,1	2 364,7	1 756,3	.	277,4	.	
Alle Banken 4)												
1948 31. 7.	4 208	234,2	1 517,0	52,2	1 021,7	1 013,1	3 838,2	.	.	.	.
31. 8.	3 738	292,6	1 412,5	64,9	1 125,7	1 589,5	4 485,2	.	.	.	.
30. 9.	3 592	291,2	1 266,9	61,9	1 157,1	1 843,7	4 620,8	.	.	.	.
31.10.	3 581	277,3	963,7	61,7	948,4	1 693,8	3 946,9	.	.	.	.
30.11.	3 581	286,7	1 334,8	60,7	1 133,2	1 493,9	4 309,3	.	.	.	.
31.12.	3 579	265,3	1 572,2	93,6	967,2	1 631,4	4 529,7	.	.	.	.
1949 31. 1.	3 583	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	3 062,8	646,0	366,5	59,9	
28. 2.	3 583	253,2	1 235,0	57,4	1 304,4	1 801,6	4 651,6	3 206,4	705,3	379,6	69,5	
31. 3.	3 581	255,7	1 354,8	52,2	1 342,2	1 879,2	4 884,1	3 464,2	744,4	446,1	71,9	
30. 4.	3 580	256,9	1 397,0	50,7	1 363,1	1 947,7	5 015,4	3 464,2	744,4	446,1	71,9	
31. 5.	3 576	268,0	1 343,0	49,0	1 642,4	2 187,3	5 489,7	3 636,4	790,4	431,9	88,6	
30. 6.	3 576	265,6	1 149,6	53,4	1 573,0	1 868,3	4 909,9	3 928,4	217,7	472,9	70,2	
Alle Banken 5) am 30.6.1949, nach Ländern 6)												
Schlesw.-Holstein	185	12,1	24,6	2,0	21,4	24,0	84,1	170,4	5,6	24,4	-	
Hamburg	53	16,3	69,6	3,3	131,4	201,9	422,5	424,6	22,6	31,9	0,0	
Niedersachsen	613	31,8	72,9	5,9	91,1	123,4	325,1	374,1	8,8	41,6	26,5	
Nordrh.-Westfalen	835	67,8	423,1	15,9	480,8	802,1	1 791,7	818,1	79,5	59,2	10,5	
Bremen	28	5,3	59,9	1,0	53,5	48,2	167,9	135,0	3,8	35,7	0,1	
Hessen	305	21,9	89,1	4,9	157,9	155,4	429,2	352,7	21,0	46,3	1,7	
Württemberg-Baden	363	24,8	105,7	5,4	308,7	236,3	680,9	477,5	35,9	32,0	8,8	
Bayern	578	46,8	124,3	8,6	137,8	160,9	478,4	749,1	19,7	120,6	21,1	
Rheinland-Pfalz	278	13,0	44,2	2,6	56,1	44,3	160,2	204,5	10,6	48,4	0,8	
Baden	169	7,2	39,1	2,3	63,1	26,9	138,6	85,4	1,4	19,9	-	
Württbg.-Hohenz.	147	8,2	28,5	0,9	65,7	21,5	124,8	63,8	4,6	12,7	0,5	
	3 554	255,1	1 083,1	52,9	1 567,5	1 844,9	4 803,5	3 858,3	213,2	472,8	70,2	
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	22	10,5	66,5	0,5	5,5	23,4	106,4	70,1	4,5	0,1	-	
Insgesamt	3 576	265,6	1 149,6	53,4	1 573,0	1 868,3	4 909,9	3 928,4	217,7	472,9	70,2	
Alle Banken 5) am 30.6.1949, nach Untergruppen												
Kreditbanken	246	82,2	347,9	23,2	431,2	928,2	1 812,7	2 349,5	31,7	46,1	11,3	
Hypothekenbanken	35	0,4	3,5	0,4	98,5	1,5	104,3	40,2	2,8	0,2	4,6	
Girozentralen	18	8,7	294,5	7,0	417,0	602,0	1 329,2	207,1	58,7	254,5	20,1	
Sparkassen	889	122,6	310,9	12,6	449,0	172,9	1 068,0	681,8	61,6	6,0	13,1	
Zentralkassen	33	3,8	49,7	2,4	50,1	52,0	158,0	92,4	2,5	163,9	0,4	
Kreditgenossen- schaften	2 288	36,5	67,6	6,9	107,1	63,0	281,1	396,7	41,3	0,7	0,6	
	3 509	254,2	1 074,1	52,4	1 553,1	1 819,5	4 753,3	3 767,7	198,6	471,4	50,1	
Sonstige Institute	67	11,4	75,5	1,0	19,9	48,8	156,6	160,7	19,1	1,5	20,1	
Insgesamt	3 576	265,6	1 149,6	53,4	1 573,0	1 868,3	4 909,9	3 928,4	217,7	472,9	70,2	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.- 1) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen, als die zugehörige Zentrale.- 2) Bis 31.5.1949 einschl. eigener Akzepte, ab Juni 1949 ohne eigene Akzepte.- 3) Die in der wöchentlichen Bankenstatistik ab Juli 1949 einbezogenen Währungsdebitoren sind in der alle Banken umfassenden (monatlichen) Bankenstatistik vorerst nicht aufgenommen.- 4) Bis Mai 1949 bei einigen Geldinstituten einschl. Kommunaldarlehen, Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, ab Juni 1949 ohne Kommunaldarlehen, Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden.- 5) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.- 6) In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckämter - im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen - nicht mehr in den Länderergebnissen enthalten, sondern bei den ländermäßig nicht erfassten Instituten ausgewiesen.- a) Die eingeklammerten Zahlen beruhen z. T. auf Schätzungen.- b) Veränderungen gegenüber dem 30.6.1949 z. T. statistisch bedingt.- c) Darin enthalten - soweit erkennbar - 84,5 Mill. DM umgestellte Währungsdebitoren (Stillhaltekontokredite), die am 7.7.1949 zum ersten Male mit erfasst sind.

noch: Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik

(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckkämter und Postsparkassen)

in Mill. DM
aus den Passiven

Zeit Länder, Banken	Zahl der 1) Banken	Einlagen auf Festkonto	Einlagen auf Freikonto				Einlagen von Geldinsti- tuten auf Freikonto	Nostro- Verpflich- tungen	
			Öffentl. Hand	Sonstige Gläubiger	Spar- einlagen	insgesamt			
	12	13	14	15	16	17	18	19	
Wöchentlich berichtende Banken									
1948	31. 7.	112	486,5	510,5	880,2	38,9	1 429,6	645,3	.
	31. 8.	112	660,3	548,8	1 241,8	89,1	1 879,7	796,9	48,0
	30. 9.	112	767,4	667,2	1 401,1	127,4	2 195,7	712,2	75,1
	31.10.	112	424,6	825,0	1 522,2	153,9	2 501,1	581,5	102,6
	30.11.	112	164,3	1 057,6	1 645,2	184,7	2 885,5	698,4	171,9
	31.12.	112	84,2	1 065,4	1 755,4	238,9	3 059,7	628,3	236,7
1949	31. 1.	112	53,9	1 259,4	1 756,4	270,1	3 285,9	655,9	286,7
	28. 2.	112	41,6	1 294,7	1 874,1	294,3	3 463,1	668,5	328,7
	31. 3.	112	25,9	1 288,8	1 952,8	318,1	3 559,7	742,0	275,9
	30. 4.	112	17,2	1 490,8	2 006,5	336,0	3 835,3	742,4	304,5
	31. 5.	112	10,7	1 446,2	2 112,2	360,9	3 919,3	919,3	326,5
	30. 6.	112	8,1	1 450,4	2 225,1	378,0	4 053,5	930,7	326,2
	7. 7.	112	7,9	1 379,6	2 267,8	383,4	4 030,8	878,5	262,1 ^{a)}
	15. 7.	112	7,5	1 447,5	2 219,3	388,0	4 054,8	861,8	331,4
	23. 7.	112	7,0	1 612,6	2 239,9	391,7	4 240,2	887,0	326,3
	31. 7.	112	6,7	1 420,6	2 212,7	396,1	4 029,4	857,2	353,1
Alle Banken									
1948	31. 7.	4 208	1 533,2	1 106,6	2 582,0	312,9	4 001,5	1 198,4	83,5
	31. 8.	3 738	2 363,5	1 215,9	3 607,1	685,8	5 508,8	1 383,2	148,5
	30. 9.	3 592	2 849,4	1 362,1	4 342,2	957,9	6 662,2	1 310,7	199,3
	31.10.	3 581	1 747,1	1 560,5	4 763,2	1 152,1	7 475,8	1 180,6	264,4
	30.11.	3 581	725,5	1 929,2	5 170,1	1 353,8	8 453,1	1 295,8	432,6
	31.12.	3 579	440,6	2 039,9	5 459,4	1 598,9	9 094,2	1 293,3	529,9
1949	31. 1.	3 583	325,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0
	28. 2.	3 583	238,4	2 377,8	5 591,6	1 936,1	9 905,5	1 322,4	699,0
	31. 3.	3 581	158,3	2 380,0	5 851,6	2 107,8	10 339,4	1 438,6	674,2
	30. 4.	3 580	114,7	2 584,2	5 969,0	2 226,8	10 780,0	1 467,9	790,6
	31. 5.	3 576	73,3	2 631,8	6 240,8	2 373,3	11 245,9	1 674,8	811,2
	30. 6.	3 576	50,5	2 542,1	6 490,5	2 479,5	11 512,1	1 710,9	768,7
Alle Banken 2) am 30. 6.1949, nach Ländern 3)									
Schleswig-Holstein	185	1,5	43,8	189,4	90,2	323,4	21,7	70,8	
Hamburg	53	3,7	193,5	593,5	76,6	863,6	150,0	38,0	
Niedersachsen	613	3,4	110,3	610,6	327,9	1 048,8	114,4	79,9	
Nordrh.-Westfalen	835	21,6	795,8	1 690,6	618,0	3 104,4	547,5	83,6	
Bremen	28	0,4	143,5	192,0	32,7	368,0	28,8	28,7	
Hessen	305	3,8	212,4	498,4	208,9	919,7	184,1	70,6	
Württemberg-Baden	363	3,6	387,2	591,9	271,8	1 250,9	243,1	64,3	
Bayern	578	2,8	325,6	963,0	400,9	1 689,5	136,9	225,4	
Rheinland-Pfalz	278	2,9	89,1	282,9	171,3	543,3	53,6	68,9	
Baden	169	1,8	64,3	197,0	105,5	366,8	43,5	10,6	
Württbg.-Hohenz.	147	0,6	52,5	144,4	89,0	285,9	52,5	9,7	
	3 554	46,2	2 417,8	5 953,6	2 392,7	10 764,1	1 576,3	750,5	
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	22	4,3	124,3	536,9	86,8	748,0	134,6	18,2	
Insgesamt	3 576	50,5	2 542,1	6 490,5	2 479,5	11 512,1	1 710,9	768,7	
Alle Banken 2) am 30. 6.1949, nach Untergruppen									
Kreditbanken	246	8,2	559,8	3 300,7	231,6	4 092,1	577,1	126,9	
Hypothekbanken	35	0,0	10,9	2,7	0,2	15,8	3,1	18,2	
Girozentralen	18	0,7	974,2	235,8	32,7	1 242,7	705,8	137,1	
Sparkassen	889	28,3	839,1	1 538,4	1 703,8	4 081,3	38,4	200,3	
Zentralkassen	33	0,1	5,0	82,2	6,9	94,1	222,6	104,0	
Kreditgenossen- schaften	2 288	8,1	26,9	726,0	410,8	1 163,7	7,8	146,0	
	3 509	45,5	2 415,9	5 885,7	2 386,0	10 687,6	1 554,8	732,5	
Sonstige Institute	67	5,0	126,2	604,8	93,5	824,5	156,1	36,2	
Insgesamt	3 576	50,5	2 542,1	6 490,5	2 479,5	11 512,1	1 710,9	768,7	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.- 1) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale.- 2) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31. 3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.- 3) In den vorliegenden Tabellen sind die Zahlen der Postscheckämter - im Gegensatz zu den früheren Zahlenreihen - nicht mehr in den Länderergebnissen enthalten, sondern bei den ländermäßig nicht erfassten Instituten ausgewiesen.- a) Veränderungen gegenüber dem 30.6.1949 z.T.stat. bedingt.

Bank Deutscher Länder

Das Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Währungsgebiet ¹⁾
in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen, Art der Darlehen	Währungsgebiet ¹⁾	davon								
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1) Umlauf an Schuldverschreibungen ²⁾										
a) Nach Art der Schuldverschreibungen										
5 % Hypotheken-Pfandbriefe										
1949 31. März	37 089	1 641	-	4 339	3 340	123	416	5 946	20 683	602
30. April	55 921	1 668	2 646	4 888	6 174	767	2 745	12 777	23 512	744
31. Mai	79 532	1 873	2 688	5 534	7 911	914	3 395	28 601	27 497	1 119
30. Juni	98 647	1 972	2 708	6 067	9 554	10 148	3 779	32 342	30 560	1 518
5 % Kommunalobligationen										
1949 31. März	7 169	-	-	1 060	962	-	301	-	4 846	-
30. April	7 698	-	-	1 060	1 112	-	302	-	5 225	-
31. Mai	10 406	-	-	1 320	1 112	-	352	2 100	5 521	-
30. Juni	11 059	-	-	1 342	1 207	-	352	2 252	5 906	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)										
1949 31. März	2 000 ^{a)}	-	200	-	600	594	-	-	606 ^{b)}	-
30. April	2 510 ^{b)}	-	300	-	700	850	-	-	660 ^{c)}	-
31. Mai	3 212 ^{c)}	-	500	-	900	1 150	-	-	662 ^{d)}	-
30. Juni	3 917 ^{d)}	-	600	-	1 300	1 350	-	-	867 ^{e)}	-
Schuldverschreibungen zus.										
1949 31. März	46 258	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602
30. April	66 130	1 668	2 946	5 948	7 986	1 617	3 047	12 777	29 397	744
31. Mai	93 149	1 873	3 188	6 854	9 923	2 064	3 747	30 701	33 680	1 119
30. Juni	113 623	1 972	3 308	7 409	12 062	11 498	4 130	34 593	37 133	1 518
b) Nach Art der Institute										
Hypothekenbanken										
1949 31. März	26 143	784	-	412	-	-	-	3 662	20 683	602
30. April	32 540	790	-	416	576	542	823	5 207	23 512	674
31. Mai	54 751	803	31	775	1 998	687	1 216	20 867	27 497	877
30. Juni	62 199	818	42	792	3 555	1 113	1 505	22 888	30 560	926
Öffentl.-rechtl. Kreditinst.										
1949 31. März	18 722 ^{a)}	857	-	4 987	4 301	123	717	2 284	5 453 ^{b)}	-
30. April	31 740 ^{b)}	877	2 646	5 533	6 709	225	2 224	7 570	5 885 ^{c)}	71
31. Mai	35 846 ^{c)}	1 070	2 656	6 079	7 025	226	2 531	9 834	6 183 ^{d)}	242
30. Juni	48 174 ^{d)}	1 133	2 666	6 617	7 207	9 035	2 625	11 706	6 573 ^{e)}	592
Schiffspfandbriefbanken										
1949 31. März	1 394	-	200	-	600	594	-	-	-	-
30. April	1 850	-	300	-	700	850	-	-	-	-
31. Mai	2 550	-	500	-	900	1 150	-	-	-	-
30. Juni	3 250	-	600	-	1 300	1 350	-	-	-	-
Institute zus.										
1949 31. März	46 258	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602
30. April	66 130	1 668	2 946	5 948	7 986	1 617	3 047	12 777	29 397	744
31. Mai	93 149	1 873	3 188	6 854	9 923	2 064	3 747	30 701	33 680	1 119
30. Juni	113 623	1 972	3 308	7 409	12 062	11 498	4 130	34 593	37 133	1 518
2) Darlehensbestand am 30.6.1949 nach Art und Herkunft der Darlehen										
a) Deckungsdarlehen										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	53 921	757	535	3 960	4 856	9 625	1 938	13 402	17 284	1 564
" gewerblichen Betriebs-										
" grundstücken	12 484	185	193	742	1 045	-	335	1 353	8 632	-
" sonstigen Grundstücken	7 248	221	-	370	3 379	80	590	513	2 097	-
Landwirtschaftliche Hypotheken	5 027	612	-	1 928	1 540	7	7	99	834	-
Kommunaldarlehen	13 769	-	-	2 992	2 647	20	334	930	6 846	-
Schiffshypotheken	3 581	-	920	-	1 302	1 359	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	202	-	-	52	-	-	-	-	150	-
insgesamt	96 231	1 775	1 648	10 042	14 768	11 091	3 204	16 297	35 843	1 564
Ausserdem: Sonstige Ausleihungen	1 384	-	-	-	-	-	-	-	1 384	-
b) Darlehen aus öffentlichen Mitteln										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	66 402	-	44 859	12 295	-	-	-	8 737	512	-
" gewerblichen Betriebs-										
" grundstücken	230	-	-	-	230	-	-	-	-	34
" sonstigen Grundstücken	71	-	-	-	-	-	-	-	36	-
Landwirtschaftliche Hypotheken	2 041	-	-	1 525	-	81	-	-	435	-
Kommunaldarlehen	19 711	-	-	309	17 830	644	-	-	-	928
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	88 454	-	44 859	14 128	18 060	725	-	8 737	983	962
Ausserdem: Sonstige Ausleihungen	69 753	-	1 942	-	49 311	18 499	-	-	1	-

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In der Franz. Zone sind in den Ländern Württemberg-Hohenzollern und Baden keine Boden- und Kommunalkreditinstitute tätig. - 2) Einschl. der gezeichneten Beträge, bei denen die Stücke noch nicht gegeben sind. - a) Davon 4/2% Schuldbuchforderungen* DM 168 824, - b) Desgl. DM 169 043. - c) Desgl. DM 169 273. - d) Desgl. DM 169 619. -

uech: Aktiv- und Passivgeschäfte der Boden- und Kommunalkreditinstitute
in 1 000 DM

Art der Darlehen	Währungs- gebiet ¹⁾	davon								
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
c) Darlehen aus sonstigen Mitteln										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	15 077	-	252	2 327	93	101	450	11 426 ^{a)}	297	130
" gewerblichen Betriebs- grundstücken	17 146	-	337	851	-	7 551	35	7 620	752	-
" sonstigen Grundstücken	853	-	1	514	51	-	100	30	150	7
Landwirtschaftliche Hypo- theken	2 699	-	-	2 580	23	97	-	-	-	-
Kommaldarlehen	2 345	18	-	331	-	-	1 103	893	-	-
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	39	-	-	-	-	-	-	39	-	-
insgesamt	38 158	18	590	6 604	167	7 749	1 688	20 008 ^{a)}	1 199	137
Ausserdem: Sonstige Auslei- hungen	18 180	-	-	194	6 431	-	65	10 690	800	-
3) Gesamtbestand an Darlehen										
30. April 1949										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	59 788	710	5 752	10 693	3 218	7 973	1 566	16 577	12 472	828
" gewerblichen Be- triebsgrundstücken	21 929	103	411	1 268	805	6 088	287	6 237	6 732	-
" sonstigen Grund- stücken	4 400	172	1	726	1 585	-	234	274	1 410	-
Landwirtschaftliche Hypotheken	4 081	319	-	1 340	1 562	180	-	37	644	-
Kommaldarlehen	20 720	18	-	2 146	10 513	561	1 086	465	5 929	2
Schiffshypotheken	2 213	-	490	-	797	926	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	219	-	-	43	-	-	-	25	151	-
insgesamt	113 350	1 321	6 655	16 214	18 480	15 727	3 172	23 615	27 337	830
davon:										
Deckungsdarlehen	55 859	1 303	982	5 377	9 296	1 375	1 787	7 952	26 959	828
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	27 653	-	5 099	1 654	9 148	8 620	-	3 130	-	2
Sonstige Darlehen	29 839	18	574	9 183	36	5 732	1 385	12 534	378	-
Ausserdem: Sonstige Aus- leihungen	34 702	-	84	2 006	14 485	12 938	55	3 005	2 130	-
31. Mai 1949										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	109 829	727	38 434	15 665	3 710	8 575	1 899	23 946	15 611	1 260
" gewerblichen Be- triebsgrundstücken	25 432	175	411	1 413	800	6 766	287	7 565	8 016	-
" sonstigen Grund- stücken	6 555	176	-	773	2 636	80	539	404	1 912	33
Landwirtschaftliche Hypotheken	4 817	488	-	1 818	1 562	181	7	67	695	-
Kommaldarlehen	27 552	18	-	3 186	15 312	665	1 107	546	6 062	657
Schiffshypotheken	2 763	-	644	-	956	1 164	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	245	-	-	63	-	-	-	31	151	-
insgesamt	177 193	1 584	39 489	22 917	24 977	17 430	3 839	32 560	32 446	1 950
davon:										
Deckungsdarlehen	71 609	1 566	1 159	8 340	11 352	1 915	2 408	11 793	31 816	1 260
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	69 570	-	37 755	4 903	13 566	7 767	-	4 774	115	690
Sonstige Darlehen	36 015	18	575	9 675	59	7 749	1 431	15 993	515	-
Ausserdem: Sonstige Aus- leihungen	67 558	-	850	2 806	36 764	14 263	55	10 690	2 131	-
30. Juni 1949										
Städtische Hypotheken auf Wohnungsneubauten	135 400	757	45 646	18 582	4 949	9 726	2 388	33 565	18 093	1 694
" gewerblichen Be- triebsgrundstücken	29 859	185	530	1 593	1 275	7 551	370	8 973	9 383	-
" sonstigen Grund- stücken	8 172	221	1	884	3 430	80	690	543	2 283	41
Landwirtschaftliche Hypotheken	9 767	612	-	6 033	1 562	185	7	99	1 269	-
Kommaldarlehen	35 825	18	-	3 632	20 477	664	1 437	1 823	6 846	928
Schiffshypotheken	3 581	-	920	-	1 302	1 399	-	-	-	-
Landeskultur-u. sonstige Darlehen	241	-	-	52	-	-	-	39	150	-
insgesamt	222 845	1 793	47 096	30 775	32 995	19 365	4 891	45 042	38 024	2 663
davon:										
Deckungsdarlehen	96 231	1 775	1 648	10 042	14 768	11 091	3 204	16 297	35 843	1 564
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	88 454	-	44 859	14 128	18 060	725	-	8 737	983	962
Sonstige Darlehen	38 160	18	590	6 604	167	7 749	1 688	20 008	1 199	137
Ausserdem: Sonstige Aus- leihungen	89 317	-	1 942	194	55 742	18 499	65	10 690	2 185	-

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

a) Davon DM 9 765 922, die sich aus eigenen und öffentlichen Mitteln zusammensetzen und für die Statistik nicht aufgliedert werden können.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Versicherungswesen

Soziale Krankenversicherung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat 1)	Mitglieder 2)			davon Pflichtmitglieder								
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	davon Kranke					
							männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
	1 000											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948												
April	8 531,0	4 564,8	13 095,8	7 210,4	3 010,4	10 220,8	358,9	105,6	464,5	4,98	3,51	4,54
Mai	8 610,6	4 588,1	13 198,7	7 287,8	3 051,4	10 319,2	329,8	95,1	424,9	4,53	3,14	4,12
Juni	8 650,3	4 570,8	13 221,1	7 325,1	3 028,8	10 353,9	304,2	90,3	394,5	4,15	2,98	3,81
Juli	8 642,3	4 514,8	13 157,1	7 322,2	2 993,4	10 315,6	256,0	81,9	337,9	3,50	2,74	3,28
August	8 690,9	4 494,0	13 184,9	7 396,2	3 023,3	10 419,5	253,9	83,7	337,6	3,43	2,77	3,24
September	8 808,9	4 523,7	13 332,6	7 525,7	3 086,2	10 611,9	263,3	88,5	351,8	3,50	2,87	3,32
Oktober	8 869,4	4 545,6	13 415,0	7 595,4	3 152,2	10 747,6	262,9	90,1	353,0	3,46	2,86	3,28
November	8 888,2	4 570,3	13 458,5	7 619,2	3 212,7	10 831,9	261,3	90,6	351,9	3,43	2,82	3,25
Dezember	8 802,6	4 533,7	13 336,3	7 529,6	3 209,1	10 738,7	313,6	98,7	412,3	4,16	3,07	3,84
1949												
Januar	9 083,3	4 708,0	13 791,3	7 698,6	3 329,3	11 027,9	336,7	124,5	461,2	4,37	3,74	4,18
Februar	9 117,7	4 732,4	13 850,1	7 709,1	3 361,7	11 070,8	368,0	141,0	509,0	4,77	4,19	4,60
März	9 158,1	4 719,6	13 877,7	7 742,7	3 363,3	11 106,0	296,5	121,5	417,8	3,83	3,61	3,76
April	9 260,9	4 770,2	14 031,0	7 834,4	3 432,0	11 266,4	259,7	107,6	367,3	3,31	3,14	3,26
Mai	9 176,9	4 663,5	13 840,4	7 816,0	3 387,5	11 203,5	249,3	105,2	354,5	3,19	3,11	3,16

1) Stand am Ende des Monats. - 2) Versicherungspflichtige und versicherungsberechtigte Mitglieder, ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner.

Verwaltung für Arbeit

Fürsorgewesen

Die Offene Fürsorge im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, April - Juni 1949¹⁾

Länder	Lfd. in bar Unterstützte			Aufwand			
	Parteien 2)	Personen 2)	auf 1 000 d. Bevölkerung	Lfd. Barleistg.	Sonst. Leistungen	insgesamt	je unterstützte Person
	Anzahl			1 000 DM			
	1	2	3	4	5	6	7
April 1949							
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet	1 274 304	2 503 550	59,4	64 109	7 821	71 930	28,73
davon:							
Schleswig - Holstein	123 910	243 290	88,7	5 608	676	6 284	25,83
Hamburg	30 329	53 297	34,8	1 431	547	1 978	37,11
Niedersachsen	222 982	467 138	67,7	10 201	1 729	11 930	25,54
Nordrhein-Westfalen	341 469	676 320	52,7	18 092	3 767	21 859	32,32
Bremen	19 176	29 990	55,5	1 032	200	1 232	41,08
Hessen	124 622	243 839	56,6	6 680	239	6 919	28,38
Württemberg - Baden	91 857	183 879	46,9	4 874	157 ^{a)}	5 031	27,36
Bayern	319 959	605 797	64,7	16 191	506	16 697	27,56
Mai 1949							
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet	1 271 303	2 475 888	58,8	63 507	.	.	.
davon:							
Schleswig - Holstein	124 697	238 007	86,8	5 252	564 ^{b)}	5 816 ^{b)}	24,44 ^{b)}
Hamburg	30 776	54 936	33,9	1 423	.	.	.
Niedersachsen	220 733	457 729	66,5	10 182	1 887	12 069	26,37
Nordrhein - Westfalen	337 634	667 237	52,0	17 789	3 345	21 334	31,97
Bremen	19 891	30 930	57,3	1 063	183	1 246	40,28
Hessen	123 179	242 495	56,3	6 651	237 ^{a)}	6 908	28,49
Württemberg - Baden	93 714	186 759	47,7	4 939	187 ^{a)}	5 126	27,45
Bayern	318 859	597 795	63,8	16 208	534	16 742	28,01
Juni 1949							
Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet	1 237 374	2 389 377	56,7	66 205	8 135	74 340	31,11
davon:							
Schleswig - Holstein	113 464	211 930	77,3	5 022	597	5 619	26,51
Hamburg	29 816	53 091	34,6	1 368	1 033 ^{b)}	2 421 ^{b)}	45,60 ^{b)}
Niedersachsen	215 230	430 795	62,3	11 393	2 132	13 525	31,40
Nordrhein - Westfalen	333 435	637 494	51,1	20 122	3 267	23 389	35,57
Bremen	19 479	29 837	55,7	966	120	1 086	36,40
Hessen	123 755	240 212	55,8	6 576	305 ^{a)}	6 881	28,65
Württemberg - Baden	92 635	184 694	47,1	4 807	192 ^{a)}	4 999	27,07
Bayern	309 560	581 304	62,1	15 951	469	16 420	28,25

1) Auf Grund der monatlichen Vorausmeldungen. - 2) In den Ländern der britischen Zone und Bremen sind Parteien und Personen nach dem Stand am letzten Tage des Monats als Stichtagszahl, in den übrigen Ländern der US-Zone sämtliche im Monat unterstützten Parteien und Personen erfasst. - a) Nur einmalige Barleistungen. - b) Mai und Juni zusammengefasst im Monat Juni.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Verbrauch

Bierausstoß im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in hl

Monat	Bier mit einem Stammwürzegehalt:				davon waren:			
	von 0 bis 2 vH	über 2 bis 3,2 vH	über 3,2 vH	Zusammen	steuerfrei als		steuerpflichtig	ohne Steuerentz. f. d. Besatzungs-macht
	1	2	3	4	Haus-trunk 5	Ausfahr-bier 6	7	8
1948								
April	782 703	977	66 508	1 283 977a)	21 352	67	1 225 335	37 223
Mai	907 956	620	71 299	1 436 149b)	20 928	862	1 376 429	37 930
Juni	842 007	878	75 891	1 341 506c)	21 742	1 057	1 277 102	41 605
Juli	600 407	338	81 201	681 946	20 375	858	623 638	37 077
August	564 016	469	109 997	674 482	20 069	617	617 079	36 717
September	13 091	2 451	942 535	959 077	23 112	914	905 590	29 461
Oktober	5 012	32 320	830 206	867 538	23 441	2 088	815 615	26 394
		4,5-5,5 vH	7-8 vH	über 8 vH				
November	2 728	216 919	218 928	5 479	644 054	21 878	589 749	25 833
Dezember	4 517	333 329	461 087	8 105	807 038	25 099	742 075	31 397
1949								
Januar	5 540	247 051	400 623	6 530	659 744	22 322	613 177	17 822
Februar	5 392	152 082	536 156	9 844	703 474	21 770	635 059	18 524
März	7 861	14 214	706 440	15 182	743 697	25 711	688 003	19 524
April	9 738	28 034	1 016 348	21 569	1 075 689	26 293	1 017 366	20 350
Mai	7 906	18 688	826 638	24 191	877 423	27 327	817 900	22 280

a) Einschl. 433 789 hl bierähnliche Getränke.- b) Desgl. 456 274 hl.- c) Desgl. 422 730 hl.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse 1)

Monat	Zigarren	Zigaretten	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Kau- feinschnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Zigaretten- hüllen	
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
1948									
April	92 500	590 834	249 137	51 660	1 930	2 268	78 181	350 608	
Mai	87 109	498 033	238 565	36 176	2 065	2 002	79 528	272 554	
Juni	81 468	494 226	265 473	32 911	1 680	1 984	52 646	300 561	
Juli	40 248	188 199	249 808	128 339	2 100	2 193	20 788	137 331	
August	24 002	256 730	285 863	135 150	2 909	2 000	9 704	76 176	
September	112 290	528 685	330 376	130 095	4 734	2 926	38 304	111 970	
Oktober	60 867	534 197	321 065	114 089	3 691	2 137	24 271	68 150	
November	230 960	1 092 520	644 036	208 367	4 864	3 905	122 453	500 946	
Dezember	152 809	811 023	673 346	200 064	4 428	3 145	65 211	366 736	
1949									
Januar	155 984	1 061 168	1 150 216	233 357	7 499	8 186 ^{a)}	59 796	275 869	
Februar	167 812	1 179 334	1 087 083	264 607	5 298	4 560	60 135	308 248	
März	168 623	1 655 349	1 138 051	313 176	3 493	5 188	15 703	217 764	
April	129 902	1 406 628	1 092 841	355 444	3 193	5 642	30 363	163 482	
Mai	141 299	1 835 953	1 223 933	415 171	3 751	5 791	59 674	143 875	
je Kopf der Bevölkerung 2)	3,0 St	22,2 St	0,022 kg		
dagegen 1938 3)	10,9 St	56,3 St	0,042 kg		

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Monatsdurchschnitt, bezogen auf die Zeit von Juni 1948 bis Mai 1949.- 3) Monatsdurchschnitt, bezogen auf das Jahr 1938.- a) Davon entfielen 3 042 000 Stück auf Mengen, die aus amerikanischen Tabak hergestellt wurden.

Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kleinverkaufswert der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakerzeugnisse ¹⁾
in 1 000 RM/DM

Monat	Zi- garren	Zi- garetten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- fein- schnitt	Kau- tabak	Schmupf- tabak	Zu- sammen	davon	
									Steuer- wert	übriger Teil d. Kleinver- kaufswertes
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
April	46 270	100 892	17 512	2 648	116	1 508	1 622	170 568	125 405	45 163
Mai	42 514	78 200	18 044	1 844	124	1 425	1 696	143 847	105 489	38 358
Juni	38 562	85 660	20 010	1 700	107	1 370	1 069	148 472	109 215	39 257
Juli	17 137	34 992	18 421	7 063	126	1 494	406	79 639	57 807	21 832
August	11 196	46 108	20 523	6 403	174	1 339	186	85 929	63 334	22 595
September	46 015	95 586	23 030	6 134	284	1 938	741	173 728	127 279	46 449
Oktober	24 696	96 594	21 734	5 546	222	1 427	458	150 677	111 118	39 559
November	68 739	156 597	21 536	5 074	168	1 123	1 663	254 900	146 278	108 622
Dezember	49 832	94 740	22 630	5 496	155	1 102	871	174 826	94 741	80 085
1949										
Januar	50 040	121 201	42 525	6 153	262	6 722 ^{a)}	810	227 713	122 737	104 976
Februar	52 155	137 582	41 733	7 308	185	1 739	796	241 498	132 924	108 574
März	54 821	187 262	45 307	8 041	122	1 906	189	297 648	166 291	131 357
April	44 155	153 035	43 556	9 140	112	2 081	386	252 465	140 670	111 795
Mai	48 703	194 521	47 628	10 383	131	2 151	788	304 305	170 484	133 821

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - a) Davon entfielen 4 867 200 DM auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt wurden.
Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VFG

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Aus der Fülle des internationalen Materials werden nur diejenigen Zahlenreihen ausgewählt, die für die ausenwirtschaftlichen Beziehungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von besonderer Bedeutung sind oder die wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaftsentwicklung mit der des Auslandes bieten.

Internationale Vergleichszahlen werden in erster Linie für die am ERP beteiligten Länder gegeben, darüber hinaus aber auch - soweit Angaben vorliegen und der Platz es zulässt - für die sonstigen europäischen und einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle sind die vom Statistischen Amt der Vereinigten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien benutzt worden, die teilweise nach den dem Statistischen Amt zur Verfügung stehenden Originalquellen der betreffenden Länder berichtet bzw. ergänzt sind. Wie weit die Angaben für die verschiedenen Länder methodisch vergleichbar sind, lässt sich aus den bisherigen Unterlagen noch nicht eindeutig feststellen. Sobald sich das Statistische Amt einen Überblick über die Erhebungs- und Berechnungsgrundlagen verschafft hat, werden genauere methodische Hinweise folgen. Grundsätzliche Änderungen in der Methode sind durch einen dicken Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien ¹⁾	Dänemark	Deutschland, VWG ²⁾	Frankreich ³⁾	Griechenland ⁴⁾	Großbritannien ⁵⁾	Irland	Italien ⁶⁾	Niederlande	Norwegen ⁷⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	101	100
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	112	106
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	32	69
Ø 1946	74	101	.	73	53	90	109	.	75	100
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	113	93	95	115
Ø 1948	93	129	54,8	102	73	109	130	98	114	125
1948										
April	94	131	48	106	68	112		96	111	129
Mai	94	127	43	107	69	106	} 134	97	106	138
Juni	88	137	47	106	65	111		100	117	133
Juli	86	97	56	96	66	101		} 128	101	117	79
August	92	135	59	89	70	99	95		106	122
September	97	141	64	104	80	112	109		119	130
Oktober	97	142	68	96	85	114	} 138	106	124	128
November	96	143	69	106	86	117		102	127	134
Dezember	97	124	72	110	86	111		102	128	124
1949										
Januar	94	128	74	110	78	112	...	95	119	132
Februar	99	136	73	117	77	119	...	91	114	142
März	99	138	82	118	82	118	...	97	129	138
April	99	124	75	117	83	111	...	...	121	136
Mai	96	135	80	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	noch: ERP - Länder			Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder			
	Oesterreich	Schweden ⁸⁾	Bulgarien	Finnland	Polen ⁹⁾	Tschechoslowakei ⁷⁾	Canada ¹⁰⁾	Chile ¹¹⁾	Japan	USA ⁷⁾	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100	
Ø 1938	.	101	109	102	100	.	95	.	107	79	
Ø 1939	.	110	115	99	.	.	101	105	117	96	
Ø 1945	.	113	129	88	48 ^{a)}	.	163	141	37	180	
Ø 1946	.	137	132	107	91	.	147	159	20	150	
Ø 1947	51 ^{b)}	139	158	119	121	87	163	158	25	165	
Ø 1948	78	144	...	137 ^{o)}	153	103	168	163	33	170	
1948											
April	77	146	168	} 137 ^{o)}	155	103	170	166	30	165	
Mai	74	143	171		136	109	169	157	31	170	
Juni	84	143	188		150	103	167	153	32	171	
Juli	79	143	192	} 133	146	88	162	153	34	165	
August	80	143	191		157	97	163	159	34	172	
September	82	145	228		159	104	170	157	37	174	
Oktober	87	146	244	} 143	165	113	172	170	37	175	
November	86	147	235		171	111	171	182	38	173	
Dezember	89	147	...		161	105	172	189	39	168	
1949											
Januar	83	147	...	} 143	161	105	165	155	37	165	
Februar	82	148	...		154	109	167	154	39	164	
März	96	147	...		169	108	172	...	43	160	
April	96	...	...	...	...	109	173	...	44	157
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	154

1) 1936 - 1938 = 100. Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Baugewerbe. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 5) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bau- und Baunebengewerbe und Versorgungsbetriebe.- 6) 1938 = 100.- 7) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 8) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 9) 1938 = 100. Vorkriegsgebiet.- 10) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 11) Ausschl. Bergbau, einschl. Baugewerbe und Elektrizität.- a) Mai bis Dezember.- b) 1947; monatlicher Index des Oesterreich. Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem Index des Statistischen Zentralamtes für 1948 verkettet.- o) Ab 1948; Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland); mit dem amtlichen Index verkettet. Der Index ist nicht von Saisonschwankungen bereinigt und auch nicht auf die gleiche Zahl der Arbeitstage abgestellt.

Kohlenförderung 1)
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutschland, VWG 2)	Frank- reich	Großbri- tannien 3)	Irland	Italien 4)	Nieder- lande	Norwegen 5)	Öster- reich	Portugal	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	20 354	11	106	1 193	24,7	19,2	21,6	192
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	19 220	10	123 ^{b)}	1 124	24,9	18,9	25,6	216
Ø 1939	2 487	.	4 096	19 588	10	169	1 072	26,0	18,1	24,9	225
Ø 1945	1 319	.	2 776	15 475	18	63	425	0,5	6,0	36,3	310
Ø 1946	1 898	4 495	3 930	16 093	18	98	693	8,0	9,0	31,6	319
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	16 718	18	113	842	28,0	14,8	30,8	329
Ø 1948	2 223	7 256	3 608	17 713	15	81	919	36,4	14,8	32,1	335
1948											
April	2 318	6 984	4 240	17 261	13	98	961	50,6	14,1	33,0	324
Mai	2 071	5 935	3 819	15 960	15	92	839	36,6	12,8	31,2	349
Juni	2 293	7 416	3 934	21 312 ^{b)}	15	100	915	29,6	14,2	30,4	345
Juli	1 987	7 764	3 836	14 330	14	91	958	26,6	14,1	36,4	365
August	2 180	7 457	3 455	14 278 ^{b)}	11	69	889	24,2	14,3	35,7	281
September	2 339	7 569	3 767	20 692 ^{b)}	15	99	895	32,5	14,6	35,7	367
Oktober	2 431	7 868	456	17 200	15	62	932	36,9	15,1	35,6	288
November	2 338	7 718	2 577	17 419 ^{b)}	15	42	936	30,1	16,9	31,6	362
Dezember	2 441	8 100	4 246	20 087 ^{b)}	17	53	932	29,1	16,4	30,0	358
1949											
Januar	2 436	8 209	4 406	16 777	11	73	936	43,7	16,0	33,5	357
Februar	2 331	7 875	4 242	17 521	14	79	892	50,6	16,5	36,8	333
März	2 619	8 898	4 737	22 002 ^{b)}	12	96	1 026	59,3	16,0	40,7	346
April	2 428	7 902	4 243	16 086	7	...	925	46,1	15,5	39,6	345
Mai	2 398	8 381	4 237	17 273	...	...	...	39,2	15,4	...	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder						
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Süd- afrika	USA	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	3 018	174	1 389	76	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602	
Ø 1938	3 175 ^{d)}	471	1 320	87	989	1 002	2 400	4 057	1 326	29 835	
Ø 1939	3 864 ^{e)}	551	1 567	92	1 146	1 113	2 351	4 367	1 373	33 743	
Ø 1945	2 281	894	952	59	1 088	1 132	2 431	1 864 ^{g)}	1 925	47 820	
Ø 1946	3 941	897	1 178	60	1 176	1 230	2 479	1 698	1 940	44 793	
Ø 1947	4 928	884	1 351	88	1 226	1 081	2 546 ^{f)}	2 270	1 914	51 998	
Ø 1948	5 855	867	1 479	...	1 255	1 270	2 525	2 810	1 963	49 219	
1948											
April	5 833	900	1 575	112	1 305	1 361	2 689	2 575	1 985	35 915	
Mai	5 039	888	1 372	79	1 292	1 189	2 505	2 635	1 958	55 747	
Juni	5 777	899	1 523	91	1 229	1 216	2 418	2 791	1 940	52 352	
Juli	6 058	922	1 405	108	1 411	1 206	2 263	2 717	2 019	48 059	
August	6 018	888	1 387	88	1 462	1 191	2 261	2 529	1 999	53 433	
September	6 056	888	1 385	104	1 436	1 308	2 637	2 875	1 943	51 859	
Oktober	6 259	872	1 499	116	1 254	1 425	2 496	2 989	1 938	52 987	
November	6 537	883	1 621	111	1 397	1 603	2 260	2 943	1 984	49 415	
Dezember	5 972	824	1 497	...	1 246	1 509	2 608	3 191	1 996	49 384	
1949											
Januar	6 025	816	1 526	...	757	1 498	2 711	2 947	1 932	46 168	
Februar	5 652	829	1 445	...	1 250	1 335	2 755	3 029	1 813	42 998	
März	6 401	946	1 555	...	1 379	1 351	2 746	3 571	...	51 908	
April	5 934	887	1 378	...	1 242	1 048	...	3 275	...	45 745	
Mai	...	...	1 431	...	...	1 277	...	...	...	47 065	

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten sind mit einbegriffen, wenn nicht anders vermerkt. Braunkohle ist in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet: Steinkohle ohne Pechkohle. Ab April 1948 einschl. Bayern.- 3) Ohne Nordirland.- 4) Einschl. Sardinischer Kohle.- 5) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate vier Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Jan. bis Juni.- f) Ab August 1947 ohne Pakistan.- g) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, VWG	Frank- reich 1)	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Nieder- lande	Österreich	Schweden 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1937	317	1 046 a)	661	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1	
Ø 1938	202	.	506	572	77,4	129	22,3	45,9	56,7	
Ø 1939	235	.	718	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6	
Ø 1945	61	.	99	602	6,3	26	.	8,5	64,7	
Ø 1946	181	174	288	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3	
Ø 1947	235	188	407	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2	
Ø 1948	329	384	547	785	43,8	218	36,8	51,1	65,1	
1948										
April	334	313	554	736	39,7	211	35,5	44,7	76,7	
Mai	320	313	566	748 b)	58,9	201	41,0	47,0	68,6	
Juni	231	336	557	920 b)	66,2	222	40,4	55,3	68,3	
Juli	325	402	602	695	66,0	214	42,8	55,8	45,1	
August	347	434	602	707 b)	60,4	232	35,1	56,1	53,2	
September	354	469	499	920 b)	62,7	238	36,7	57,1	77,6	
Oktober	369	511	402	744	40,7	239	36,6	56,1	69,1	
November	359	494	655	752 b)	31,4	238	36,9	53,0	64,0	
Dezember	377	514	677	894 b)	23,8	257	37,5	60,2	78,4	
1949										
Januar	376	545	689	723	25,1	247	37,2	60,5	71,8	
Februar	355	525	665	736 b)	20,3	237	37,6	62,4		
März	397	596	749	909 b)	22,5	259	46,3	77,6		
April	342	569	705	727	...	217	42,3	69,0	...	
Mai	332	613	756	760	...	214	...	79,0	...	
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien 3)	Canada	Indien	Japan	Südafrika	USA 1)
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	60	11,7	140	29,8	77	83	139	199	23,0	3 100
Ø 1938	74 c)	36,9	110	27,9	79	64	131	223	24,5	1 589
Ø 1939	109 d)	39,0 r)	134	34,1	94	70	149	276	25,0	2 670
Ø 1945	21 e)	39,2	48	1,0	95	149	116	82	46,3	4 095
Ø 1946	60	40,9	80	13,3	77	115	121	18	46,7	3 471
Ø 1947	72	41,9	119	25,3	97	160	130 g)	31	53,0	4 476
Ø 1948	...	43,3	...	...	104	179	...	70	54,3	4 600
1948										
April	94	45,3	143	32,5	105	168	112	59	51,7	3 484
Mai	94	45,0	139	32,9	107	192	121	63	44,1	4 606
Juni	92	42,4	136	27,1	91	179	121	65	52,7	4 527
Juli	91	45,3	141	31,3	86	182	119	76	56,8	4 445
August	88	45,2	137	33,6	93	185	111	82	57,9	4 767
September	...	46,8	134	...	102	177	124	87	53,3	4 724
Oktober	...	45,5	149	...	89	187	142	93	56,9	5 008
November	...	47,7	138	...	78	167	...	95	57,3	4 898
Dezember	...	46,5	...	...	94	180	...	96	56,8	5 076
1949										
Januar	...	...	...	...	85	186	...	110	58,2	5 193
Februar	...	...	...	...	87	176	...	98	54,0	4 739
März	...	...	...	...	93	204	...	110	61,9	5 280
April	...	...	...	...	86	186	...	119	60,0	5 017
Mai	...	...	...	...	...	201	...	...	...	5 378

1) Außer in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ausschl. Eisenlegierungen.- 3) Jahreszahlen;
 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten
 4 Wochen.- c) 1937 bis 1939: Vorkriegsgebiet.- d) Januar bis Juni.- e) Februar bis Dezember.- f) Ausschl. Eisen-
 legierungen.- g) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, VWG	Frankreich	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden		
	1	2	3	4	5	6	7	8		
Ø 1937	322	1 197 a)	660	1 099	175	209	54,2	94		
Ø 1938	190	1 456	518	880	194	120	.	83		
Ø 1939	252	.	662	1 119	190	146	.	99		
Ø 1945	61	.	138	1 001	33	22	14,3	100		
Ø 1946	190	212	367	1 075	96	108	15,6	101		
Ø 1947	241	251	478	1 077	142	143	29,7	99		
Ø 1948	326	455	604	1 240	177	204	54,0	105		
1948										
April	336	369	650	1 195	184	201	49,6	119		
Mai	306	329	596	1 191 ^{b)}	181	183	42,4	99		
Juni	231	384	614	1 509 ^{b)}	194	209	59,2	104		
Juli	317	465	638	943	192	198	62,3	65		
August	352	519	608	1 101 ^{b)}	166	218	60,9	90		
September	353	582	549	1 509 ^{b)}	190	222	57,9	120		
Oktober	372	621	456	1 207	182	224	58,8	104		
November	352	610	682	1 231 ^{b)}	178	224	55,5	116		
Dezember	364	624	711	1 433 ^{b)}	168	243	58,3	132		
1949										
Januar	370	663	733	1 175	159	228	62,9	} 115		
Februar	359	674	717	1 264 ^{b)}	145	226	65,8			
März	416	765	825	1 590 ^{b)}	146	254	71,9			
April	356	715	751	1 240	...	208	64,3			
Mai	340	781	809	1 284	...	204	69,4			
								...		
								...		
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien ¹⁾	Südafrika	Canada	Indien	Japan	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	122 c)	13,9	192	55,4	91	24	119	78	493	4 282
Ø 1938	120	47,8	153	54,0	98	25	98	82	539	2 400
Ø 1939	168 d)	48,7	191	61,1	99	26	117	86	558	3 992
Ø 1945	45 e)	46,7	79	10,7	114	45	218	109	174	6 025
Ø 1946	102	49,6	139	29,4	89	43	176	106	46	5 035
Ø 1947	132	45,1	190	49,7	111	50	223	102 f)	78	6 418
Ø 1948	...	45,7	...	...	108	50	242	...	143	6 701
1948										
April	164	41,7	233	66,0	107	46	240	97	122	5 647
Mai	148	45,6	220	60,9	116	45	263	103	128	6 877
Juni	159	44,9	225	63,9	103	47	235	99	133	6 591
Juli	162	52,3	216	...	94	51	222	95	140	6 419
August	163	49,0	211	...	102	49	239	91	149	6 755
September	...	51,8	219	...	105	47	234	94	165	6 736
Oktober	...	47,9	231	...	83	54	256	106	183	7 255
November	...	52,5	224	...	71	57	252	...	192	7 074
Dezember	...	53,1	...	...	94	52	254	...	209	7 059
1949										
Januar	...	...	...	...	85	47	258	...	203	7 424
Februar	...	...	...	...	95	...	235	...	215	6 786
März	...	...	...	...	98	...	271	...	236	7 609
April	...	...	...	...	93	...	245	...	237	7 063
Mai	...	...	...	...	...	...	266	...	...	7 492

1) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen, die übrigen Monate vier Wochen.- c) 1937 bis 1939: Vorkriegsgebiet.- d) Januar bis Juni.- e) Februar bis Dezember.- f) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Index des Außenhandelsvolumens

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder																	
	Deutschland, VWG 1)		Frankreich ²⁾		Großbri- tannien		Irland		Niederlande ²⁾		Norwegen		Österreich		Schweden		Schweiz ²⁾	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr ³⁾	Aus- fuhr	Ein- fuhr ⁴⁾	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	. .	. .	. .	. .	100	100	100	100	. .	. .	100	100	100	100	100	100	. .	. .
Ø 1938	. .	. .	100	100	95	88	96	92	100	100	92	95	. .	. .	99	86	100	100
Ø 1939	. .	. .	88	99	. .	. .	101	92	. .	. .	102	103	. .	. .	118	93	118	97
Ø 1945	. .	. .	34	10	59	41	43	64	. .	. .	42	18	. .	. .	30	42	31	57
Ø 1946	. .	. .	112	43	65	88	77	67	60	27	72	58	. .	. .	95	57	105	101
Ø 1947	. .	. .	117	82	74	96	120	64	81	54	108	77	24	29	127	63	147	115
Ø 1948	71	25	102 ^{a)}	96 ^{a)}	77	121	123	66	...	...	92	77	47	54	107	68	147	126
1948																		
April	66	21	111 ^{a)}	107 ^{a)}	77	119	135	53	...	...	92	89	43	49	117	69	166	123
Mai	72	21					141	51	...	...	86	78	42	52			151	121
Juni	93	23					117	56	...	...	93	84	47	52			156	126
Juli	83	26	105	94	78	122	100	66	...	...	78	62	50	58	110	72	141	123
August	91	30					97	73	...	...	84	68	52	60			127	116
September	94	28					106	72	...	...	101	78	52	56			118	125
Oktober	57	31	118	107			122	75	...	...	118	73	49	58	100	81	127	146
November	71	31	98	99	76	130	120	81	...	...	108	79	51	65			132	139
Dezember	97	40	108	111			113	82	...	...	124	81	67	73	146	170		
1949																		
Januar	65	33	104	114			...	...	...	...	83	76	55	68	106	61	124	106
Februar	92	39	106	135	78	138	...	...	...	...	116	78	60	63			111	113
März	92	41	...	...			...	...	...	...	102	104	81	79	127	118		
April	89	40	...	...	...	124	...	...	...	...	89	90	76	72	...	...	112	119
Mai	125	47	...	...	...	135	...	...	...	...	...	...	73	74	...	...	110	116

Jahr Monat	noch:ERP-Id.		Sonstige europäische Länder								Außereuropäische Länder							
	Türkei		Finnland ⁵⁾		Polen ²⁾		Tschecho- slowakei		Ungarn		Argenti- nien		Australien ⁷⁾		Indien ⁸⁾		USA	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr ⁹⁾
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	100	100	100	100	. .	. .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	129	115	97	86	100	100	. .	. .	85	89	94	64	117	108	93	96	72	100
Ø 1939	106	105	83	82	. .	. .	. .	. .	102	103	82	83	105	116	94	103	82	105
Ø 1945	51	60	12	15	97 ^{b)}	17 ^{b)}	. .	. .	1	-	34	48	. .	93	84	64	93	183
Ø 1946	72	89	34	39	159	34	35	26	14	13	77	55	82	104	76	65	99	191
Ø 1947	132	102	65	53	128	55	77	56	44	23	146	57	84	116	88 ^{c)}	65 ^{c)}	95	255
Ø 1948	142	107	82	56	...	...	99	75	52	38	...	...	117	107	...	...	108	198
1948																		
April	113	94	79	63	155	96	102	76	55	30	150	71	127	118	75	63	96	209
Mai	119	82	79	59	141	87			52	31	144	56		115	108	49	101	206
Juni	128	63	82	57	147	92	50	35	...	...	120	74	59	111	189			
Juli	124	45	81	57	109	107	90	69	47	27	...	...	136	145	78	61	102	188
August	180	53	81	54	116	101			48	27	...	...		92	84	48	108	186
September	176	105	80	55	145	102	54	29	...	...	94	73	56	105	176			
Oktober	124	168	79	55	132	91	83	81	49	44	...	...	128	117	69	52	109	194
November	149	249	78	55	126	130			46	57	...	...		132	86	61	101	158
Dezember	196	184	82	56	...	...	60	83	...	...	132	92	59	127	248			
1949																		
Januar	150	131	79	52	...	...	102	85	...	...	...	...	142	100	106	58	104	208
Februar	122	89	86	63	133	102	61	100	201
März	154	214	87	67	...	...	...	...	...	...	...	...	120	...	...	115	227	
April	...	...	83	69	...	...	...	...	...	...	...	...	108	...	...	100	228	
Mai	...	...	134	67	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Außenhandelsvolumens zeigt die Veränderungen des Außenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex.- 1) 1936-100.- 2) 1938 = 100.- 3) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 4) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937.- 5) Die Indexziffer jedes angegebenen Monats gibt das Außenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an.- 6) Einschl. UNRRA-Lieferungen. Ab Januar 1947 einschl. anderer Geschenksendungen.- 7) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 9) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern von 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschl. Außenhandel des Saargebietes.- b) Durchschnitt des 3. und 4. Vierteljahres.- c) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	ERP - Länder													
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland VWG 2)		Gross- britannien 3)		Frankreich 3)		Griechenland 4)		Irland 5)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Francs	Francs	Kronen	Kronen	RM bzw. DM	RM bzw. DM	£	£	Francs	Francs	Drachmen	Drachmen	£	£
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1937	2 324	2 126	137	128	197 ^{a)}	227 ^{a)}	85,7	49,7	3 533	1 995	1 267	796	3,68	1,90
1938	1 922	1 806	135	128	.	.	76,6	44,3	3 839	2 549	1 230	846	3,45	2,02
1939	1 651	1 828	145	132	.	.	.	.	3 649	2 633	1 023	767	3,62	2,24
1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,5	4 752	950	263	103	3,42	2,96
1946	4 765	2 486	237	135	.	.	108,4	80,4	19 503	8 450	36 287	16 764	6,00	3,25
1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,9	28 874	17 735	77 525	32 218	10,94	3,29
1948	7 197	6 104	285	228	264	151	173,3	137,3	54 539	35 935	183 000	37 488	11,39	3,96
1948														
April	7 281	6 500	314	199	201	97	185,1	131,7	57 939 ^{b)}	37 356 ^{b)}	386 513	35 637	12,97	3,28
Mai	7 159	5 697	226	204	222	92	175,8	135,5	52 729	37 094	166 741	55 390	14,12	3,44
Juni	7 403	6 206	282	201	325	110	177,1	138,8	61 262	44 351	203 368	31 981	11,16	3,25
Juli	6 816	5 500	311	228	286	173	185,6	151,9	51 463	35 763	212 758	19 796	9,46	3,64
August	6 723	5 646	260	203	327	224	173,8	134,7	51 463	35 763	155 879	14 239	9,45	3,75
September	7 369	6 396	333	217	358	206	169,4	136,3	65 490	42 368	134 446	17 704	9,97	4,42
Oktober	7 259	6 710	342	278	218	216	174,5	145,5	72 205	44 017	153 964	31 686	10,89	4,97
November	6 720	6 433	343	250	303	226	181,0	152,3	65 046	43 453	201 101	43 851	11,37	5,26
Dezember	7 521	7 056	338	257	485	290	178,7	152,1	74 340	52 572	180 923	52 828	10,48	5,18
1949														
Januar	6 580	6 138	325	252	315	254	187,2	164,3	73 156	56 671	115 986	19 007	10,23	3,87
Februar	6 503	6 725	342	240	476	277	162,0	145,1	74 033	65 333	159 001	54 812	9,13	4,33
März	7 109	7 577	409	276	445	309	189,9	165,9	77 302	63 342	...	...	12,20	5,06
April	6 696	6 978	330	248	452	288	187,5	142,9	85 404	69 138	...	...	11,03	4,55
Mai	6 861	7 174	397	304	647	332	194,8	157,0	81 303	65 933	...	...	...	...
noch: ERP - Länder														
Jahr Monat	Island		Italien		Niederlande 3)		Norwegen 3)		Österreich 5)		Portugal		Schweden 5)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Kronen	Kronen	Lire	Lire	Gulden	Gulden	Kronen	Kronen	Schilling	Schilling	Escudos	Escudos	Kronen	Kronen
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
1937	4,4	4,9	1 162	870	134	100	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
1938	4,2	4,9	939	875	122	89	99	66	.	.	192	95	173	154
1939	5,3	5,9	859	902	130	84	114	67	.	.	173	112	208	157
1945	26,6	22,3	.	.	.	.	100	27	.	.	340	270	90	147
1946	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68	183	100	20,9	18,3	575	382	282	212
1947	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158	318	152	99,3	70,2	791	359	435	270
1948	38,1	33,0	68 451	47 561	414	226	309	172	216,9	165,3	861	367	404	332
1948														
April	27,1	37,4	66 127	46 450	406	208	311	183	206,6	144,3	978	421	464	321
Mai	28,1	35,8	84 402	41 420	393	226	263	181	178,8	163,5	1 037	301	405	344
Juni	52,2	43,6	74 823	43 516	441	244	308	181	211,6	161,2	790	239	423	355
Juli	28,6	39,1	66 876	51 066	416	213	269	144	222,3	173,8	844	449	449	317
August	33,5	22,0	67 168	52 175	412	213	282	149	222,5	159,3	800	325	412	308
September	54,9	37,5	63 899	46 568	447	239	340	194	231,2	183,1	761	375	385	355
Oktober	34,3	42,0	62 417	54 343	481	311	401	183	219,5	191,1	846	384	360	380
November	35,6	29,9	65 994	64 959	404	268	355	186	238,0	219,0	810	353	370	409
Dezember	62,0	26,5	65 151	68 569	432	271	403	189	328,1	252,3	1 567	497	353	420
1949														
Januar	23,0	24,7	62 021	51 972	467	321	283	169	265,5	223,4	464	187	379	334
Februar	33,0	23,3	69 703	50 623	405	249	376	173	293,6	234,7	971	259	338	256
März	27,3	22,2	87 868	55 844	479	287	343	228	364,9	286,8	1 012	247	378	290
April	25,3	38,0	80 359	48 597	440	258	290	208	338,7	258,3	987	429	325	307
Mai	35,9	26,8	88 030	52 558	427	273	436	168	341,0	291,3	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen.- G = Generalhandel; Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Lager; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren.- S = Spezialhandel; Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhren von Lagern; Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgeführter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren.- 1) Einschl. Luxemburg außer f. Jan. - April 1945. Einschl. Gold.- 2) Den Werten der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes lagen anfänglich grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften berechneten Inlandspreise zugrunde. Erst nach der Währungsreform waren bei einer steigenden Zahl von Waren, vor allem bei der Kohlenausfuhr, die Werte in Auslandswährung zum Kurse von 1 DM = 0,30 Dollar in DM umzurechnen. Da bis dahin keinerlei Beziehungen zwischen den Werten in DM und denen in ausländischer Währung, in denen allein der Außenhandel sich abwickelte, bestand, besagen die Werte nichts über die Höhe der Verpflichtungen bzw. Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an das Ausland. Sie sind nicht in andere Währungen umrechenbar und können nicht mit den von der J.E.I.A. veröffentlichten Zahlen oder mit den Außenhandelswerten anderer Länder verglichen werden. Durch die zunehmende Abrechnung zum 30-ots-Kurs verschwinden diese Mängel nach und nach.- Anmerkungen 3 - 13 sowie a - g s. nächste Seite.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien ₁₎	Deutsch- land, VWG	Frank- reich ₂₎	Großbri- tannien ₃₎	Irland	Luxem- burg	Nieder- lande	Norwegen ₄₎	Öster- reich	Schweden ₅₎	Türkei ₆₎
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	.	2 650	2 444	33,2	44,3	188	64,6	356	314	84,8
Ø 1938	429	.	2 210	2 216	31,9	33,7	170	69,1	324	295	96,3
Ø 1939	463	.	2 442	.	36,3	.	183	61,6	.	348	115,4
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	49,5 ^{b)}	.	502	175,9
Ø 1946	391	.	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,5	239	575	180,5
Ø 1947	489	2 431	3 087	2 751	46,4	28,2	189	88,4	366	573	200,9
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897	43,0	...	212	...	501	630	191,5
1948											
April	539	3 021	3 610	2 775 ^{a)}	43,8	41,8	220	100,0	502	696	177,8
Mai	486	2 697	3 304	2 910		34,7	185	110,1	488	554	175,8
Juni	472	3 015	3 483	2 832		37,1	198	502	502	580	188,1
Juli	460	3 255	3 228	2 653	33,5	39,0	202	106,8	531	575	213,0
August	503	3 189	3 078	2 776		41,0	186		517	639	191,3
September	500	3 296	3 432	2 795		40,2	203		494	705	220,8
Oktober	522	3 556	3 128	3 197	55,8	...	244	109,7	525	708	265,1
November	563	3 376	3 554	3 050		...	251		539	657	212,1
Dezember	553	3 548	3 802	3 111		...	236		562	606	162,2
1949											
Januar	541	3 392	3 406	3 071	38,1	...	224	...	518	575	...
Februar	485	3 315	3 411	2 911		...	218	...	499	624	...
März	506	3 597	3 701	3 174		...	...	...	598	...	...
April	...	3 258	3 380	...	...	...	...	...	562	...	...
Mai	...	3 303	...	...	...	...	...	...	578	...	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder					Außereuropäische Länder					
	Polen	Tschecho- slowakei ₇₎	Ungarn ₅₎	Argenti- nien ₈₎	Austra- lien ₉₎	Canada	Indien ₁₀₎	Japan ₁₀₎	Südafrika	USA ₁₁₎	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	.	885	205	.	541	3 276	3 104	1 521	857	43 875	
Ø 1938	1 864 ^{c)}	.	218	973	589	3 265	3 019	1 769	787	35 293	
Ø 1939	.	.	299	1 021	554	3 828	3 201	2 048	881	40 568	
Ø 1945	.	.	55 ^{d)}	1 452	779	7 707	3 974	1 850	1 168	82 854	
Ø 1946	1 614	772	114	1 401	714	6 729	3 677	1 379	1 216	72 014	
Ø 1947	1 771	952	213	1 301	738	7 317	...	1 751	1 246	79 652	
Ø 1948	2 349	1 056	273	...	787	7 161	...	...	1 325	77 686	
1948											
April	2 271	1 119	237	...	815	6 841	2 402 ^{f)}	1 909	1 328	68 410	
Mai	2 087	974	239	...	864	6 459	2 463	2 039	1 284	82 384	
Juni	2 364	1 071	245	...	813	6 120	2 639	1 981	1 319	79 986	
Juli	2 489	1 029	244	...	844	6 446	2 951	1 916	1 367	79 413	
August	2 523	998	282	...	886	6 808	2 947	1 903	1 387	84 454	
September	2 651	1 032	360	...	860	7 847	2 636	1 853	1 355	81 013	
Oktober	2 743	1 089	361	...	902	8 624	2 935	2 191	1 348	86 420	
November	2 633	1 102	306	...	856	8 208	3 041	2 284	1 374	77 684	
Dezember	2 395	1 110	276	...	831	7 318	3 347	2 474	1 293	72 141	
1949											
Januar	2 232	1 055	249	...	760	6 865	3 332	2 158	1 355	67 246	
Februar	2 061	...	232	...	...	6 642	...	...	1 334	62 164	
März	2 439	...	271	...	...	7 560	...	...	...	64 404	
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des chemins de fer von Belgien.- 2) Nur Société Nationale des chemins de fer.- 3) Ohne Nordirland. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund von Wochendurchschnitten 4-wöchiger Perioden.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen: Nur Staatsbahnen.- 5) Nur Staatsbahnen.- 6) Hauptlinien. 1937 - 1945 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 7) Nur Staatsbahnen, einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Jahreszahlen beziehen sich auf 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Nur Staatsbahnen, ohne Tasmanien. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 11) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- b) April 1940 - Juni 1945 nur Zivilverkehr.- c) Vorkriegsgebiet.- d) Juli bis Dezember.- e) Ab März 1947 ohne Pakistan.- f) Monatszahlen Eisenbahnnetz Klasse 1.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutschland, VWG	Großbritannien	Irland	Canada ²⁾	USA	Dänemark	Deutschland, VWG	Großbritannien ³⁾	Österreich ⁴⁾	
	alle Arbeiter					alle Arbeiter				
	RM / DM	Schilling	Index 1)	\$	\$	Öre	Rpf / Dpf	Pence	Index	
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	135	.	.	.
Ø 1938	39,68 ^{a)}	53 ¼ ^{b)}	.	.	22,30	143	80,2	13,7 ^{e)}	100	
Ø 1939	.	.	100 ^{e)}	23,11 ^{f)}	23,86	147	.	.	.	
Ø 1945	.	96 ½ ^{o)}	131	30,71	44,39	225	.	24,3 ^{h)}	.	
Ø 1946	35,71 ^{a)}	101 ^{d)}	139	29,87	43,74	249	89,9	26,2	.	
Ø 1947	36,78 ^{a)}	108 ⅞ ^{b)}	160	34,16	49,25	263	94,1	28,7 ^{g)}	264	
Ø 1948	44,30 ^{a)}	117 ⅓	182	38,50	53,15	...	104,5	31,1	417	
1948										
April	.	114	.	37,02	51,79	} 285	.	30,2	399	
Mai	.	.	.	38,53	51,86		.	.	.	405
Juni	40,51	.	.	38,11	52,85	.	98,5	.	406	
Juli	.	.	.	38,77	52,95	} 288	.	.	411	
August	.	.	.	39,03	54,05		.	.	.	410
September	47,40	.	186	38,95	54,19		.	108,3	.	420
Oktober	.	117 ⅓	...	40,68	54,65	...	.	31,1	510
November	.	...	...	41,16	54,56	...	.	...	527
Dezember	50,44	...	...	41,47	55,03	...	113,1	...	495 ⁱ⁾
1949										
Januar	.	...	...	39,46	54,51	...	.	...	487
Februar	.	...	...	41,70	54,12	...	.	...	489
März	52,55	...	...	44,39	53,59	...	116,1	...	...
April	...	...	...	44,49	52,70	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	53,08	...	...	...	...

Jahr Monat	Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne					
	Finnland 5)		Canada	USA	Frankreich	Italien 6)	Tschechoslowakei	Niederlande 6)	Australien 9)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter		alle Arbeiter		Männer	Männer	Frauen	
	Finmark		Cents		Francs	Index 7)	Kronen	Index 8)	Pence	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13	
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	100	103 ^{k)}	25 ¼	13 ¾	
Ø 1939	10,86 ^{j)}	7,56 ^{j)}	.	63,3	.	.	104	26 ¼	14	
Ø 1945	33,26	25,45	69,4	102,3	.	.	6,28	135	33	
Ø 1946	49,32	35,99	70,0	108,4	28,8	.	10,49	168	33 ¾	
Ø 1947	70,79	52,03	80,3	122,1	39,6	.	10,81	173	37	
Ø 1948	104,61	82,14	91,3	132,7	63,9	...	10,93	182	44 ½	
1948										
April	.	.	89,0	129,2	62,5	5 218	10,92	180	.	
Mai	.	.	89,4	130,1	.	5 225	10,92	180	.	
Juni	105,88	81,69	91,4	131,6	.	5 216	10,92	180	44	
Juli	.	.	92,3	133,2	63,2	5 223	10,93	181	.	
August	.	.	92,7	134,9	.	5 310	10,93	181	.	
September	108,30	84,62	93,4	136,2	.	5 310	10,93	181	45 ¼	
Oktober	.	.	94,6	136,6	69,1	5 312	10,96	181	28 ¾	
November	.	.	95,5	137,2	.	5 312	10,96	186	.	
Dezember	108,57	82,92	96,0	137,6	.	5 303	10,96	188	46 ½	
1949										
Januar	.	.	97,2	138,0	72,9	5 303	...	188	.	
Februar	.	.	97,2	137,7	.	5 307	...	188	.	
März	106,25	82,91	97,6	137,5	.	5 311	...	187	47 ¼	
April	...	...	98,1	137,4	...	5 310	...	187	30 ¾
Mai	...	...	...	137,5	...	...	...	...	...

1) September 1939 = 100.- 2) Revidierte Reihe. Ab Januar 1945 nur Lohnempfänger (Arbeiter).- 3) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- 4) Index der Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in RM im August 1938 = 100. 1945 wurde die Währung im Verhältnis 1 : 1 von Reichsmark auf Schilling umgestellt.- 5) Verdienste der Gemeindearbeiter in Helsinki.- 6) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und im Baugewerbe.- 7) Basis 1938 = 100.- 8) 1937 = 100.- 9) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- ^{a)} Nunmehr Jahresdurchschnitt, bisher September.- ^{b)} Oktober.- ^{c)} Juli.- ^{d)} Mai bis Dezember.- ^{e)} September 1939 = 100.- ^{f)} Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte); entsprechende Zahl für 1948 = 40,91.- ^{g)} Oktober.- ^{h)} Juli.- ⁱ⁾ Ab Oktober 1948 unter Einschluß der staatlichen Kinderzulage.- ^{j)} Basierend auf weniger als 12 Monaten.- ^{k)} 1937 bis 1939. Durchschnitt Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise
1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder							
	Belgien 1)	Dänemark 2)	Deutschland, WVG 3)	Frankreich 3)	Großbri- tannien	Irland 4)	Italien	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	100	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	87	87	100	100	76	100	101	82
Ø 1939	87	97	.	111	81	126 b)	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	267	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	313	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	358	235	.	1 732	243	259	5 412	272
1948								
April	363	232	.	1 538	241	266	5 243	270
Mai	346	236	.	1 674	245	256	5 071	271
Juni	371	237	154,8	1 751	247	260	4 872	272
Juli	372	239	158,5	1 748	247	257	4 864	270
August	374	239	171,9	1 769	245	257	5 740	271
September	374	239	178,8	1 765	243	256	5 825	270
Oktober	365	239	187,7	1 927	244	258	5 825	272
November	363	239	190,1	2 068	245	263	5 855	276
Dezember	370	240	192,6	2 145	250	259	5 957	277
1949								
Januar	370	238	191,6	2 188	250	261	5 927	296
Februar	366	236	189,7	2 176	249	262	5 837	295
März	362	236	188,5	2 127	247	264	5 760	293
April	...	234	186,1	2 108	245	260	...	293
Mai	...	235	189,2 ^{a)}	2 083	243	...	...	...
	noch: ERP Länder			Sonstige europ. Länder		Außereuropäische Länder		
Jahr Monat	Norwegen 2)	Schweden 2)	Schweiz	Finnland 2)	Tschecho- slowakei 5)	Canada 2)	Indien	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	95	93	91	93	86	87	85
Ø 1939	97	101	99	96	105	80	89	83
Ø 1945	178	179	227	348	148	125	179	138
Ø 1946	189	167	213	568	280	130	192	159
Ø 1947	205	182	214	720	301	155	365 ^{o)}	195
Ø 1948	221	196	224	944	321	185	430	210
1948								
April	215	194	226	938	312	178	415	207
Mai	221	197	225	944	314	181	442	209
Juni	224	198	225	954	319	185	451	215
Juli	224	197	225	977	321	184	450	217
August	224	197	225	967	322	194	438	215
September	224	198	222	956	326	193	435	213
Oktober	224	197	221	948	324	194	436	209
November	227	197	223	944	328	195	440	207
Dezember	227	197	224	939	336	194	458	203
1949								
Januar	227	196	223	915	355	194	457	200
Februar	227	196	223	907	358	191	457	196
März	228	195	221	899	351	192	463	197
April	228	195	213	892	353	191	463	196
Mai	227	...	210	871	...	...	464	196

1) Ohne Nahrungsmittelindustrien.- 2) Einschl. Halbfabrikate.- 3) 1938 = 100.- 4) Okt. 1938 = 100.- 5) Einschl. Fertigwaren.- a) Nach Berücksichtigung der im Mai tatsächlich an den Schlachtviehmärkten gezahlten Schweinepreise. Bei Verwendung der praktisch nicht in Anwendung gekommenen Höchstpreise für Schweine ergäbe sich als Indexziffer: 182,4.- b) Dezember.- o) Ab Jan. 1947; Sept. 1938 - Aug. 1939 = 100.

Index der Großhandelspreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder												
	Belgien 1)	Däne- mark	Frank- reich 2)	Großbri- tannien	Irland 3)	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich 4)	Portu- gal 5)	Schweden	Schweiz	Tür- kei 6)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1937	.	100	.	100	.	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	94	100	93	.	107	94	98	.	97	97	96	97
Ø 1939	.	99	105	95	105	112	97	100	98	98	101	100	98
Ø 1945	.	179	375	155	198	2 203	167	174	104 ^{a)}	228	170	198	431
Ø 1946	.	176	648	161	198	3 085	232	166	.	223	163	193	415
Ø 1947	355	195	989	176	219	5 518	250	172	446 ^{b)}	235	175	201	420
Ø 1948	389	213	1 712	202	232	5 824	259	178	469	233	188	209	453
1948													
April	391	208	1 555	202	234	5 605	257	178	451	227	187	210	480
Mai	391	213	1 653	203	232	5 545	257	178	441	228	188	210	467
Juni	391	215	1 691	204	233	5 500	258	179	443	229	189	210	457
Juli	391	217	1 698	204	232	5 497	257	179	458	234	189	209	443
August	390	218	1 783	203	231	6 103	258	178	453	241	190	208	435
September	388	218	1 791	202	230	6 173	257	178	435	239	190	207	441
Oktober	387	218	1 887	202	232	6 125	262	179	531	238	190	207	449
November	389	218	1 977	203	232	6 064	267	179	533	241	190	209	457
Dezember	392	221	1 971	203	230	6 096	268	180	535	242	190	208	477
1949													
Januar	390	220	1 946	204	231	6 097	272	180	531	244	190	207	493
Februar	384	219	1 898	203	233	6 052	272	180	532	240	190	206	501
März	378	219	1 872	203	233	5 945	271	180	532	240	189	204	507
April	373	219	1 846	208	232	...	272	180	532	244	189	201	506
Mai	372	219	1 892	213	...	...	...	180	528	...	...	199	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder						Außereuropäische Länder					
	Bul- garien	Finn- land	Spanien	Tsche- choslo- wakei	Ungarn	Argen- tinien 7)	Austra- lien	Canada	Chile	Indien	Japan 8)	USA
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	103	93	112	99	101	94	100	93	93	90	106	91
Ø 1939	104	98	128	113	100	96	100	89	93	95	117	89
Ø 1945	573	359	265	170	.	193	140	122	196	231	250	123
Ø 1946	652	562	318	297	532 ^{c)}	208	141	128	227	252	1 208	140
Ø 1947	743	676	374	312	616	222	150	153	292	297 ^{d)}	3 861	176
Ø 1948	...	893	400	326	658	...	169	181	348	367	10 509	191
1948												
April	...	884	385	319	682	235	163	176	337	349	7 208	189
Mai	...	893	388	320	693	241	165	177	342	367	7 282	190
Juni	...	903	393	323	664	248	166	180	347	382	7 564	193
Juli	...	921	396	330	646	250	169	180	350	390	10 615	195
August	...	916	405	331	654	250	173	187	355	383	12 786	196
September	...	915	410	332	647	...	174	187	364	382	13 761	195
Oktober	...	910	414	329	656	...	174	188	367	382	14 466	191
November	...	907	416	331	642	...	180	188	368	382	15 494	190
Dezember	...	905	415	335	642	...	182	189	368	384	15 845	188
1949												
Januar	...	892	411	347	629	...	183	188	377	376	16 280	186
Februar	...	888	412	355	...	...	185	187	379	372	16 580	185
März	...	881	413	351	...	...	186	186	...	370	16 577	184
April	...	878	414	353	...	...	184	186	...	376	17 494	182
Mai	...	866	...	...	...	...	...	185	...	377	...	180

1) Neuer amtlicher Index 1936 bis 38 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Oktober 1938 = 100.- 4) März 1938 = 100.- 5) Preise in Lissabon.- 6) Preise in Istanbul.- 7) Preise in Buenos Aires.- 8) Preise in Tokio.- a) Juli.- b) Okt. bis Dezember.- c) August bis Dezember.- d) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Preisentwicklung einiger wichtiger Welthandelsgüter in den USA seit 1921

Jahr Monat	Großhandelsindex	Rohstoffindex	Weizen,	Baumwolle,	Kautschuk,		Roheisen,	Kupfer,
	US-Department of Labor	Moody's Index	Hardwinter II loco New York	middling upland New York	up river New York	ribbed smoked sheets New York	Gießerei II 1,75-2,25% Si Philadelphia	Elektrolyt- New York
	1926 = 100	31.12.1931=100	Cts je bsh (60 lbs)	Cts je lb	Cts je lb		¢ je lgt (2 240 lbs)	Cts je lb
I	2	3	4	5	6	7	8	
1921	97,6	.	163,74	15,03	.	.	.	12,75
1922	96,7	.	134,32 ^{a)}	21,24	.	.	28,76 ^{b)}	13,66
1923	100,6	.	127,91	29,30	27,68	.	31,99 ^{b)}	14,70
1924	98,1	.	139,76	28,75	24,95	.	22,77	13,27
1925	103,5	.	179,83	23,45	63,95	.	22,95	14,28
1926	100,0	.	170,16	17,58	44,02	.	23,05	14,02
1927	95,4	.	152,24	17,48	31,46	.	21,55	13,13
1928	96,7	235,2	145,35	20,06	22,28	.	21,17	14,80
1929	95,3	226,3	133,27	19,13	21,27	.	21,90	18,34
1930	86,4	175,0	103,37	13,58	14,16	.	20,04	13,25 ^{c)}
1931	73,0	122,1	65,88	8,56	7,90	.	17,41	8,38
1932	64,8	90,3	63,50	6,44	5,96	.	15,09	5,75
1933	65,9	112,9	84,79	8,63	8,00	5,85	16,55	7,27
1934	74,9	142,0	106,47	12,34	.	12,80	20,20	8,67
1935	80,0	161,4	117,92	11,89	.	12,27	20,71	8,47
1936	80,8	177,3	126,99	12,11	.	16,34	21,66	9,32
1937	86,3	194,3	137,74	11,44	.	19,30	25,50	13,12
1938	78,6	143,5	96,12	8,66	.	14,55	24,00	9,77
1939	77,1	150,0	96,16	9,49	.	17,53	23,42	10,70
1940	78,6	159,9	110,01	10,59	.	20,02	24,87	10,75
1941	87,3	198,1	123,14	14,65	.	22,36	25,84	10,90
1942	98,8	230,9	144,27	20,16	.	24,12	27,65	11,68
1943	103,1	245,8	171,18	21,34	.	24,12	27,65	11,70
1944	104,0	249,6	188,38	21,63	.	24,12	27,65	11,70
1945	105,8	257,4	.	23,30	.	24,12	27,65	11,70
1946	121,1	311,9	226,36	31,20	.	22,50	.	14,79
1947	152,1	418,8	313,25	35,10	.	20,61	37,99	21,68
1948	165,0	418,6	264,86	30,98	.	22,08	47,44	22,43
1948								
Januar	165,7	450,3	324,75	32,99	.	21,83	46,61	21,52
Februar	160,9	413,9	263,51	29,05	.	20,42	46,70	21,60
März	161,4	409,0	264,50	28,96	.	20,25	46,71	21,55
April	162,8	417,2	267,38	31,20	.	22,88	46,71	21,72
Mai	163,9	420,4	262,65	30,21	.	23,45	46,75	21,79
Juni	166,2	431,3	292,79	29,13	.	22,73	46,81	21,88
Juli	168,7	433,1	253,80	32,16	.	24,20	46,81	21,88
August	169,5	427,2	250,41	31,28	.	23,97	44,65	23,26
September	168,7	419,7	254,59	31,17	.	22,91	46,38	23,50
Oktober	165,2	404,6	256,57	31,56	.	22,50	47,50	23,50
November	164,0	401,0	263,82	31,67	.	20,32	51,81	23,50
Dezember	162,3	395,9	263,46	32,34	.	19,82	51,81	23,50
1949								
Januar	160,6	390,5	260,79	32,47	.	19,22	51,82	23,50
Februar	158,1	375,9	258,69	32,32	.	13,52	51,89	23,50
März	158,4	372,0	262,63	32,28	.	19,09	51,89	23,50
April	156,9	351,6	263,70	32,79	.	18,53	51,89	22,69
Mai	155,7	344,2	262,04	32,95	.	17,89	51,22	18,16
Juni	...	338,8	244,53	32,77	.	16,35	51,13	16,63
Juli	...	338,9	238,60	30,80	.	16,43	50,70	17,33

a) Interpoliert nach der Preisbewegung für Redwinter II Juni 1921.- b) Dezember 1922, März 1923.- c) 1921 - 1939 Preise für einheimisches Elektrolytkupfer, ab 1940 Exportpreis fas New York.

Amtl. stat. Veröffentlichungen d. Auslandes

Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Waren	Marktort	Währung und Mengeinheit	1949								
			§ 1928	§ 1938	in Originalwährung				1928=100	1938=100	Ungerechn.
					März	April	Mai	Juni			je 100 kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Lebens- und Genußmittel											
Weizen, erstnot. Mon.	Chicago	cts je 60 lbs	128.46	75.31	215.73	219.82	214.55	195.02	151.8	259.0	25.88
Hardw. 2 loco	New York	cts je 60 lbs	145.35	96.12	262.63	263.70	262.04	244.53	168.2	254.4	29.95
Redwinter II	London	cts je 60 lbs	168.30	92.44	263.68	264.58	263.07	245.51	145.9	265.6	30.07
North. Man. I	Winnipeg	cts je 60 lbs	134.82	101.62	222.35	218.30	215.96	202.32	150.0	199.0	24.77
gas. average	London	sh je 112 lbs	10.0%	6.10%	22.8	23.10%	23.11%	21.0	239.6	348.6	57.76
Süd-Austral.	London	sh je 480 lbs		30.62	96.0	96.0	94.2%	89.7%		298.5	27.55
Roggen, amerik. 2 loco	New York	cts je 56 lbs	124.00	69.36	168.02	167.98	169.13	167.46	135.0	241.4	21.98
erstnot. Mon.	Winnipeg	cts je 56 lbs	103.23	55.35	115.63	118.54	125.94	130.89	126.8	236.5	17.18
Hafer, erstnot. Mon.	Chicago	cts je 32 lbs	50.80	27.42	67.88	68.70	64.94	59.26	116.7	216.1	15.61
gas. average	Winnipeg	cts je 34 lbs	61.94	39.25	72.80	77.10	78.17	74.64	120.5	190.3	16.13
London	London	sh je 112 lbs	10.5%	7.8%	21.4%	21.5	20.9%	20.11%	200.2	273.5	28.06
Gerste, erstnot. Mon.	Winnipeg	cts je 48 lbs	79.81	49.37	106.52	110.58	117.41	115.25	144.4	235.4	17.64
gas. average	London	sh je 112 lbs	11.0%	10.4%	24.11%	25.3	24.10%	25.1	270.0	242.5	35.04
Mais, gemischt Nr. II	New York	cts je 56 lbs	104.93	69.18	157.74	161.55	160.14	160.18	152.7	231.5	21.02
gelb 2 erstn. N.	Chicago	cts je 56 lbs	94.48	54.82	151.20	153.74	152.85	151.96	139.7	240.7	17.32
argent. La Plata	London	£ je 1 qt	8.18.8%	6.6.5%	10.0.0	19.0.0	19.0.0	19.0.0	212.6	300.4	25.05
Zucker, granuliert 96% raffin.	New York	cts je 1 lb	5.65	4.52	7.95	8.10	8.04	7.92	140.2	175.2	58.20
London	London	sh je 112 lbs	27.5	19.7%	59.2	59.2	59.2	59.2	219.8	302.0	77.94
Rohkaffee, Santos IV	New York	cts je 1 lb	22.98	7.78	26.48	26.28	26.97	27.22	118.5	349.9	200.05
Rio VIII	London	cts je 1 lb	16.46	5.21	17.27	17.00	17.89	17.75	115.9	359.9	157.78
Santos I	London	sh je 112 lbs	106.7%	29.2	153.0	153.0	153.0	153.0	145.5	524.6	201.96
Rohkakao, Aora	New York	cts je 1 lb	12.90	5.30	18.36	20.02	19.16	18.85	146.1	355.7	138.92
Acara g.f.	London	sh je 112 lbs	53.2%	23.4%	190.4	190.4	190.4	190.4	357.7	813.2	250.73
Pfeffer, Lampong, schw.	New York	cts je 1 lb		5.31	76.00	83.00	84.38	95.25		1 793.8	699.96
London	London	d je 1 lb		2.56	46.05	49.67	52.35	57.55		2 248.1	707.59
Schweine, leichte	Chicago	¢ je 100 lbs	9.54	8.54	21.40	18.98	19.04	21.15	221.7	247.7	155.45
Rindfleisch, argent.	London	sh je 8 lbs	4.9%	4.4%	7.2	7.6%	9.0	9.0	186.6	206.2	165.99
Kiwi, Grad A - D	London	sh je 120 St.		15.11%	24.6	24.7	24.7	24.7		154.0	15.71
Exportpreis	Kopenhagen	dkR je kg	2.16	1.17	2.67	2.64	2.64	2.82	130.5	341.0	11.00
Butter, 2) ausländ.	London	sh je 112 lbs	169.11	117.4%	122.9	122.9	131.8%	140.8	82.8	119.9	185.30
I. Qualität	Kopenhagen	dkR je 100 kg	313.66	250.06	650.00	650.00	650.00	638.33	203.5	277.5	444.26
Schmalz, Brio, western	New York	cts je 1 lb	12.20	8.11	12.45	11.50	11.41	11.69	95.8	144.1	85.91
amerikanisches	London	sh je 112 lbs	63.2%	49.6%	90.0	90.0	90.0	90.0	142.4	181.7	118.56
Industriestoffe											
Leinsaat, I. Qual. loco	Minneapolis	cts je 56 lbs	224.50	191.25	600.00	600.00	377.00	360.00	160.4	188.2	47.24
Lfg. Bombay	London	£ je 1 qt	18.4.11%	13.10.5	55.12.2%	56.0.0	56.0.0	94.13.10%	299.7	411.5	72.05
Kopra, Straits, SD fob	London	£ je 1 qt		11.10.0	40.0.0	40.0.0	40.0.0	51.10.9%		448.2	67.89
Kardusse, Coromandel	London	£ je 1 qt		10.8.0	68.18.6	67.0.0	66.5.0	67.7.8%		647.9	88.77
Leinöl, roh, techn. I	London	£ je 1 qt	29.10.7%	10.9.1	173.6.8	170.0.0	155.7.8%	150.0.0	507.9	567.0	197.60
Baumwollsaatöl, roh	New York	cts je 1 lb	8.35	7.89	14.05	13.61	13.63	12.25	146.7	155.3	90.02
raffin.	London	£ je 1 qt		21.10.5	114.0.0	114.0.0	114.0.0	114.0.0		529.7	150.18
Kokosöl, roh, oif	London	£ je 1 qt		16.4.7	106.0.0	106.0.0	106.0.0	106.0.0		653.1	159.64
Wolle, Merino %	Melbourne	d je 1 lb			40.00	41.06	41.50	41.50			409.70
Crossbreeds %	London	d je 1 lb			24.50	25.13	30.00	30.00			296.17
Baumwolle, middling am. middling	New York	cts je 1 lb	20.04	8.66	32.28	32.79	32.95	32.77	163.5	378.4	240.82
Jarilla	Liverpool	d je 1 lb	10.89	4.93	23.07	23.25	23.44	23.30	215.8	476.7	288.94
	Bombay	Rp je 784 lbs	340/12/0	145/15/0	624/12/0	623/0/6	625/12/4	625/6/7	185.5	428.5	177.02
Flachs, Wasserrüste	London	£ je 1 qt	97.14.3	66.17.11	265.0.0	265.0.0	265.0.0	265.0.0	271.2	396.1	349.10
Haar, Sisal	London	£ je 1 qt		17.6.2	97.10.0	97.10.0	97.10.0	97.10.0		565.3	128.44
Rindschmte, Packer	New York	cts je 1 lb	23.84	10.16	20.86	20.28	20.17	18.51	77.6	182.2	156.02
Kautschuk, Res I	New York	cts je 1 lb		14.55	19.09	18.53	17.89	16.35		112.4	120.15
Res I	London	d je 1 lb		7.20	11.09	10.88	10.61	9.86		136.9	121.25
Zement, Portland	New York	sh je bbl		2.15	3.00	3.00	3.00	3.00		139.5	5.99
London	London	sh je 1 qt	52.6%	42.0	60.6	60.6	60.6	60.6	115.1	144.0	5.99
Steinkohle, Fournace best. Admiralit.	Connellsville	sh je sht		3.967	20.6%	20.19	19.50	19.76		498.1	7.26
Cardiff	London	sh je 1 qt	19.4%	24.4	58.4%	58.4%	58.4%	58.4%	301.3	299.9	3.85
Kupfer, Elektrolyt-	New York	cts je 1 lb	14.45	9.77	23.50	22.69	18.16	16.65	115.1	170.2	122.21
London	London	£ je 1 qt	69.8.2%	45.16.10	140.0.0	140.0.0	134.12.4	120.17.3%	174.1	265.7	159.22
Zinn, Straits, Exportpr.	New York	cts je 1 lb	50.42	42.29	103.00	103.00	103.00	103.00	204.3	243.6	737.43
London	London	£ je 1 qt	226.16.0	189.12.0	569.0.0	569.0.0	569.0.0	569.0.0	250.9	300.1	745.58
Zinn, St. L. loco	New York	cts je 1 lb	6.37	4.61	17.50	14.38	11.85	9.37	150.2	207.6	70.33
GDB ausländisch	London	£ je 1 qt	25.5.4%	14.0.0	106.0.0	101.8.4	92.7.8%	80.3.1%	317.2	572.5	105.59
Blei, 1000 weich, einh.	New York	cts je 1 lb	6.30	4.74	19.28	15.23	13.73	12.00	190.5	235.2	88.18
London	London	£ je 1 qt	22.8.6%	15.4.10	124.10.0	108.18.4%	101.11.6%	87.10.0	390.1	974.1	115.27
Aluminium, 1000 Exportpr.	New York	cts je 1 lb	24.24	20.50	17.00	17.00	17.00	17.00	70.1	82.9	125.01
London	London	£ je 1 qt	99.3.4	97.5.0	90.0.0	92.15.4%	93.0.0	95.0.0	95.8	95.6	122.51
Rohisen, Gießerei II 3)	Philadelphia	£ je 1 qt	21.37	24.00	51.89	51.89	51.22	51.13	241.5	213.0	16.77
Gießerei III	London	£ je 1 qt	3.5.9%	5.9.0	9.16.9	10.4.0	10.4.0	10.4.0	310.0	187.2	13.44
Stahlschrott, schwer. Schmelzgus schwerer	Pittsburgh	£ je 1 qt	15.73	14.02	37.19	26.25	23.06	22.28	141.6	158.9	7.31
London	London	£ je 1 qt	2.15.9%	3.8.3	4.2.6	4.2.6	4.2.6	4.2.6	147.9	120.9	5.43
Stahlsahl I. Qualität	London	£ je 1 qt	7.3.10%	11.5.0	26.10.0	26.10.0	26.10.0	26.10.0	368.3	235.6	34.91
Stahlträger, joists, SM-Güte	London	£ je 1 qt	7.16.11%	11.0.6	17.16.6	19.13.6	19.13.6	19.13.6	250.7	178.5	25.92

1) Erläuterungen zur Spalte Währung und Mengeinheit s. unter Abkürzungen S. 387. - 2) Alle Grade. - 3) 1,25-2,25 % Silizium. - a) Ungerechnet auf 100 Stück in DM. Amtl. etat. Veröffentlichungen d. Auslandes

Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien 1)	Dänemark	Deutsch- land, VWG 2)	Frankreich 3)	Griechen- land 4)	Großbri- tannien	Irland	Island 5)	Italien 6)	Luxemburg 7)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	.	100	
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	.	100	103	
Ø 1939	105	104	.	125	100	103	105	103	.	102	
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	277	.	215	
Ø 1946	333	161	.	746	14 625	132	171	293	2 823	272	
Ø 1947	339	166	.	1 207	17 586	...	186	315	4 575	284	
Ø 1948	389	170	.	1 924	24 909	108 ^{a)}	186	322	4 844	302	
1948											
April	392	168	.	1 764	23 905	108	.	323	4 937	300	
Mai	394	.	.	1 783	24 915	108	188	320	4 874	300	
Juni	393	.	151	1 806	24 519	110	.	319	4 835	301	
Juli	392	170	159	1 805	24 579	108	.	320	4 601	305	
August	396	.	157	1 986	25 221	108	186	321	4 792	306	
September	399	.	159	2 132	25 308	108	.	322	4 910	305	
Oktober	392	170	165	2 203	25 569	108	.	324	4 838	302	
November	390	.	165	2 168	26 097	109	186	325	4 870	301	
Dezember	391	.	167,9	2 227	26 748	109	.	326	4 917	301	
1949											
Januar	389	172	167,2	2 236	28 207	109	.	326	4 985	307	
Februar	384	.	167,6	2 135	28 538	109	186	329	4 958	310	
März	378	.	166,9	2 036	29 252	109	.	328	4 980	307	
April	376	172	163,9	2 012	...	109	...	327	5 052	305	
Mai	375	...	160,7	1 996	...	111	...	327	...	306	
Jahr Monat	ERP - Länder							Sonstige europäische Länder			
	Nieder- lande	Norwegen	Öster- reich 8)	Portugal 9)	Schweden	Schweiz	Türkei 10)	Bulgarien 11)	Finnland	Polen 12)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	.	.	100	100	
Ø 1938	101	103	100 ^{d)}	.	102	100	100	.	103	.	
Ø 1939	102	105	.	101	104	101	101	100	105	.	
Ø 1945	176 ^{b)}	160	127 ^{c)}	188	145	153	354	509	292	7 597 ^{e)}	
Ø 1946	192 ^{b)}	164	160 ^{d)}	208	146	152	342	572	467	9 108	
Ø 1947	199	165	316	211	150	159	344	637	606	12 134	
Ø 1948	206	164	481	205	157	164	346	...	815	12 849	
1948											
April	204	166	464	196	.	163	345	...	793	12 850	
Mai	203	166	463	193	.	163	346	...	793	12 890	
Juni	207	164	461	200	158	164	343	...	802	12 930	
Juli	207	165	456	202	.	163	342	...	839	13 020	
August	203	163	456	209	.	163	343	...	847	12 820	
September	206	163	454	211	160	163	345	...	843	13 000	
Oktober	210	162	538	213	.	163	352	...	840	12 350	
November	208	162	548	215	.	166	353	...	834	12 470	
Dezember	214	162	551	213	160	164	357	...	828	12 630	
1949											
Januar	215	162	554	214	.	164	365	...	825	12 920	
Februar	216	163	549	209	.	163	...	...	810	12 950
März	217	163	547	210	160	162	...	...	801	12 970
April	218	163	545	210	...	162	...	...	804	12 970
Mai	...	...	543	213	...	162	...	...	805	...

Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	nooh: Sonst. europäische Länder			Außereuropäische Länder						
	Spanien 13)	Tsche- choslo- wakei 14)	Ungarn 15)	Argen- tinien 16)	Austra- lien	Brasilien 17)	Canada	Chile 18)	Süd- afrika	USA
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1937	.	100	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	105	101	99	103	.	101	104	104	98
Ø 1939	154 ^{f)}	115	99	101	105	100	100	106	104	97
Ø 1945	275	188	.	135	129	232	118	244	137	125
Ø 1946	361	341	410 ^{g)}	159	131	276	122	283	139	136
Ø 1947	424	326	461	180	136	328	134	378	145	155
Ø 1948	453	322	482	...	148	361	153	446	153	167
1948										
April	458	325	515	...	} 146	365	150	432	150	165
Mai	451	325	522	...		364	151	433	152	166
Juni	447	328	490	...		373	152	437	154	167
Juli	444	324	461	...	} 150	373	155	447	156	169
August	446	316	454	...		369	156	460	155	170
September	450	315	434	...		375	157	475	157	170
Oktober	458	320	452	...	} 154	352	158	474	157	169
November	461	323	456	...		347	158	471	157	168
Dezember	463	325	454	...		344	157	471	156	167
1949										
Januar	467	...	449	...	} 156	...	158	...	157	166
Februar	468	...	439	...		...	158	...	157	165
März	468	...	...	...		...	157	...	158	165
April	470	...	...	...	...	...	157	...	158	165
Mai	...	...	...	...	...	...	158	...	...	165

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 2) Basis Januar - März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Nur Kosten für Nahrungsmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) Lebenshaltungskosten in Reykjavik: Jan. bis März 1939 = 100.- 6) 1938 = 100.- 7) Ohne Miete.- 8) Lebenshaltungskosten in Wien, Reichsmarkpreise 1938 = 100.- 9) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon, Juli 1938 = Juni 1939 = 100.- 10) Lebenshaltungskosten in Istanbul, 1938 = 100.- 11) 1939 = 100.- 12) Lebenshaltungskosten in Warschau.- 13) Juli 1936 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Prag.- 15) Lebenshaltungskosten in Budapest.- 16) Lebenshaltungskosten in Buenos Aires.- 17) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo: 1939 = 100.- 18) Lebenshaltungskosten in Santiago.- a) 17. Juni 1947 = 100.- b) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- c) April.- d) April bis Dezember.- e) März bis Dezember.- f) Juli bis Dezember.- g) August bis Dezember.

Anhang

Abkürzungen

RM = Reichsmark	ha = Hektar	bb1 = Barrel (Cement USA 1 bbl = 169,65 kg)
DM = Deutsche Mark	qkm = Quadratkilometer	NRT = Nettoregistertonne
\$ = Dollar	Pkm = Personenkilometer	SKE = Steinkohleneinheit
£ = Pfund	tkm = Tonnenkilometer	P = Paar
ots = Cents	com = Kubikzentimeter	Vj = Vierteljahr
sh = Schilling	cbm = Kubikmeter	Std = Stunde
d = Pence	l = Liter	Wh = Wattstunde
dKr = dänische Krone	g = Gramm	kWh = Kilowattstunde
Rp = Rupie	kg = Kilogramm	vH = vom Hundert
Mill. = Millionen	dz = Doppelzentner	Ø = Durchschnitt
Mrd. = Milliarden	t = Tonne (1 000 kg)	VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St = Stück	t-eff = Effektivtonne (Inhalt)	p = Vorläufige Zahlen
m = Meter	lb = engl. Pfund (453, 592650 g)	r = Berichtigte Zahlen
km = Kilometer	sht = shortton (907, 18531 kg)	
a = Ar	lgt = longton (1016, 04754 kg)	

- an Stelle einer Zahl = nichts;
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
- . an Stelle einer Zahl = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist, oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
- ... an Stelle einer Zahl = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.

1) Die Methoden der Erhebung sowie der Zusammenfassung und Darstellung der vorliegenden Statistik des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sind grundsätzlich die gleichen wie die der Außenhandelsstatistik des Deutschen Reiches seit dem 1. April 1939.

2) Erfassungsgebiet. Die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes stellt den Warenverkehr des amerikanisch-britischen Besatzungsgebietes Deutschlands, sowie des amerikanischen, britischen und - seit dem 15. Dezember 1948 - des französischen Sektors Berlins mit dem Ausland dar.

3) In den Übersichten wird der Spezialhandel dargestellt.

4) Die Werte der Einfuhr werden in 1 000 RM bzw. DM und seit Januar 1949 auch in 1 000 US-\$ nachgewiesen. Beide Wertangaben beruhen - abgesehen von den am Schluß dieses Absatzes genannten Ausnahmen - auf den von den Einführern angemeldeten Werten. Die RM- bzw. DM-Werte stellen die Beträge dar, die für die eingeführten Waren an die Bank Deutscher Länder gezahlt werden. Diesen Werten lagen bis zur Währungsreform fast ausschließlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde, erst danach in zunehmendem Umfange die Preise in ausländischer Währung, die zum Kurse von 0,30 US-\$ = 1 DM in DM umzurechnen waren. Die Werte in ausländischer Währung konnten bis Ende 1948 noch nicht vollständig ermittelt werden. Zwar wurden sie bei den sog. Handelseinfuhren (Waren der früheren Kategorie B) ebenfalls angemeldet, nicht jedoch bei den nicht-kommerziellen Einfuhren (Waren der früheren Kategorie A). Die Werte der letztgenannten Waren, die einen beträchtlichen Teil der Gesamteinfuhr ausmachen, sind z.Zt. der Einfuhr in der Regel den deutschen Einführern nicht bekannt, weil die zuständigen ausländischen Stellen diese Sendungen häufig erst nach Wochen oder Monaten berechnen. Solange diese Werte fehlten, ließ sich der Wert der Gesamteinfuhr in Auslandswährung (US-\$) nicht feststellen. Es ist auch nicht möglich, diesen Wert aus den RM- bzw. DM-Werten zu ermitteln, da diese Werte zeitlich und warenmäßig ein unterschiedliches Wertverhältnis zum Dollar hatten. Seit Januar 1949 werden diese fehlenden Werte nachträglich aus Mitteilungen des BIPARTITE CONTROL OFFICE (FOOD, AGRICULTURE AND FORESTRY GROUP - FOOD PLANS AND STATISTICS BRANCH) übernommen und seit Mai 1949 auch zum Kurse von 0,30 US-\$ = 1 DM in DM umgerechnet.

Im Heft 4, Seite 246 * ff. wurden bei den DM-Werten der Einfuhr für Mai 1949 noch einmal die Zahlen nachgewiesen, die sich bei Zugrundelegung der Inlandspreise für "Einfuhren durch fremde Hilfe" an Stelle der Weltmarktpreise ergaben, da damals die Weltmarktpreise nicht rechtzeitig bekannt waren. In den Übersichten dieses Heftes sind dagegen die DM-Werte für die Einfuhr im Mai 1949 auf Grundlage der Weltmarktpreise auch für die "Einfuhren durch fremde Hilfe" nachgewiesen.

Die Werte der Ausfuhr sind gleichfalls in 1 000 RM bzw. DM und in 1 000 US-\$ nachgewiesen. Beide Wertangaben beruhen auf den von den Ausführern angemeldeten, bei Kohle auf den von den zuständigen Stellen festgesetzten Werten. Der RM- bzw. DM-Wert ist bei der Ausfuhr der Betrag, den der deutsche Ausfuhrer von der Bank Deutscher Länder für seine Waren erhält. Auch bei der Ausfuhr lagen ihm grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde.

Ebenso wurde dann im Zuge der Währungsreform die Bezahlung der Ausfuhrer in DM auf Grund der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung zum Umrechnungssatz von 0,30 US-\$ = 1 DM festgesetzt. Zur Vermeidung von Verlusten der Ausfuhrer wurde jedoch die Abwicklung bereits abgeschlossener Verträge nach dem gesetzlichen Inlandspreis zugestanden, die auch beim Inkrafttreten des neuen Ausfuhrverfahrens am 1. Dezember 1948 noch nicht beendet war.

Im Übrigen stellen die Ein- und Ausfuhrwerte grundsätzlich den Grenzwert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen oder ausländischen Einfuhrzoll, dar.

Der in der Einfuhr und in der Ausfuhr in verschiedenem Ausmaß vorgenommene Wechsel in der Bewertung in RM bzw. DM im Laufe des Jahres 1948 bewirkt, daß diese Werte seit den letzten Monaten von 1948 sich in Ein- und Ausfuhr ungleichmäßig aus Inlandspreisen und umgerechneten ausländischen Preisen zusammensetzen; es sei nur an die zwangsläufig unveränderte Bewertung der bedeutenden Einfuhren der früheren Kategorie A zu Inlandspreisen erinnert. Infolgedessen können die in RM bzw. DM nachgewiesenen Werte der Ein- und Ausfuhr einander zur Bildung einer Handelsbilanz nicht gegenübergestellt werden. Sie stellen vielmehr nur die Beträge dar, welche die Einfuhr- oder bei Einfuhren der Militärregierung, die Verteiler dieser Einfuhren - im Vereinigten Wirtschaftsgebiet für die Einfuhr bezahlt haben, und welche den Ausfuhrern für die Ausfuhr ausgezahlt worden sind. Da außerdem bei der Mehrzahl der Ein- und Ausfuhrgeschäfte des Jahres 1948 keine oder nur geringe Beziehung zwischen den auf den Inlandspreisen beruhenden RM- bzw. DM-Werten und denen in ausländischer Währung bestand, besagen die ersteren nichts über die Höhe der Verbindlichkeiten und der Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Ausland. Die RM- bzw. DM-Werte der Einfuhr bis Ende 1948 lassen sich auch nicht nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in US-\$ umrechnen, um den vorhandenen Dollarwerten der Ausfuhr gegenübergestellt oder um mit den von der Joint-Export-Agency (JEIA) nachgewiesenen Dollarwerten der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes verglichen werden zu können.

Auch die nachgewiesenen Dollarwerte sind mit den von der JEIA veröffentlichten Dollarwerten nicht vergleichbar. Die Statistik der JEIA bezieht auch die Ein- und Ausfuhr von Gas, elektrischem Strom und von sog. "unsichtbaren Waren" ein, darunter als wichtigste Hafengebühren, Eisenbahnfrachten, Schiffsreparaturen, Frachten, Auftragsgebühren u.a.m., welche die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes als "Dienstleistungen" nicht umfaßt. Außerdem erfaßte die JEIA-Statistik die Sendungen bis Ende 1948 nicht, wie die deutsche Außenhandelsstatistik bereits im Monat des Grenzübertritts, sondern mit einer zeitlichen Verschiebung von 1 bis 2 Monaten. Andererseits umfassen die Angaben der JEIA-Statistik bei der Einfuhr zum Teil auch auf Zolllager und in Freihäfen eingehende Waren, während die deutsche Statistik diese Waren erst bei ihrer Überführung in den freien Verkehr nachweist.

Für Waren, die im Veredelungsverkehr ein- oder ausgeführt wurden, ist stets der volle Warenwert - be-rechnet frei deutsche Grenze - eingesetzt.

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Monat Juli 1949

Laufende Veröffentlichungen

	Veröffentl. Datum
Wirtschaft und Statistik, Juli 1949	Ende Juli
Wochenzahlen zur Wirtschaftslage Nr. 42, 43, 44, 45, 46	Juli

Landwirtschaft

Die Schlachtungen im VWG, Mai 1949	7. 7. 1949
Der Wachstumsstand des Obstes, Anfang Juni 1949	
Erntevorschätzung von Süßkirschen	9. 7. 1949
Bodenbenutzungserhebung 1949 (Vorl. Ergebnis)	12. 7. 1949
Milcherzeugung und Verwendung im VWG, Mai 1949	15. 7. 1949
Der Rinder-, Schaf- und Schweinebestand im VWG	
Vorläufiges Ergebnis d. Viehzwischenzählung v. 3. 6. 1949	16. 7. 1949

Industrie und Gewerbe

Die Beschäftigungslage in der Industrie des VWG, April 1949	1. 7. 1949
Ergebnisse der Industrieberichterstattung im VWG, April 1949	7. 7. 1949
Die Beschäftigten in der Industrie des VWG und der Franz. Besatzungszone, April 1949	8. 7. 1949
Mai 1949	20. 7. 1949

Handel und Verkehr

Monatliche Außenhandelsstatistik des VWG	
Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Mai 1949	Preis 1,— DM
Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (stat. Numm.), Mai 1949	„ 6,— DM
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel des VWG, nach dem ECA- Warenverzeichnis, Mai 1949	11. 7. 1949
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel des VWG, nach Ländern, Mai 1949	15. 7. 1949
Der Interzonenhandel Westdeutschlands mit Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone, Mai 1949	21. 7. 1949
10.—16. 7. 1949	22. 7. 1949
17.—23. 7. 1949	30. 7. 1949
Der Güterverkehr in den Binnenhäfen des VWG, Mai 1949	8. 7. 1949

Löhne und Preise

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirt- schaft, Mai 1949	7. 7. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise am 21. Juni	12. 7. 1949
Die Indexziffer der Großhandelspreise, Juni 1949	27. 7. 1949
Die Einzelhandelspreise im 2. Vierteljahr 1949	15. 7. 1949
Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung, Mai/Juni 1949	28. 7. 1949

Finanzen

Die Versteuerung von Tabakwaren, April 1949	8. 7. 1949
Die Versteuerung von Tabakwaren, Mai 1949	30. 7. 1949
Der Bierverbrauch im Währungsgebiet in den Jahren 1947 u. 1948	12. 7. 1949
Der Bierverbrauch im VWG, April und Mai 1949	21. 7. 1949
Die Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 1. 1.—31. 3. 1949 und im Rechnungsjahr 1948	25. 7. 1949

Bevölkerung

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 19. 6.—25. 6.	20. 7. 1949
26. 6.— 2. 7.	22. 7. 1949
Die Wahlkreise der Länder und auf Landesbasis zugelassenen Parteien für die Wahl zum Bundestag am 14. 8. 1949	30. 7. 1949

Herausgeber: Dr. Gerhard Fürst, Leiter d. Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Wiesbaden.
Schriftleitung: Dr. Hansheirich Kruse, Hauptreferent im Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.
Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart O, Urbanstraße 12—14 / **Bezugspreis:** Vierteljährlich (3 Hefte) 9,— DM
Einzelhefte 3,— DM (zuzüglich Versandgebühren) / **Druck:** Union Druckerei GmbH Stuttgart.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

